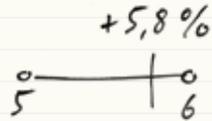


Unser Geschäftsjahr
Geschäftsbericht 2013

ZAHLEN UND FAKTEN

KAPITALMARKT-GUIDANCE VOLL ERREICHT:

Umsatzwachstum 2013, währungsbereinigt:



Adjusted EBITDA¹⁾, währungsbereinigt:



INTERNATIONAL:

Über 40 Werke
16 Länder
4 Kontinente
Rund 11.000 Mitarbeiter

ERFOLGREICH:

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2013:

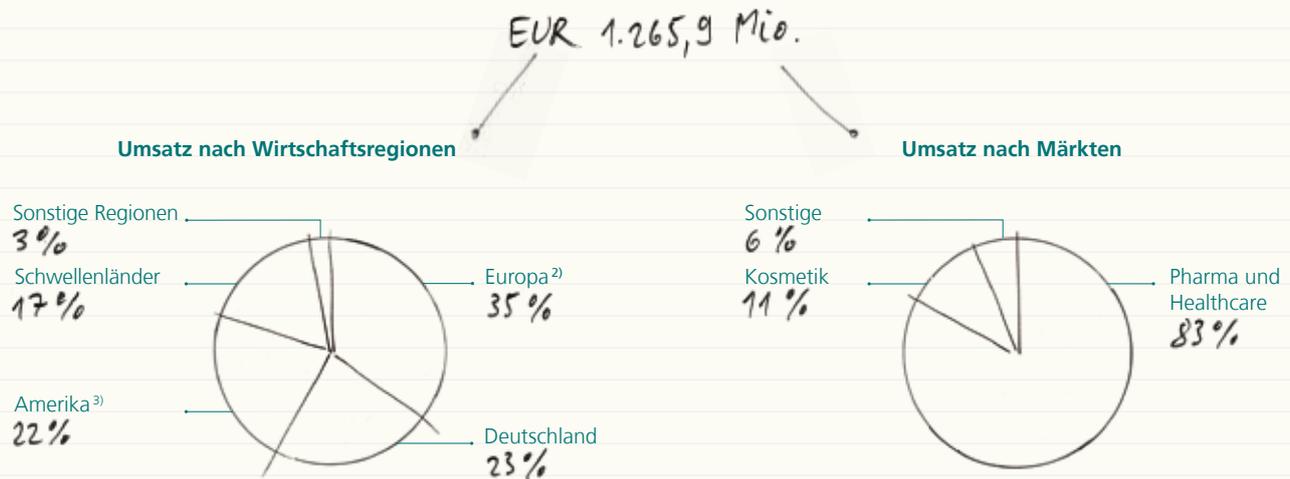
EUR 3,08

Dividendenvorschlag:

EUR 0,70 je Aktie

¹⁾ Hierin enthalten ist ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von EUR 7,5 Mio. aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni.

UMSATZ 2013

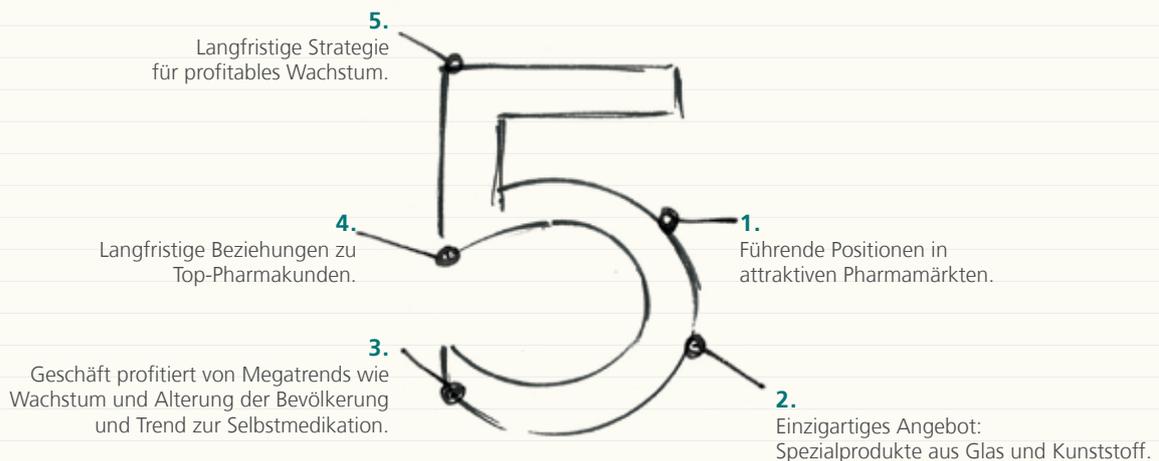


²⁾ Ohne Deutschland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ukraine.

³⁾ Ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela.

GRÜNDE FÜR EIN INVESTMENT

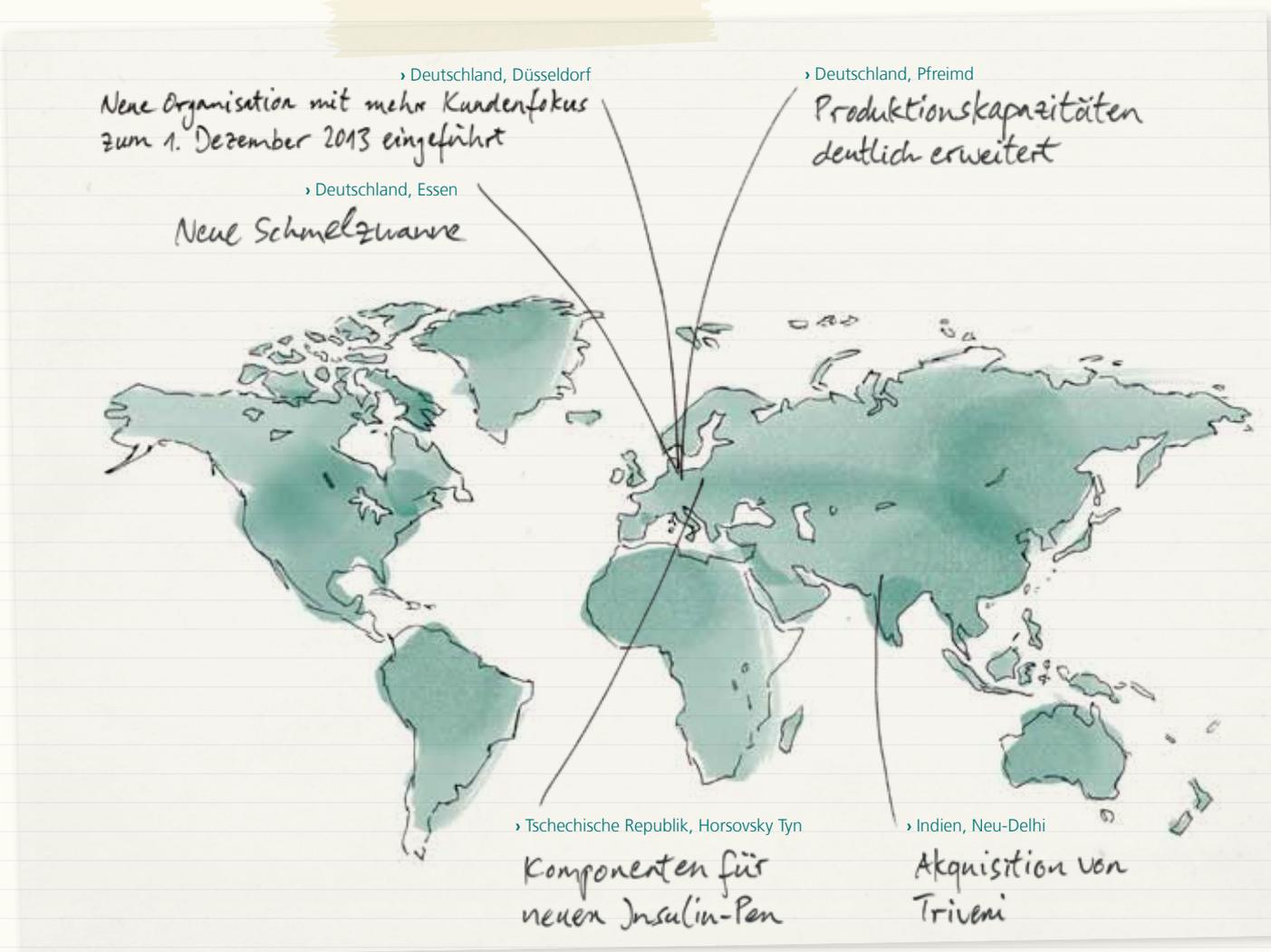
in Gerresheimer Aktien



AUF EINEN BLICK

Gerresheimer ist ein weltweit führender Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie. Mit unseren Spezialprodukten aus Glas und Kunststoff tragen wir zu Gesundheit und Wohlbefinden bei. Wir sind weltweit vertreten und produzieren mit unseren rund 11.000 Mitarbeitern dort, wo unsere Kunden und Märkte sind. Mit über 40 Werken in Europa, Nord- und Südamerika und Asien erwirtschaften wir einen Umsatz von rund EUR 1,3 Mrd. Unser breites Angebotsspektrum umfasst pharmazeutische Verpackungen sowie Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten: Insulin-Pens, Inhalatoren, vorfüllbare Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen, Flaschen und Behältnisse für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen sowie Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS 2013



INHALT

2 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	27 Zusammengefasster Lagebericht	126 Glossar
4 Unser Vorstand	71 Konzernabschluss	131 Geschäftsbereiche 2013 in alter und neuer Struktur – Quartalsübersicht
6 Neue Organisation	116 Erklärung des Vorstands	134 Geschäftsbereiche 2013
8 Handfeste Lösungen	117 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	U3 Finanzkalender/Impressum
12 Eine glasklare Sache	118 Organe	K3 Mehrjahresübersicht
16 Bericht des Aufsichtsrats	120 Standorte	K4 Geschäftsbereiche 2013 in alter und neuer Struktur
19 Corporate Governance-Bericht	122 Produktübersicht	
22 Gerresheimer am Kapitalmarkt		

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE, MEINE DAMEN UND HERREN,

gemeinsam können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Darüber freue ich mich auch persönlich. Denn auch wenn das vergangene Geschäftsjahr nicht leicht war, so haben wir doch alle Herausforderungen gut gemeistert. Wir haben alle selbstgesteckten Ziele erreicht und unsere Organisation stärker auf unsere Kunden ausgerichtet. **Damit haben wir wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.**

Unser Umsatz mit der Pharmaindustrie hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 als wachstumsstark und weitgehend konjunkturunabhängig erwiesen. Die zunehmende Zahl älterer Menschen, das weltweite Wachstum der Bevölkerung und der damit steigende Bedarf an medizinischer Versorgung begünstigten unsere Geschäftsentwicklung. Ähnlich wie im Bereich Pharma erzielten wir auch mit unseren Kosmetikverpackungen einen Umsatzzuwachs. Allein der Absatz von Laborglasprodukten ging zurück, da viele unserer Kunden Einschränkungen ihrer Budgets hinnehmen mussten. **In Summe verlief das Geschäftsjahr 2013 für uns erfreulich.** Der Umsatz stieg um 3,8 % auf EUR 1.265,9 Mio. Ohne den Einfluss fremder Währungen entspricht dies einem Zuwachs um 5,8 %. Damit liegen wir genau im Bereich unserer Prognose, die wir auf Basis konstanter Wechselkurse mit 5 % bis 6 % Umsatzwachstum formuliert hatten.

Unsere wichtigste Steuerungsgröße im Konzern ist das operative Ergebnis, das Adjusted EBITDA. Auch hierfür hatten wir zu Beginn des Jahres einen Zielkorridor definiert. Zwischen EUR 245 Mio. bis EUR 250 Mio. wollten wir – ohne Währungseffekte – erwirtschaften. Dies ist uns gelungen. Ohne Währungseffekte sowie ohne den sonstigen betrieblichen Ertrag aus der Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option haben wir im Geschäftsjahr 2013 ein Adjusted EBITDA von EUR 246,5 Mio. erzielt. Unter Herausrechnung allein der Währungseffekte beläuft sich unser Adjusted EBITDA sogar auf EUR 254,0 Mio.

Unsere Aktie hat die positive Geschäftsentwicklung mitvollzogen und erreichte kurz vor Ende des Geschäftsjahres mit EUR 50,14 **einen neuen historischen Höchststand.** Zum Stichtag 30. November 2013 notierte der Kurs mit EUR 49,67 nur knapp darunter und erzielte damit im Geschäftsjahr 2013 einen Wertzuwachs von 26,0 %.

*„Für 2014 setzen wir auf
weiteres Wachstum in den
Industrie- und Schwellen-
ländern.“*

In Anbetracht der guten Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von fast 23 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Minderheiten und stellt eine Steigerung um 7,7 % gegenüber der Dividende des Vorjahres dar.

Wenn wir uns das Geschäftsjahr 2013 etwas detaillierter anschauen, werden regionale Unterschiede deutlich. So erzielten wir vor allem in Europa, trotz der weiter rückläufigen Wirtschaftsleistung, gute Umsatzzuwächse. Auch in Deutschland und in den Schwellenländern konnten wir unseren Umsatz steigern. Die USA bleiben aufgrund der Präsenz weltweit operierender Pharmaunternehmen sowie des Bevölkerungspotenzials eine der Kernregionen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit.

Hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas waren weiter stark nachgefragt. Ähnlich wie in unserem Pharmageschäft kam die gute Nachfrage nach Kosmetikverpackungen zu großen Teilen aus den Schwellenländern. Unsere Laborglasprodukte verkaufen wir hauptsächlich in den USA. Dort war die Nachfrage im Geschäftsjahr 2013 jedoch rückläufig. Ursächlich waren vor allem Budgetrestriktionen unserer Kunden im Zusammenhang mit den Diskussionen um die amerikanische Staatsverschuldung.

Von 2007 bis 2013 war unser Unternehmen in vier Geschäftsbereiche gegliedert, abgeleitet von den unterschiedlichen Technologien und Materialien, die wir zur Herstellung unserer Produkte nutzen. Mit Beginn des

Geschäftsjahres 2014 haben wir unsere **Geschäftsbereiche neu** und stärker auf unsere Kunden ausgerichtet. Fortan geben unsere Produktgruppen die Struktur der Geschäftsbereiche vor. So können wir **marktnäher und effizienter** agieren.

In gleichem Maß, wie wir unsere Produkte und Leistungen optimieren und unsere Effizienz zur Erreichung unserer Wachstums- und Ertragsziele steigern, müssen wir auch nachhaltig wirtschaften. Dazu nutzen wir in unseren Werken weltweit eine Vielzahl von Initiativen. Ziele, Strategien sowie Erfolge unserer Maßnahmen zum Schutz der Umwelt veröffentlichen wir im Rahmen des Carbon Disclosure Projects, der weltweit größten Umweltinitiative zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Im Geschäftsjahr 2013 sind wir für unser Engagement auf diesem Gebiet ausgezeichnet worden.

Neue Anforderungen an Technik und Qualität, aber auch an Geschwindigkeit und Effizienz haben uns im letzten Jahr wieder vor große Herausforderungen gestellt. Mit außerordentlichem Engagement und hohem Einsatz ist es uns gelungen, den neuen Anforderungen erfolgreich zu begegnen. Dafür bedanke ich mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unsere Produkte leisten einen entscheidenden Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden. Denn Qualität, Zuverlässigkeit und Innovation spielen bei der Verpackung und Darreichung von Arzneimitteln eine immer wichtigere Rolle. Entsprechend stark sind zuletzt auch die Anforderungen an die Produktion und Herstellung unserer Produkte gestiegen. Ein klarer Vorteil für uns sind hierbei unsere Technical Competence Center. Zusammen mit unseren Kunden entwickeln wir hier hochkomplexe neue Produkte zur Dosierung und Verabreichung von Medikamenten. Diese Entwicklung wird anhalten.

Für 2014 setzen wir auf weiteres Wachstum in den Industrie- und Schwellenländern. Unsere Strategie, über den Kauf lokal führender Unternehmen unverzüglich Marktzugang zu erhalten, hat sich wiederholt als richtig erwiesen. Der wirtschaftliche Erfolg unserer jüngsten Akquisition in Indien belegt dies eindrucksvoll. Auch künftig wollen wir sowohl organisch als auch durch Zukäufe wachsen. Unsere **gute finanzielle Basis** und unsere langfristige Finanzierung stärken uns auf dem Weg, unsere gute Marktstellung regional zu erweitern und neue Technologien in unser Portfolio aufzunehmen, um so unsere Wettbewerbsposition weiter auszubauen.

Unseren Geschäftspartnern, unserem Aufsichtsrat sowie unseren Betriebsräten danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen möchten. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Gerresheimer ein Wert mit Zukunft bleibt. Ich freue mich, wenn Sie uns dafür weiter Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Uwe Röhrhoff

UNSER VORSTAND

Rechts: Rainer Beaujean > Finanzvorstand und verantwortlich für Life Science Research



Mitte: Andreas Schütte > Mitglied des Vorstands und verantwortlich für Plastics & Devices



Uwe Röhrhoff > Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für
Primary Packaging Glass



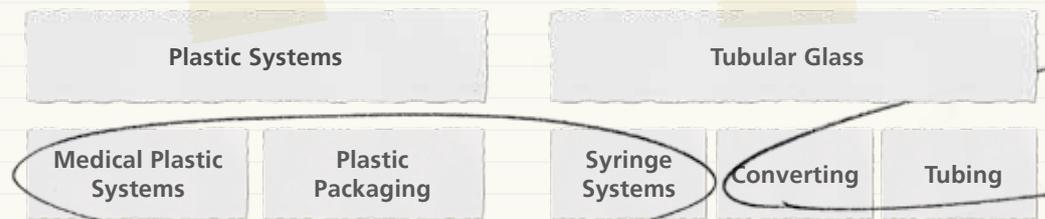
NEUE ORGANISATION

Mehr Kundenfokus: Mit drei Geschäftsbereichen näher am Markt

Von 2007 an war unser Unternehmen in vier Geschäftsbereichen organisiert. Diese Struktur orientierte sich an den unterschiedlichen Herstellungstechnologien und Materialien. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 haben wir unsere Geschäftsbereiche neu geordnet. Das Ergebnis ist ein marktorientierter Auftritt mit einer produktbezogenen Gliederung.

Drei Geschäftsbereiche formieren den Konzern. Der erste Geschäftsbereich heißt **Plastics & Devices**. Hier produzieren wir komplexe kundenspezifische Systeme zur Verabreichung von Medikamenten und pharmazeutische Kunststoffbehälter. Demgegenüber umfasst der Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** standardisierte Glasverpackungen für Medikamente und Kosmetik. Der dritte Geschäftsbereich heißt **Life Science Research**. Er ist unverändert und umfasst unser Angebot zum Thema Laborglas.

Geschäftsbereiche
2007-2013



Neue kundenorientierte
Organisation
ab 1. Dezember 2013



PLASTICS & DEVICES
(Andreas Schütte)

Komplexe kundenspezifische Systeme zur Verabreichung
von Medikamenten und Kunststoffbehälter



Moulded Glass

Life Science Research



PRIMARY PACKAGING GLASS
(Uwe Röhrhoff)

LIFE SCIENCE RESEARCH
(Rainer Beaujean)

Primärverpackungen aus Glas für
Medikamente und Kosmetik

Laborglasprodukte

HANDFESTE LÖSUNGEN

Wie wir komplexe Systeme zur Selbstmedikation entwickeln

Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Pharma- und Healthcare-Branche entwickeln wir Lösungen, die zu Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Durch **jahrzehntelange Erfahrung** sind wir mit der Welt unserer Kunden bestens vertraut. Wir sprechen ihre Sprache, kennen ihre Arbeitsbedingungen und können individuell auf ihre Wünsche eingehen. Darüber hinaus setzen wir uns permanent mit aktuellen medizinischen Fragen auseinander. Durch den intensiven Dialog mit Kunden, Instituten und Hochschulen sind wir in der Lage, frühzeitig auf wichtige Innovationspotenziale zu reagieren. Wir verstehen uns als **Technologieführer** und als flexibles Unternehmen mit kurzen Entscheidungswegen.

Die Entwicklung, Industrialisierung und Serienproduktion beispielsweise von komplexen medizinischen Kunststoffsystemen wie Asthma-Inhalatoren, Autoinjektoren, Stechhilfen oder Insulin-Pens ist ein mehrjähriger, aufwändiger Prozess, den wir eng mit unseren Kunden gemeinsam vollziehen. Nach ersten Designentwürfen und Entwicklungsschritten wird in unserem **Technical Competence Center** in Wackersdorf, Deutschland, und Peachtree City, USA, die Industrialisierung vorbereitet. Von dort gehen produktionsreife, auf ihre Machbarkeit geprüfte Produkte, Maschinen und Werkzeuge an die weltweiten Produktionsstätten. Wir bieten unseren Kunden auf höchstem Qualitätsniveau zuverlässige Großserienproduktion sowie manuelle und halbautomatische Kleinserienfertigung, wobei immer mehr Produktion direkt in **Reinräumen** stattfindet.





Wir wollen bei allen 11.000 Kolleginnen und Kollegen weltweit das Bewusstsein dafür stärken, welche Bedeutung unsere Arbeit für den Patienten und Nutzer der in unseren Produkten verpackten Medikamente hat. Dazu haben wir eine breit angelegte interne Kampagne mit dem Namen „product world“ gestartet: Sie beinhaltet Videos, monatliche Newsletter mit einfachen Anwendungsbeispielen, Spiele, Quiz, Musterkoffer etc. Vielen von uns ist dabei erst richtig klar geworden, was wir alles machen und welche Verantwortung wir auf diese Weise tragen.

Mehr zur Kampagne „product world“
auf Seite 46

Insulin-Pens sind eine große Hilfe für Diabetiker. Die Behandlung von Diabetes nimmt in ihrer Bedeutung zu. Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt die Zahl der Diabetes-Patienten weltweit derzeit auf

350 Mio.

Tendenz stark steigend

Bei komplexen medizinischen Systemen kann die Entwicklung von ersten Analysen bis zur Serienphase mehrere Jahre dauern. Dann aber ist ein kundenspezifisches Produkt entstanden, das zu 100 % auf die Kundenanforderungen ausgerichtet ist und maßgeblich zum Erfolg des Pharmaunternehmens bei der Vermarktung eines Medikamentes beitragen kann. Denn die zuverlässige und einfache Handhabbarkeit, neudeutsch „Convenience“, wird bei Selbstmedikation ein immer wichtigerer Faktor.

Kooperation konkret: Neuer Insulin-Pen

In enger Kooperation mit unseren Kunden entwickeln wir Spritzensysteme, Insulin-Pens und Inhalatoren zur sicheren Dosierung und Applikation von Medikamenten. In diesem Jahr haben wir mit der Produktion von Komponenten für einen neuen Insulin-Pen begonnen. Extra für dieses neue Projekt haben wir in unserem Werk in Horsovsky Tyn eine **neue Produktionshalle** mit 3.500 Quadratmeter Reinraumfläche einschließlich eines Hochregallagers im Reinraum errichtet. Gleich nebenan im benachbarten Werk in Pfreimd produzieren wir schon seit längerem einen weiteren, wiederverwendbaren Insulin-Pen für den gleichen Kunden.

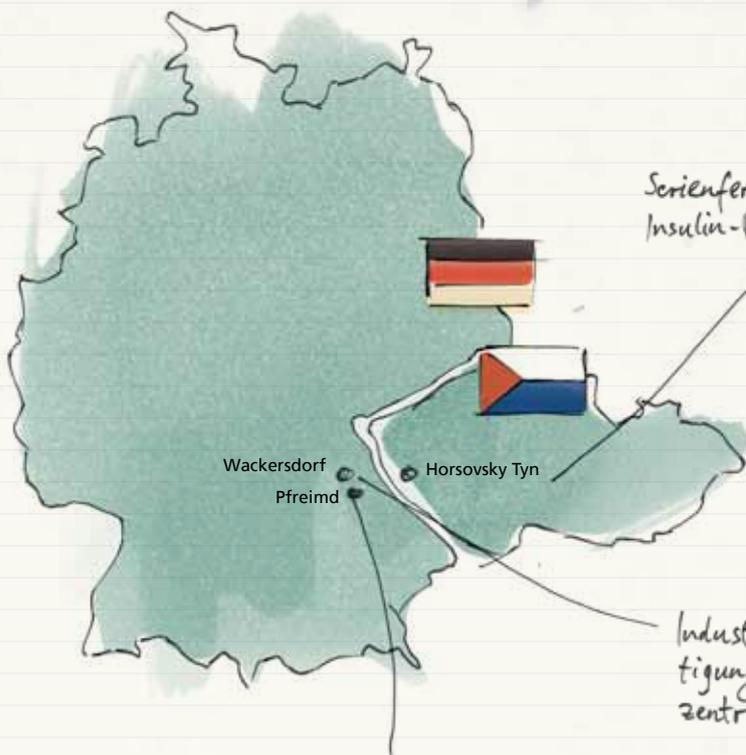


Montage- und Bedruckungsanlage in Horsovsky Tyn, Tschechische Republik

Projektleiter Carsten Dormeier, Projektmanager im Technical Competence Center von Gerresheimer in Wackersdorf:

„Wir konnten den ausgesprochen ambitionierten Zeitplan dieses umfangreichen Projektes vom Planungsstart in Wackersdorf bis zum Produktionsbeginn in Horsovsky Tyn nur durch das hohe Engagement unserer Mitarbeiter an beiden Standorten erfolgreich bewältigen.“



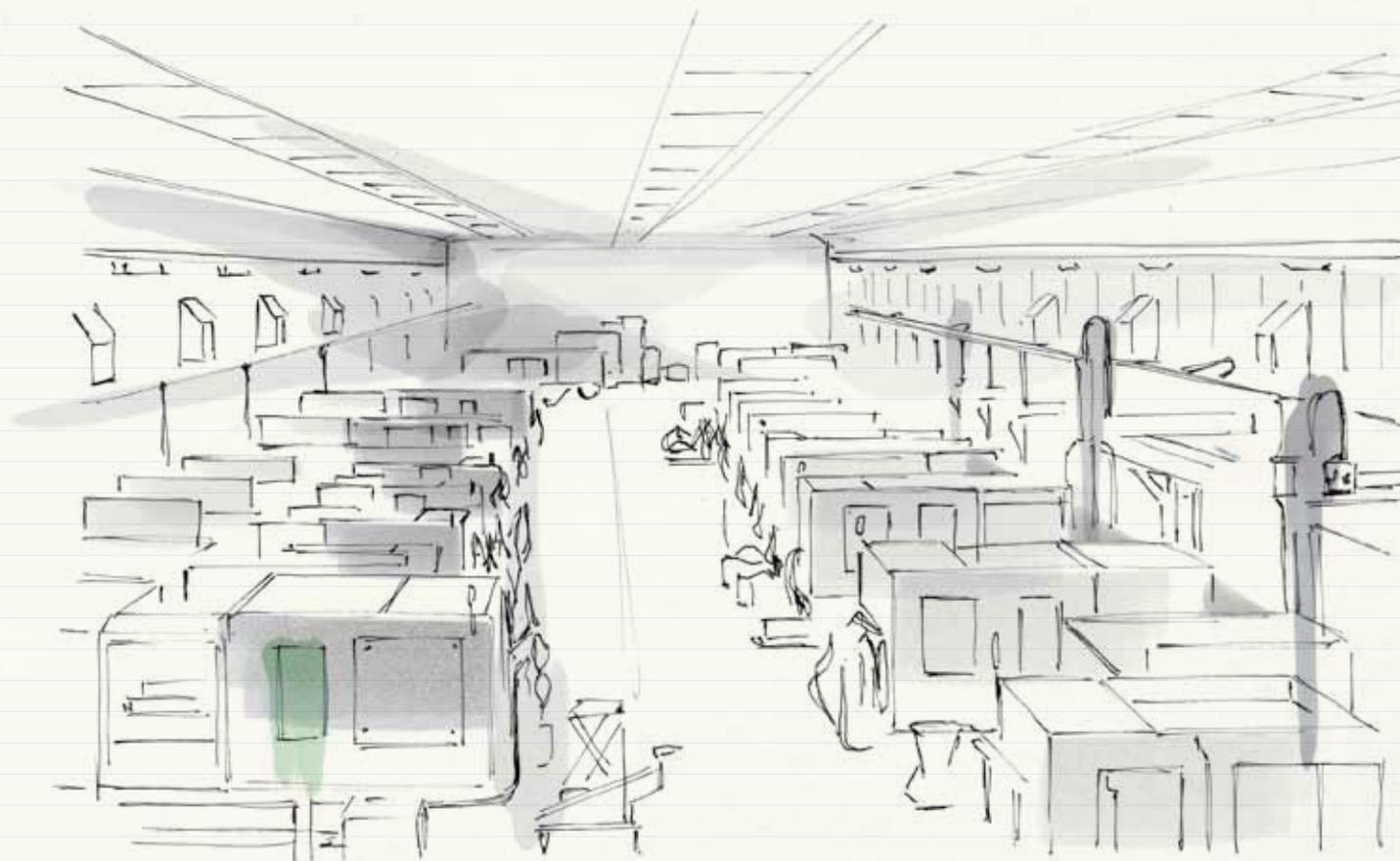


Serienfertigung der Komponenten des Insulin-Pen in Horsovsky Tyn

Finale Montage beim Kunden

Industrialisierung der Baugruppenfertigung im Technischen Kompetenzzentrum in Wackersdorf

Fertigung eines zweiten, wiederverwendbaren Insulin-Pen für den gleichen Kunden



EINE GLASKLARE SACHE

Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetika

Wir stellen Glasbehälter auf zwei unterschiedlichen Wegen her.



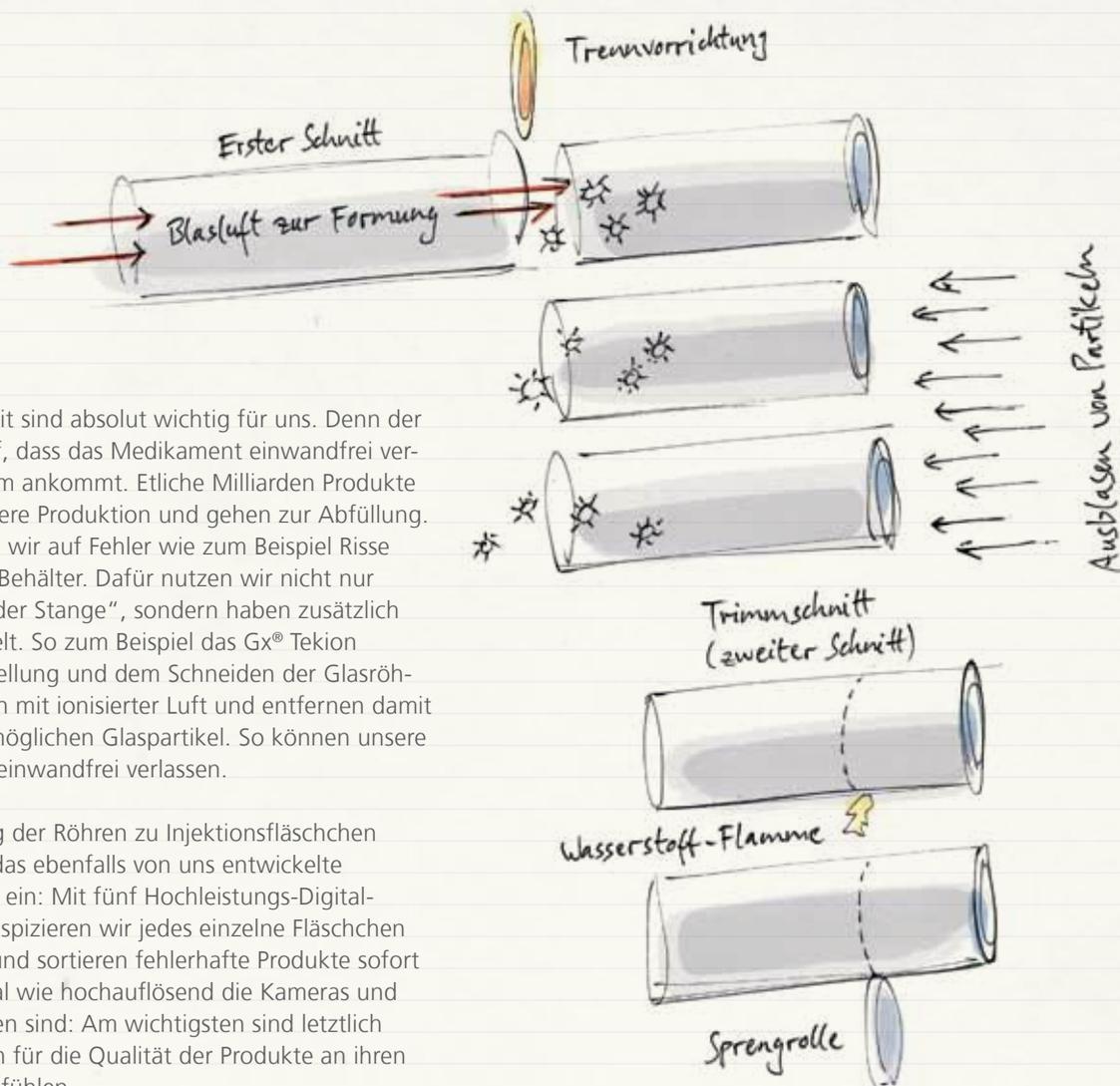
Zweistufiges Verfahren zur Herstellung von Ampullen, Injektionsfläschchen und Karpulen

1. In unseren Werken in Pisa, Italien, und Vineland, USA, schmelzen wir Glas und stellen daraus Glasröhren als Vorprodukt her.
2. In weiteren Gernsheimer Werken in den USA, Mexiko, China, Deutschland, Frankreich und Polen werden diese Glasröhren geschnitten, geformt, weiterbearbeitet und auf einwandfreie Qualität geprüft.

Einstufiges Verfahren zur Herstellung von Behälterglas für die Bereiche Pharma und Kosmetik

Wir schmelzen in Behälterglaswerken in Deutschland, Belgien, USA, China und Indien aus mehreren Rohstoffen Glas und formen daraus in einem kontinuierlichen Prozess Pharmafaschen, Flakons und Cremetiegel.

In beiden Fällen ist die Glasschmelze eine heiße Angelegenheit, bei der Temperaturen von rund 1.600 Grad Celsius notwendig sind. Aber egal auf welchem Wege wir unsere Glasverpackungen herstellen: Die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte hat für uns immer höchste Priorität.



Qualität und Zuverlässigkeit sind absolut wichtig für uns. Denn der Patient verlässt sich darauf, dass das Medikament einwandfrei verpackt und fehlerfrei bei ihm ankommt. Etliche Milliarden Produkte verlassen Jahr für Jahr unsere Produktion und gehen zur Abfüllung. Alle diese Produkte prüfen wir auf Fehler wie zum Beispiel Risse oder mögliche Partikel im Behälter. Dafür nutzen wir nicht nur Qualitätsprüfungen „von der Stange“, sondern haben zusätzlich eigene Verfahren entwickelt. So zum Beispiel das Gx® Tekion Verfahren: Nach der Herstellung und dem Schneiden der Glasröhren reinigen wir die Röhren mit ionisierter Luft und entfernen damit den allergrößten Teil der möglichen Glaspartikel. So können unsere Glasröhren unsere Werke einwandfrei verlassen.

Bei der Weiterverarbeitung der Röhren zu Injektionsfläschchen setzen wir beispielsweise das ebenfalls von uns entwickelte Gx® G3-Inspektionssystem ein: Mit fünf Hochleistungs-Digital-kameras vermessen und inspizieren wir jedes einzelne Fläschchen an verschiedenen Stellen und sortieren fehlerhafte Produkte sofort automatisch aus. Aber egal wie hochauflösend die Kameras und wie ausgefeilt die Techniken sind: Am wichtigsten sind letztlich unsere Mitarbeiter, die sich für die Qualität der Produkte an ihren Maschinen verantwortlich fühlen.

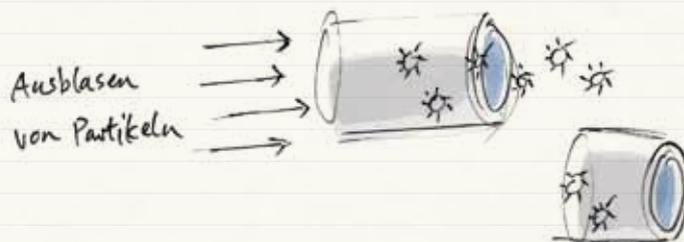
Gerresheimer produziert in diesem Jahr u. a.

~ 3 Mrd. Injektionsfläschchen

~ 2 1/2 Mrd. Pharmaflaschen

~ 2 Mrd. Ampullen

~ 1 Mrd. Karpulen



Energieeffizienz in der Glasproduktion

Unsere Ausgangsstoffe



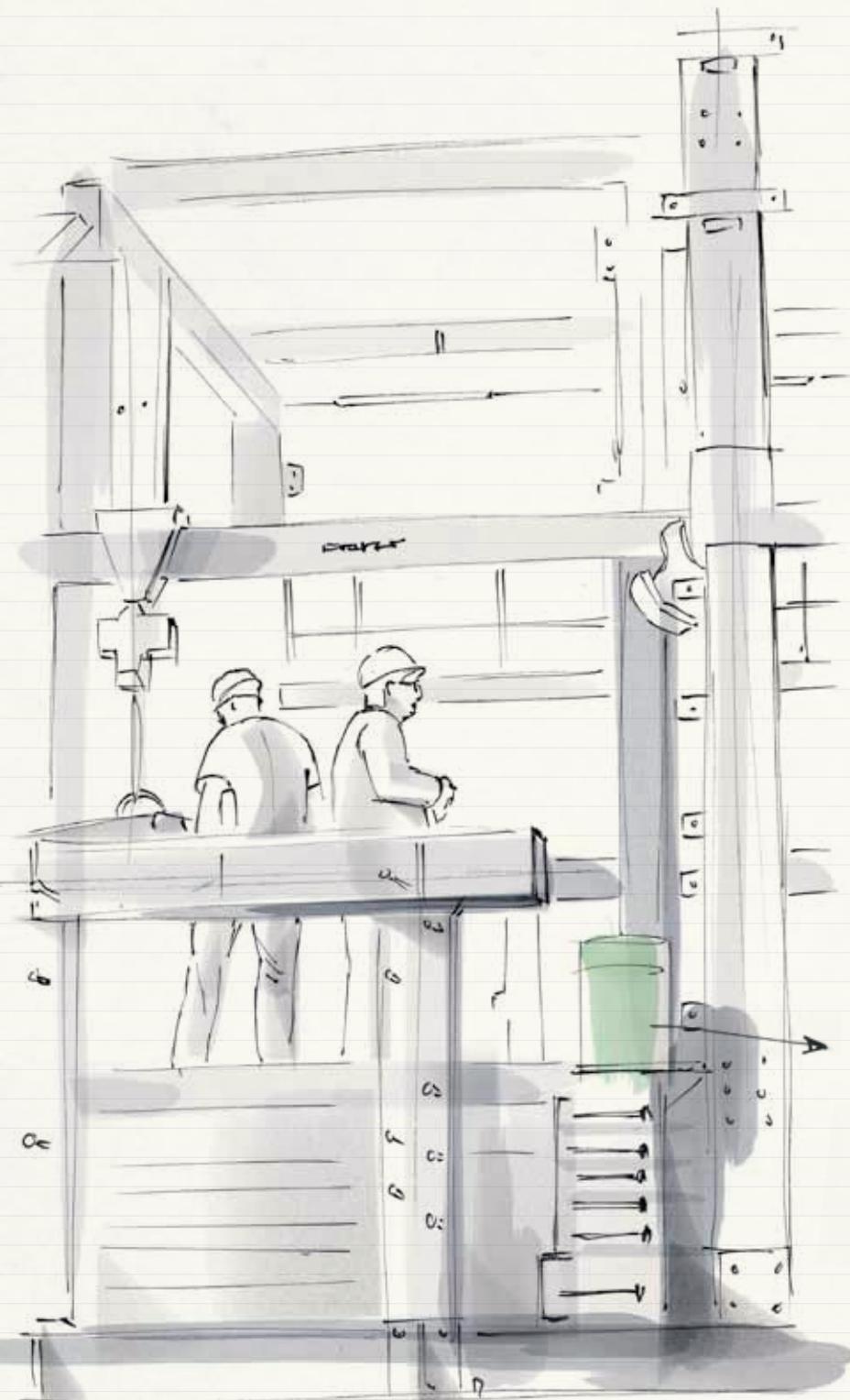
Quarzsand +



Kalk +



Soda



Quarzsand, Kalk und Soda sind die Ausgangsstoffe für unsere Glasproduktion. In Schmelzwannen werden sie auf 1.600 Grad Celsius erhitzt, bis sich eine rotglühende Masse bildet. In unserem Werk in Essen wurde die Schmelzwanne für Braunglas nach elf Jahren erneuert – ein aufwändiger Prozess, der über mehrere Wochen andauerte, davon allein drei Tage zum Abkühlen der alten Wanne, die 200 Tonnen Glasschmelze fasst. Jetzt hat die Anlage eine höhere Kapazität, ist energieeffizienter und erfüllt natürlich die neuesten Anforderungen hinsichtlich Emissionswerten und Luftreinhaltung.



Was beim Hausbau die Grundsteinlegung oder das Richtfest - das ist traditionell beim Wannenbau die Schlussstein-Setzung. Macht natürlich der Werksleiter selber.

Auch in unserem Röhrenglaswerk in Vineland, USA, haben wir einen Schritt nach vorne gemacht. Seit 2012 ist dort eine der größten Photovoltaikanlagen der USA in Betrieb. Die Anlage läuft seit Inbetriebnahme auf Hochtouren und erfüllt alle Erwartungen. Den Solarstrom nehmen wir selbst ab und nutzen ihn vor Ort zur Herstellung von Glasröhren in unserem Werk in New Jersey.



44.000 Quadratmeter groß ist die Photovoltaikanlage, das entspricht der Größe von sieben Fußballfeldern (oder in diesem Fall sollte man vielleicht besser sagen: Zehn American Football-Feldern). Durch den Solarstrom sparen wir jährlich 1.350 Tonnen CO₂. Um diese Einsparung auf anderem Wege zu erzielen, müssten alle unsere 500 Mitarbeitenden in den US-Werken Vineland und Forest Grove gänzlich auf ihre Autos verzichten.

Mehr zu Umweltinitiativen bei
Gerresheimer auf S. 50

3,6 Mio.

Kilowattstunden Strom erzeugt



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



› **Gerhard Schulze**
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichten. Nach gründlicher Prüfung und Beratung gab er in Aufsichtsratssitzungen und einmal im Wege einer Telefonkonferenz sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten im gesamten Berichtsjahr Gerhard Schulze als Vorsitzender, Francesco Grioli als stellvertretender Vorsitzender, Sonja Apel, Lydia Armer, Dr. Karin Dorrepaal, Eugen Heinz, Seppel Kraus, Dr. Peter Noé, Hans Peter Peters, Markus Rocholz, Theodor Stuth und Udo J. Vetter an. Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats erfolgten in diesem Zeitraum nicht.

Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2013 Uwe Röhrhoff als Vorsitzender sowie Rainer Beaujean, Stefan Grote (bis 30. September 2013), Andreas Schütte und Hans-Jürgen Wiecha (bis 31. Januar 2013) an.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenium waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche.

Am 11. Dezember 2012 stimmte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz dem Erwerb von 75 % der Gesellschaftsanteile an der indischen Triveni Polymers Private Limited und dem Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile durch Ankaufs- bzw. Verkaufsrechte zu.

In der Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2013 wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. In dieser Sitzung beschloss der Aufsichtsrat ferner, durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an Triveni Polymers Private Limited das Investitionsbudget für das Geschäftsjahr 2013 geringfügig zu erhöhen.

In seiner Sitzung nach der ordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2013 diskutierte der Aufsichtsrat abschließend die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und erarbeitete Vorschläge zur Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands.

Am 4. September 2013 stimmte der Aufsichtsrat der einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Stefan Grote als Mitglied des Vorstands zum Ablauf des 30. September 2013 zu. Der Aufsichtsrat beschloss eine entsprechende Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands ab dem 1. Oktober 2013 sowie eine weitere Änderung ab dem 1. Dezember 2013, die die Neueinteilung des Geschäfts in die drei Bereiche Primary Packaging Glass, Plastics & Devices sowie Life Science Research ab diesem Zeitpunkt berücksichtigt. Ein weiterer Schwerpunkt war die intensive Befassung mit der vom Vorstand erarbeiteten Unternehmensstrategie. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, der Compliance im Unternehmen sowie der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013. Als Folge der durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurde außerdem der Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte des Vorstands überarbeitet und eine geänderte Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratsitzung vom 21. November 2013 bildeten die mittelfristige Planung des Konzerns und die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2014. Ferner erarbeitete der Aufsichtsrat anhand der Ergebnisse einer extern durchgeführten Studie zur Angemessenheit der Aufsichtsratsvergütung ein neues Vergütungsmodell für den Aufsichtsrat. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat einem Konzeptvorschlag des Nominierungsausschusses zur Nachfolge von Gerhard Schulze im Aufsichtsratsvorsitz nach dessen Ausscheiden mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015 zu.

An den vier Sitzungen des Aufsichtsrats sowie der Telefonkonferenz im Geschäftsjahr 2013 haben alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenum vorbehalten sind. Der Präsidialausschuss tagte am 28. August 2013 und am 20. November 2013 und befasste sich mit der einvernehmlichen Aufhebung des Anstellungsvertrags und der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Stefan Grote. In diesem Zusammenhang erarbeitete der Präsidialausschuss Vorschläge zur Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstands zum 1. Oktober 2013 und zum 1. Dezember 2013. Außerdem diskutierte der Präsidialausschuss die Ergebnisse einer extern durchgeführten Studie zur Angemessenheit der Aufsichtsratsvergütung.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Risikoberichterstattung und des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss tagte in fünf Sitzungen am 13. Februar 2013, 9. April 2013, 9. Juli 2013, 4. September 2013 und 1. Oktober 2013. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2012 sowie die Quartalsfinanzberichte und der Halbjahresfinanzbericht 2013. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Zudem behandelte der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Revisionsystems und die Compliance der Gesellschaft.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Nominierungsausschuss am 20. Juni 2013. In dieser Sitzung wurde die Nachfolge von Gerhard Schulze im Aufsichtsratsvorsitz nach dessen Ausscheiden mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015 diskutiert und ein Konzeptvorschlag zur Vorlage an das Aufsichtsratsplenum erarbeitet.

Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards fortlaufend beobachtet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat berichtet der Vorstand der Gesellschaft über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns auf den Seiten 19 bis 21 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. September 2013 die Änderungen der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 besprochen und eine aktualisierte jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Entsprechenserklärung vom 4. September 2013 wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS 2013

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis zum 30. November 2013 ebenso wie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 11. Februar 2014 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gerresheimer AG, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2014 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzern- und Beteiligungsgesellschaften für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2013.

Düsseldorf, den 12. Februar 2014



Gerhard Schulze
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Die Gerresheimer AG identifiziert sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Gerresheimer AG sind dieser Zielsetzung verpflichtet. Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 setzt die Gerresheimer AG weitgehend um.

VORSTAND

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 ist auf Seite 119 des Geschäftsberichts dargestellt. Seit dem 1. Dezember 2012 ist Rainer Beaujean neues Vorstandsmitglied. Er hat mit Wirkung zum 1. Februar 2013 das Finanzressort übernommen. Hans-Jürgen Wiecha ist zum Ablauf des 31. Januar 2013 und Stefan Grote ist zum Ablauf des 30. September 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind. Grundsätzlich werden die Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode der meisten derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2017. Aus Altersgründen endet die Amtsperiode von Gerhard Schulze bereits mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015. Hans Peter Peters hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2014 niedergelegt. Über seine Nachfolge soll in der Hauptversammlung am 30. April 2014 entschieden werden.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG. Hierbei finden insbesondere die Berichte des Abschlussprüfers Berücksichtigung.

Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 ist auf Seite 118 des Geschäftsberichts dargestellt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Der nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Mitglieder des Vermittlungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Gerhard Schulze (Vorsitzender), Dr. Karin Dorrepaal, Francesco Grioli und Eugen Heinz.

Der Präsidialausschuss entscheidet unter anderem über den Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder. Außerdem ist er für die Einwilligung in Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus entscheidet der Präsidialausschuss über die Einwilligung in Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Aktiengesetz und über die Gewährung von Darlehen an den in den §§ 89, 115 Aktiengesetz genannten Personenkreis. Mitglieder des Präsidialausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Gerhard Schulze (Vorsitzender), Lydia Armer, Francesco Grioli und Hans Peter Peters.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses und die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zusätzlich unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang befasst er sich insbesondere mit dem Risikomanagement und der Compliance der Gesellschaft. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Theodor Stuth (Vorsitzender), Francesco Grioli, Seppel Kraus, Dr. Peter Noé, Markus Rocholz und Gerhard Schulze.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatenvorschläge für dessen Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Gerhard Schulze (Vorsitzender), Hans Peter Peters und Udo J. Vetter.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf.

In Ergänzung zu den Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats, die sich aus Gesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Februar 2011 in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende konkrete Ziele benannt:

Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in der Obergesellschaft eines international tätigen Konzerns wahrzunehmen und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG sollen verschiedene Aufgabenbereiche des Unternehmens durch die einzelnen Mitglieder repräsentiert werden. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll möglichst spezielle Fachkenntnisse haben, die für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von Bedeutung sind. Bei Vorschlägen für Aufsichtsratskandidaten ist auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten, so dass die gewünschten Fachkenntnisse im Aufsichtsrat möglichst breit vertreten sind. Ziel ist es, dass

- ▶ mindestens zwei Vertreter der Anteilseigner über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal verfügen,
- ▶ mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über unternehmensspezifische Branchenkenntnisse verfügt und
- ▶ mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über spezifische Branchenkenntnisse auf Kundenseite verfügt.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft gelten nach Einschätzung des Aufsichtsrats für fünf Jahre nach deren Ausscheiden als nicht unabhängig. Das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gerresheimer AG oder einem Konzernunternehmen oder das Bestehen von Altersversorgungszusagen einer dieser Gesellschaften zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern begründet als solches keinen Interessenkonflikt. Der Aufsichtsrat benennt in diesem Zusammenhang folgende Ziele für seine Zusammensetzung:

- ▶ Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben;
- ▶ Aufsichtsratsmitglieder sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens wahrnehmen; und
- ▶ mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig sein.

Altersgrenze

Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Der Aufsichtsrat befürwortet auch Wahlvorschläge für Kandidaten, die während der gesetzlichen Wahlperiode das 70. Lebensjahr überschreiten, wobei auch deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt.

Internationalität

Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen.

Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen an und hält einen Anteil von drei Frauen im Aufsichtsrat derzeit für angemessen.

Der Aufsichtsrat erfüllt seit der Neuwahl durch die ordentliche Hauptversammlung vom 26. April 2012 und der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes am 29. März 2012 durchgeführten Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung alle vorstehenden Zielsetzungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung stellt das Organ der Aktionäre dar und trifft die grundlegenden Entscheidungen für die Gerresheimer AG. Zu diesen zählen die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie insbesondere Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe von neuen Aktien, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, bestimmt Prüfungsschwerpunkte und legt das Honorar fest. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Die Gerresheimer AG hat zu diesem Zweck ein systematisches Risikomanagement eingerichtet. Dieses sorgt für die frühzeitige Erkennung und Bewertung von Risiken. Dadurch können Risikopositionen optimiert werden. Der Abschlussprüfer kontrolliert das Risikofrüherkennungssystem der Gerresheimer AG.

Die Gesellschaft hat mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands sowie einigen ausgewählten Mitarbeitern Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Dieses sogenannte Phantom Stock-Programm wird für die Vorstandsmitglieder in einem Vergütungsbericht im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts und für die übrigen Mitarbeiter im Rahmen des Konzernanhangs dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernanhang zu eigen und verweist auf diese.

TRANSPARENZ

Die Gerresheimer AG kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Sie informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Dabei zählt die Internetseite des Unternehmens (www.gerresheimer.com) zu den zentralen Medien. Dort finden sich die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, der Finanzkalender sowie andere relevante Informationen. Darüber hinaus führt die Gerresheimer AG regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durch.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 wird in einem Vergütungsbericht im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 wird ebenfalls in einem Vergütungsbericht im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Diese Darstellung im Lagebericht entspricht bereits auf freiwilliger Basis den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die verbindlich erst für Geschäftsjahre sind, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen. Zur Vermeidung einer doppelten

Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht auch hier die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 29. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gebilligt. Änderungen an diesem System sind seitdem nicht eingetreten.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 4. September 2013 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung beschlossen.

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 5. September 2012 mit der dort genannten Ausnahme entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der nunmehr geltenden Fassung vom 13. Mai 2013 wird die Gerresheimer AG zukünftig mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.6 Absatz 2 Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung)

Die Gesellschaft hält eine Kombination von fester Jahresvergütung und einer variablen Vergütung, die sich am bereinigten Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG des zugrunde liegenden Geschäftsjahrs bemisst, für am besten geeignet, der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.“

Die vorangegangene Entsprechenserklärung vom 5. September 2012 ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com zugänglich.

Der Hauptversammlung am 30. April 2014 soll ein Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu einer Satzungsänderung vorgelegt werden, nach der in Übereinstimmung mit der Empfehlung der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ die variable Vergütung des Aufsichtsrats zukünftig auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll.

GERRESHEIMER AM KAPITALMARKT

AKTIENMÄRKTE IM JAHR 2013 IN GUTER VERFASSUNG

Im Geschäftsjahr 2013 präsentierten sich die Aktienmärkte in guter Verfassung. Vor dem Hintergrund der generell attraktiven Bewertung vieler Aktien bei gleichzeitig relativ niedrigem Zinsniveau für festverzinsliche Anlagealternativen stiegen die Kurse auf breiter Front an. Darüber hinaus wurde die hohe Nachfrage nach Aktien im Berichtszeitraum mit dem erwarteten Anziehen der Inflationsraten in den USA und im Euroraum in Verbindung gebracht. In diesem generell positiven Umfeld für die Aktienanlage stieg der Kurs des MDAX im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 und verzeichnete zum Stichtag 30. November 2013 ein Kursplus von insgesamt 40,7 %.

KURS DER GERRESHEIMER AKTIE STEIGT KRÄFTIG

Der Kurs der Gerresheimer Aktie (ISIN: DE000A0LD6E6) hat im Geschäftsjahr 2013 einen kräftigen Anstieg verzeichnet. Die Kursentwicklung war im Jahresverlauf zunächst besonders durch die starke Aufwärtsbewegung Mitte Februar 2013 gekennzeichnet. Ein Grund hierfür waren die am 14. Februar 2013 veröffentlichten Zahlen für das Geschäftsjahr 2012.

Rund dreieinhalb Monate später markierte die Aktie am 28. Mai 2013 mit einem Kurs von EUR 47,62 ein neues Allzeithoch. Im Juni 2013 ging der Kurs dann in einem temporär schwächeren Gesamtmarkt leicht zurück, bevor er ab Mitte Juli 2013, kurz nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das 1. Halbjahr 2013, erneut deutlich anstieg. Im Anschluss konsolidierte der Aktienkurs eine Zeit lang, ging jedoch ab Mitte Oktober 2013 wieder in eine starke Aufwärtsbewegung über und erklimmte dann kurz vor Ende des Geschäftsjahres 2013 einen neuen historischen Höchststand bei EUR 50,14. Zum Stichtag am 30. November 2013 notierte der Kurs mit EUR 49,67 nur knapp darunter und erzielte damit im Geschäftsjahr 2013 ein Kursplus von 26,0 %.

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum Ende des Geschäftsjahres am 30. November 2013 bei EUR 1.559,6 Mio. Nach der Indexsystematik der Deutschen Börse belegte die Gerresheimer Aktie damit Platz 28 in der MDAX-Rangliste (Vorjahr: Platz 26). Beim Börsenumsatz lag das Unternehmenspapier zum Stichtag auf Platz 34, während es zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres auf Platz 32 notiert hatte.

Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zum MDAX

Index 30. November 2012 = 100 %



DIE MEISTEN ANALYSTEN EMPFEHLEN DIE AKTIE ZUM KAUF

18 Bankanalysten berichteten zum Ende des Geschäftsjahres 2013 über die Gerresheimer Aktie. Die Kaufempfehlungen überwogen weiterhin deutlich. Die folgenden Grafiken geben einen Überblick der zum Ende des Geschäftsjahres berichtenden Bankhäuser sowie deren Empfehlungen:

Research zur Aktie

Berenberg Bank	Hauck & Aufhäuser	LBBW
Commerzbank	HSBC	MainFirst
Credit Suisse	Independent Research	Metzler
Deutsche Bank	Jefferies	Montega
DZ Bank	J.P. Morgan Cazenove	National-Bank
equinet Bank	Kepler Cheuvreux	SRH AlsterResearch

Kennzahlen zur Aktie

	2013	Pro-Forma ⁴⁾ 2012
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4
Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in EUR	49,67	39,41
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	1.559,6	1.237,5
Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	50,14	41,34
Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	37,60	31,00
Ergebnis je Aktie in EUR	1,98	1,98
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾ in EUR	3,08	2,62
Dividende je Aktie in EUR	0,70 ³⁾	0,65

¹⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

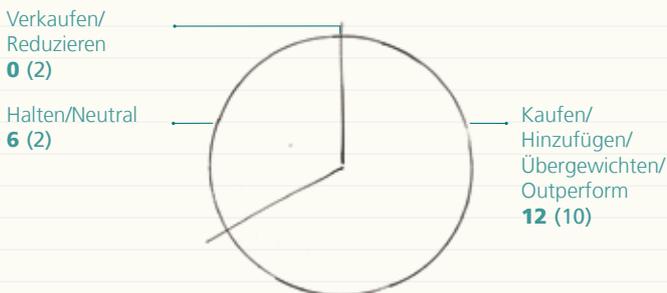
²⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen der Minderheiten, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

³⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

⁴⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Geschäftsbericht zu entnehmen.

Die Empfehlungen der Analysten im Überblick (Stand: 30. November 2013)

Anzahl (Vorjahreswerte)



HAUPTVERSAMMLUNG 2013 ERNEUT MIT SEHR HOHER AKTIONÄRSBETEILIGUNG

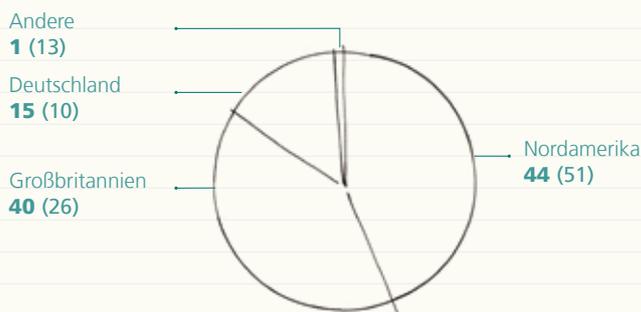
Auf der Hauptversammlung am 18. April 2013 in Düsseldorf waren 70,0% des Grundkapitals vertreten. Im Jahr 2012 hatte die Präsenz bei 70,7% gelegen. Überdies lag der Anteil des vertretenen stimmberechtigten Kapitals im Jahr 2013 zum wiederholten Male deutlich über dem Schnitt der DAX-Hauptversammlungen in den vergangenen Jahren. Es wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie beschlossen und am 19. April 2013 ausgezahlt. Die Aktionäre stimmten sämtlichen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu. Es ist vorgesehen, die Einladung für die Hauptversammlung 2015 erstmals ausschließlich auf elektronischem Wege an die Aktionäre zu versenden.

WEITER HOHES INTERNATIONALES ANLEGER-INTERESSE AN DER AKTIE

Das weiterhin hohe internationale Interesse an der Aktie spiegelte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr in der Aktionärsstruktur. Zum Stichtag 30. November 2013 wurde der überwiegende Teil der Aktien von im Ausland ansässigen Investoren gehalten. So entfiel mit rund 44% der größte Teil auf nordamerikanische Investoren, gefolgt von britischen Investoren mit einem Anteil von rund 40%. Weitere 15% der Aktien befanden sich im Besitz von Anlegern aus Deutschland. Die Höhe des Streubesitzes betrug zum Bilanzstichtag unverändert 100%.

Aktionärsstruktur nach Regionen

in % (Vorjahreswerte)



TRANSPARENTE ANLEGERSTRUKTUR

Werden bestimmte Meldeschwellen berührt, sind Anteilseigner verpflichtet, die Aktiengesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu informieren. Nach den uns bis zum 30. November 2013 übersandten Mitteilungen hielten folgende Personen und Institutionen zu den in der Tabelle genannten Meldedaten mehr als 3 % bzw. 5 % der Gerresheimer Aktien. Die in der Tabelle aufgeführten Investoren halten damit insgesamt 28,5 % der Aktien der Gerresheimer AG:

Gesellschaft	Anteil in %	Melddatum
Morgan Stanley & Co LLC	3,18	14. November 2013
BlackRock Advisors Holdings Inc.	3,04	24. Oktober 2013
Templeton Investment Counsel LLC	3,02	26. April 2013
Allianz Global Investors Europe GmbH	3,05	21. November 2012
EP Overseas Fund Ltd. & EP Master Fund Ltd. (Eton Park Capital Management, L.L.C.)	4,92	16. Juli 2012
Threadneedle Asset Management Limited	5,04	13. Juni 2012
Edinburgh Partners Limited	3,11	23. Mai 2012
Gilchrist B. Berg (Water Street Capital, Inc.)	3,10	16. Februar 2010

Stammdaten der Aktie

ISIN	DE000A0LD6E6
WKN	A0LD6E
Kürzel Bloomberg	GXI
Kürzel Reuters	GXIG.DE
Mitgliedschaft der Aktie in Börsenindizes	MDAX, CDAX, HDAX, Prime All Share, Classic All Share, EURO STOXX TMI, Russell Global Small Cap Growth Index sowie weitere Sektor- und Größenindizes
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

KURS DER GERRESHEIMER ANLEIHE UNVERÄNDERT AUF HOHEM NIVEAU

Nachdem sich der Kurs der Gerresheimer Anleihe (ISIN: XS0626028566) im 1. Quartal 2013 auf hohem Niveau gut behauptet hatte, stieg der Anleihekurs im 2. Quartal 2013 über weite Strecken kontinuierlich an und markierte am 23. Mai 2013 mit einem Kurs von 115,3 % einen neuen Rekordstand. Danach entwickelte sich der Kurs ab dem Beginn des 3. Quartals 2013 zunächst schwächer, bevor er gegen Mitte des 4. Quartals 2013 wieder in eine deutliche Aufwärtsbewegung überging. Zum Stichtag am 30. November 2013 notierte die Anleihe bei einem Kurs von 112,7 %. Dieses weiterhin hohe Niveau spiegelt sich unter anderem in der zum Stichtag 30. November 2013 mit einer Anleiheinvestition bis zur Fälligkeit erzielbaren Effektivverzinsung von 2,0 % p. a. wider. Die Anleihe kann in Frankfurt (auf Xetra und im Parketthandel) sowie an den deutschen Regionalbörsen gehandelt werden.

Kursentwicklung der Unternehmensanleihe der Gerresheimer AG

Kurs 30. November 2012 = 111,5 %



Stammdaten der Anleihe

ISIN	XS0626028566
WKN	A1H3VP
Emittent	Gerresheimer AG
Volumen	EUR 300 Mio.
Kupon/Zinstermin	5 % p. a. / 19.05.
Fälligkeit	19.05.2018
Anleihekurs ¹⁾ zum Stichtag	112,7 %
Effektivverzinsung ²⁾ zum Stichtag	2,0 % p. a.
Anleiherating zum Stichtag	Standard & Poor's: BBB-, Ausblick stabil Moody's: Ba1, Ausblick positiv
Unternehmensrating zum Stichtag	Standard & Poor's: BBB-, Ausblick stabil Moody's: Ba1, Ausblick positiv
Kleinste handelbare Einheit	EUR 1.000,00 Nominalwert
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

¹⁾ Tagesschlusskurs an der Börse Stuttgart.

²⁾ Bezogen auf den Tagesschlusskurs an der Börse Stuttgart.

FORTSETZUNG DES INTENSIVEN DIALOGS MIT INVESTOREN UND ANALYSTEN

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir im Rahmen zahlreicher Roadshows, Konferenzen und Telefonkonferenzen sowie einer Vielzahl von Einzelgesprächen den Dialog mit Investoren und Analysten gesucht. Darüber hinaus haben wir auch den Austausch mit Anleiheinvestoren und -analysten weiter vertieft.

Vorstand und das Investor Relations & Creditor Relations-Team besuchten wie in den Vorjahren wesentliche Finanzplätze in Europa und Nordamerika. Dazu zählten Frankfurt, München, London, Paris, Mailand, Kopenhagen, Stockholm, New York, Boston und Chicago. Unser Ziel ist es, alle Interessenten zeitnah, offen und kontinuierlich zu informieren. Unseren Finanzkalender sowie einen tagesaktuellen Plan mit den nächsten Veranstaltungen, auf denen wir unser Unternehmen präsentieren werden, finden Sie auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations.

Finanzkalender

13.02.2014	Geschäftsbericht 2013
10.04.2014	Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2014
30.04.2014	Hauptversammlung 2014
10.07.2014	Quartalsfinanzbericht 2. Quartal 2014
08.10.2014	Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2014

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION GENIESST HOHE PRIORITÄT

Wir begreifen den kontinuierlichen Dialog mit Investoren und Analysten als wichtigen Teil unserer Unternehmensphilosophie. Bei Fragen und Anregungen zur Gerresheimer Aktie und Gerresheimer Anleihe sowie bei Fragen rund um das Unternehmen erreichen Sie uns wie folgt:

Gerresheimer AG

Investor Relations & Creditor Relations
Benrather Straße 18–20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Tel +49 211 6181-257
Fax +49 211 6181-121
E-Mail gerresheimer.ir@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com/investor-relations



Zusammengefasster Lagebericht für den Gerresheimer Konzern und die Gerresheimer AG

28	Überblick über das Geschäftsjahr 2013	43	Jahresabschluss der Gerresheimer AG
29	Der Gerresheimer Konzern	43	Entwicklung der Ertragslage der Gerresheimer AG
29	Geschäftstätigkeit	44	Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG
29	Geschäftsbereiche	45	Nicht finanzielle Erfolgsfaktoren des Gerresheimer Konzerns und der Gerresheimer AG
30	Konzernstrategie und Ziele	45	Mitarbeiter
30	Steuerungssystem	46	Forschung und Entwicklung
31	Konjunktur- und Marktumfeld	48	Beschaffung
31	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	48	Produktion
32	Entwicklung an den Devisenmärkten	49	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
32	Entwicklung an den Rohstoffmärkten	50	Compliance
32	Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen	50	Umwelt
33	Überblick über den Geschäftsverlauf	52	Business Excellence
33	Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf	53	Vergütungsbericht
33	Prognoseerreichung im Geschäftsjahr 2013	54	Vergütung des Vorstands
33	Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf	57	Vergütung des Aufsichtsrats
34	Umsatzentwicklung	58	Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht
34	Umsatz nach Wirtschaftsregionen	60	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
35	Ertragslage	60	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
36	Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	60	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
36	Funktionskosten	61	Chancen- und Risikobericht
36	Finanzergebnis	61	Konzerneinheitliches Chancen- und Risikomanagement
36	Ertragsteuern	61	Internes Kontrollsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess
37	Konzernergebnis und bereinigtes Konzernergebnis	62	Chancen der zukünftigen Entwicklung
37	Gewinnverwendung (Dividendenvorschlag)	62	Risiken der zukünftigen Entwicklung
37	Vermögenslage	62	Unternehmensstrategische Risiken
38	Vermögensdarstellung	63	Operative Risiken
38	Bilanzstruktur und Kennzahlen	64	Finanzwirtschaftliche Risiken
38	Langfristige Aktiva	65	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns
38	Kurzfristige Aktiva	65	Nachtragsbericht
38	Eigenkapital	66	Prognosebericht
38	Langfristige Schulden	66	Ausrichtung des Konzerns
38	Kurzfristige Schulden	66	Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
39	Net Working Capital	67	Markt- und Geschäftschancen für den Gerresheimer Konzern
39	Außerbilanzielle Positionen	67	Erwartete Ertragslage
39	Einfluss der Bilanzpolitik	68	Erwartete Entwicklung nicht finanzieller Erfolgsfaktoren
40	Finanz- und Liquiditätslage	69	Erwartete Finanzlage und Liquidität
40	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	69	Dividendenpolitik
40	Finanzierungsinstrumente	69	Gesamtaussage zum Prognosebericht
41	Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien		
41	Unternehmensverkäufe und -zukäufe		
41	Investitionsanalyse		
42	Operating Cash Flow		
42	Kapitalflussrechnung		
42	Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage		

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

- › Erfreuliche Umsatzentwicklung
 - › Umsatz wächst um 3,8 % (währungsbereinigt um 5,8 %) auf EUR 1.265,9 Mio.
- › Gute Ergebnisentwicklung
 - › Adjusted EBITDA liegt 4,1 % über Vorjahr und erreicht EUR 249,8 Mio. (währungsbereinigt EUR 254,0 Mio.)
 - › Bereinigtes Ergebnis je Aktie steigt um 17,6 % auf EUR 3,08
- › Kontinuierliche Dividendenentwicklung
 - › Dividendenvorschlag beträgt EUR 0,70 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,65 je Aktie)
- › Internationale Expansion
 - › Erfolgreiche Übernahme und Integration des neu erworbenen indischen Unternehmens Triveni im Bereich der pharmazeutischen Kunststoffverpackungen
- › Kapitalmarkt-Guidance voll erreicht
 - › Währungsbereinigte Umsatzsteigerung von 5,8 % liegt am oberen Ende des kommunizierten Korridors von 5 % bis 6 % Wachstum
 - › Währungsbereinigtes Adjusted EBITDA (ohne den sonstigen betrieblichen Ertrag für die Verbuchung der Triveni Put-Option mit EUR 7,5 Mio.) liegt mit EUR 246,5 Mio. im kommunizierten Korridor von EUR 245 Mio. bis EUR 250 Mio.
 - › Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte liegen mit EUR 119,1 Mio. bzw. 9,4 % vom Umsatz mitten im erwarteten Korridor von 9 % bis 10 %
- › Vorbereitungen für die Neusegmentierung der Geschäftsbereiche
 - › Drei statt zuvor vier Geschäftsbereiche repräsentieren den Gerresheimer Konzern mit Beginn des Geschäftsjahres 2014

DER GERRESHEIMER KONZERN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme sowie das komplette Spektrum an Glasprodukten für den Bereich Life Science Research.

Der Gerresheimer Konzern hat seinen Sitz in Düsseldorf, Deutschland, und umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 gehörten 47 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien mit weltweit 11.239 Mitarbeitern zum Konzern.

Die Gerresheimer AG ist das Mutterunternehmen des Gerresheimer Konzerns und steuert die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen.

GESCHÄFTSBEREICHE

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert, die durch ihre wirtschaftlichen Merkmale des Geschäftes, insbesondere durch die Art der Produkte und deren Produktionsprozesse sowie über die Art der Kundenbeziehungen, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst werden. Der Gerresheimer Konzern gliedert sich im Geschäftsjahr 2013 in die vier berichtspflichtigen operativen Geschäftsbereiche Plastic Systems, Moulded Glass, Tubular Glass und Life Science Research.

Entsprechend dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 erfolgt die Berichterstattung nach Geschäftssegmenten unter Anwendung des sogenannten Management Approach. Die externe Berichterstattung orientiert sich somit am internen Berichtswesen.

PLASTIC SYSTEMS

Der Geschäftsbereich Plastic Systems setzt sich aus den Geschäftsfeldern Medical Plastic Systems (MPS) und Plastic Packaging zusammen. Neben den standardisierten Systemverpackungen für Arzneimittel des Bereichs Plastic Packaging bietet der hochinnovative Geschäftsbereich durch MPS komplex konstruierte Systeme sowie Systemkomponenten an. Diese entwickeln und produzieren wir im Rahmen individueller Projektgeschäfte hauptsächlich für unsere Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik.

MPS bietet unseren Kunden einen individuellen Service über sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Das Leistungsspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme erstreckt sich hier von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzettenmagazine und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu den unterschiedlichen Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Plastic Packaging liefert eine breite Palette hochwertiger Primärverpackungen für flüssige und feste Medikamente. Dazu zählen unter anderem Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Als wesentliche Ausstattungsmerkmale ergänzen multifunktionale Verschlussysteme mit Originalitätssicherungen, Kindersicherungen und integrierten Feuchtigkeitsabsorbent, wie sie sich unter dem Dach der Marke Duma® finden, dieses Sortiment.

MOULDED GLASS

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beliefert die pharmazeutische und die kosmetische Industrie ebenso wie Nahrungsmittel- und Getränkehersteller.

Für die Primärverpackung von Arzneimitteln produzieren wir im Geschäftsbereich Moulded Glass alle pharmazeutisch geeigneten Behälterglasstypen einschließlich Borosilikatglasbehältern. Auf dieser Basis bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette für Pharmaverpackungen an. Darunter finden sich zum Beispiel Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in den vielfältigsten markt- und bedarfsgerechten Ausführungen.

Auch für die Kosmetikindustrie produzieren wir eine Vielzahl hochwertiger Glasverpackungen. Das Programm umfasst Flakons und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege-, Wellness- und andere Produkte. Für Spezialsegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie stellen wir hauptsächlich stark marketingorientierte Kleinvolumenbehälter her. Dazu zählen beispielsweise Fläschchen für Kleinspirituosen.

Neben Klar- und Farbglas produziert der Geschäftsbereich Moulded Glass auch Opalglas. Dafür stehen uns sämtliche Technologien der Form- und Farbgebung, Bedruckung sowie exklusiven Veredelung zur Verfügung.

TUBULAR GLASS

Als vertikal integrierter Anbieter produziert Gerresheimer hochwertige Borosilikatglas-Röhren. Diese zeichnen sich durch eine sehr hohe Resistenz gegenüber Chemikalien und Temperatur aus. Sie bilden das Ausgangsmaterial zahlreicher hochwertiger Spezialprodukte für die Pharma- und Healthcare-Industrie. Rund 30 % der Produktion an Borosilikatglas-Röhren verkaufen wir als Halbfertigerzeugnisse an externe Kunden; den übrigen Teil verwenden wir intern.

Das Röhrenglas wird in unseren Werken als Halbfertigerzeugnis zu einem vielfältigen Sortiment hochwertiger Primärverpackungen für die pharmazeutische Industrie weiterverarbeitet. Neben Ampullen, Fläschchen und Karpulen zählen dazu insbesondere vorfüllbare Spritzensysteme. Spezielle Verfahren der Innenvergütung und innovative Verschlussysteme ergänzen die Produktpalette.

Mit hochspezialisiertem Know-how und pharmakonformen Technologien sind wir in der Lage, unseren Kunden ein außergewöhnlich breites Leistungsspektrum zu bieten. Den überwiegenden Teil des Umsatzes mit Spritzensystemen erzielen wir heute unter unserer führenden Spritzenmarke Gx RTF® (ready-to-fill). Die Spritzen dieser Marke liefern wir in verschiedenen Ausführungen silikonisiert, vormontiert, sterilisiert und somit komplett füllfertig an die Pharmaindustrie.

LIFE SCIENCE RESEARCH

Im Geschäftsbereich Life Science Research konzentrieren wir uns auf die Herstellung spezifischer Glasgefäße und Systeme insbesondere für die Forschung, Entwicklung und Analytik. Darüber hinaus umfasst das Angebot auch Produkte für den allgemeinen Laborbedarf.

Die große Bandbreite der Produkte erstreckt sich von Standardartikeln für die Nass-Chemie wie etwa Messkolben, Bechergläsern, Erlenmeyerkolben oder Fläschchen für Laboranalytik bis hin zu komplexeren Produkten wie Destillations- oder Filtrationsgeräten sowie Komponenten für Präzisionslaser. Zusätzlich fertigen wir zahlreiche anwendungsspezifische Varianten, die eine genaue Abstimmung auf die jeweiligen Einsatzzwecke ermöglichen.

KONZERNSTRATEGIE UND ZIELE

Globale Trends wie der demografische Wandel, das Wachstum der Bevölkerung und auch Umweltveränderungen führen dazu, dass die Nachfrage nach medizinischer Versorgung weltweit steigt. Von heute sieben Milliarden Menschen wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden im Jahr 2100 anwachsen. Heute schon sind 810 Millionen Menschen auf dieser Welt älter als 60 Jahre; im Jahr 2050 werden es über zwei Milliarden Menschen sein.¹⁾ Immer mehr Menschen haben ein stark wachsendes Bedürfnis nach Wohlbefinden und Gesundheit – davon profitieren unsere Kunden aus der Pharma-, Gesundheits- und Kosmetikindustrie. Als Partner bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger Spezialverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie eröffnen sich für uns hierdurch große Chancen und Wachstumsmöglichkeiten. Mit unserer globalen Entwicklungs- und Produktionskompetenz können wir die steigenden Anforderungen unserer Kunden in höchster Qualität erfüllen – in den Industrieländern wie auch in den Schwellenländern.

Unsere Vision ist es, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die Gesundheit und Wohlbefinden verbessern. Als Kompass auf diesem Weg dienen uns die folgenden Leitlinien:

- ▶ Wir möchten die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und ihnen Lösungen für ihre gegenwärtigen und künftigen Anforderungen bieten.
- ▶ Wir verpflichten uns zu herausragender Qualität und kontinuierlichen Innovationen.
- ▶ Wir wollen unsere Kompetenzen und unser Technologie-Know-how nutzen und als ein Team agieren.
- ▶ Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber mit hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern sein – weltweit.

Wir wollen profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen und streben in unseren Märkten die globale Marktführerschaft an. Konkret bedeutet dies dreierlei:

- ▶ Nachhaltiges Wachstum
Wir wollen wachsen und streben dabei ein stetiges Umsatzwachstum an. Dies wollen wir realisieren, indem wir den Umsatz mit unseren bestehenden Kunden steigern, neue Produkte anbieten sowie neue Regionen und Kunden für uns erschließen. Zusätzlich wollen wir durch gezielte Akquisitionen wachsen. Dies kann durch Zukäufe geschehen, die uns

Zugang zu neuen Regionen ermöglichen, aber auch durch den Erwerb neuer Technologien realisiert werden.

- ▶ Profitabilität
Wir streben führende Wettbewerbspositionen an. Sowohl kostenseitig, als auch mit Blick auf Technologien und Prozesse. Dabei setzen wir auf hoch qualifizierte Mitarbeiter. Auf dieser Basis sowie aufgrund unseres weltweiten Produktionsnetzwerks sind wir in der Lage, bei hoher Qualität kostengünstig zu produzieren. Wir konzentrieren uns auf profitables Wachstum, das sich in Steigerungen unseres Adjusted EBITDA und Operating Cash Flows widerspiegeln soll.
- ▶ Attraktives Investment und starker Partner
Wenn wir nachhaltig profitabel wachsen, sind wir für Investoren, Aktionäre und den Kapitalmarkt ein attraktives Investment. Auch unsere Kunden sehen in uns auf dieser Basis einen verlässlichen und finanziell starken Partner. Gerade in der Pharma- und Gesundheitsindustrie ist dies wichtig, denn langfristige und stabile Beziehungen sind in dieser Branche ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Die Eckpfeiler unserer Strategie gelten unverändert seit mehreren Jahren. Darüber hinaus stellen wir im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die strategischen Weichen für die Folgejahre und formulieren die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr. Immer zu Jahresbeginn veröffentlichen wir unseren Ausblick auf die wesentlichen Leistungsindikatoren des Folgejahres.

STEUERUNGSSYSTEM

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum und globale Marktführerschaft in den Bereichen Pharma und Gesundheit ausgerichtet. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Das Wachstum messen wir anhand der währungsbereinigten Umsatzveränderung unserer Unternehmensgruppe und ihrer Geschäftsbereiche. Im Falle von Akquisitionen oder Desinvestitionen rechnen wir die daraus entstehenden Effekte aus der Wachstumsrate heraus. Unser Ziel ist es, dass die so ermittelte organische Wachstumsrate über der Wachstumsrate unseres Marktes liegt, wobei wir pro Geschäftsbereich und Geschäftsfeld jeweilige Zielgrößen für das Wachstum definiert haben.

Unsere Profitabilität messen wir in erster Linie anhand des Adjusted EBITDA. Dies setzt sich zusammen aus dem Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen bereinigt um die Positionen Restrukturierungsaufwand und einmalige Aufwendungen und Erträge. Bei den Bereichen Kosten, Technologien, Mitarbeiter und Prozesse streben wir eine führende Wettbewerbsposition an, auf deren Basis wir die Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Qualität, Service, Preis und Innovation exzellent lösen und damit über dem Branchendurchschnitt liegende Renditen (Adjusted EBITDA/Umsatz) erzielen wollen.

Um die unterschiedlichen Erwartungen unserer Anspruchsgruppen zu erfüllen, legen wir zudem großen Wert darauf, einen ausreichenden Cash Flow zu generieren. Die Hauptkennzahl hierfür ist der Operating Cash Flow.

¹⁾ United Nations (Vereinte Nationen): „Population Ageing and Development 2012“.

Dieser berechnet sich folgendermaßen: Adjusted EBITDA zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderung des Net Working Capitals (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen) abzüglich Investitionen. Sowohl beim Adjusted EBITDA als auch beim Operating Cash Flow haben wir pro Geschäftsbereich und Geschäftsfeld Zielniveaus festgelegt. Die konsequente Steuerung der Investitionen ist ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor. Hier sind wir sehr diszipliniert und bewerten jedes Projekt in jeder Geschäftseinheit nach den gleichen Zielparametern. Dabei spielen die Berechnung gemäß Discounted Cash Flow und die Payback-Periode eine wesentliche Rolle.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN²⁾

Die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF)³⁾ rechnen für das Jahr 2013 mit einem globalen Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,9 % nach 3,2 % im Vorjahr. Dabei wird angenommen, dass das Wachstum sowohl in den Industrieländern mit einem erwarteten Plus von 1,2 % im Jahr 2013 (Vorjahr: 1,5 %) als auch in den Schwellenländern mit einem voraussichtlichen Zuwachs von 4,5 % im Jahr 2013 (Vorjahr: 4,9 %) etwas weniger stark ausfällt als noch im Jahr 2012. Dabei stehen laut IWF insbesondere die Schwellenländer gegenwärtig vor der Herausforderung, die geringeren Wachstumsraten mit der angespannten globalen Finanzlage in Einklang zu bringen. Die amerikanische Wirtschaft stand auch im Jahr 2013 im Zentrum der Aufmerksamkeit. Der private Konsum zeigte sich 2013 unverändert stark, allerdings belastete die politische Diskussion um Art und Umfang der notwendigen Budgetkonsolidierung in den USA das dortige Wirtschaftswachstum. Die großen Volkswirtschaften in Europa zeigten im vergangenen Jahr Anzeichen einer Erholung, was laut den Experten des IWF jedoch weniger auf grundsätzliche politische Entscheidungen zurückzuführen ist als auf eine generell verbesserte Stimmung bei Konsumenten und Unternehmen.

Nach Prognose des IWF erreicht das Bruttoinlandsprodukt in den USA im Jahr 2013 ein Wachstum von 1,6 %. Im Vorjahr hatte das Wachstum gegenüber 2011 noch 2,8 % betragen. Diese prognostizierte Abschwächung dürfte in erster Linie auf die notwendigen, aber wachstumshemmenden Sparmaßnahmen der amerikanischen Regierung zurückzuführen sein. Andererseits wirkten sich die Erholung am Immobilienmarkt, ein gestiegenes Vermögen der Haushalte sowie eine weniger restriktive Kreditvergabe der Banken positiv auf das Wirtschaftswachstum aus.

In der Eurozone wird nach dem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,6 % im Vorjahr für das Jahr 2013 ein weiterer Rückgang um 0,4 % erwartet. Die Wirtschaftsindikatoren deuten darauf hin, dass die Peripheriestaaten kurz vor einer wirtschaftlichen Stabilisierung stehen, obwohl deren wirtschaftliche Entwicklung momentan noch durch eine restriktive Kreditvergabe gedämpft wird. In den Kernvolkswirtschaften im Euroraum hat die Erholung hingegen vielfach bereits begonnen.

Die deutsche Wirtschaft und insbesondere der Export konnten im Jahr 2013 davon profitieren, dass die deutsche Inflationsrate unter der seiner Handelspartner lag. Entsprechend werden für die deutsche Volkswirtschaft auch zukünftig Handelsbilanzüberschüsse in Aussicht gestellt. Für das Jahr 2013 prognostiziert der IWF ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 %. Dies liegt zwar leicht unter dem Vorjahreswachstum von 0,9 %, jedoch ist es das höchste erwartete Wachstum in einer der Kernvolkswirtschaften in Europa im Jahr 2013.

In den Schwellenländern wird das Wachstum für das Jahr 2013 mit 4,5 % prognostiziert und dürfte damit etwas weniger stark ausfallen als noch im Jahr 2012. Im Vorjahr hatte das Wachstum 4,9 % betragen. Die Schwellenländer stehen laut IWF gegenwärtig vor der Herausforderung, die geringeren Wachstumsraten sowohl mit der angespannten globalen Finanzlage als auch mit ihren zuletzt häufig niedriger notierenden Währungen und höheren Inflationsraten in Einklang bringen zu müssen. Allerdings ist das erwartete Wirtschaftswachstum selbst auf diesem etwas gedämpften Niveau noch immer deutlich höher als das Wachstum in den Industrieländern.

Für die chinesische Volkswirtschaft liegt das Wachstum im Jahr 2013 den Annahmen zufolge bei 7,6 %. Es liegt damit leicht unter dem Vorjahreswachstum von 7,7 % und deutlich unter den Wachstumsraten der chinesischen Wirtschaft in den vorangegangenen Jahren, jedoch bleibt es weiterhin deutlich über dem Durchschnitt aller Schwellenländer. Dabei liegt der Schätzung des IWF die Annahme zugrunde, dass die chinesische Politik nicht zu steuerlichen Stimulusmaßnahmen greifen wird und stattdessen versuchen dürfte, die Wirtschaft auf einen noch nachhaltigeren Wachstumspfad zu bringen.

In Indien wird das Wirtschaftswachstum laut der Prognose des IWF für das Jahr 2013 bei 3,8 % liegen. Damit liegt das erwartete Wachstum über dem Niveau des Vorjahres von 3,2 %. Dabei hatte die indische Volkswirtschaft in diesem Jahr mit Engpässen in den Bereichen der Infrastruktur und der regulatorischen Rahmenbedingungen zu kämpfen und konnte unter anderem deshalb ihr Potenzial nicht vollständig ausschöpfen. Des Weiteren hatte die indische Regierung begonnen, strukturelle Verbesserungen, beispielsweise über Steuerreformen umzusetzen, um Anreize für Beschäftigung und Investitionen zu schaffen.

Die brasilianische Volkswirtschaft sollte laut IWF-Schätzung im Jahr 2013 ein Wachstum in Höhe von 2,5 % aufweisen. Gegenüber dem Vorjahreswachstum von 0,9 % wird somit eine deutliche Belebung der wirtschaftlichen Aktivität prognostiziert. Ähnlich wie in Indien hätte auch das Wachstum in Brasilien deutlich höher ausfallen können, wenn die Wirtschaft nicht mit Engpässen in den Bereichen der Infrastruktur und der regulatorischen Rahmenbedingungen zu kämpfen gehabt hätte. Darüber hinaus belasteten hohe Inflationsraten die brasilianische Wirtschaft. Die Umsetzung struktureller Reformen sollte in Zukunft die Produktivität der Unternehmen und das Angebot an Arbeitskräften verbessern.

²⁾ Internationaler Währungsfonds: „World Economic Outlook“, Oktober 2013.

³⁾ Internationaler Währungsfonds: „World Economic Outlook“, Oktober 2013.

BRANCHENENTWICKLUNG

Der weltweite Pharmamarkt zeigte sich auch im Jahr 2013 robust. Während die Industrieländer weiterhin eher moderate Wachstumsraten aufwiesen, verlief die Entwicklung in den aufstrebenden Ländern deutlich dynamischer. Hier profitierte der Pharmasektor von steigenden öffentlichen Ausgaben für die medizinische Versorgung sowie von höheren privaten Ausgaben für Vorsorge und Gesundheit. Die staatlichen Bestrebungen in den Industrieländern, den Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen einzudämmen, haben das Wachstum der Pharmaindustrie bisher nicht nachhaltig beeinträchtigt. Die Bedeutung der Generikahersteller wird zukünftig weiter steigen. Insgesamt gilt die Pharmaindustrie unverändert als weitgehend krisenunabhängig. Darüber hinaus profitiert sie von nachhaltigen Wachstumstreibern. Dazu gehören der demografische Wandel, einhergehend mit dem bei älteren Menschen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, der medizinisch-technologische Fortschritt und die steigende Anzahl von Arzneimitteln mit patentfreien Wirkstoffen sowie biotechnologisch hergestellte Medikamente.

Der Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas dürfte erneut ein erfolgreiches Jahr verbucht haben. Der deutliche Trend zu sehr aufwändig und damit höherwertig gestalteten Verpackungen dürfte hier unterstützend gewirkt haben. Die erhöhte Nachfrage nach Kosmetikartikeln war auch im Jahr 2013 zu großen Teilen den Schwellenländern zuzuschreiben.

Der Markt für Life Science Research-Produkte in den USA entwickelte sich im Jahr 2013 dagegen rückläufig. Ursächlich waren die Budgetrestriktionen auf Seiten der Kunden im Zusammenhang mit den Diskussionen um die amerikanische Staatsverschuldung.

ENTWICKLUNG AN DEN DEVISENMÄRKTEN

Ausgehend vom Stichtagskurs von 1,30 US-Dollar je Euro zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres am 30. November 2012 stieg der Kurs des Euros bis Ende Januar 2013 im Zuge der Diskussion um das automatische Inkrafttreten von Budgetkürzungen in den USA deutlich auf 1,36 US-Dollar je Euro an. In der Folge gab der Eurokurs unter dem Eindruck der vorübergehenden Aussetzung der Schuldenobergrenze in den USA nach und notierte Ende März 2013 bei 1,28 US-Dollar je Euro. Danach bewegte sich der Eurokurs in schwankungsvollem Handel von Anfang April bis Ende August 2013 in einer Handelsspanne von 1,28 US-Dollar bis 1,34 US-Dollar je Euro. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 rückte der von der Politik betriebene US-Schuldenstreit wieder in den Fokus des Devisenmarktes. Bevor die amerikanische Regierung schlussendlich am 17. Oktober 2013 das Schuldenlimit temporär weiter erhöht hat, stieg der Kurs des Euros auf 1,38 US-Dollar je Euro an. Nach der Erhöhung der Schuldenobergrenze zeigte der Markt dann wieder Entspannungstendenzen und der Eurokurs gab in der Folge leicht nach. Zum Ende des Geschäftsjahres am 30. November 2013 notierte der Euro bei 1,36 US-Dollar je Euro. Der Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr 2013 vom 1. Dezember 2012 bis zum 30. November 2013 lag damit bei 1,32 US-Dollar im Vergleich zu 1,29 US-Dollar im Vorjahr.

ENTWICKLUNG AN DEN ROHSTOFFMÄRKTEN

An den Rohstoffmärkten stieg der Rohölpreis für die Referenzsorte Brent ausgehend von rund 110 US-Dollar je Barrel zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 2012 zunächst an. Anfang Februar 2013 markierte der Ölpreis dann bei rund 119 US-Dollar je Barrel seinen Höchststand im Geschäftsjahr 2013, was laut einer Analyse des IWF hauptsächlich auf die starke Nachfragesituation zurückzuführen war. Im Anschluss daran gab aufgrund rückläufiger Nachfrage der Ölpreis zunächst deutlich nach, um Mitte April 2013 seinen Tiefststand bei rund 98 US-Dollar je Barrel Öl zu erreichen. Danach besserte sich den IWF-Experten zufolge die Nachfragesituation wieder zusehends, und der Preis ging erneut in eine kurzfristige Aufwärtsbewegung über, die ihren Höhepunkt Ende August/Anfang September 2013 bei einem Preis je Barrel von rund 116 US-Dollar fand. Auf etwas niedrigerem Niveau hielt der kurzfristige Aufwärtstrend dann bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 an. Zum Ende des Geschäftsjahres am 30. November 2013 notierte das Barrel Brent-Öl zu einem Preis von rund 110 US-Dollar und damit wieder auf Höhe des Schlusskurses des Geschäftsjahres 2012.

ÄNDERUNG DER REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich verändert. Nach wie vor legen die politischen Entscheider, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dies hat im Geschäftsjahr 2013 zu einer Zunahme der Bedeutung generisch hergestellter Medikamente in den Industrieländern geführt. Aber auch in den Schwellenländern gewinnen Generika wegen ihres in der Regel vergleichsweise attraktiven Kosten-Nutzen-Profiles an Bedeutung, gerade weil in den Schwellenländern die Gesundheitssysteme weniger weit entwickelt sind als in den Industrienationen. Insbesondere wegen der in vielen dieser Länder schnell wachsenden Mittelschicht steigen vielfach die Ansprüche der Menschen auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung. In den Industrienationen wird laut den Experten von EvaluatePharma eine verstärkte Bereitschaft der Zulassungsbehörden beobachtet, insbesondere in Europa und den USA, denjenigen neuen Medikamenten, die einen signifikanten Zusatznutzen zu vertretbaren Kosten bieten, einen besonders schnellen Marktzugang zu gewähren.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINFLUSS DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Maßgeblich für den Konzern ist das Geschäft mit der Pharma- und Healthcare-Industrie, das 83 % des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 83 %) ausmachte. Da der Pharmamarkt sich auch im Geschäftsjahr 2013 weitgehend robust entwickelte, konnten wir im Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzwachstum von 3,8 % erzielen. Aber auch von der positiven Entwicklung im Bereich der hochwertigen Kosmetik hat der Gerresheimer Konzern profitiert. Die Budgetrestriktionen in den USA bewirkten allerdings einen Umsatz- und Ergebnismrückgang im Geschäftsbereich Life Science Research.

Der Gerresheimer Konzern ist schwerpunktmäßig auf den Vertrieb seiner spezialisierten und hochwertigen Primärverpackungsprodukte und Drug Delivery-Systeme aus Glas und Kunststoff ausgerichtet. Das Angebot einer vollständig integrierten Produktion unterscheidet uns von unseren Wettbewerbern. Auf den Märkten und in den Produktsegmenten, in denen wir tätig sind, wollen wir unsere Wettbewerbsposition 1 oder 2 halten, bzw. wir streben an, diese Wettbewerbsposition zu erreichen.

PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2013

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr jeweils zu dessen Beginn. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr umfasst dabei Angaben zur erwarteten Entwicklung des Umsatzes, des Adjusted EBITDA sowie der Investitionsausgaben.

Der Vergleich der prognostizierten Geschäftsentwicklung 2013 mit den berichteten Geschäftsjahreszahlen zeigt, dass wir die Geschäftsentwicklung richtig eingeschätzt haben. Der Umsatzzuwachs von 5,8 % (auf Basis vergleichbarer Wechselkurse) lag am oberen Ende unserer Umsatzprognose (5 % bis 6 %). Das Adjusted EBITDA übertrifft mit EUR 254,0 Mio., zu konstanten Wechselkursen, den avisierten Zielkorridor von EUR 245 Mio. bis EUR 250 Mio. Unter Herausrechnung des sonstigen betrieblichen Ertrags für die Optionsbewertung aus der Triveni-Akquisition in Höhe von EUR 7,5 Mio. liegt das Adjusted EBITDA mit EUR 246,5 Mio. genau

innerhalb der veranschlagten Bandbreite. Die Investitionsausgaben in Höhe von EUR 119,1 Mio. liegen ebenfalls in dem veranschlagten Korridor von 9 % bis 10 % vom Umsatz. Die unten stehende Tabelle zeigt die Prognoseentwicklung im Jahresverlauf.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2013 ist für den Gerresheimer Konzern erfreulich verlaufen. Der Umsatz stieg um 3,8 % auf EUR 1.265,9 Mio. (währungsbereinigt ein Anstieg von 5,8 %). Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern bleibt trotz der begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2013 mit EUR 68,5 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres von EUR 68,3 Mio. Das bereinigte Konzernergebnis stieg von EUR 88,3 Mio. auf EUR 103,5 Mio.

Unser Umsatz mit der Pharmaindustrie hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 als wachstumsstark und weitgehend konjunkturunabhängig erwiesen. Zudem konnte auch der eher zyklische Bereich der Kosmetikverpackungen, wie schon im Vorjahr, deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse verbuchen. Lediglich der Geschäftsbereich Life Science Research verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz- und Ergebnismrückgang. Dies ist neben dem Umsatzrückgang aufgrund des Verkaufs der chinesischen Gesellschaft Kimble Borex Glass im Vorjahr insbesondere auf die gekürzten Forschungsbudgets in den USA zurückzuführen. Zudem führte der leichte Rückgang im Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes in den USA zur Zurückhaltung der Kunden bei der Platzierung von Bestellungen.

Auch für die Gerresheimer AG als Einzelgesellschaft war der operative Geschäftsverlauf zufriedenstellend. Im HGB-Einzelabschluss der Gerresheimer AG ging das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wie erwartet aufgrund geringerer Beteiligungserträge von EUR 63,8 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 55,5 Mio. zurück. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir bei Gerresheimer eine konsequente Steuerungsphilosophie verfolgen und in Abhängigkeit von geplanten Investitionen in den jeweiligen Regionen ggf. keine Dividenden ausschütten. Demzufolge kann das Beteiligungsergebnis im Jahresvergleich stark schwanken. Der Jahresüberschuss betrug EUR 39,7 Mio. nach EUR 54,5 Mio. im Vorjahr. Das Eigenkapital stieg von EUR 627,5 Mio. auf EUR 646,8 Mio. Weitere Details können dem Kapitel „Jahresabschluss der Gerresheimer AG“ entnommen werden.

Entwicklung der Prognose im Geschäftsjahresverlauf 2013

	Ist GJ 2012	Ausblick GJ 2013 14.02.2013	Konkretisierung Ausblick GJ 2013 10.04.2013	Konkretisierung Ausblick GJ 2013 10.07.2013	Bestätigung Ausblick GJ 2013 02.10.2013
Umsatz	EUR 1.219,1 Mio.	5 % bis 6 % (konst. Wechselkurse)	5 % bis 6 % (konst. Wechselkurse)	5 % bis 6 % (konst. Wechselkurse)	5 % bis 6 % (konst. Wechselkurse)
Adjusted EBITDA-Marge	19,4 %	Auf Vorjahresniveau Etwa 9 % bis 10 % vom Umsatz	Rund 19,4 % Etwa 9 % bis 10 % vom Umsatz	Adj. EBITDA-Korridor von EUR 245 Mio. bis EUR 250 Mio. (konst. Wechselkurse)	Adj. EBITDA-Korridor von EUR 245 Mio. bis EUR 250 Mio. (konst. Wechselkurse)
Investitionen	EUR 118,9 Mio.			Etwa 9 % bis 10 % vom Umsatz	Etwa 9 % bis 10 % vom Umsatz

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz von Gerresheimer stieg im Geschäftsjahr 2013 um 3,8 % bzw. EUR 46,8 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2012. Bereinigt um Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum 5,8 %. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf das starke Wachstum in den Geschäftsbereichen Plastic Systems und Moulded Glass zurückzuführen. Während auch der Geschäftsbereich Tubular Glass zu dem Umsatzwachstum beitrug, entwickelte sich der Geschäftsbereich Life Science Research erwartungsgemäß rückläufig.

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Plastic Systems	463,6	427,2	8,5
Moulded Glass	387,7	372,8	4,0
Tubular Glass	342,8	333,8	2,7
Life Science Research	86,8	99,6	-12,9
Zwischensumme	1.280,9	1.233,4	3,9
Innenumsätze	-15,0	-14,3	-4,9
Summe Umsatzerlöse	1.265,9	1.219,1	3,8

Der Geschäftsbereich Plastic Systems steigerte seinen Umsatz im Jahr 2013 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode von EUR 427,2 Mio. auf EUR 463,6 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 8,5 %. Bereinigt um Währungseffekte wurde ein Umsatzwachstum von 12,2 % erwirtschaftet. Im Wesentlichen trug die seit dem 20. Dezember 2012 konsolidierte Gesellschaft Triveni Polymers Private Ltd. (Triveni) zu der positiven Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs Plastic Systems bei. Bereinigt um die Akquisition von Triveni und die Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum 7,7 %. Der organische Umsatzanstieg wurde im Geschäftsjahr 2013 sowohl im Bereich der Primärverpackungen als auch im Bereich der medizinischen Systeme erzielt. Hier konnten insbesondere in den Bereichen der Inhalatoren und Insulin-Pens Zuwächse erwirtschaftet werden. Nach außergewöhnlich hohen Umsätzen im Engineering- und Werkzeugbereich im 1. Quartal 2013 erreichten die Umsätze im gesamten Geschäftsjahr 2013 in der kumulierten Betrachtung wieder ein normales Niveau.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 bei einem Umsatz von EUR 387,7 Mio. ein Wachstum von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt betrug der Umsatzanstieg 4,9 %, der im Geschäftsjahr 2013 auch durch die Integration der indischen Gesellschaft Neutral Glass begünstigt wurde. Die Umsätze des Unternehmens Neutral Glass sind in den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2012 erst ab April 2012, dem Zeitpunkt des Erwerbes, enthalten. Bereinigt um den anteiligen Umsatz von Neutral Glass und die Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Moulded Glass 3,5 %. Hierbei konnte der Gerresheimer Konzern sowohl im Kosmetik- als auch im Pharmabereich erfreuliche Zuwachsraten verzeichnen.

Mit einem Umsatz von EUR 342,8 Mio. erzielte der Geschäftsbereich Tubular Glass ein Wachstum von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Wechselkursbereinigt lag der Umsatz um 3,6 % über dem Wert des Vorjahres. Der Umsatz mit Fläschchen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 insbesondere in China positiv. Zusammen mit dem Umsatz im Gx RTF®-Spritzensegment erklärt dies im Wesentlichen das Wachstum in diesem Geschäftsbereich.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Life Science Research betrug im Berichtsjahr EUR 86,8 Mio. und ging somit um 12,9 % (währungsbereinigt 10,9 %) zurück. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr anteilig die Umsätze der Gesellschaft Kimble Bomex Glass enthalten waren, die im September 2012 veräußert worden ist. Bereinigt man die Umsatzerlöse um diesen Effekt, lag der Umsatz währungsbereinigt 6,9 % unter dem Vorjahr. Die anhaltende Zurückhaltung unserer Distributoren bei der Platzierung von Bestellungen aufgrund der gekürzten Forschungsbudgets in den USA sowie weitere Bestandsreduzierungen waren die Hauptursache für diese, von uns bereits zu Jahresbeginn angekündigte, Entwicklung.

UMSATZ NACH WIRTSCHAFTSREGIONEN

Den weitaus größten Teil seines Konzernumsatzes erzielt Gerresheimer im Ausland. Der Auslandsumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 980,1 Mio. bzw. 77 %. Im Geschäftsjahr 2012 betrug der im Ausland erzielte Umsatz EUR 942,0 Mio. bzw. 77 %. Die Regionen Europa und Amerika stellen für Gerresheimer weiterhin die wichtigsten geografischen Absatzregionen dar. Der Umsatz in den Schwellenländern lag im Geschäftsjahr 2013 bei EUR 217,6 Mio.; dies entspricht 17 % des Konzernumsatzes. Insgesamt blieben die Umsätze prozentual in allen Regionen auf dem Niveau des Vorjahres.

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Europa (ohne Deutschland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ukraine)	446,0	409,4	8,9
Deutschland	285,8	277,1	3,1
Amerika (ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela)	282,1	283,8	-0,6
Schwellenländer	217,6	214,8	1,3
Sonstige Regionen	34,4	34,0	1,2
Summe	1.265,9	1.219,1	3,8

Obwohl die Wirtschaftsleistung in Europa insgesamt weiter zurückging, lag der Umsatzanteil des Gerresheimer Konzerns dort weiterhin bei 35 %. Zusätzlich steuerte Deutschland hierzu einen Anteil von 23 % bei.

Mit einem Anteil von 22 % (Vorjahr: 23 %) am Konzernumsatz ist Amerika unverändert ein wichtiger Absatzmarkt des Gerresheimer Konzerns. Aufgrund der Präsenz weltweit operierender Pharmaunternehmen und des Bevölkerungspotenzials bleiben insbesondere die USA auch in Zukunft eine der Kernregionen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit.

Der Umsatz in den Schwellenländern trug in 2013 mit EUR 217,6 Mio. bzw. mit 17 % (Vorjahr: EUR 214,8 Mio. bzw. 18 %) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Brasilien, Indien, China und Polen sind dabei die Hauptumsatzträger.

ERTRAGSLAGE

Das Adjusted EBITDA des Gerresheimer Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 249,8 Mio. (Vorjahr: EUR 239,9 Mio.) bzw. währungsbereinigt auf EUR 254,0 Mio. Diese Entwicklung entspricht einer Steigerung um EUR 9,9 Mio. oder 4,1 %. Die Adjusted EBITDA-Marge lag bei 19,7 % und damit exakt auf dem Niveau des Vorjahres (angepasst um die Effekte auf die Pensionsrückstellungen aus der frühzeitigen Anwendung des IAS 19 (revised 2011)) von 19,7 %.

in Mio. EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Veränderung in %
Adjusted EBITDA			
Plastic Systems	109,9	92,9	18,3
Moulded Glass	85,0	81,6	4,2
Tubular Glass	63,9	70,2	-9,0
Life Science Research	11,5	13,5	-15,3
Zwischensumme	270,3	258,2	4,7
Zentralstellen/Konsolidierung	-20,5	-18,3	-12,0
Summe Adjusted EBITDA	249,8	239,9	4,1

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

Das Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Plastic Systems stieg um EUR 17,0 Mio. auf EUR 109,9 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge betrug 23,7 % nach 21,8 % im Vorjahr. Hierin enthalten ist ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von EUR 7,5 Mio. aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni zum Bilanzstichtag. Bereinigt um diesen Effekt betrug die Adjusted EBITDA-Marge 22,1 %. Trotz der Kosten für Produktanläufe sowie gewährter Rabatte für zwei Großkunden verbesserte sich die Marge im Geschäftsjahresverlauf und übertraf das Niveau des Geschäftsjahres 2012 leicht.

Im Geschäftsbereich Moulded Glass verbesserte sich das Adjusted EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % auf EUR 85,0 Mio. im Jahr 2013. Die Adjusted EBITDA-Marge blieb mit 21,9 % auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des eher schwachen Starts in das Geschäftsjahr 2013 und der damit zusammenhängenden Kapazitätsanpassungen im 1. Quartal 2013 bewerten wir dies als gute Leistung.

Der Geschäftsbereich Tubular Glass blieb mit einem Adjusted EBITDA von EUR 63,9 Mio. im Geschäftsjahr 2013 hinter dem Adjusted EBITDA des Vorjahres von EUR 70,2 Mio. zurück. Die Adjusted EBITDA-Marge ging von 21,0 % auf nunmehr 18,6 % zurück. Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Ampullenproduktion in Mexiko wurden weiter planmäßig umgesetzt. Obwohl sich die Ausschussraten in unserem Werk in Bünde weiter rückläufig entwickeln, sind die Kosten zur Herstellung qualitativ hochwertiger Gx RTF®-Spritzen weiterhin sehr hoch. Nachdem wir in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 technische Lösungen für die Spezifikationsanforderungen der Kunden gefunden hatten, ging es in der zweiten Jahreshälfte 2013 um Produktivitätsverbesserungen.

Der Geschäftsbereich Life Science Research konnte das Adjusted EBITDA aus 2012 im Berichtsjahr 2013 nicht erreichen. Als Hauptgrund kann hier der deutlich niedrigere Umsatz angeführt werden. Das Adjusted EBITDA ging als Folge von EUR 13,5 Mio. in 2012 auf nunmehr EUR 11,5 Mio. zurück. Die

Adjusted EBITDA-Marge betrug im Geschäftsjahr 2013 13,2 % gegenüber 13,6 % im Geschäftsjahr 2012. Trotz des erfolgreichen Kostenmanagements im Zusammenhang mit den Umsatzrückgängen konnte das Niveau der Marge aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht werden.

Die Kosten der Zentralstellen bzw. die Konsolidierungseffekte liegen mit EUR 20,5 Mio. um EUR 2,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein positiver Einmaleffekt aus der Bewertung der Pensionen enthalten war. Dieser führte dazu, dass wir im Geschäftsjahr 2012 einen Ertrag aus der Pensionsbewertung verbuchen konnten. In diesem Jahr ist dagegen ein Aufwand enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit:

in Mio. EUR	2013	Pro-Forma ³⁾ 2012	Veränderung
Adjusted EBITDA	249,8	239,9	9,9
Restrukturierungsaufwendungen	4,8	–	-4,8
Einmalige Aufwendungen und Erträge ¹⁾	3,8	5,5	1,7
EBITDA	241,2	234,4	6,8
Abschreibung Fair Value-Anpassungen ²⁾	19,0	18,0	-1,0
Planmäßige Abschreibungen	83,7	82,0	-1,7
Buchverlust aus Desinvestition	5,6	2,6	-3,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	132,9	131,8	1,1

¹⁾ Die Position „einmalige Aufwendungen und Erträge“ umfasst außergewöhnliche Vorgänge, die nicht als Indikator für die fortlaufende Geschäftstätigkeit herangezogen werden können. Hierunter fallen unter anderem diverse Reorganisations- und Umstrukturierungsmaßnahmen, die nach IFRS nicht als „Restrukturierungsaufwendungen“ auszuweisen sind.

²⁾ Die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen beziehen sich auf die identifizierten Vermögenswerte zu Zeitwerten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Gerresheimer Vaerloese im Dezember 2005, der Gerresheimer Regensburg im Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, der Neugründung des Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007, den Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer Sao Paulo im Januar 2008, der Akquisition von Vedat im März 2011, der Akquisition von Neutral Glass im April 2012 sowie der Akquisition von Triveni im Dezember 2012.

³⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

Ausgehend von dem Adjusted EBITDA leiten Restrukturierungsaufwendungen sowie einmalige Erträge und Aufwendungen zum EBITDA über. Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. beinhalten im Wesentlichen Abfindungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und Straffung der Geschäftsbereiche. Im Kontext unserer Q3-Quartalsfinanzberichterstattung hatten wir bereits kommuniziert, dass durch die Zusammenfassung vor allem der operativen und administrativen Leitungsfunktionen voraussichtlich Kosten in Höhe eines mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrages anfallen können.

Der Saldo der einmaligen Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR 3,8 Mio. enthält im Geschäftsjahr 2013 einen Betrag von EUR 3,0 Mio. im Zusammenhang mit der erläuterten Neuordnung der Geschäftsbereiche und EUR 0,8 Mio. Aufwendungen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Akquisitionsprojekten stehen.

Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 19,0 Mio. sind aufgrund von Portfoliobereinigung sowie der Abschreibung eines Markennamens als Folge der Aufgabe des Namens im kommenden Jahr

über den Vorjahreswert von EUR 18,0 Mio. angestiegen. Die planmäßigen Abschreibungen sind um EUR 1,7 Mio. höher als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die hohe Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen.

Der Buchverlust aus Desinvestitionen des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von EUR 5,6 Mio. ist im Zusammenhang mit den bereits im Quartalsfinanzbericht zum 3. Quartal 2013 angekündigten Portfoliovereinbarungen angefallen und entspricht den damals kommunizierten ca. EUR 5 Mio. So haben wir uns unter anderem entschieden, unsere Anteile an der Minderheitsgesellschaft Beijing Gerresheimer Glass Co., Ltd. zu veräußern. Der Buchverlust aus Desinvestitionen in Höhe von EUR 2,6 Mio. im Vorjahr betrifft die Veräußerung von Kimble Bomex Glass. Insgesamt erzielte der Gerresheimer Konzern damit ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, das mit EUR 132,9 Mio. um EUR 1,1 Mio. über dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit des Vorjahres liegt.

WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013 in Mio. EUR	in % vom Umsatz	Pro-Forma ¹⁾ 2012 in Mio. EUR	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse	1.265,9		1.219,1	
Herstellungskosten	-901,7	-71	-858,3	-70
Vertriebskosten	-140,3	-11	-134,2	-11
Verwaltungskosten	-90,9	-7	-86,6	-7
Restrukturierungskosten	-4,8	0	-	0
Sonstige Aufwendungen und Erträge	4,7	0	-8,2	-1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	132,9	10	131,8	11
Finanzergebnis (netto) ²⁾	-34,2	-3	-33,3	-3
Ertragsteuern	-30,2	-2	-30,2	-2
Konzernergebnis	68,5	5	68,3	6
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	6,3		6,3	
Ergebnisanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	62,2		62,0	
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income)	103,5		88,3	
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie in EUR	3,08		2,62	

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

²⁾ Das Finanzergebnis (netto) umfasst Zinserträge sowie Zinsaufwendungen bezogen auf die Nettofinanzschulden des Gerresheimer Konzerns. Zudem werden unter dem Finanzergebnis (netto) auch der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen sowie Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und den dazugehörigen derivativen Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

FUNKTIONSKOSTEN

Die Herstellungskosten stiegen um 5 % auf EUR 901,7 Mio. (Vorjahr: EUR 858,3 Mio.). Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere die gestiegenen Personalkosten sowie die gestiegenen Kosten für Leih- und Zeitarbeiter im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum. Die Vertriebskosten sind im Verhältnis zum Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Absolut stiegen die Vertriebskosten um EUR 6,1 Mio., auch hier im Wesentlichen in Verbindung mit den Personalkosten. Die Verwaltungskosten sind im Verhältnis zum Umsatz ebenfalls auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 geblieben.

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 12,9 Mio. verbessert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Ertrag aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 75 % der Anteile an Triveni zum 20. Dezember 2012 hat Gerresheimer den Minderheitsgesellschaftern das Recht eingeräumt, die verbliebenen 25 % ab dem 1. April 2016 zum Kauf anzudienen. Der Kaufpreis basiert auf dem lokalen EBITDA der Gesellschaft Triveni für das am 31. März 2016 endende Geschäftsjahr. Aufgrund der Fair Value-Bewertung der Put-Option zum Bilanzstichtag wurde die Kaufpreisverbindlichkeit um EUR 7,5 Mio. reduziert.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2013 resultiert in einem Aufwand von EUR 34,2 Mio. und liegt damit um EUR 0,9 Mio. über dem Pro-Forma-Vorjahreswert in Höhe von EUR 33,3 Mio. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Zinsaufwendungen aus den Put-Option-Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheitsgesellschaftern der Neutral Glass sowie der Triveni.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand beträgt EUR 30,2 Mio. nach EUR 30,2 Mio. im Vorjahr. Zum 30. November 2013 beträgt die Steuerquote 30,6 % und entspricht damit der Steuerquote des Vorjahres. Wir hatten im 1. Quartal 2013 darauf hingewiesen, dass uns im Rahmen der Betriebsprüfung bei einer unserer Gesellschaften in Brasilien eine Beanstandung gemeldet wurde. Demzufolge wurde die Akquisitionsstruktur bei Erwerb der Gesellschaft Allplas Embalagens Ltda., Sao Paulo, steuerlich nicht akzeptiert. Als Folge wurden Steuervorteile nicht anerkannt. Den hieraus resultierenden Steueraufwand haben wir zum 30. November 2013 in Höhe von EUR 3,7 Mio. erfasst. Daneben wurde mittlerweile die deutsche Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2004 sowie für zwei Teilbereiche bis einschließlich 2008 abgeschlossen. Für die sich hieraus ergebenden zusätzlichen Steueraufwendungen wurde ebenfalls eine entsprechende Vorsorge getroffen. Würde die Steuerquote um die oben genannten Sondereffekte bereinigt, ergäbe sich eine bereinigte Steuerquote von 21,7 %. Steuerreduzierend wirken hierbei im Wesentlichen die auf Minderheitsgesellschafter entfallende Steuern, ein steuerfreier Investitionszuschuss einer tschechischen Gesellschaft sowie Steuerfreibeträge bezüglich der amerikanischen Inlandsproduktion und die Nachaktivierung von Verlustvorträgen aus Vorjahren aufgrund positiver Unternehmensentwicklung.

KONZERNERGEBNIS UND BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS

Zum 30. November 2013 wies der Gerresheimer Konzern damit ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres Konzernergebnis von EUR 68,5 Mio. aus (Vorjahr: EUR 68,3 Mio.).

in Mio. EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Veränderung
Konzernergebnis	68,5	68,3	0,2
Abschreibung Fair Value-Anpassungen	19,0	18,0	1,0
darauf entfallender Steuereffekt	-5,6	-4,9	-0,7
Restrukturierungsaufwendungen	4,8	–	4,8
darauf entfallender Steuereffekt	-1,4	–	-1,4
Einmalige Aufwendungen und Erträge	3,8	5,5	-1,7
darauf entfallender Steuereffekt	-1,1	-1,6	0,5
Zinsen aus dem Schiedsgerichtsverfahren	–	0,6	-0,6
darauf entfallender Steuereffekt	–	-0,2	0,2
Buchverlust Desinvestition	5,6	2,6	3,0
darauf entfallender Steuereffekt	-0,8	–	-0,8
Steuerliche Sondereffekte	10,7	–	10,7
Bereinigtes Konzernergebnis	103,5	88,3	15,2
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	6,3	6,3	0,0
Abschreibung Fair Value-Anpassungen	0,7	–	0,7
darauf entfallender Steuereffekt	-0,2	–	-0,2
Buchverlust Desinvestition	–	-0,3	0,3
darauf entfallender Steuereffekt	–	–	–
Bereinigte Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	6,8	6,0	0,8
Bereinigtes Ergebnis nach Minderheiten	96,7	82,3	14,4

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

Das bereinigte Konzernergebnis bzw. Adjusted Net Income (definiert als: Konzernergebnis inklusive der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und der darauf entfallenden Steuereffekte) betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 103,5 Mio. nach EUR 88,3 Mio. im Vorjahr. Das bereinigte Ergebnis je Aktie belief sich damit auf EUR 3,08 nach EUR 2,62 im Vorjahr (jeweils nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen).

GEWINNVERWENDUNG (DIVIDENDENVORSCHLAG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 30. April 2014 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,65 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2013 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von EUR 22,0 Mio. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von EUR 67,7 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen. Damit profitieren die Gerresheimer Aktionäre vom Geschäftserfolg des Gerresheimer Konzerns.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSDARSTELLUNG

Die Vermögenslage des Gerresheimer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

Aktiva in Mio. EUR	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.115,3	1.052,5	6,0
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0,1	3,7	-97,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13,4	15,2	-11,8
Langfristige Aktiva	1.128,8	1.071,4	5,4
Vorräte	194,5	189,0	2,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192,6	179,4	7,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	99,9	116,1	-14,0
Kurzfristige Aktiva	487,0	484,5	0,5
Bilanzsumme	1.615,8	1.555,9	3,8

Passiva in Mio. EUR	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012	Veränderung in %
Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile	563,4	538,2	4,7
Langfristige Rückstellungen	165,7	195,3	-15,2
Finanzverbindlichkeiten	404,6	418,9	-3,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	48,5	39,3	23,4
Langfristige Schulden	618,8	653,5	-5,3
Finanzverbindlichkeiten	103,8	44,1	135,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127,0	154,3	-17,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	202,8	165,8	22,3
Kurzfristige Schulden	433,6	364,2	19,1
Bilanzsumme	1.615,8	1.555,9	3,8

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

Die Bilanzsumme des Gerresheimer Konzerns betrug zum 30. November 2013 EUR 1.615,8 Mio. Sie lag damit um EUR 59,9 Mio. bzw. 3,8 % über dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung war insbesondere auf die unterjährig getätigten Akquisitionen und die Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen, die die Abschreibungen überstiegen.

BILANZSTRUKTUR UND KENNZAHLEN

Die langfristigen Aktiva haben sich auf EUR 1.128,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.071,4 Mio.) erhöht. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 57,4 Mio. bzw. 5,4 %. Der Anteil der langfristigen Aktiva an der Bilanzsumme ist auf 69,9 % (Vorjahr: 68,9 %) gestiegen. Die kurzfristigen Aktiva stiegen zum Bilanzstichtag um 0,5 % auf EUR 487,0 Mio. (Vorjahr: EUR 484,5 Mio.). Bezogen auf die Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 30,1 % (Vorjahr: 31,1 %). Höhere Investitionen, die getätigte Akquisition und dadurch bedingt rückläufige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente prägten die Aktivseite der Bilanz im Geschäftsjahr 2013.

LANGFRISTIGE AKTIVA

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beliefen sich am Bilanzstichtag auf einen Wert von EUR 1.115,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.052,5 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen die Folge der Erstkonsolidierung von Triveni, aus der ein Goodwill in Höhe von EUR 33,3 Mio. sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 41,6 Mio. resultierten. Planmäßige Abschreibungen verringerten das Anlagevermögen um EUR 83,7 Mio. (Vorjahr: EUR 82,0 Mio.). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) und sind als Aufwendungen aus Desinvestitionen zu sehen. Sie sind auf die im 3. Quartal 2013 angekündigten Portfoliobereinigungen zurückzuführen. Das Anlagevermögen hat sich durch Investitionen um EUR 119,1 Mio. (Vorjahr: EUR 118,9 Mio.) erhöht.

Die Anteile der at equity bewerteten Unternehmen gingen von EUR 3,7 Mio. im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 0,1 Mio. zurück. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 haben wir uns entschlossen, unsere Anteile an unserer Minderheitsgesellschaft in China zu veräußern. Auf der Basis des vorliegenden Vertragsentwurfs haben wir den Beteiligungsbuchwert vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen langfristigen Aktiva sind um 11,8 % auf EUR 13,4 Mio. (Vorjahr: EUR 15,2 Mio.) gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen in Höhe von EUR 4,1 Mio., sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. sowie aktive latente Steuern in Höhe von EUR 7,6 Mio.

KURZFRISTIGE AKTIVA

Die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gestiegen. Die Vorräte betragen zum Bilanzstichtag EUR 194,5 Mio. (Vorjahr: EUR 189,0 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf EUR 192,6 Mio. (Vorjahr: EUR 179,4 Mio.). Die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere aufgrund des Umsatzwachstums angestiegen. Der Anteil der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 24,0 % im Vergleich zu 23,7 % im Vorjahr.

Die sonstigen kurzfristigen Aktiva sind auf EUR 99,9 Mio. (Vorjahr: EUR 116,1 Mio.) gesunken. Dies entspricht einem Rückgang um 14,0 %. Vor allem die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um 15,1 % auf EUR 73,1 Mio. verringert. Sie wurden im Wesentlichen für die im Geschäftsjahr getätigte Akquisition, für die Investitionen in Sachanlagen sowie für die Zahlung der Dividende verwendet.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des Gerresheimer Konzerns einschließlich der nicht beherrschenden Anteile betrug EUR 563,4 Mio. nach EUR 538,2 Mio. im Vorjahr. Zum 30. November 2013 lag die Eigenkapitalquote bei 34,9 % nach 34,6 % zum Geschäftsjahresende 2012. Ausschüttungen verringerten das Eigenkapital um EUR 28,8 Mio. Gegenläufig wirkt das positive Konzernergebnis in Höhe von EUR 68,5 Mio.

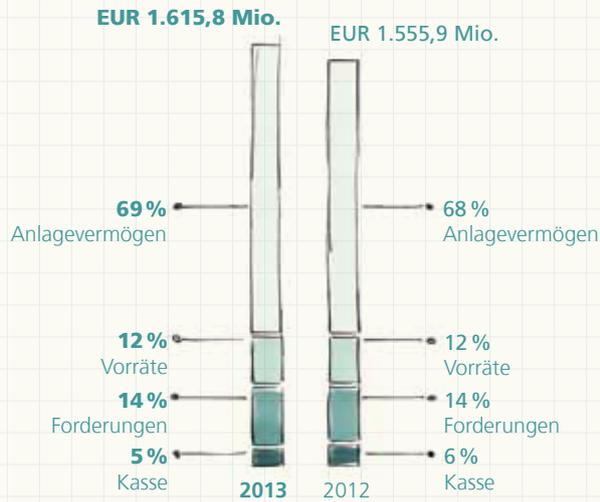
LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden beliefen sich auf EUR 618,8 Mio. (Vorjahr: EUR 653,5 Mio.). Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 34,7 Mio. gesunken. Die langfristigen Rückstellungen gingen um 15,2 % zurück. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Pensionsrückstellungen durch die laufenden Inanspruchnahmen zurückzuführen. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 14,3 Mio. gesunken und beliefen sich am Bilanzstichtag auf EUR 404,6 Mio. (Vorjahr: EUR 418,9 Mio.). Das ist ein Rückgang von 3,4 %. Dagegen sind die langfristigen latenten Steuerschulden angestiegen.

KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Bilanzstichtag bei EUR 433,6 Mio., ein Plus von 19,1 % gegenüber dem Vorjahr. Ihr Anteil an der Bilanzsumme lag damit bei 26,8 % (Vorjahr: 23,4 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbedingt auf EUR 127,0 Mio. (Vorjahr: EUR 154,3 Mio.) zurück. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 45,7 Mio. nach EUR 43,0 Mio. im Vorjahr. Hierin sind insbesondere Rückstellungen für Personalverpflichtungen enthalten, die aufgrund der Restrukturierung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 119,5 Mio. (Vorjahr: EUR 95,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Aktiva



Passiva



NET WORKING CAPITAL

Das Net Working Capital des Gerresheimer Konzerns lag zum 30. November 2013 mit EUR 201,9 Mio. um EUR 26,7 Mio. höher als zum 30. November 2012.

in Mio. EUR	30.11.2013	30.11.2012
Vorräte	194,5	189,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192,6	179,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127,0	154,3
Erhaltene Anzahlungen	58,2	38,9
Net Working Capital	201,9	175,2

Der Anstieg des Net Working Capitals im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits mit EUR 4,9 Mio. auf die neu erworbene indische Gesellschaft Triveni zurückzuführen, die im Vorjahr noch nicht enthalten war. Andererseits ist das Net Working Capital insbesondere aufgrund der zum Bilanzstichtag geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gestiegen.

AUSSERBILANZIELLE POSITIONEN

Am Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von EUR 50,3 Mio. (Vorjahr: EUR 47,8 Mio.). Sie umfassen operatives Leasing und Mietverträge für Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und EDV. Dagegen nutzte der Gerresheimer Konzern nur in vernachlässigbarem Umfang außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Forderungsverkäufe. Des Weiteren bestanden in geringem Umfang Bürgschaften zugunsten von Leasinggesellschaften.

EINFLUSS DER BILANZPOLITIK

Der Gerresheimer Konzern hat sich für die vorzeitige Anwendung von IAS 19 Employee Benefits (revised 2011) zum 1. Dezember 2012 entschieden. Im Konzernabschluss und im Lagebericht sind die Vorjahreswerte entsprechend angepasst worden. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Konzernanhang zu entnehmen. Ansonsten sind im Konzernabschluss keine weiteren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie damit verbundene Wahlrechte angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen sowie zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus dem Konzern Treasury der Gerresheimer AG. Vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Unternehmensentwicklung und Controlling, Mergers & Acquisition und Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu diskutieren und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und strategische Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang laufen hier zusammen und werden auf ihre Finanzierbarkeit und unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. So haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vieraugenprinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstanz geschaffen.

Aufgrund unserer globalen Geschäftstätigkeit setzen wir verschiedene Instrumente ein, um ein effektives Finanzmanagement zu betreiben. Dadurch minimieren wir negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cash Flows des Gerresheimer Konzerns.

Aus dem Forderungsbestand ist der Gerresheimer Konzern maximal bis zur Höhe der Forderungsbuchwerte einem Kreditausfallrisiko ausgesetzt. Der Konzern räumt im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Zahlungsziele ein und nimmt laufend Bewertungen der Debitoren hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen seiner Kunden vor (Bonitätskontrolle). Für zweifelhafte Forderungen werden Wertminderungen erfasst. Als Maßstab des Ausfallrisikos bestimmter Kunden dienen Erfahrungen mit dem Einzug von Forderungen in der Vergangenheit sowie sonstige Informationen. Dem Adressenausfallrisiko begegnet der Konzern mit der Beschränkung auf Vertragspartner guter bis sehr guter Bonität. Grundlage bilden die Bewertungen nationaler und internationaler Kreditauskunfteien und die konsequente Einhaltung des von der Warenkreditversicherung oder intern vorgegebenen Risikolimits.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung tätigt der Gerresheimer Konzern zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko nachteiliger Wechselkursschwankungen zu begegnen, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die die Cash Flows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen absichern. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, tätigt Gerresheimer Zinsswapgeschäfte für einen Teil seiner Rahmenkreditfinanzierung.

Die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns, unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse, ist fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung. Hierbei ermöglicht der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des sogenannten Cash-Poolings und von Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013 bestanden durch ausreichende Cash-Pool-Kreditlinien sowie hinreichende Intercompany-Darlehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe.

FINANZIERUNGSTRUMENTE

Die Rahmenfinanzierung des Gerresheimer Konzerns ruht auf zwei Säulen. Sie erfolgt zum einen über eine am 19. Mai 2011 zum Kurs von 99,40 % ausgegebene Schuldverschreibung über EUR 300 Mio. mit einem Zinskupon von 5,00 % p. a. und siebenjähriger Laufzeit und einer daraus folgenden Endfälligkeit im Jahr 2018. Zum anderen wurde am 9. März 2011 ein Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit unterzeichnet, der sich in ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich EUR 150 Mio. (vollständig gezogen in US-Dollar und rückzahlbar in vier Jahresraten über jeweils 15 % und einer Abschlusstilgung über 40 % des Darlehenswertes) und ein revolvinges Darlehen in Höhe von EUR 250 Mio. aufspaltet. Die dem Konsortialkredit zugrundeliegenden Financial Covenants gliedern sich auf in Zinsdeckungskennzahlen (Verhältnis Adjusted EBITDA zu Finanzergebnis), EBITDA Leverage (Verhältnis Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA), EBITDA-Kennzahlen (Verhältnis Adjusted EBITDA des Konzerns zu Adjusted EBITDA der mithaftenden Gesellschaften und der über einen Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Gesellschaften) und Vermögenswertkennzahlen (Verhältnis der bereinigten Konzernvermögenswerte zu den bereinigten Vermögenswerten der mithaftenden Gesellschaften und der über einen Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Gesellschaften). Das langfristige Tilgungsdarlehen wird über einen Basiszinssatz entsprechend dem US-Dollar-Libor zuzüglich eines Margenaufschlags zwischen 1,10 % und 2,40 % je nach dem Erfüllungsgrad der EBITDA Leverage-Covenant verzinst. Das revolvinges Darlehen wird über einen Basiszins entsprechend dem Euribor für die jeweilige Ziehungsperiode zuzüglich eines Margenaufschlags zwischen 0,90 % und 2,20 % je nach dem Erfüllungsgrad der EBITDA Leverage-Covenant verzinst.

Daneben finanzieren sich unsere ausländischen Tochtergesellschaften über zugesagte bilaterale Kreditlinien in Höhe von umgerechnet EUR 15,2 Mio.

FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KREDITLINIEN

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Gerresheimer Konzern keine neuen Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen.

Die Nettofinanzschulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	30.11.2013	Pro-Forma ²⁾ 30.11.2012
Finanzschulden		
Konsortialkredite		
Langfristiges Darlehen ¹⁾	106,7	135,8
Revolvierendes Darlehen ¹⁾	68,8	–
Summe Konsortialkredite	175,5	135,8
Schuldverschreibung – Euro Bond	300,0	300,0
Lokale Kreditlinien ¹⁾	9,1	10,0
Finanzierungsleasing	5,1	6,8
Summe Finanzschulden	489,7	452,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73,1	86,1
Nettofinanzschulden	416,6	366,5
Adjusted EBITDA	249,8	239,9
Adjusted EBITDA Leverage	1,7	1,5

¹⁾ Bei der Umrechnung von in US-Dollar aufgenommenen Krediten in Euro wurden die folgenden Wechselkurse verwendet: zum 30. November 2012: EUR 1,00/USD 1,2986; zum 30. November 2013: EUR 1,00/USD 1,3611.

²⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

Die Nettofinanzschulden sind zum 30. November 2013 gegenüber dem Vorjahr um EUR 50,1 Mio. gestiegen und betragen nun EUR 416,6 Mio. nach EUR 366,5 Mio. im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Zahlung des Kaufpreises für die Akquisition von Triveni in Höhe von EUR 52,2 Mio. und den Zukauf von weiteren Anteilen an Neutral Glass in Höhe von EUR 2,4 Mio. zurückzuführen.

Der Adjusted EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, betrug zum Bilanzstichtag 1,7 im Vergleich zu 1,5 im Vorjahr.

Die im Jahr 2013 ausgewiesenen Konsortialkredite umfassten den aktuellen Stand (EUR 106,7 Mio.) des langfristigen Tilgungsdarlehens in Höhe von ursprünglich EUR 150,0 Mio. (vollständig gezogen in US-Dollar) sowie das im Rahmenkreditvertrag zugesagte revolvierende Darlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Das revolvierende Darlehen war zum 30. November 2013 in Höhe von EUR 68,8 Mio. in Anspruch genommen und steht somit in Höhe von EUR 181,2 Mio. für Investitionen, Akquisitionen sowie für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE UND -ZUKÄUFE

Im Dezember 2012 wurde die indische Gesellschaft Triveni Polymers Private Ltd. (Triveni) mit Sitz in Neu-Delhi erworben. Triveni ist ein Hersteller von pharmazeutischen Verpackungen aus Kunststoff. Diese Akquisition ist ein optimaler Baustein, um die Position des Gerresheimer Konzerns in den Schwellenländern weiter auszubauen. Weitere Informationen finden Sie im Anhang unter der Textziffer (2).

INVESTITIONSANALYSE

Im Geschäftsjahr 2013 tätigte Gerresheimer die folgenden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Plastic Systems	43,3	43,6	-0,7
Moulded Glass	37,7	40,7	-7,4
Tubular Glass	37,2	32,6	14,1
Life Science Research	0,9	1,6	-43,8
Zentralstellen	–	0,4	-100,0
Summe Investitionen	119,1	118,9	0,2

Investitionsschwerpunkte waren auch in diesem Geschäftsjahr Wachstumsprojekte und Kapazitätserweiterungen, insbesondere im Bereich Plastic Systems, sowie planmäßig durchgeführte Generalüberholungen von Schmelzwannen. Des Weiteren erfolgten planmäßige Investitionen zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften.

Den Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsbereich Plastic Systems bildete der Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten an unserem deutschen Standort in Pfreimd sowie unserem tschechischen Standort in Horsovsky Tyn.

Investitionen im Geschäftsbereich Moulded Glass betrafen hauptsächlich die Anschaffung einer Glasproduktionsmaschine in einem deutschen Werk. Zudem stellen die turnusmäßige Generalüberholung von zwei Schmelzwannen, teilweise verbunden mit Kapazitätserweiterungen, sowie Ausgaben für Formen, Werkzeuge und Modernisierungsmaßnahmen wesentliche Investitionen dar.

Wesentliche Investitionen im Geschäftsbereich Tubular Glass waren insbesondere die Investitionen in die vierte Gx RTF[®]-Linie (Produktionslinie zur Herstellung von vorfüllbaren Spritzen). Zudem waren Mittel für die turnusmäßige Generalüberholung einer Schmelzwanne in den Investitionen enthalten.

Die Reinvestitionsquote (Verhältnis Investitionen in Sachanlagen zu planmäßigen Abschreibungen) lag bei rund 142 % (Vorjahr: 145 %).

Die Investitionen verteilen sich folgendermaßen auf die Wirtschaftsregionen:

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Amerika	15,9	18,3	-13,1
Schwellenländer	24,7	17,6	40,3
Europa	30,0	20,4	47,1
Deutschland	48,5	62,6	-22,5
Summe Investitionen	119,1	118,9	0,2

Im Geschäftsjahr 2013 entfielen aus regionaler Sicht 13 % der Sachinvestitionen auf Amerika (Vorjahr: 15 %), 21 % auf die Schwellenländer (Vorjahr: 15 %) und 25 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 17 %). Deutschland stellte mit 41 % wiederum den Investitionsschwerpunkt dar (Vorjahr: 53 %). Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Plastic Systems, den Ausbau der Gx RTF®-Spritzen-Kapazitäten im Geschäftsbereich Tubular Glass und die Generalüberholung einer Schmelzwanne im Geschäftsbereich Moulded Glass.

OPERATING CASH FLOW

in Mio. EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012
Adjusted EBITDA	249,8	239,9
Veränderung des Net Working Capitals	-26,3	3,6
Investitionen	-119,1	-118,9
Operating Cash Flow	104,4	124,6
Gezahlte Zinsen (netto)	-22,6	-22,5
Gezahlte Steuern (netto)	-29,6	-19,4
Pensionszahlungen	-15,3	-15,2
Sonstiges	-6,6	-10,1
Freier Cash Flow vor Akquisitionen	30,3	57,4
Akquisition	-52,2	-32,4
Finanzierungstätigkeit	11,5	-69,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-10,4	-44,9

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

Im Wesentlichen bedingt durch die Veränderung des Net Working Capitals, und hierbei insbesondere durch den in der Vergangenheit stichtagsbedingten höheren Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ging der Operating Cash Flow um EUR 20,2 Mio. zurück. Die gezahlten Steuern stiegen um EUR 10,2 Mio. und enthalten im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen Steuernachzahlungen aufgrund von abgeschlossenen Betriebsprüfungen sowie höhere Steuervorauszahlungen aufgrund aufgebrauchter Verlustvorträge.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2013	2012
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	146,7	173,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-168,6	-148,6
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	11,5	-69,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-10,4	-44,9
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-2,6	-0,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	86,1	131,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	73,1	86,1

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr 2013 um 15,5 % auf EUR 146,7 Mio. zurück. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den deutlichen Anstieg des Net Working Capitals und hierbei insbesondere auf den in der Vergangenheit stichtagsbedingten höheren Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von saldiert EUR 168,6 Mio. lag über dem Vorjahreswert von EUR 148,6 Mio. In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen flossen EUR 119,1 Mio., in etwa der gleiche Betrag wie im Vorjahr. Für Akquisitionen fielen im Geschäftsjahr 2013, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel, Auszahlungen von EUR 52,2 Mio. an (Vorjahr: EUR 32,4 Mio.). Einzahlungen aus Desinvestitionen und Anlagenverkäufen fielen in Höhe von EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) an. Weitere Informationen zu den im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Investitionen sind im Abschnitt „Investitionsanalyse“ enthalten.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr saldiert EUR 11,5 Mio. (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss EUR 69,9 Mio.) und resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme des revolving Darlehens in Höhe von EUR 68,8 Mio.

Zum 30. November 2013 verfügte der Gerresheimer Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 73,1 Mio. (Vorjahr: EUR 86,1 Mio.). Darüber hinaus stand Gerresheimer zum Ende der Berichtsperiode ein revolving Darlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. zur Verfügung, das zum 30. November 2013 mit EUR 68,8 Mio. in Anspruch genommen wurde. Der verbleibende Betrag steht Gerresheimer unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich die Weltwirtschaft sehr verhalten. Gründe hierfür liegen in der andauernden Rezession im Euroraum, im geringen Wachstumstempo in Nordamerika und in der relativ zurückhaltenden Wachstumsdynamik in den Schwellenländern. Auch für den Gerresheimer Konzern war das Geschäftsjahr 2013 ein Jahr mit Herausforderungen, die im Wesentlichen den Geschäftsbereich Tubular Glass betrafen. Trotzdem haben wir unsere Ziele im Jahr 2013 erneut erreichen können.

Die Investitionen lagen mit EUR 119,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Der Verschuldungsgrad, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, lag mit 1,7 im Wesentlichen als Folge der Mittelabflüsse infolge der Akquisition der indischen Gesellschaft Triveni über dem Vorjahreswert von 1,5. Die Vermögenslage ist unverändert sehr solide. Die langfristigen Aktiva waren zu 105 % durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Vorjahr: 113 %). Die Eigenkapitalquote stieg von 34,6 % im Vorjahr auf nunmehr 34,9 %.

JAHRESABSCHLUSS DER GERRESHEIMER AG

Die Gerresheimer AG ist das Mutterunternehmen des Gerresheimer Konzerns und hat ihren Sitz in Düsseldorf. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gerresheimer AG. Er legt unter anderem die Konzernstrategie fest, verteilt die Ressourcen und verantwortet das Finanzmanagement. Die Lage der Gerresheimer AG wird im Wesentlichen durch den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Gerresheimer AG erläutert. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE DER GERRESHEIMER AG

in Mio. EUR	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	11,9	11,4
Personalaufwand	-15,8	-16,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,4	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,7	-16,2
Beteiligungsergebnis	44,5	55,0
Finanzergebnis	30,0	30,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55,5	63,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15,8	-9,3
Jahresüberschuss	39,7	54,5

Die Ertragslage der Gerresheimer AG wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften und das Finanzergebnis als Resultat der Konzernfinanzierung geprägt.

Im Rahmen der Wahrnehmung von Führungs- und Verwaltungsfunktionen im Gerresheimer Konzern fielen bei der Gerresheimer AG sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge von per Saldo EUR -2,8 Mio. (Vorjahr: EUR -4,8 Mio.) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrafen hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit IT, Versicherungen, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Mieten und Leasing sowie der Ausrichtung von Messen. Soweit sie wirtschaftlich von den Tochtergesellschaften verursacht sind, werden diese Kosten konzernintern weiterbelastet.

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr von EUR 16,3 Mio. auf EUR 15,8 Mio. Wie im Berichtszeitraum 2012 enthielt der Personalaufwand Abfindungszahlungen, die im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Vorstand der Gerresheimer AG entstanden.

Im Geschäftsjahr 2013 umfasste das Beteiligungsergebnis Erträge aus der Gewinnabführung in Höhe von EUR 44,5 Mio. nach EUR 55,0 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist im Wesentlichen auf ein um EUR 10,6 Mio. niedrigeres Ergebnis aus der Organschaft zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2013 ging insbesondere der Gewinn aus Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft Gerresheimer Regensburg GmbH zurück. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in dem Ergebnis des Vorjahres Vorabausschüttungen enthalten waren.

Das Finanzergebnis lag mit EUR 30,0 Mio. insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Es enthält im Wesentlichen Erträge aus Ausleihungen an die GERRESHEIMER GLAS GmbH und die Gerresheimer Holdings GmbH in Höhe von EUR 45,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,8 Mio.). Im Zinsaufwand sind im Wesentlichen die Zinsen im Zusammenhang mit der begebenen Anleihe in Höhe von EUR 15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 15,3 Mio.) enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging um EUR 8,3 Mio. auf EUR 55,5 Mio. zurück. Der Steueraufwand stieg dagegen deutlich von EUR 9,3 Mio. im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 15,8 Mio. im Geschäftsjahr 2013. Der Steueraufwand setzt sich zusammen aus dem tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 10,4 Mio.), in dem Mehrsteuern aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung sowie deren Nachwirkungen für den steuerlichen Organkreis der Gerresheimer AG in Höhe von EUR 2,1 Mio. enthalten sind, und aus einem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: Ertrag aus latenten Steuern: EUR 1,1 Mio.). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2013 EUR 39,7 Mio. (Vorjahr: EUR 54,5 Mio.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die Entscheidung getroffen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Aktie vorzuschlagen.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER GERRESHEIMER AG

Aktiva in Mio. EUR	30.11.2013	30.11.2012
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	0,9
Sachanlagen	0,2	0,2
Finanzanlagen	809,5	809,5
	810,3	810,6
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172,5	144,8
Flüssige Mittel	–	–
	172,5	144,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	1,9
Summe Aktiva	984,3	957,3
Passiva in Mio. EUR		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	31,4	31,4
Kapitalrücklage	525,7	525,7
Bilanzgewinn	89,7	70,4
	646,8	627,5
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	12,1	5,8
Sonstige Rückstellungen	9,4	8,3
	21,5	14,1
Verbindlichkeiten	309,6	310,2
Passive latente Steuern	6,4	5,5
Summe Passiva	984,3	957,3

Die Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG spiegelt deren Funktion als Holding wider. Die Gerresheimer AG finanziert als Holding die gesamten Konzernaktivitäten. Dies zeigt sich vor allem in der Höhe der Finanzanlagen sowie auch in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Anlagevermögen wurden für das Jahr 2013 im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 117,1 Mio. sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 692,4 Mio. ausgewiesen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen machen 70 % (Vorjahr: 72 %) der Bilanzsumme aus.

Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 172,4 Mio. aus dem Cash-Pooling sowie aus verzinslichen kurzfristigen Darlehen enthalten (Vorjahr: EUR 144,7 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Forderung aus der Gewinnabführung der Gerresheimer Holdings GmbH zurückzuführen.

Das Eigenkapital stieg zum Bilanzstichtag auf EUR 646,8 Mio. (Vorjahr: EUR 627,5 Mio.). Der Rückgang des Eigenkapitals aufgrund der Dividendenzahlung für 2012 in Höhe von EUR 20,4 Mio. wurde durch den im Geschäftsjahr 2013 erwirtschafteten Jahresüberschuss von EUR 39,7 Mio. überkompensiert. Die Eigenkapitalquote stieg leicht von 65,5 % zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 65,7 % zum 30. November 2013.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Verbindlichkeiten leicht von EUR 310,2 Mio. auf EUR 309,6 Mio. Sie bestehen im Wesentlichen aus der im Rahmen der Refinanzierung platzierten Anleihe zuzüglich aufgelaufener Zinsen von insgesamt EUR 308,0 Mio.

Die Gerresheimer AG ist mit den übrigen deutschen Konzerngesellschaften in ein Cash-Pooling eingebunden, das durch die GERRESHEIMER GLAS GmbH durchgeführt wird. Die Gerresheimer AG selbst hat keine Bankbestände.

NICHT FINANZIELLE ERFOLGSFAKTOREN DES GERRESHEIMER KONZERNS UND DER GERRESHEIMER AG

MITARBEITER

PERSONALSTRATEGIE

Mit unserer langfristig orientierten Personalarbeit möchten wir sicherstellen, dass wir jederzeit über genügend kompetente und motivierte Mitarbeiter für alle Aufgaben in den über 40 Werken weltweit verfügen. Unsere Personalpolitik berücksichtigt deshalb die Auswirkungen des demografischen Wandels ebenso wie die veränderten Erwartungen der Mitarbeiter und der Gesellschaft.

Wir verstehen Vielfalt als Chance, ein möglichst breites Spektrum an Fähigkeiten und Talenten für das Unternehmen zu gewinnen. Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Gerresheimer wird es immer wichtiger, andere Kulturen zu verstehen. Hier zahlt es sich aus, wenn die Mitarbeiter aufgrund ihrer Herkunft oder Tätigkeit mit verschiedenen Kulturen vertraut sind. Führungspositionen in den ausländischen Gesellschaften besetzen wir daher in der Regel mit gemischten Teams. Auch bei gruppenweiten Projekten bilden wir multinationale Teams. Mitarbeiter, die für längere Zeit eine Aufgabe im Ausland übernehmen oder aufgrund ihrer Aufgaben intensiven Kontakt mit anderen Ländern haben, bieten wir ein interkulturelles Eingliederungsprogramm an. Hierdurch wird das Verständnis für die kulturellen Rahmenbedingungen und Eigenheiten in anderen Ländern verbessert – eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg vor Ort.

Gerresheimer ist ein technisch orientierter Konzern. Deshalb ist bei uns traditionell der Anteil an Frauen in Führungspositionen geringer als in anderen Branchen. Dennoch möchten wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhen. Im Jahr 2013 haben wir in diesem Punkt noch keinen Fortschritt erzielen können, der Frauenanteil in Führungspositionen betrug wie im Vorjahr 8,3 %. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft beträgt 34,8 %.

MITARBEITERZAHLEN

Gerresheimer befindet sich nachhaltig auf Wachstumskurs. Dies spiegelt auch die Zahl der Beschäftigten wider, die zum Bilanzstichtag mittlerweile auf weltweit 11.239 gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 287 Mitarbeiter bzw. 2,5 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt nahezu unverändert zum Vorjahr bei 10,81 Jahren und das Durchschnittsalter der Beschäftigten bei 39,85 Jahren. Die Fluktuationsrate liegt bei 5,8 %; dies beinhaltet die Eigenkündigungen genauso wie die firmenseitigen Kündigungen. Tendenziell ist die Fluktuation in China und Indien am größten, gefolgt von Nord- und Südamerika. In Europa haben wir die geringste Fluktuation.

	2013	2012
Europa	1.782	1.665
Deutschland	3.438	3.383
Amerika	1.596	1.588
Schwellenländer	4.423	4.316
Summe	11.239	10.952

Im Geschäftsbereich Plastic Systems stieg die Anzahl der Beschäftigten von 3.438 im Vorjahr auf 3.734 zum Ende der Berichtsperiode und liegt im starken Wachstum des Geschäftsbereiches und in der Akquisition von Triveni begründet. Der Geschäftsbereich Moulded Glass beschäftigte zum Geschäftsjahresende 2.769 Mitarbeiter gegenüber 2.783 Beschäftigten zum Ende der Vorjahresperiode und bleibt somit stabil. Im Geschäftsbereich Tubular Glass waren zum Ende der Berichtsperiode 3.846 Mitarbeiter beschäftigt – 166 mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Im Geschäftsbereich Life Science Research sank die Anzahl der Beschäftigten von 947 im Vorjahr auf insgesamt 788 Beschäftigte zum 30. November 2013. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die geringere Nachfrage in den USA zurückzuführen, die eine Kapazitätsanpassung erforderlich machte.

Zum 30. November 2013 waren in der Konzernzentrale 102 Mitarbeiter (Vorjahr: 104 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Gerresheimer AG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2013 insgesamt 85 Mitarbeiter (Vorjahr: 88 Mitarbeiter).

AUS- UND WEITERBILDUNG

Eine hochwertige Ausbildung und gezielte Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeiter sichern unseren langfristigen Erfolg. Aus- und Weiterbildung sind deshalb zentrale Bestandteile unserer Personalpolitik. Besonders beschäftigt hat uns im letzten Jahr die Entwicklung unseres abteilungsübergreifenden Weiterbildungsportfolios. Das Angebot fördert sowohl die bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit als auch die Weiterentwicklung der Fach- und Sozialkompetenz unserer Beschäftigten. 2013 wurde das Portfolio um die Themen systematische Problemlösung, Veränderungsmanagement und Projektmanagement ergänzt.

Auch der frühzeitigen Gewinnung von Fachkräften kommt eine immer größere Bedeutung zu. Aufgrund dessen starteten wir 2012 ein übergreifendes Projekt zur Entwicklung unserer Arbeitgebermarke. Unter dem Leitmotiv „Fortschritt durch Beständigkeit“ präsentieren wir uns auf den unterschiedlichsten Plattformen, um Absolventen und Nachwuchskräfte für uns zu interessieren. Neben dem Direkteinstieg bieten wir Möglichkeiten für Praxissemester und Diplomarbeiten. Um Auszubildende für uns zu gewinnen, führen unsere deutschen Standorte eine Reihe von Maßnahmen durch, die auf die jeweiligen lokalen Gegebenheiten zugeschnitten sind. Frauen entscheiden sich immer noch seltener als Männer für einen technischen Beruf. Deshalb ist es uns wichtig, speziell junge Mädchen frühzeitig anzusprechen. Seit einigen Jahren engagieren wir uns im Rahmen des deutschlandweiten Girls' Day. In Workshops und kleinen Praktika zeigen wir jungen Frauen berufliche Möglichkeiten in den Bereichen Technik im Allgemeinen sowie im Besonderen auf. Durch Ausbildung für Qualifikation zu sorgen und diese durch Weiterbildungen auszubauen, ist für uns selbstverständlich.

Auch in diesem Jahr übernehmen alle deutschen Standorte des Gerresheimer Konzerns nahezu alle Auszubildenden. Aktuell sind bei uns in Deutschland

rund 176 junge Menschen in Ausbildung. Das entspricht einer stabilen Ausbildungsquote von 5,12 %. Damit liegen wir über dem Branchendurchschnitt in der Glasindustrie von 3,9 %.

An den Standorten Essen, Lohr, Pfreimd, Tettau, Wackersdorf und Wertheim bildet Gerresheimer in über 20 Berufsbildern aus. Das Spektrum reicht vom/von der Industriekaufmann/-frau bis zum dualen Studium mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“ im Bereich Mechatronik. Außerdem ist erstmals im Werk in Horsovsky Tyn, Tschechische Republik, in Kooperation mit einer Berufsschule eine an das deutsche duale Ausbildungssystem angelehnte Ausbildungsstelle gebildet worden, die sowohl im Werk als auch in der Berufsschule lernt. Gerade an schnell wachsenden Standorten wie in Horsovsky Tyn ist es uns wichtig, in eigener Verantwortung für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen.

PERSONALENTWICKLUNG

Ein wichtiger Faktor für die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ist eine gute Unternehmenskultur. Im Jahr 2011 haben wir damit begonnen, unsere Vision, unsere Mission und ausgewählte Unternehmenswerte in der Organisation zu verankern.

In einer Vielzahl von verschiedenen Veranstaltungen haben alle Beschäftigten des Unternehmens weltweit erarbeitet, wie die Werte in die tägliche Arbeit integriert werden können und was jeder Mitarbeiter dazu beitragen kann, um die Unternehmensziele zu erreichen. Innerhalb dieser Initiative wurden sowohl die Führungskräfte als auch alle anderen Mitarbeiter der Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungsbereiche eingebunden, um gemeinsam die Unternehmenskultur und damit das Unternehmen weiterzuentwickeln. Als Teil dieser Maßnahmen gibt es sogenannte Wertebeauftragte, die für alle Beschäftigten als Vertrauensperson rund um die Themen Vision, Mission und Werte zur Verfügung stehen. Seit dem Jahr 2013 werden diese Wertebeauftragten regelmäßig in Themen wie Moderation, Mediation, Coaching und Gesprächsführung weitergebildet.

Auf Basis der Gerresheimer Führungsleitlinien haben wir ein ganzheitliches Entwicklungsprogramm für Führungskräfte aller Hierarchieebenen entwickelt. Ein wichtiger Baustein dafür ist ein Fünfjahresprogramm, das jährliche Führungskräfte trainings vorsieht. Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt auf dem Wert Teamwork. Außerdem wurden neue Module zur Weiterentwicklung der Kompetenzen für Führungskräfte im Produktions-, im Verwaltungs- und im Managementbereich neu eingeführt. Im nächsten Jahr starten wir mit einem weiteren Modul, um Mitarbeiter frühzeitig auf künftige Führungsaufgaben vorzubereiten.

MITARBEITERUMFRAGE

Im Jahr 2013 haben wir weltweit sehr intensiv mit den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2012 gearbeitet. Sowohl die sehr hohe Beteiligungsquote von 75 % als auch die Ergebnisse deuten auf ein großes Mitgestaltungsinteresse der Beschäftigten hin. Die Mitarbeiterbefragung ist Teil des im Jahr 2011 begonnenen Kulturentwicklungsprozesses und ein wichtiger Schritt auf dem Weg, die Unternehmenskultur und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern, um einen sichtbaren Beitrag zum Unternehmensergebnis zu leisten. Weltweit wurden die Ergebnisse in über 700 Workshops diskutiert und konkrete Verbesserungsmaßnahmen definiert, die derzeit umgesetzt werden. Die Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre konzernweit durchgeführt.

INTERNE KAMPAGNE „GERRESHEIMER PRODUCT WORLD“

Um allen Mitarbeitern zu verdeutlichen, welchen Beitrag jeder Einzelne mit seiner tagtäglichen Arbeit zu unserem Unternehmenserfolg leistet, haben wir im vergangenen Geschäftsjahr die interne Kampagne „Gerresheimer product world“ angestoßen. Die Initiative richtet sich an alle 11.000 Mitarbeiter in über 40 Werken in 16 Ländern.

Mit verschiedenen Kampagnenelementen wird das Produktportfolio des Unternehmens vorgestellt und die Anwendung der Produkte erklärt. Zudem werden Situationen aufgezeigt, in denen die Produkte den Mitarbeitern im Alltag begegnen: in Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen und zu Hause. Gerade Produkte, die an anderen Standorten hergestellt werden, sind den Mitarbeitern oftmals unbekannt. Ziel der Kampagne ist es, nicht nur die Produktkenntnis der Beschäftigten zu verbessern, sondern vielmehr ihr Verantwortungsgefühl für die Produktqualität zu stärken und den eigenen Beitrag für die Gesellschaft, für Gesundheit und Wohlbefinden, zu erkennen.

In einem Newsletter wird jeden Monat eine andere Produktkategorie vorgestellt. In Videos werden Mitarbeiter in ihrem Arbeitsalltag begleitet und die Herstellung von ausgewählten Produkten wie Hustensaftflasche, Deoroller, Insulin-Pen und Asthmainhalator wird gezeigt. Weiterhin wurden alle Werke mit Spielen und Mustersets ausgestattet, um den Mitarbeitern verschiedene Möglichkeiten zu bieten, sich mit den Produkten sowie deren Anwendung und Bedeutung auseinanderzusetzen. Begleitet wird die Kampagne durch einen separaten Intranetauftritt mit zusätzlichen Angeboten wie einem Diskussionsforum, einem Quiz zu jeder Newsletter-Ausgabe und einem Onlinespiel. Um alle Mitarbeiter zu erreichen, werden die Newsletter in zwölf verschiedene Sprachen übersetzt und die Videos entsprechend untertitelt. Aufgrund der guten Resonanz wird die Kampagne im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wir haben den Anspruch, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind laufende Investitionen notwendig. Sie werden dazu verwendet, die Qualität zu verbessern sowie das Produktportfolio zu erweitern und weiterzuentwickeln. Dabei arbeiten wir sehr eng mit unseren Kunden, aber auch mit Partnern aus Wissenschaft und weiteren öffentlichen Einrichtungen zusammen.

Zu unseren wesentlichen Zielsetzungen gehört es, die Effizienz von Medikamenten durch möglichst gezielte, sichere und präzise Dosierung zu erhöhen, wobei Convenience und Anwendungssicherheit im praktischen Einsatz eine wichtige Rolle spielen. In enger, projektorientierter Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir nicht nur kundenspezifische Systeme, sondern insbesondere im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems individuell erforderliche Werkzeuge und Anlagen zu deren Herstellung. In Kooperation der verschiedenen Einheiten und unter Bündelung verschiedener Kompetenzen sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Produkte und Sicherheitszubehör für anspruchsvolle Anwendungen entstanden.

Die Herstellung und Qualität von Produkten, die mit Arzneimitteln in unmittelbarem Kontakt kommen, unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden und sind für die Pharmaindustrie von besonderer Relevanz. Mit unseren modernen Technologien und unserer Innovationskraft haben wir eine Spitzenstellung erreicht, die es zu halten und zu stärken gilt.

QUALITÄTSVERBESSERUNG

Die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen ist nur eine Facette unserer Anstrengungen, uns immer weiter zu verbessern. Die fortlaufende Optimierung der Qualität ist ebenso von zentraler Bedeutung. Denn für uns ist klar: Wenn es um die sichere Applikation von Medikamenten in den menschlichen Körper und damit um die Gesundheit von uns allen geht, kann der Qualitätsanspruch nicht hoch genug sein. Dabei steht die Optimierung von Technologien und Prozessen, um Fehler gar nicht erst entstehen zu lassen, klar im Fokus. Ein wichtiges Element unserer Qualitätsverbesserungen ist in vielen Werken der verstärkte Einsatz von Reinraumtechnik. Des Weiteren ist die kontinuierliche und lückenlose Qualitätskontrolle unserer Produkte von großer Bedeutung. Dazu entwickeln wir ständig die Inspektionssysteme weiter, mit denen die Produkte kontrolliert und nur dann zur Auslieferung freigegeben werden, wenn sie allen Qualitätsansprüchen genügen. Dazu werden hochauflösende moderne Kamerasysteme eingesetzt. Hinzu kommen bei einigen Produktgruppen aufwändige Reinigungsprozesse wie das Waschen und Sterilisieren der Produkte. Beispielhaft möchten wir folgende von uns entwickelte Technologien nennen: Das System Gx® Tekion reduziert die Zahl der losen Partikel, die beim Schneiden der Glasröhren entstehen, um 99 %. Mit dem in Bünde entwickelten Gx® G3-Inspektionssystem für vorfüllbare Spritzen können alle Bereiche des Spritzenkörpers mit höchster Kameraauflösung inspiziert werden. Die Gx® G3-Technologie erlaubt die Vermessung von Injektionsfläschchen während des Glasformprozesses.

ENTWICKLUNG VON SPRITZEN FÜR BESONDERE ANFORDERUNGEN

Die Weiterentwicklung unserer füllfertigen sterilen Glasspritzen ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben. Das Entwicklungs- und Produktionszentrum für diese Glasspritzen, die das parenterale Einbringen im Wesentlichen von gelösten Arzneimitteln ermöglichen, befindet sich in unserem Werk in Bünde, Deutschland. Insbesondere sterile Ganzglas-Spritzensysteme unserer Marke Gx RTF® (ready-to-fill), die wir vorfüllbar und sterilisiert an die Pharmaindustrie liefern, werden hier entwickelt und produziert. Dabei stellen wir an unsere Produkte fortlaufend steigende Qualitätsanforderungen. Unsere Produktentwicklung befasst sich auch mit praxisorientiertem Zubehör, das vor allem erhöhter Anwendungssicherheit rund um die Injektion dient. Bei der derzeit in Bünde in Vorbereitung befindlichen vierten Gx RTF®-Produktionslinie wird eine neue Generation des Produktionsprozesses installiert, die höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden wird.

In Zusammenarbeit mit einem Partner bieten wir darüber hinaus ein innovatives Drug Delivery-System aus einem Kunststoff an, der in seinen Eigenschaften Glas ähnlich ist. Dabei handelt es sich um den besonderen Kunststoff COP (Cyclo-Olefin-Polymer), der unter dem Namen ClearJect™ vermarktet wird. Da klassische Glasspritzen bei anspruchsvollen pharmazeutischen oder biopharmazeutischen Medikamenten an ihre Grenzen stoßen können, suchen Entwickler oftmals nach geeigneten Alternativen. Speziell für solche Anwendungen wurden die ClearJect™-Spritzen entwickelt. ClearJect™-Spritzen erweitern die bisherigen Einsatzmöglichkeiten von vorfüllbaren Spritzen um ganz neue Möglichkeiten.

Ein weiteres Beispiel für unsere Innovationsstärke sind die von uns entwickelten Gx MultiShell®-Kunststofffläschchen zur Verpackung von besonders anspruchsvollen flüssigen Medikamenten. Die neuartigen Kunststofffläschchen wurden zur Serienreife in unterschiedlichen Größen weiterentwickelt als sogenannte Ready-to-use- und Ready-to-sterilize-Varianten.

KUNDENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGEN

Der Geschäftsbereich Plastic Systems betreibt zwei Technical Competence Center (TCC) in Wackersdorf, Deutschland, und Peachtree City, USA, speziell für kundenspezifische medizinische Kunststoffprodukte. Hochqualifizierte Mitarbeiter sind dort in den Bereichen Entwicklung und Konstruktion tätig. Im TCC konzentrieren wir unsere Produktentwicklung von Anfang an auf den praktischen Einsatz der Systeme und Komponenten, die für pharmazeutische, diagnostische und medizintechnische Zwecke bestimmt sind.

Der Gerresheimer Konzern hat sich insbesondere im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems zunehmend mit Design- und Entwicklungskompetenz verstärkt. Daraus entstehen immer wieder neue Projekte und Produktideen. Beispielhaft kann hier die Entwicklung von Adaptoren aus Kunststoff genannt werden, die die Bruchfestigkeit und damit Funktionsfähigkeit von in Autoinjektoren eingesetzten Glasspritzen deutlich verbessern soll. Autoinjektoren, auch als Notfall-Pens bezeichnet, werden beispielsweise eingesetzt, um Allergikern im Notfall die schnelle und sichere Injektion von Arzneimitteln zu ermöglichen.

Auch in der Entwicklung und Produktion von Kosmetikglas wie Parfümflakons oder Cremetiegeln stellen wir höchste Ansprüche an unsere Prozesse und Produkte. Dementsprechend geschätzt sind unsere Kosmetikgläser, die vorrangig in den Behälterglaswerken im deutschen Tettau, im belgischen Momignies und im chinesischen Peking gefertigt werden. 2013 wurden von uns rund 130 neue Verpackungsprodukte aus Glas für die Kosmetikindustrie entwickelt.

Wir arbeiten stetig an der Optimierung unseres Produktportfolios sowie unserer Produktionsprozesse. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten sind zum größten Teil in den Herstellungskosten enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich eng an den Bedürfnissen unserer Kunden und finden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen statt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG statt. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung tragen unsere Kunden. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Weitere EUR 1,4 Mio. Entwicklungskosten wurden in 2013 aktiviert (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

BESCHAFFUNG

Wir legen großen Wert darauf, dass Lieferanten den hohen Qualitätsanforderungen an unser Geschäft entsprechen. Deswegen arbeiten wir vorzugsweise mit Lieferanten zusammen, die gemäß den relevanten ISO-Normen zertifiziert und außerdem in der Lage sind, die offiziellen Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen (Good Manufacturing Practices, „GMP“) einzuhalten. Darüber hinaus sorgen wir dafür, dass Zulieferer die „Gerresheimer Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management“ (auf unserer Internetseite zu finden unter: www.gerresheimer.com/investor-relations/unternehmerische-verantwortung/kunden-lieferanten) zur Anwendung bringen, die unter anderem wichtige Grundsätze zum Umweltschutz, zur Gesundheit am Arbeitsplatz und zu ethischem Geschäftsgebaren beinhalten. Regelmäßige Lieferantenaudits dienen uns zur Überprüfung dieser Vorgaben.

Der Gerresheimer Konzern produziert hochwertige pharmazeutische Primärverpackungen aus Glas und Kunststoff. Für die Glasproduktion werden in erster Linie die Rohstoffe Quarzsand, Natronkalk sowie diverse Zusatzstoffe in vergleichsweise geringen Mengen benötigt. Die genannten Rohstoffe sind gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen. Daher kam es im Berichtszeitraum nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Des Weiteren erfordert die Glasproduktion den Einsatz von Energie, vor allem von Strom und Gas. In einigen Kundenverträgen sind automatische Anpassungen bei sich ändernden Energiepreisen mit Zeitversatz vorgesehen. Da Verträge im Glasbereich selten mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als zwei Jahren ausgestattet sind, werden in der Regel bei Vertragsverlängerung – falls erforderlich – entsprechende Anpassungen an veränderte Energiepreise vorgenommen. Etwaig vorhandene Restrisiken werden vom Unternehmen mit Hilfe von Sicherungsgeschäften weitestgehend minimiert.

Für die Produktion von pharmazeutischen Primärverpackungen – insbesondere für die komplexen Drug Delivery-Systeme wie Insulin-Pens und Inhalatoren – werden in erster Linie spezielle Kunststoffgranulate und Energie benötigt. Die genannten Rohstoffe sind ebenfalls gut verfügbare Grunderzeugnisse, die der Gerresheimer Konzern von verschiedenen Lieferanten bezieht. Daher kam es im Berichtszeitraum auch hier nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Da die Verträge für die Produktion von Drug Delivery-Systemen in der Regel über eine Laufzeit von mehreren Jahren verfügen, sind in diesen Verträgen üblicherweise Anpassungen bei sich ändernden Granulat- und Energiepreisen mit Zeitversatz vorgesehen, so dass Preisänderungsrisiken bei den genannten Grunderzeugnissen gering sind.

Der gesamte Materialaufwand des Gerresheimer Konzerns (inklusive Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energiekosten, Verpackungsmaterial sowie zugekaufter Leistungen) betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 469,7 Mio. (Vorjahr: EUR 460,3 Mio.). Damit lag die Einkaufsquote – die Kosten der Beschaffung von Material, bezogen auf den Umsatz – mit 37,1 % etwas unter der Vorjahresquote von 37,8 %. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten wurde die Beschaffung im Geschäftsjahr 2013 von den vier Geschäftsbereichen weitestgehend dezentral organisiert. Dieses Vorgehen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Verschiedene Rohmaterialien und Energie werden, sofern dies sinnvoll ist, divisionsübergreifend beschafft. Nicht produktionsrelevante Güter und Dienstleistungen wie Beratungsleistungen, Datennetze oder Hard- und Software werden ebenfalls zentral beschafft. Das Verhalten der Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten ist durch das Gerresheimer Compliance-Programm sowie durch Einkaufsrichtlinien und Verfahrensanweisungen eindeutig geregelt.

PRODUKTION

Wie für die Herstellung der Arzneimittel gelten auch für die Herstellung von pharmazeutischen Verpackungen außerordentlich hohe Qualitätsanforderungen. Deren Einhaltung wird regelmäßig von unseren internen Fachleuten, aber auch von unseren Kunden, externen Gutachtern und Aufsichtsbehörden überprüft. Diese Standards werden unter dem Begriff „Good Manufacturing Practices“ (GMP) geführt. Die unterschiedlichen Produktionsprozesse unserer vier Geschäftsbereiche sind im Kapitel „Der Gerresheimer Konzern“, Abschnitt „Geschäftsbereiche“ beschrieben. So unterschiedlich die Produktionsprozesse in den verschiedenen Geschäftsbereichen auch sind, so gelten dennoch in allen Gerresheimer Werken weltweit die Prinzipien des „Gerresheimer Management Systems“ (GMS), siehe Abschnitt „Business Excellence“. Damit stellen wir einheitliche Managementsysteme und Qualitätsstandards sicher.

In den einzelnen Geschäftsbereichen werden die Produktionskapazitäten auf Grundlage von Auftragslage, Lieferterminen und regulatorischen Aspekten grundsätzlich zentral geplant sowie regional und global auf die Werke in den jeweiligen Geschäftsbereichen verteilt. Dabei spielen Effizienz und optimale Kapazitätsauslastungen eine wichtige Rolle. Insbesondere im Geschäftsbereich Moulded Glass, bei dessen Produktionsprozess in Schmelzwannen verschiedene Rohstoffe zu Glas geschmolzen und zu Behälterglas weiterverarbeitet werden, ist eine hohe Kapazitätsauslastung für die Profitabilität entscheidend. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Profitabilität ist die Geschwindigkeit beim Wechsel des zu fertigenden Produkts und damit beim Umbau der Werkzeuge und die Minimierung der Leerlaufzeiten. In den letzten Jahren haben wir uns in unserem Geschäftsbereich Moulded Glass gerade im Hinblick auf optimale Ausnutzung der Schmelzöfen sowie Optimierung der Umbauten und Rüstzeiten kontinuierlich verbessert, was bei der großen Anzahl von unterschiedlichen Produkten in diesem Geschäftsbereich ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist. Eine optimale Auslastung der Schmelzöfen ist in den beiden Röhrglaswerken in Pisa, Italien, und Vineland, USA, ebenfalls besonders wichtig.

Für die Pharmaindustrie sind die Beschaffungssicherheit und Verlässlichkeit der Lieferungen ein wichtiger Faktor. In allen unseren Werken weltweit setzen wir standardisierte oder zumindest vergleichbare Technologien ein und wenden einheitlich das GMS an. Viele unserer Produkte können dementsprechend im Fall lokaler Produktionsengpässe an einem weiteren Standort hergestellt und der Kunde kann jederzeit beliefert werden. So können wir die Anforderungen unserer Kunden besser erfüllen als viele, gerade kleinere oder lokale, Wettbewerber.

QUALITÄTSINITIATIVE UND WELTWEITE ZERTIFIZIERUNGEN

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Produkte und Produktionsstandorte hinweg ist unser Ziel und ein wichtiges Kriterium für unsere Kunden. Die im Jahr 2011 eingeführte konzernweite Qualitätsinitiative hat über alle Geschäftsbereiche hinweg verbindliche Qualitätsvorgaben und Kennziffern (sogenannte KPI – Key Performance Indicators) entwickelt, getestet und in den Werken umgesetzt. Diese KPI messen unter anderem zentrale Qualitätsgrößen wie beispielsweise Produktqualität, Umfang und Vollständigkeit der Lieferungen, Beschwerdekennziffern, Kosten durch Qualitätsmängel, Anmerkungen bei Kundenaudits und Verbesserungspläne. Anhand dieser Kennziffern können nicht nur die Werke, sondern auch die Geschäftsbereiche und der Vorstand fortlaufend das Qualitätsniveau der Produktion überwachen und für entsprechende Maßnahmen sorgen, wenn es Abweichungen von den Zielen gibt. Die Beobachtung und Messung der internen Kennziffern wird ergänzt durch die alle zwei Jahre stattfindende globale Kundenzufriedenheitsumfrage (siehe Abschnitt „Business Excellence“). Gegenüber unseren Kunden wollen wir ein gleichbleibend hohes Qualitätsversprechen abgeben, unabhängig vom Ort der Produktion und dem Produkt. Über die globalen Qualitätsziele hinaus werden weitere individuelle Qualitätsvereinbarungen kundenspezifisch entwickelt.

Die Zertifizierung unserer Produktionen und Prozesse ist ein wichtiger Nachweis für unsere Leistungen. Dabei stellen wir uns in vielfältiger Weise den Anforderungen des Marktes und gehen darüber hinaus. Standardmäßig sind nahezu alle unsere Werke nach der ISO-Norm 9001 für ihr Qualitätsmanagement zertifiziert, etliche Werke darüber hinaus nach der ISO-Norm 15378 für die speziellen Anforderungen bei der Herstellung von pharmazeutischen Primärverpackungsmitteln. Auch die Zertifizierung nach ISO-Norm 13485, die die Erfordernisse für ein umfassendes Managementsystem für das Design und die Herstellung von Medizinprodukten repräsentiert, ist von vielen Werken erfolgreich bestanden worden. Zahlreiche Werke besitzen außerdem eine ISO-14001-Zertifizierung für ihr Umweltmanagement. Drei deutsche Behälterglaswerke haben sich mit ihrem modernen Energiemanagementsystem ISO 50001 zertifizieren lassen, weitere Werke in Europa bereiten eine solche Zertifizierung für 2014 vor (siehe Abschnitt „Umwelt“). Das Werk in Pfreimd, Deutschland, hat zudem eine Herstellerlaubnis nach dem Arzneimittelgesetz zum Sekundärverpacken in der Serienproduktion sowie zur Produktion von klinischen Testmustern. Ein weiteres Beispiel ist die Anwendung der anspruchsvollen GMP-Regeln aus der Pharmazie auf die Kosmetikverpackung (ISO 22716) unseres Werkes in Tettau, Deutschland.

Internationale Zertifizierungen werden immer wichtiger. Daher verbuchten wir sehr positiv, dass die Produktion eines Inhalators in unserem chinesischen Werk in Dongguan von der amerikanischen FDA (Food and Drug Administration) inspiziert und zugelassen wurde. Unser Werk der neu erworbenen indischen Gesellschaft Triveni in Kundli, in dem pharmazeutische Kunststoffbehälter und Verschlüsse produziert werden, ist im selben Sinn erfolgreich. In Kundli hat unser Werk mehrere für den nordamerikanischen Markt relevante Zulassungen und Audits erfolgreich durchlaufen.

NACHHALTIGKEIT UND UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Unsere unternehmerische Verantwortung ist fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Verantwortung sind integraler Bestandteil unserer Vision, unseres Mission-Statements und unserer fünf Unternehmenswerte Integrität, Höchstleistung, Innovation, Verantwortung und Teamwork. An allen unseren Standorten weltweit arbeiten und wirtschaften wir nach diesen Prinzipien. Details zu unserer Vision sind im Internet zu finden unter www.gerresheimer.com/unternehmen/vision-mission-werte.

Im Vordergrund stehen die Nachhaltigkeit unserer Produkte und der Nutzen, den sie stiften. Mit unseren Produkten zur nachhaltigen Verpackung von Medikamenten und einfachen und sicheren Dosierung und Verabreichung von Arzneimitteln leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden. Dementsprechend ist der verantwortungsvolle Umgang mit den Entwicklungs- und Produktionsprozessen für uns sehr wichtig. Unsere eigenen, ständig steigenden Ansprüche an Qualität, Schonung von Ressourcen, Vermeidung von Verschwendung sowie einfache Handhabung und größtmögliche Sicherheit unserer Produkte sind wichtige Treiber für uns.

Neben den Produkten und deren Weiterentwicklung fassen wir unsere unternehmerische Verantwortung und unsere Verpflichtung zu Nachhaltigkeit aber wesentlich weiter. Dazu haben wir uns Grundsätze unternehmerischer Verantwortung auferlegt. Wir beschreiben darin die Aspekte unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseren Mitarbeitern, den Investoren, unseren Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt. An diesen Grundsätzen lassen wir uns öffentlich messen.

Unternehmerische Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften beinhalten für uns sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Aspekte. Über die selbstverständliche Einhaltung rechtlicher Vorschriften hinaus setzen wir weitere Standards und verbessern uns kontinuierlich. Dementsprechend sind unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit im GMS enthalten und dienen für die Produktions-, Einkaufs- und Verbesserungsprozesse in unseren Werken weltweit als Richtschnur. Neben den zahlreichen Engagements unserer Werke, auch in Bezug auf die Verankerung in der Region und die Förderung von Bildung und Ausbildung, ist eine maßgebliche gruppenweite Maßnahme unsere Teilnahme am globalen Carbon Disclosure Project. Viele weitere Projekte zur umweltschonenden Produktion und zum verantwortlichen Umgang mit Ressourcen werden in den Werken umgesetzt (siehe Abschnitt „Umwelt“). Dabei beziehen wir unsere Zulieferer und Partner mit ein, die wir auf unsere Prinzipien für ein verantwortungsvolles Einkaufsmanagement verpflichten. Die Kultur der kontinuierlichen Verbesserung bei Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung wird von unseren Kunden und von den Kapitalmarktakteuren eingefordert und immer wieder erfolgreich auditiert.

Weitere Informationen zur Gerresheimer unternehmerischen Verantwortung, der Nachhaltigkeit und unseren Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management sind im Internet zu finden unter: www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

COMPLIANCE

Für den Erfolg des Gerresheimer Konzerns ist es unerlässlich, dass alle Unternehmen nach wirtschaftsethischen Grundsätzen verantwortungsvoll und im Einklang mit den Gesetzen und den Regeln des fairen Wettbewerbs geführt werden. Das Gerresheimer Compliance-Programm soll unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, Gesetze und Unternehmensrichtlinien richtig anzuwenden, und sie dabei vor Verstößen bewahren. Ein wesentliches Instrument hierzu sind die Konzernrichtlinien und Merkblätter, die Mindestverhaltensstandards für alle Mitarbeiter des Konzerns festlegen. Das Gerresheimer Compliance-Programm fokussiert sich auf die Bereiche Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht und ist im Internet unter www.gerresheimer.com/unternehmen/compliance zugänglich.

Um das Verständnis von Compliance zu verbessern und die Bereitschaft zu erhöhen, entsprechend zu handeln, ist die Schulung unserer Mitarbeiter ein zentraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. So bieten wir weltweit regelmäßig Einführungsschulungen als Präsenzveranstaltungen an. Ab 2014 werden wir zusätzlich webbasierte E-Learning-Programme zu den wichtigsten Compliance-Themen bereitstellen, die jeder Mitarbeiter am Arbeitsplatz in seinen Arbeitsalltag integrieren und dort erledigen kann.

Neben der Aufstellung von Compliance-Richtlinien und präventiv wirkenden Schulungsmaßnahmen kommt es entscheidend darauf an, dass die regulatorischen Vorgaben von den Mitarbeitern eingehalten und Verstöße entsprechend geahndet werden. Als zusätzliches Mittel zur Aufdeckung von Compliance-Verstößen wird Gerresheimer daher 2014 ein webbasiertes Hinweisgebersystem installieren. Hierbei entscheiden die Hinweisgeber selbst, ob sie anonym bleiben oder ob sie namentlich in Erscheinung treten wollen.

UMWELT

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Schonung der Umwelt und die Vermeidung von Abfällen sind Kernbestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Unsere Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften umfasst neben ökonomischen und sozialen insbesondere auch ökologische Aspekte. Als produzierendes Unternehmen sehen wir uns hier in einer besonderen Verantwortung. Unsere Umweltschutzmaßnahmen gehen oft deutlich über die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder hinaus. Umweltschonende Produktionsmethoden, die Verringerung von Abfällen und Emissionen sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen sind Gegenstand unseres weltweit implementierten GMS und finden sich auch in unseren Prinzipien unternehmerischer Verantwortung wie auch in den Leitlinien für verantwortungsvolles Einkaufsmanagement wieder.

Da die Produktionsprozesse in den Geschäftsfeldern mitunter stark variieren, liegt die Verantwortung für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen dezentral bei den Verantwortlichen vor Ort. Dabei spielt der kontinuierliche Austausch von Erfolgsbeispielen und Leuchtturmprojekten eine große Rolle, so dass die Produktionsstandorte voneinander lernen und erfolgreiche Maßnahmen kopieren und adaptieren können. So gibt es fortlaufend neue Initiativen, mit denen wir unser Handeln im Sinne der Umwelt- und Ressourcenschonung kontinuierlich verbessern. Ökologische Verbesserungen führen in den allermeisten Fällen aber auch zu nachhaltigen ökonomischen Vorteilen.

Um unsere ökologischen Fortschritte auch gegenüber unseren Kunden und der Öffentlichkeit sichtbar und nachweisbar zu machen, ist die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte von großer Bedeutung. Elf großen Produktionsstandorten wurde nach ISO 14001 bereits ein modernes Umweltmanagement bescheinigt, darunter auch dem Werk für pharmazeutische Kunststoffverpackungen in Kundli, Indien. Insbesondere in unseren energieintensiven Behälterglaswerken legen wir außerdem großen Wert auf die Einführung moderner Energiemanagementsysteme. Alle deutschen Behälterglaswerke sind nach dem neuesten ISO-Standard für Energiemanagementsysteme 50001 zertifiziert. Auch die anderen Geschäftsbereiche planen entsprechende Zertifizierungen: Für die Standorte in Bünde, Wackersdorf und Pfreimd, Deutschland, Horsovsky Týn, Tschechische Republik, und Küssnacht, Schweiz, wurden im Geschäftsjahr 2013 die Zertifizierungen nach ISO 50001 für 2014 vorbereitet.

UMWELTSCHUTZ IN DER PRODUKTION

In den Behälterglaswerken werden in regelmäßigen Abständen die Schmelzwannen überholt und erneuert. Diese Überholungen bieten uns Gelegenheit, neueste Technologien für die Glasschmelze einzusetzen und die weitere Produktionstechnologie zu modernisieren. So wurde eine große Schmelzwanne im Werk in Essen, Deutschland, 2013 überholt. Im Ergebnis wurden nach dem Wannenneubau maßgebliche Verbesserungen bei dem benötigten Energieeinsatz wie auch eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes pro Einheit produzierten Glases erzielt. Insbesondere die richtige Mischung aus Befuerung durch Erdgas und Beheizen der Wanne durch Stromelektroden führte zu mehr Effizienz und geringerem Energieeinsatz pro Einheit Glas. Auch durch den Wannenneubau im Behälterglaswerk in Lohr, Deutschland, im Vorjahr wurden wesentliche nachhaltige Fortschritte erzielt. Der Einsatz neuer, modernster Gasbrennertechnologien, neuer Isolierungskonzepte, neuer Anlagen zur Abgaszirkulation und verbesserter Elektrofilter führte im Ergebnis zu einer höheren Produktivität, geringerem Energiebedarf und einer Senkung von Emissionen wie Stick- oder Schwefeloxiden.

Weiterhin lässt sich der Energieaufwand bei der Glasschmelze durch den Einsatz von sortierten Scherben, also Scherben aus dem Sekundärkreislauf, reduzieren. In dem Kosmetikglaswerk in Momignies, Belgien, wurden in 2013 für vielfältige Aufträge internationaler Kosmetikkunden in einer besonderen Glaskategorie unter Nutzung von bis zu 35 % Glasscherben Kosmetikverpackungen wie Cremetiegel und Parfümflakons produziert.

Für den Energiebedarf unserer Werke greifen wir auch auf erneuerbare Energie zurück und leisten unseren aktiven Beitrag. Im Sommer 2012 haben wir eine der größten Photovoltaikanlagen der USA an unserem Standort in Vineland in Betrieb genommen und produzieren hierdurch Pharmaglas mit umweltverträglicher Energie. Die 44.000 m² große Photovoltaikanlage auf der Dachfläche des amerikanischen Röhrglaswerkes entspricht in ihren Abmessungen in etwa der Größe von sieben Fußballfeldern. **Der CO₂-Ausstoß des Gerresheimer Werkes reduziert sich durch den Solarstrom um 1.350 Tonnen pro Jahr.** Eigentümer der Photovoltaikanlage ist nicht Gerresheimer, sondern ein amerikanisches Photovoltaikunternehmen, das auch für den Bau und den Betrieb verantwortlich ist. Im ersten vollen Jahr des Betriebes wurden die Erwartungen und Ziele voll erfüllt. Gerresheimer wird in den nächsten 14 Jahren 100 % des erzeugten Stromes der Photovoltaikanlage beziehen.

Im Zuge der Neu- und Ausbautätigkeiten an allen Standorten des Geschäftsfeldes Medical Plastic Systems wurde die Standardisierung der Bauausführung besonders in den versorgungstechnischen Bereichen vorangetrieben und ausgebaut. Neben einem energieeffizienten Betrieb der Produktionsräume wird hierdurch langfristig auch ein qualitativer Vergleich der Betriebsverbräuche unter den Standorten ermöglicht. Dabei kommen neuartige Techniken wie zum Beispiel ein Zweikreis-Kühlsystem für die Hydraulik- und Werkzeugkühlung der Spritzgussmaschinen oder die Reinraumbelüftung über Fan Filter Units zum Einsatz. Lokale erfolgreiche Erfahrungen werden dann in die globale Umsetzung einmünden. Grundlage für Verbesserungen in den gebäudetechnischen Bereichen ist es, die Anlagen in ihrer Komplexität und ihrem Zusammenspiel zu verstehen und zeitnah auf Veränderungen der Betriebsparameter reagieren zu können.

Dauerhaft sollen im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems die Energieverbräuche erfasst, analysiert und optimiert werden. Hierzu wurde die Zusammenarbeit mit der Hochschule Amberg Weiden und dem Institut für Energietechnik intensiviert und mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 für die Standorte in Pfreimd, Wackersdorf, Deutschland, Horsovsky Tyn, Tschechische Republik, und Küssnacht, Schweiz, begonnen. Unter Führung des Energiemanagementbeauftragten und in weiterer Zusammenarbeit mit dem Institut für Energietechnik werden in 2014 weitere Konzepte entwickelt werden, um den Energieverbrauch kontinuierlich zu verbessern. Bereits 2013 wurde im Zuge von Sanierungsmaßnahmen an der bestehenden Anlagentechnik verstärktes Augenmerk auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt. Die Erweiterung der Wärmerückgewinnung im Druckluftsystem oder der Einsatz von Freikühlsystemen anstatt Kältemaschinen sind Beispiele hierfür aus dem Werk in Pfreimd.

Bereits in der Planungsphase der Neubauprojekte, insbesondere in den Werken in Pfreimd und Horsovsky Tyn, wurden frühzeitig energetische Aspekte aufgegriffen. Mit Inbetriebnahme des Neubaus in Pfreimd haben wir durch Konsolidierung des Spritzgusses aus dem gesamten Standort in das neue Produktionsgebäude kurze Bereitstellungswege der technischen Infrastruktur und Bündelungen der Raumnutzungen umgesetzt. In diesem Zuge wurde auch eine zentrale Materialaufbereitung für den Standort Pfreimd neu aufgebaut.

DAS CARBON DISCLOSURE PROJECT

Ziele, Strategien sowie Erfolge unserer Initiativen und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt veröffentlichen wir regelmäßig auch im Rahmen unserer Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP). Dabei handelt es sich um die weltweit größte Umweltinitiative zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Initiiert von Investoren weltweit, zielt das CDP darauf, in allen Unternehmen, gleich welcher Branche, ein starkes Umweltbewusstsein zu verankern. Die Aufforderung, umweltbeeinflussende Faktoren, wie zum Beispiel CO₂-Emissionen, zu messen und zu managen, wird getragen von mehr als 700 institutionellen Investoren, die mit ihrem Einfluss einen marktwirtschaftlichen Anreiz zur Senkung von Emissionen schaffen wollen. Beteiligt sich ein Unternehmen an dem Projekt und verringert es seine Emissionen, steigt seine Attraktivität für den Investor. Gelebtes Umweltbewusstsein wird damit zur Einflussgröße auf die Kapitalströme weltweit: ein geschickter und inzwischen überaus erfolgreicher Weg, mit dem das CDP weltweit einen Beitrag zu einer grenzübergreifenden Ressourcenschonung leistet. Wir haben uns zum fünften Mal in Folge an dem Projekt beteiligt. Dazu erheben, analysieren und managen wir unsere CO₂-Emissionen an allen Produktionsstandorten und erstatten jährlich über deren Zusammensetzung und Entwicklung, vor allem aber über die verschiedensten Maßnahmen zu deren Verringerung, ausführlich Bericht. Die Daten wurden international einheitlich im Frühjahr 2012 erhoben und im Herbst 2013 publiziert. Ziel unserer Umweltstrategie ist es, das Verhältnis von Emissionen zu Umsätzen zu reduzieren. So sollen unsere Umsätze in der Zukunft schneller wachsen als die zu deren Erzielung unvermeidbaren Emissionen. Wie die Tabelle zeigt, haben wir diese Zielvorgabe im Geschäftsjahr 2012 zum wiederholten Male erreicht. Das Verhältnis der Emissionen zum Umsatz sank um mehr als 4%. Aber auch für den Mehrjahresvergleich gilt, wir erfüllen unsere Zielvorgabe: das Verhältnis der Emissionen zum Umsatz ist seit 2009 rückläufig.

Unsere Ergebnisse im Überblick:

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt-emissionen in t	760.076	716.702	733.576	775.372	825.235
Umsatz in T EUR	1.060.130	1.000.227	1.024.804	1.094.681	1.219.068
Emissionen im Verhältnis zum Umsatz (t/T EUR)	0,717	0,717	0,716	0,708	0,677

Unser Engagement wurde im Geschäftsjahr 2013 von den Organisatoren des CDP mit einer Auszeichnung für die stärkste unterjährige Verbesserung honoriert. Dabei wird der Erfolg in zwei Kategorien gemessen. Zum einen geht es um den Grad der Offenlegung und Transparenz („Disclosure“), zum anderen wird die Zielerreichung projektseitig definierter Kriterien („Performance“) bewertet. Innerhalb der Kategorie Offenlegung und Transparenz sind maximal 100 Punkte möglich. Hier wurden unsere Leistungen nach 54 Punkten im Vorjahr nun mit 81 Punkten honoriert. In der Kategorie Zielerreichung sind vier Einstufungen von A bis D möglich, mit A als der besten Kategorie. Hier haben wir uns von der Kategorie D auf C verbessern können.

Weiterführende Informationen und Definitionen finden sich unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung/carbon-disclosure-projekt und www.cdproject.net.

Die Prinzipien unternehmerischer Verantwortung und die Leitlinien für verantwortungsvolles Supply Chain Management sind im Internet veröffentlicht unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

BUSINESS EXCELLENCE

Einer unserer fünf Kernwerte ist Höchstleistung. Dahinter steht für uns Folgendes: „Qualität ist für uns eine persönliche Verantwortung. Wir setzen täglich Verbesserungen um. Wir fördern kontinuierliches Lernen. Wir hinterfragen fortwährend den Status quo.“

Um diesen Wert zu leben und damit dem Anspruch unserer Kunden an höchste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen gerecht werden zu können, haben wir mit der Zusammenführung bereits bestehender Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung im Jahr 2004 das GMS eingeführt. Ziel des GMS ist es, die Leistungen für unsere Kunden hinsichtlich Qualität, Service und Kosten beständig zu verbessern, die Effizienz unserer betrieblichen Strukturen und Prozesse zu steigern und eine kontinuierliche Verbesserung aller Unternehmensbereiche im Sinne von Lean Management und Kaizen zu ermöglichen.

Um diese Ziele zu erreichen, hat das GMS konzernweite Standards festgelegt sowie Methoden und Werkzeuge definiert, um eine kontinuierliche Prozessverbesserung in allen Elementen der Wertschöpfungskette nachhaltig zu implementieren. Das GMS ermöglicht einen Wissenstransfer innerhalb des gesamten Gerresheimer Konzerns durch den Austausch von Best Practice-Methoden und die organisationsübergreifende Zusammenarbeit

von Mitarbeitern, Abteilungen und Werken. Die Anwendung der durch das GMS zur Verfügung gestellten Methoden und Werkzeuge erfolgt durch unsere Mitarbeiter, die durch systematische Aus- und Weiterbildung in die Lage versetzt werden, die GMS-Prinzipien einzusetzen, um für unsere Kunden Effizienzsteigerungen und eine gruppenweit einheitliche hohe Qualität unserer Produkte und Services zu gewährleisten. Der Erfolg von GMS beruht auf seiner Akzeptanz, Verbreitung und Umsetzung auf allen Organisationsebenen innerhalb des Gerresheimer Konzerns. Eine GMS-Grundlagenschulung gewährleistet die kontinuierliche Ausbildung aller Mitarbeiter weltweit im Hinblick auf GMS durch ausgebildete Trainer vor Ort in den Werken. Das GMS-Ausbildungsprogramm wurde in 2013 durch die Entwicklung und Umsetzung standardisierter Trainings zum stärkeren Ausbau der Kernkompetenzen unserer Beschäftigten in den Bereichen systematische Problemlösung und Teamarbeit weiter ergänzt.

Werksspezifische Verbesserungspläne werden im Rahmen des operativen und strategischen Planungsprozesses entwickelt und definiert. Die Erreichung dieser Ziele sowie die Einhaltung der durch das GMS definierten Standards wird regelmäßig durch sogenannte Operational Excellence (OPEX)-Kennzahlen gemessen und durch ein standardisiertes Evaluationssystem in allen Werken regelmäßig überprüft und bewertet. Zu diesem Zweck sind bereits 189 Mitarbeiter zu Auditoren ausgebildet worden, die nachhaltig zur Umsetzung des Systems beitragen. Aus den Evaluationen werden jeweils standortspezifische Empfehlungen und Maßnahmenpläne entwickelt, um eine zielgerichtete, kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

Für Werke, die neu in den Gerresheimer Konzern integriert werden, bietet das GMS einen strukturierten Leitfaden zur Überprüfung aller bestehenden Prozesse und zur Anpassung an die konzernweiten Standards. In unseren Werken in Kosamba und Kundli, Indien, wurden 2013 GMS-Einführungsprojekte durchgeführt.

Die jährlich stattfindende internationale GMS-Konferenz, zu der sich die Experten des gesamten Gerresheimer Konzerns treffen und bei der sie sich austauschen, ist ein weiteres wichtiges Element, um kontinuierliche Verbesserungen voranzutreiben, bestehende und neue Konzepte weiterzuentwickeln und die Ideen und Erfolge unserer Mitarbeiter sichtbar zu machen. Mit dem Ziel, exzellente Projekte und Innovationen im Bereich Business Excellence zu fördern und auszuzeichnen, wurden auch in 2013 wieder die GMS Awards in den Kategorien Mitarbeitersysteme, Qualitätssysteme, Materialsysteme, Werkzeuge und Methoden sowie eine Auszeichnung für das Werk mit der nachhaltigsten und am besten integrierten Umsetzung von GMS vergeben. Weiterbildungen, Expertenplattformen, Best Practice-Portale, ein Leitfaden zur erfolgreichen Einführung von GMS und regelmäßige Newsletter vervollständigen das System.

KUNDENZUFRIEDENHEITSSTUDIE

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse steht auch im Fokus unserer globalen Kundenzufriedenheitsstudien, die wir alle zwei Jahre mit Hilfe eines renommierten Marktforschungsinstitutes durchführen. Mittels standardisierter Befragung unserer Kunden, die in zehn verschiedenen Sprachen angeboten wird, ist es unser Ziel, ein vertieftes Verständnis der Kundenbedürfnisse im Hinblick auf Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erlangen. Wir gewinnen Erkenntnisse im Hinblick auf die Verbesserung des Kundenservice und leiten konkrete Handlungsempfehlungen zur Prozessoptimierung ab.

Diese Erhebung wird konzernübergreifend durchgeführt: Von Argentinien und Brasilien, Mexiko und den USA über die europäischen Werke bis hin zu den Standorten in China und Indien nehmen unsere operativen Gesellschaften mit ihren jeweiligen Kunden daran teil. Dieses Jahr haben uns rund 900 Kunden zu den verschiedensten Themenbereichen ihr umfassendes und konstruktives Feedback gegeben.

Im Mittelpunkt der Befragung stehen insbesondere unsere Entwicklungsarbeit, das Produktangebot, kundenspezifische Systemlösungen, Auftragsabwicklung und Logistik, Fachkompetenz und Engagement unserer Vertriebsmitarbeiter sowie unser technischer Support und die Reklamationsbearbeitung. Mit ihren Antworten zeigen uns die Kunden auf, welche Aktionsfelder ihnen besonders wichtig sind, wo unsere Leistung sie bereits zufriedenstellt und wo wir besser werden müssen.

Die Ergebnisse der Befragungen bieten damit zahlreiche Möglichkeiten der Implementierung. Im Rahmen eines systematischen Top-down-Prozesses machen wir die Auswertungen einem großen Kreis relevanter Mitarbeiter in unseren Werken zugänglich. Die Resultate erläutern und diskutieren wir in den verschiedensten Zusammensetzungen von Fachleuten und auf unterschiedlichsten Ebenen. Expertenteams in allen Geschäftsbereichen haben daraus Aktions- und Maßnahmenpläne entwickelt, die sukzessive implementiert werden.

Mit der regelmäßigen Durchführung unserer gruppenweiten globalen Kundenzufriedenheitsstudie kommt Gerresheimer auch den Anforderungen der ISO-Audits und unserer eigenen Richtlinien gemäß dem GMS nach. Zudem lässt sich über die Jahre hinweg nachverfolgen, ob die bei der letzten Erhebung eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen Erfolg hatten und vom Kunden wahrgenommen wurden. Damit ergeben sich kontinuierlich Optimierungsansätze für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und die Steigerung der Kundenzufriedenheit.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht entspricht den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt, eine kurzfristige erfolgsabhängige Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, Aktienwertsteigerungsrechte, übliche Nebenleistungen und um Pensionszusagen.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMponente

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und aus Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Die Sachbezüge enthalten im Wesentlichen Versicherungsprämien (unter anderem für eine Gruppen- und Invaliditätsversicherung) sowie die Dienstwagennutzung. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

(D&O-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

ERFOLGSABHÄNGIGE KOMponentEN

Kurzfristige variable Barvergütung

Die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung ist an den Grad des Erreichens von anstellungsvertraglich definierten Jahreszielen geknüpft, deren Höhe sich jeweils aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget ableitet. Diese beziehen sich auf die Kennzahlen Adjusted EBITDA, Umsatzerlöse, Net Working Capital und Investitionsvolumen. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die kurzfristige variable Barvergütung 50 % des individuellen Festgehaltes. Die kurzfristige variable Barvergütung ist begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 60 % des individuellen Festgehaltes und wird im Folgejahr nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Langfristige variable Barvergütung

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht aus einem rollierenden Bonusystem, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (ROCE). Die Zielerreichung wird anhand des arithmetischen Mittels der Einzelwerte jedes Jahres des dreijährigen Bemessungszeitraumes festgestellt. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der auszuzahlende Bonus 30 % des individuellen Festgehaltes. Er kann maximal (bei Erreichen eines Zielvolumens von 133 %) knapp 40 % des individuellen Festgehaltes betragen. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren.

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhält. Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechtigt das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legt die sogenannte Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % übersteigt oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist. Für die Aktienwertsteigerungsrechte, die das Jahr 2013 betreffen, gilt der Ausgabepreis von EUR 45,28 als Ausgangswert. Die Erfolgshürde ist lediglich für die Frage der Zahlungsberechtigung, nicht aber für die Berechnung der Zahlungshöhe relevant. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren können die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entspricht dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen ist. Die Höhe des Vergütungsanspruches ist jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entspricht. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen alle noch nicht ausgeübten Aktienwertsteigerungsrechte, sofern das Ausscheiden nicht durch Todesfall oder dauernde Erwerbsunfähigkeit eintritt oder die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit der jeweiligen ausgegebenen Tranche nicht mindestens ein volles

Jahr bestand. Sämtliche Ansprüche auf weitere Aktienwertsteigerungsrechte verfallen ebenfalls mit dem Ausscheiden. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Aktienwertsteigerungsrechte gegebenenfalls in Aktien zu erfüllen, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Pensionszusage

Die den Vorstandsmitgliedern erteilten Pensionszusagen werden über einen Pensionsfonds abgewickelt, soweit die Anwartschaften bis zum 1. Mai 2007 erdient wurden. Sie wurden durch eine einmalige Zahlung im Geschäftsjahr 2007 finanziert. Soweit sind keine weiteren laufenden Zahlungen mehr zu leisten. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden in der Regel über eine Unterstützungskasse abgewickelt.

Die Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus dem Gerresheimer Konzern ab dem Erreichen des 65. Lebensjahres Pensionsleistungen zu beziehen. Der jährliche Pensionsanspruch beträgt, in Abhängigkeit vom Lebensalter zum Zeitpunkt der Pensionszusage, zwischen 1,5 % und 2,2 % des letzten Festgehältes. Dieser Prozentsatz steigt in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre als Mitglied des Vorstands auf maximal 40 %. Die Witwenrente beträgt 60 % und die Waisenrente pro Kind jeweils 20 % der Rentenansprüche des Verstorbenen. Die Witwen- und Waisenrente ist insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche des Verstorbenen begrenzt.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund oder infolge eines Kontrollwechsels sind Abfindungscaps im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen. Somit sind Zahlungen einschließlich Nebenleistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahren begrenzt und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages umfassen. Für die Berechnung der Abfindungscaps ist auf die Gesamtvergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr abzustellen. Der Aufsichtsrat hat mit Herrn Röhrhoff eine einseitig durch den Aufsichtsrat ausübende Option für ein nachvertragliches zweijähriges Wettbewerbsverbot vereinbart, die grundsätzlich eine Karenzentschädigung

in Abhängigkeit von der im Jahr vor Beendigung der Tätigkeit gezahlten Festvergütung vorsieht.

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat und besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung mindestens ein Jahr bestanden hat und noch eine Laufzeit von mindestens neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen, deren Höhe drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen entspricht. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung für das der Kündigungserklärung vorangegangene volle Geschäftsjahr einschließlich variabler Vergütungsbestandteile und Ansprüche aus dem Aktienwertsteigerungsprogramm.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR

Im Rahmen der Ermittlung der Vergütung des Vorstands wurde die Empfehlung des „Deutscher Corporate Governance Kodex“ bereits in 2013 umgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst.

Die Gesamtbezüge für die aktiven Vorstandsmitglieder zusammen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt auf T EUR 6.440 (Vorjahr: T EUR 4.890). Davon entfielen T EUR 2.335 (Vorjahr: T EUR 2.151) auf die erfolgsunabhängige Vergütung und T EUR 1.923 (Vorjahr: T EUR 1.333) auf die erfolgsabhängige Vergütung. Der Dienstzeitaufwand der Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 2013 T EUR 530 (Vorjahr: T EUR 418) und die im laufenden Geschäftsjahr erdiente Vergütung aus der aktienorientierten Vergütung belief sich auf T EUR 1.652 (Vorjahr: T EUR 988).

Die Vergütung (HGB) der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2013 ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Gewährte Zuwendungen in T EUR	Uwe Röhrhoff Vorstandsvorsitzender				Rainer Beaujean CFO Seit 01.12.2012				Andreas Schütte Plastic Systems			
	2013	2013 Min.	2013 Max.	2012	2013	2013 Min.	2013 Max.	2012	2013	2013 Min.	2013 Max.	2012
Festvergütung	720	720	720	679	570	570	570	–	490	490	490	465
Sachbezüge	25	25	25	23	19	19	19	–	18	18	18	16
Summe	745	745	745	702	589	589	589	–	508	508	508	481
Kurzfristige variable Barvergütung	360	–	432	340	285	–	342	–	245	–	294	232
Langfristige variable Barvergütung	216	–	287	204	516	–	1.526	–	147	–	195	139
Plan 2012–2015	–	–	–	204	–	–	–	–	–	–	–	139
Plan 2013–2016	216	–	287	–	171	–	227	–	147	–	195	–
Phantom Stocks	–	–	–	–	345	–	1.299	–	–	–	–	–
Summe	1.321	745	1.464	1.246	1.390	589	2.457	–	900	508	997	852
Dienstzeitaufwand (IAS 19)	286	286	286	159	–	–	–	–	244	244	244	149
Gesamtvergütung	1.607	1.031	1.750	1.405	1.390	589	2.457	–	1.144	752	1.241	1.001

Zum Bilanzstichtag am 30. November 2013 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:

Gewährte Zuwendungen in T EUR	Stefan Grote Tubular Glass und Life Science Research Bis 04.09.2013				Hans-Jürgen Wiecha CFO Bis 31.01.2013				Dr. Max Raster Tubular Glass und Life Science Research Bis 07.02.2012			
	2013	2013 Min.	2013 Max.	2012	2013	2013 Min.	2013 Max.	2012	2013	2013 Min.	2013 Max.	2012
Festvergütung	375	375	375	300	92	92	92	542	–	–	–	87
Sachbezüge	13	13	13	8	5	5	5	28	–	–	–	3
Summe	388	388	388	308	97	97	97	570	–	–	–	90
Kurzfristige variable Barvergütung	188	–	225	150	69	69	69	271	–	–	–	235
Langfristige variable Barvergütung	–	–	–	396	–	–	–	162	–	–	–	–
Plan 2012–2015	–	–	–	90	–	–	–	162	–	–	–	–
Plan 2013–2016	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Phantom Stocks	–	–	–	306	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	576	388	613	854	166	166	166	1.003	–	–	–	325
Dienstzeitaufwand (IAS 19)	–	–	–	–	–	–	–	110	–	–	–	–
Gesamtvergütung	576	388	613	854	166	166	166	1.113	–	–	–	325

Als weitere Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2013 Herrn Rainer Beaujean aufgrund der Neubestellung in den Vorstand der Gerresheimer AG insgesamt 110.000 neue Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 7 und 8) gewährt, die sich auf 2013 beziehen und im Geschäftsjahr 2013 nicht zahlungswirksam waren. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug T EUR 345.

Zufluss in T EUR	Uwe Röhrhoff Vorstandsvorsitzender		Rainer Beaujean CFO Seit 01.12.2012		Andreas Schütte Plastic Systems		Hans-Jürgen Wiecha CFO Bis 31.01.2013		Stefan Grote Tubular Glass und Life Science Research Bis 04.09.2013		Dr. Max Raster Tubular Glass und Life Science Research Bis 07.02.2012	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Festvergütung	720	679	570	–	490	465	92	542	375	300	–	87
Sachbezüge	25	23	19	–	13	16	5	28	13	8	13	3
Summe	745	702	589	–	503	481	97	570	388	308	13	90
Kurzfristige variable Barvergütung	327	318	–	–	224	210	330	250	258 ¹⁾	–	–	273
Langfristige variable Barvergütung	226	–	–	–	167	–	219	–	172	–	–	282
Plan 2010–2013	226	–	–	–	167	–	219	–	–	–	–	141
Plan 2011–2014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	141
Plan 2012–2015	–	–	–	–	–	–	–	–	79	–	–	–
Plan 2013–2016	–	–	–	–	–	–	–	–	93	–	–	–
Phantom Stocks	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	1.298	1.020	589	–	894	691	646	820	818	308	13	645
Dienstzeitaufwand	286	159	–	–	244	149	–	110	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.584	1.179	589	–	1.138	840	646	930	818	308	13	645

¹⁾ Der Betrag enthält die anteilig berechnete kurzfristige variable Barvergütung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von T EUR 114.

Herr Grote schied mit Wirkung zum 4. September 2013 aus dem Vorstand der Gerresheimer AG aus. Das Dienstverhältnis endete mit Ablauf des 30. September 2013. Die Bezüge, die Herr Grote bis zu seinem Ausscheiden am 4. September 2013 bezogen hat, sind der oben genannten Tabelle zu entnehmen. Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Grote wurden entsprechend den Regelungen des Vorstandsvertrages folgende Abfindungszahlungen geleistet: Für die anteilige feste Grundvergütung

und die anteiligen Sachbezüge wurden als Abgeltung für die nächsten zwei Jahre Zahlungen in Höhe von T EUR 675 geleistet. Der Anspruch auf kurzfristige variable Vergütung sowie die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurden auf Grundlage einer 68 %-igen Zielerreichung festgelegt. Die Zahlung betrug T EUR 439. Zudem wurden Zahlungen aus den Phantom Stocks der Tranchen 6 und 7 in Höhe von T EUR 436 geleistet. Versorgungsanwartschaften bestanden nicht.

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung

In der Übersicht zur Vergütung des Vorstands (HGB) ist die aktienorientierte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten.

Nach IFRS umfasst die Gesamtvergütung den beizulegenden Zeitwert des in dem jeweiligen Geschäftsjahr erdienten Anspruchs. Dies bedeutet, dass ab dem Jahr der Gewährung in einem vierjährigen Erdienungszeitraum der jeweilige beizulegende Zeitwert über vier Jahre ergebniswirksam erfasst wird. Dementsprechend ergeben sich für die bestehenden Phantom Stocks gemäß IFRS 2 folgende Details:

		Phantom Stocks (IFRS)					Total
		Uwe Röhrhoff (Vorsitzender)	Rainer Beaujean (Seit 01.12.2012)	Andreas Schütte	Hans-Jürgen Wiecha (Bis 31.01.2013)	Stefan Grote (Bis 04.09.2013)	
Anteil am Gesamtaufwand in T EUR	2013	694	126	504	328	–	1.652
	2012	446	–	326	150	66	988
Zeitwert in T EUR	2013	2.062	462	1.719	879	–	5.122
	2012	1.443	–	1.255	631	387	3.716
Anzahl der Phantom Stocks	2013	360.000	110.000	330.000	140.000	–	940.000
	2012	365.000	–	335.000	140.000	115.000	955.000

Pensionszusage

Der auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallende Dienstzeitaufwand ist in der Übersicht zur Vergütung des Vorstands enthalten. Nach IFRS ist zudem noch der Barwert der Pensionsverpflichtungen anzugeben. Diese ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

in T EUR		Uwe Röhrhoff (Vorsitzender)	Andreas Schütte	Hans-Jürgen Wiecha (Bis 31.01.2013)	Total
		Barwert	2013	3.130	
	2012	3.113	858	1.400	5.371

Die Gesamtvergütung nach IFRS ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in T EUR	2013	2012
Festvergütung	2.247	2.073
Sachbezüge	88	78
Summe der kurzfristigen erfolgs-unabhängigen Vergütung	2.335	2.151
Kurzfristige variable Barvergütung	1.139	1.051
Summe der kurzfristigen Vergütung	3.474	3.202
Langfristige variable Barvergütung	784	282
Im laufenden Jahr erdiente Vergütung aus Phantom Stocks	1.652	988
Dienstzeitaufwand für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusage	530	418
Summe der langfristigen Vergütung	2.966	1.688
Gesamt	6.440	4.890

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Jahresvergütung von EUR 30.000,00. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweifache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Mit Ausnahme des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00 und jedes andere Mitglied eines Ausschusses von EUR 5.000,00. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.500,00 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 1.500,00 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich eine variable Vergütung. Diese beträgt EUR 100,00 pro EUR 0,01 des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie der Gerresheimer AG, falls dieser Wert den Betrag von EUR 0,50 erreicht. Überschreitet das bereinigte Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG den Betrag von EUR 3,00, bleibt der überschreitende Betrag bei der Berechnung der variablen Vergütung außer Betracht. Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie ergibt sich aus dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte, nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten), bezogen auf die zum Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser variablen Vergütung.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2013 betrug EUR 1.001.000.

Die Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen (Angabe in EUR):

Name	Sitzungs- gelder	Festvergü- tung	Variable Vergütung	Summe
Sonja Apel	6.000,00	30.000,00	30.000,00	66.000,00
Lydia Armer	9.000,00	35.000,00	30.000,00	74.000,00
Dr. Karin Louise Dorrepaal	6.000,00	30.000,00	30.000,00	66.000,00
Francesco Grioli	13.500,00	55.000,00	45.000,00	113.500,00
Eugen Heinz	6.000,00	30.000,00	30.000,00	66.000,00
Seppel Kraus	10.500,00	35.000,00	30.000,00	75.500,00
Dr. Peter Noé	10.500,00	35.000,00	30.000,00	75.500,00
Hans Peter Peters	9.000,00	40.000,00	30.000,00	79.000,00
Markus Rocholz	10.500,00	35.000,00	30.000,00	75.500,00
Gerhard Schulze	13.500,00	85.000,00	60.000,00	158.500,00
Theodor Stuth	10.500,00	40.000,00	30.000,00	80.500,00
Udo J. Vetter	6.000,00	35.000,00	30.000,00	71.000,00
	111.000,00	485.000,00	405.000,00	1.001.000,00

Das Aufsichtsratsmitglied Lydia Armer erhält für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahrs eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung der Gerresheimer Regensburg GmbH festgesetzt wird. Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschafterversammlung die Vergütung auf EUR 5.000,00 festgesetzt, die im Geschäftsjahr 2013 ausbezahlt wurde.

Das Aufsichtsratsmitglied Markus Rocholz erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Tettau GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahrs eine Vergütung von EUR 5.000,00. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 wurde im Geschäftsjahr 2013 ausbezahlt.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG belief sich zum 30. November 2013 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2013 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns zum 30. November 2013 nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. April 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 15,7 Mio. zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- ▶ um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- ▶ soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- ▶ bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder sonstiger Vermögensgegenstände;

› bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 6,28 Mio. (entsprechend 20 % des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.280.000 durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“), jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 26. April 2012 beschlossenen Ermächtigung bis zum 25. April 2017 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere

Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Darlehen unter dem Vertrag über Kreditfazilitäten im Gesamtbetrag von EUR 400 Mio., die zum Stichtag mit insgesamt EUR 175,5 Mio. in Anspruch genommen sind, werden durch die Kreditgeber kündbar und sind als Folge von den Kreditnehmern in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Gerresheimer AG verpflichtet, den Gläubigern der Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300 Mio. den Kontrollwechsel bekannt zu machen. Diese haben dann das Recht, alle oder einzelne Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen. Als Kontrollwechsel gilt, wenn eine oder mehrere Personen mindestens 50,01 % der Aktien oder Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben oder anderweitig beherrschen und 90 Tage danach kein Investment Grade Rating mehr für die Schuldverschreibung besteht.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer Kundenverträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die den Kunden bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung mindestens ein Jahr bestanden hat und noch eine Laufzeit von mindestens neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen, deren Höhe drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen entspricht. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung für das der Kündigungserklärung vorangegangene volle Geschäftsjahr einschließlich variabler Vergütungsbestandteile und Ansprüche aus dem Aktienwertsteigerungsprogramm.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 4. September 2013 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 5. September 2012 mit der dort genannten Ausnahme entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der geltenden Fassung vom 13. Mai 2013 wird die Gerresheimer AG mit folgender Ausnahme entsprochen:

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung)

Die Gesellschaft hält eine Kombination von fester Jahresvergütung und einer variablen Vergütung, die sich am bereinigten Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG des zugrunde liegenden Geschäftsjahres bemisst, für am besten geeignet, der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.“

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation im Gerresheimer Konzern. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und in der Holding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Für die Tochtergesellschaften und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale bestehen Richtlinien zur Risikoberichterstattung. Der Konzern hat sein Risikofrüherkennungssystem stetig ausgebaut und kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems werden im nachfolgenden Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts beschrieben, der auch im Internet unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich ist.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Gerresheimer ist einer der führenden Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie weltweit. Mit Produkten aus Glas und Kunststoff zur Verpackung und Verabreichung von Medikamenten leistet Gerresheimer einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Diese geht dabei weit über die Produktwelt hinaus. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns verantwortlich gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, den Investoren, unseren Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt.

Unsere Grundsätze sind zusammengefasst in der Publikation „Unsere unternehmerische Verantwortung“, die im Internet zugänglich ist unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich im Geschäftsbericht in dem Kapitel „Organe“. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse werden im Geschäftsbericht im Rahmen des Corporate Governance-Berichts beschrieben. Der Geschäftsbericht ist auch im Internet zugänglich unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERNEINHEITLICHES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. Auch das Nichtergreifen von sich bietenden Chancen stellt ein Risiko dar. Wir betrachten das Risiko- und das Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Unser Risikomanagementsystem dokumentiert Risiken und unterstützt deren Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen erfolgt dagegen als integraler Bestandteil der Regelkommunikation zwischen den Tochtergesellschaften und dem Controlling der AG in ihrer Funktion als Holding.

Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und in der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Die Risikomanagementstrategie verfolgt die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Vermeidung und Verringerung von Risiken sowie die Übertragung dieser auf Dritte. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft geht Gerresheimer bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden. Ein Risikomanagementsystem gibt keine absolute Garantie für die Vermeidung von Risiken. Es unterstützt die Handhabung, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu überwachen, zu steuern und die Unternehmensziele zu erreichen.

Die Einrichtung und die wirksame Unterhaltung des Risikomanagementsystems liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gerresheimer AG. Die Risikoüberwachung, -früherkennung, -analyse, -steuerung und -kommunikation beziehen die gesetzlichen Vertreter der operativen Gesellschaften und die Leiter der wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale ein. Zur Unterhaltung und Umsetzung des Systems bestehen für die Tochtergesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung. Der Konzern hat sein Risikomanagementsystem stetig ausgebaut und kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst.

Wesentliche Elemente dieses Systems sind

- › eine einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernzentrale,
- › die regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- › die Segmentierung der Risiken nach Markt, Kunden, Finanzwirtschaft, Umweltschutz, Rechtsbeziehungen, externen politischen und gesetzlichen Vorgaben sowie strategischen Entscheidungen,
- › die Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- › die Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern und
- › die Eingrenzung durch Schadensverhütung und Risikotransfer.

Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, sind diese nicht Bestandteil der Risikoberichterstattung. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem sind Risiken, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (zum Beispiel Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland), nicht zu melden. Im Gerresheimer Konzern besteht eine Null-Risikotoleranz gegenüber Verstößen gegen behördliche Vorschriften und Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens sowie hinsichtlich fehlerhaften Produkten und mangelnder Produktqualität.

Unsere Interne Revision prüft als prozessunabhängiges Element des Risikofrüherkennungssystems in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht. Das System entspricht uneingeschränkt den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Gerresheimer Konzernabschluss ist unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Die Gerresheimer AG erstellt einen zusammengefassten Lagebericht, der sowohl für den Gerresheimer Konzern als auch für die Gerresheimer AG gilt.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung. Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Management der Gerresheimer AG, das zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilt. Zum 30. November 2013 hat das Management die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung festgestellt. Allerdings bestehen bei jedem Kontrollsystem gewisse Einschränkungen hinsichtlich seiner Wirksamkeit.

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess mit Hilfe anerkannter Konsolidierungssysteme erstellt. Die von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüften und vorkonsolidierten Teilkonzernabschlüsse werden mit den geprüften bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Abschlüssen der übrigen Tochtergesellschaften zum Konzernabschluss der Gerresheimer AG zusammengefasst. Hierbei liegt die Verantwortung für den konzerneinheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die terminliche und sachliche Organisation des Konzernabschlussprozesses zentral in der Gerresheimer AG.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Bewertung nach IFRS. Diese umfasst eine Beschreibung der allgemeinen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS. Die bestehende Richtlinie, die unter Berücksichtigung der Entwicklung der IFRS kontinuierlich modifiziert wird, steht allen Tochtergesellschaften über das Gerresheimer Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen verbindlichen Abschlussterminkalender.

Im Rahmen des Abschlussprozesses werden neben der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung auch Informationen hinsichtlich Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel, Anhang und Lagebericht systemseitig bereitgestellt. Die wirksame Unterhaltung des Systems erfolgt zentralisiert durch das Konzernrechnungswesen. Neben den vorhandenen systemseitigen Checks werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit durch die operativen Gesellschaften und die Konzernzentrale durchgeführt. In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und danach regelmäßig geschult. Grundsätzlich gilt das Vieraugenprinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung der einzelnen Posten. Das Rechnungswesen stellt sicher, dass fachbereichsbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachabteilungen gemeldet und im Konzernabschluss verarbeitet werden. Die zur Einhaltung der konzernrechnungslegungsrelevanten Richtlinien in den Tochtergesellschaften und der Konzernzentrale implementierten Kontrollen werden durch die Interne Revision auf ihre Wirksamkeit geprüft. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2013 hat der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem gemäß § 317 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 91 Abs. 2 AktG geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird mit Hilfe der Software SAP erstellt. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. In allen Prozessen sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung der notwendigen IFRS-Anpassungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der Gerresheimer AG in das Konzernkonsolidierungssystem übertragen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der Gerresheimer AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der Gerresheimer AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt. Auch in Zukunft wollen wir die sich uns bietenden Chancen optimal nutzen.

Wesentliches Chancenpotenzial bietet der Bereich Forschung und Entwicklung. Mit Investitionen, zum Beispiel in unsere Technologiezentren für Glas-spritzen und medizinische Kunststoffsysteme, wollen wir auch in Zukunft die Chance nutzen, bestehende Produkte mit unseren Kunden weiterzuentwickeln und unser Produktportfolio insgesamt weiter zu diversifizieren. Details zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ in diesem Lagebericht.

Attraktive Entwicklungschancen sehen wir auch in der weiteren Globalisierung unseres Geschäfts. Wir wollen an der Dynamik in den Schwellenländern durch lokale Präsenz partizipieren und dort unseren Umsatz in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. In den letzten Jahren haben wir durch gezielte Investitionen in den Ländern Brasilien, Indien und China die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Wachstum verspricht auch die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten des Bereichs Plastic Systems nach Nordamerika.

Den Generikaherstellern wird künftig eine steigende Bedeutung zukommen. An dem zu erwartenden Mengenwachstum wollen wir partizipieren, da auch diese Medikamente fachgerecht verpackt und verabreicht werden müssen. Ergänzend hierzu werden in Zukunft Verpackungen für Arzneimittel, die die Sicherheit bei der Verabreichung erhöhen und den Umgang mit dem Medikament erleichtern, immer wichtiger werden.

Auch der demografische Wandel, einhergehend mit dem bei älteren Menschen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, der medizinisch-technologische Fortschritt und biotechnologisch hergestellte Medikamente bieten dem Gerresheimer Konzern Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Für alle erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessen Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Strategie. Da Entscheidungen dieser Art auch Risiken beinhalten, werden Akquisitionsvorhaben im Rahmen eines Due Diligence-Prozesses geprüft und der Gesamtprozess wird von unserer zentralen Mergers & Acquisition-Abteilung gesteuert. Trotz sorgfältiger Due-Diligence-Prüfungen können Änderungen des Umfeldes dazu führen, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Wir versuchen, diese unternehmensstrategischen Risiken durch eine regelmäßige und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich zu erkennen und mittels geeigneter Maßnahmen zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie bildet die Markteinführung innovativer Produkte. Im Rahmen eines verantwortlichen Managements sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern auch Risiken entstehen. Basierend auf umfangreichen Marktanalysen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und entsprechende Risiken minimiert werden.

OPERATIVE RISIKEN

Unter operativen Risiken fassen wir Betriebsrisiken sowie Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken zusammen. Sie werden durch einen angemessenen Versicherungsschutz und hohe Anforderungen an das Produktions-, Projekt- und Qualitätsmanagement begrenzt. Haftungsrisiken werden durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt. Eigenschäden sind unter anderem durch Feuer- und sonstige Sachversicherungen zum Neuwert versichert. Daneben gibt es noch eine Betriebsunterbrechungsversicherung auf Allgafahrenbasis, die den Ertragsausfall in den Werken mit entsprechenden Selbstbehalten abdeckt.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Gerresheimer Konzerns. Auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 war keine Entspannung der Gesamtrisikosituation zu beobachten. Niemand kann derzeit mit absoluter Sicherheit sagen, wie sich die Euro- und Finanzkrise weiter auf die Realwirtschaft, die Kunden und die Lieferanten auswirken und wie lange diese Krise andauern wird.

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir die Entwicklung der Weltwirtschaft laufend beobachten. Im Falle einer Veränderung konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISE

Gerresheimer hat insbesondere für die Brenn- und Schmelzvorgänge der Hochtemperaturschmelzöfen einen permanent hohen Energiebedarf. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise kann die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlich belasten. Der Gerresheimer Konzern hat die besondere Ausgleichsregel für stromintensive Unternehmen nach § 41 des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in Anspruch genommen. Am 18. Dezember 2013 hat die EU-Kommission ein Prüfverfahren eingeleitet, mit dem die Vereinbarkeit des EEG mit dem EU-Beihilferecht überprüft wird. Wir gehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon aus, dass die bestehende gesetzliche Regelung, auf deren Grundlage wir in 2013 von EEG-Umlagen in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Gerresheimer Lohr GmbH EUR 3,8 Mio., Gerresheimer Essen GmbH EUR 2,7 Mio. und Gerresheimer Tettau GmbH EUR 2,6 Mio.) befreit wurden, Bestand hat und eine Zahlung der in Frage stehenden Umlagebeträge nicht überwiegend wahrscheinlich ist. Eine Rückstellung wurde infolgedessen nicht gebildet.

Ein weiterer erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten ist Gerresheimer unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, hat sich der Konzern gegen steigende Energiepreise in erheblichem Umfang abgesichert. Teilweise bestehen bei Kundenverträgen zudem Preisanpassungsklauseln.

PRODUKTHAFTUNGSRISIKEN

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und Produktsicherheit kann der Gerresheimer Konzern nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der hergestellten Verpackungsprodukte und -systeme Schäden bei Kunden oder Endverbrauchern verursachen. So könnte die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Dies könnte die Reputation des Gerresheimer Konzerns erheblich beeinträchtigen. Ferner könnten mangelhafte Produkte des Gerresheimer Konzerns in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen ihrer Kunden aus der Pharma- und Healthcare-Industrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen wäre nicht auszuschließen, dass der Konzern Kunden verliert. Dies könnte nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns haben. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadensersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus den Vorschriften zur Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird. Diese Beispiele zeigen, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns nicht auszuschließen sind.

Um Produkthaftungsfälle zu vermeiden, arbeitet der Gerresheimer Konzern mit hohen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Eine Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung soll zudem entstehende Schäden weitgehend abdecken.

RISIKEN AUS DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER STAATLICHEN GESUNDHEITSSYSTEME

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2013 rund 83 % der Konzernumsätze im Marktsegment Pharma und Healthcare. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den Vereinigten Staaten bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies hat den Preisdruck auf die Pharmaindustrie erhöht. Begrenzter Patentschutz und stetig steigende Produktentwicklungskosten verstärken die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie weiter. Obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikamentes für den Verbraucher entfällt, kann diese Entwicklung den Preisdruck auf die Produkte des Gerresheimer Konzerns erhöhen. Wenn der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert werden kann, kann sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns auswirken.

Das frühzeitige Erkennen sich abzeichnender Entwicklungen sowie ein aktives Portfoliomanagement sind wichtige Bestandteile der Unternehmenssteuerung. Zudem kann der Gerresheimer Konzern durch seine Präsenz in verschiedenen Ländern und Märkten zyklische Schwankungen der Einzelmärkte bzw. in einzelnen Ländern besser ausgleichen als andere Unternehmen, die nicht so global vertreten sind.

PERSONALRISIKEN

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Realisierung unserer wachstumsorientierten Unternehmensstrategie. Sollte es zukünftig nicht gelingen, qualifizierte Mitarbeiter im ausreichenden Maße für unser Unternehmen auszubilden oder zu gewinnen und langfristig zu binden, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Zusätzlich ergeben sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels mittel- bis langfristige Personalrisiken.

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit, stärker als bisher, als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Hierzu gehören eine wettbewerbsfähige Vergütung, fachspezifische Fort- und Weiterbildung, eine strukturierte Nachfolgeplanung und die spezifische Förderung junger Fach- und Nachwuchskräfte. Zudem verfolgen wir eine auf personelle Vielfalt (Diversity) ausgerichtete Personalpolitik und betreiben zudem zielgruppenspezifisches Personalmarketing.

IT-RISIKEN

Computergestützte Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Anwendung von IT-Systemen für die interne und externe Kommunikation nehmen weiter zu. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen.

Die IT-Systeme werden konzernweit standardisiert, harmonisiert, geprüft und weiterentwickelt, um die Sicherheit und Effizienz der Gerresheimer Geschäftsprozesse zu gewährleisten bzw. zu erhöhen. Industrietypische IT-Mindeststandards wie Backups, redundante Datenverbindungen und getrennte Rechenzentren werden eingehalten, um Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen wie SAP, Websites und IT-Infrastrukturkomponenten zu minimieren.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte unter anderem der Umzug der SAP-Systeme, des zentralen Lotus-Notes-Server sowie des CRM-Systems auf einen neuen externen IT-Dienstleister mit Rechenzentren in Deutschland, weitere Gesellschaften wurden auf SAP migriert, und der Rollout sicherheitsrelevanter Infrastrukturprojekte wie Antivirus, Internet Protection, Active Directory und LAN-Standardisierung wurde fortgeführt.

Gerresheimer wird die Harmonisierung der ERP-Systeme auf SAP ECC 6.0 ebenso konsequent fortführen wie die Standardisierung der IT-Infrastruktur in den Bereichen Netzwerk, Hardware, Kommunikation und Sicherheit. Die IT-Compliance beschreibt und sichert die Umsetzung und Erfüllung gesetzlicher, unternehmensinterner und vertraglicher Anforderungen in der Gerresheimer AG.

STEUERLICHE RISIKEN

Die Globalisierung der operativen Geschäfte im Gerresheimer Konzern hat zur Folge, dass eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen sind. Abgabenrechtliche Risiken können durch fehlende Berücksichtigung von steuerlichen Vorschriften oder durch die unterschiedliche steuerliche Würdigung von Sachverhalten und Transaktionen entstehen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen und daraus sich möglicherweise ergebende Prüfungsfeststellungen mit entsprechenden Zinswirkungen und Steuernachzahlungen können zu einer Belastung für den Konzern führen.

Die steuerlichen Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Daraus resultierende Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen dem Bereich Group Taxes der Gerresheimer AG und den Landesgesellschaften abgestimmt.

RECHTLICHE RISIKEN

Als international tätiges Unternehmen muss der Gerresheimer Konzern unterschiedliche Rechtsnormen beachten. Daraus können sich vielfältige vertrags-, wettbewerbs-, umwelt-, marken- und patentrechtliche Risiken ergeben.

Diese Risiken begrenzen wir durch juristische Prüfungen unserer internen Rechtsabteilungen und indem wir externe Spezialisten für das jeweilige nationale Recht zu Rate ziehen.

Damit die weltweiten Gesetze und Regeln eingehalten werden, hat der Gerresheimer Konzern ein globales Compliance Programm etabliert. Die Beachtung der Compliance Richtlinien obliegt allen Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gerresheimer AG sowie der Konzerngesellschaften. Die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Beachtung der Konzernrichtlinien des Gerresheimer Compliance Programms sind von herausragender Bedeutung für die Gerresheimer AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, sind nicht bekannt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist Gerresheimer finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Group Treasury-Abteilung überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Als Gesellschaft mit Sitz in Deutschland stellt der Euro die Konzern- und Berichtswährung dar. Da der Gerresheimer Konzern einen großen Teil seines Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Die Zunahme der Volatilitäten der Wechselkurse in den letzten Jahren hat entsprechende Chancen und Risiken steigen lassen. Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigt Gerresheimer Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften.

Zudem ist der Gerresheimer Konzern im Rahmen seiner Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken. Um Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigt der Gerresheimer Konzern Zinsswapgeschäfte.

KREDITRISIKO

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement sowie die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert, soweit ein entsprechender Versicherungsschutz gewährt wird. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Risiko, aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Gerresheimer Konzern zentral durch die Gerresheimer AG gesteuert. Die Liquiditätssituation des Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Darüber hinaus stehen dem Gerresheimer Konzern zur Liquiditätssicherung ein langfristiges Tilgungsdarlehen sowie ein revolvinges Darlehen und eine Euro-Bond-Schuldverschreibung zur Verfügung.

Eine detailliertere Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Angabe (6) „Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente“.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos durch den Vorstand. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden alle Risiken zusammengefasst, die von den Tochtergesellschaften und den Zentralbereichen gemeldet werden. Diese Risikoberichterstattung wird regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Die Risiken des Gerresheimer Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden oder ihre Finanz-, Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Die Bonität von Gerresheimer wird durch die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's regelmäßig bewertet. Das Rating von Standard & Poor's liegt mit BBB- mit stabilem Ausblick im Bereich des Investment Grade Rating. Auch Moody's hat die Kreditwürdigkeit des Gerresheimer Konzerns mit einem Rating von Ba1 und nunmehr positivem Ausblick bestätigt.

Die Rahmenkredite unterliegen sogenannten Financial Covenants. Diese wurden im Abschnitt „Finanzierungsinstrumente“ bereits ausführlich erläutert. Sowohl im Geschäftsjahr 2013 als auch im Geschäftsjahr 2012 wurden die vorgegebenen Financial Covenants eingehalten. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, die Financial Covenants auch zukünftig einzuhalten.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. November 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG zu erwarten ist.

PROGNOSEBERICHT

AUSRICHTUNG DES KONZERNS

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN REGIONEN

Die Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2014 liegt laut Angaben des Internationalen Währungsfonds¹⁾ mit einem erwarteten Zuwachs von 3,6 % leicht über dem Niveau des Jahres 2013, für das ein Zuwachs von 2,9 % prognostiziert worden war. Im Geschäftsjahr 2014 dürften bessere konjunkturelle Aussichten in den Industrieländern zu einem Produktionsanstieg in den Schwellenländern führen. Grund hierfür ist der anziehende Welthandel. Gleichwohl gehen die Experten davon aus, dass weiterhin auch Abwärtsrisiken bestehen. So wird der konjunkturelle Aufschwung in vielen Industrieländern nach wie vor durch eine sehr expansive Geldpolitik gestützt. Ferner basieren die Prognosen auf der Erwartung, dass die USA zu Beginn des Jahres 2014 eine weitere Anhebung der staatlichen Schuldenobergrenze vornehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, wäre eine schwere Rezession in den USA die Folge, die auch die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflussen würde.

Der größte Wachstumsimpuls für die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2014 Prognosen des IWF zufolge aus den USA kommen. Erwartet wird ein stärkeres Wirtschaftswachstum von etwa 2,6 % im Jahr 2013 gegenüber 1,6 % im vergangenen Jahr. Die mutmaßlich anhaltende expansive Geldpolitik dürfte sowohl die Investitionstätigkeit der Unternehmen als auch die Immobiliennachfrage stimulieren.

Für die Industrieländer im Euroraum wird nach dem Rückgang der Produktionstätigkeit um etwa 0,5 % im Vorjahr nun eine, wenn auch nur moderate, Steigerung des Wirtschaftswachstums von etwa 1,0 % erwartet. Notwendige Anpassungsprozesse in Ländern wie etwa Spanien oder Italien dürften den Aufschwung jedoch an einem kräftigeren Anstieg hindern. Gleiches gilt für die anhaltend restriktive Vergabe von Krediten, da einige Banken noch mit der Bewältigung der Folgen der Eurokrise befasst sind.

Für Deutschland gehen die Experten des IWF von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2014 um etwa 1,4 % aus. Nach einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung von etwa 0,5 % im Jahr 2013 dürfte die stärkere konjunkturelle Erholung im Prognosezeitraum vor allem binnenwirtschaftlich getragen sein. Dafür sprechen günstige Fundamentalfaktoren wie etwa das niedrige Zinsniveau.

Die vom IWF für die Schwellenländer im Jahr 2014 prognostizierte Wachstumsrate liegt mit 5,1 % etwa 0,5 % über dem Wert des Vorjahres. Die Zuwachsrate ist damit weiter deutlich dynamischer als die der Industrienationen. Gleichwohl erreicht der Produktionszuwachs nicht die Spitzenwerte, die in der Vergangenheit erzielt worden waren. Die Schwellenländer bleiben dessen ungeachtet auch in 2014 Motor der Weltwirtschaft. Insbesondere China und Indien gelten unverändert als Wachstumstreiber für den Welthandel. Für China liegen die Wachstumsprognosen für das Jahr 2014 bei 7,3 % nach 7,6 % im Vorjahr. Für Indien werden 5,1 % Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes erwartet, nach 3,8 % im Vorjahr. In Brasilien stagniert das Wachstum voraussichtlich. Die Prognosen belaufen sich auf einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um unverändert 2,5 % im Jahr 2014.

¹⁾ Internationaler Währungsfonds: „World Economic Outlook“, Oktober 2013, S. 153 ff.

ENTWICKLUNG IN DEN BRANCHEN

Die weltweite Nachfrage nach Pharma- und Healthcare-Produkten dürfte infolge der stetig steigenden Zahl chronischer Erkrankungen aufgrund zivilisatorischer und umweltbezogener Veränderungen zunehmen. Dabei verzeichnet der für uns relevante Markt zur Therapie von Asthma- und chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen nach Schätzungen des IMS-Instituts Zuwachsraten von jährlich 3 % bis 5 %. Gleichfalls gute Wachstumsraten werden für den Markt zur Behandlung von Diabetes-Erkrankungen vorhergesagt. Hier liegen die IMS-Schätzungen bei einem Wachstum zwischen 5 % und 7 % pro Jahr. Auch die demografische Entwicklung der Weltbevölkerung mit ihrem zunehmenden Anteil älterer Menschen und dem damit verbundenen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung sollte weiter zu einer positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns beitragen. Während die Wachstumsraten in den sogenannten reifen Märkten wie den USA und Europa eher rückläufig sind, sind in den Schwellenländern überdurchschnittliche Wachstumsraten zu erwarten, da dort mit zunehmendem Wohlstand die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ausgebaut wird. Insbesondere in den USA dürfte das Wachstum infolge geringerer Zuwächse des Bruttoinlandsproduktes abnehmen, so dass die USA als größter Treiber des Weltwachstums im Bereich Pharma mittelfristig von den Schwellenländern abgelöst werden dürften.

MARKT- UND GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEN GERRESHEIMER KONZERN

DIE PERSPEKTIVEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Die Weltwirtschaft entwickelt sich laut den Prognosen des IWF im Jahr 2014 mit moderatem Tempo.²⁾ Während China und einige weitere Schwellenländer nicht mehr an ihre hohen Wachstumsraten der Vergangenheit heranreichen dürften, konnten die Krisenländer des Euroraums Fortschritte bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erzielen und dürften in der Folge von einer steigenden Konjunktur profitieren. Gleichwohl ist der sich abzeichnende Aufschwung in den Industrieländern noch nicht selbsttragend, da viele dieser Länder weiterhin hohe öffentliche Finanzierungsdefizite aufweisen und die Geldpolitik zur Stützung der Konjunktur sehr expansiv ausgerichtet ist. In diesem für uns unverändert guten Umfeld gehen wir weiter davon aus, dass wir unser Kerngeschäft mit Primärverpackungen und Drug Delivery-Systemen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie weiter ausbauen können.

In den vergangenen Jahren wurde in den Schwellenländern verstärkt mit dem Auf- bzw. Ausbau der medizinischen Versorgung begonnen. Damit einhergehend stieg dort der Einsatz bzw. die Vergabe von Nachahmerpräparaten. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend ungebrochen fortsetzt und auch in 2014 zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage führen wird.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

DER KONZERN

Ziel des Konzerns ist es, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dazu wollen wir unsere globale Präsenz ausbauen sowie profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen.

Als Obergesellschaft des Konzerns vereinnahmt die Gerresheimer AG über Ergebnisabführungsverträge die Ergebnisse der wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften. Diese können auch Beteiligungserträge aus dem Ausland erhalten. Insoweit wirkte sich die Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen direkt auf den Jahresabschluss der Gerresheimer AG aus. Eine entsprechende Ergebnisentwicklung im Konzern vorausgesetzt, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 wiederum ein positives Jahresergebnis der Gerresheimer AG.

Von 2007 bis 2012 war unser Unternehmen in vier Geschäftsbereichen organisiert. Diese Struktur leitete sich ab von den unterschiedlichen Herstellungstechnologien und Materialien. **Mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 haben wir unsere Geschäftsbereiche neu geordnet. Das Ergebnis ist ein marktorientierterer Auftritt mit einer produktbezogenen Gliederung.**

Drei Geschäftsbereiche formieren fortan den Konzern. Der erste Geschäftsbereich heißt **Plastics & Devices**. Hier produzieren wir kundenspezifische komplexe Systeme zur Verabreichung von Medikamenten. Der Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** umfasst demgegenüber standardisierte Glasverpackungen für Medikamente und Kosmetik. Und drittens gibt es den Geschäftsbereich **Life Science Research**. Dieser ist unverändert und umfasst unser Angebot zum Thema Laborglas.

Im Folgenden formulieren wir unsere Erwartung an die Entwicklung der Ertragslage bezogen auf die neue Konzernstruktur.

PLASTICS & DEVICES

Für unsere kundenspezifischen Produkte aus Glas und Kunststoff zur einfachen wie sicheren Verabreichung von Medikamenten sowie für unsere Pharmaverpackungen aus Kunststoff sehen wir unverändert gute Wachstumschancen. Dies gilt insbesondere für unsere Drug Delivery Devices für verschreibungspflichtige Medikamente. Sie bleiben aus heutiger Sicht der Hauptwachstumstreiber. Hierzu zählt vor allem das Geschäft mit Insulin-Pens und Inhalatoren. Aber auch das zur Anbahnung dieser Umsätze erforderliche Geschäft mit der Entwicklung und Fertigung von Werkzeugen für die Prototypen sollte im Geschäftsjahr 2014 nochmals deutlich wachsen. Treiber hierfür sind unter anderem der zunehmende Wettbewerb der Pharmaunternehmen untereinander um die bestmögliche Darreichungsform eines Wirkstoffes wie auch die weltweit steigende Zahl der Asthma- und Diabetes-Patienten.

²⁾ Internationaler Währungsfonds: „World Economic Outlook“, Oktober 2013, S. 153 ff.

Für unsere Gx RTF®-Spritzen erwarten wir auf Basis einer weiteren Stabilisierung der Fertigung eine Verringerung der Produktionskosten und damit eine Steigerung der Profitabilität. Der Umsatz mit herkömmlichen Glasspritzen (Bulk-Spritzen) dürfte demgegenüber weiter zurückgehen, da sich die Substitution von Bulk- durch Gx RTF®-Spritzen fortsetzen dürfte.

Regional gesehen bleibt Europa Schwerpunkt unseres Geschäfts mit Drug Delivery Devices für verschreibungspflichtige Medikamente. Der Umsatz mit unseren Pharmaverpackungen aus Kunststoff für die freiverkäuflichen Arzneien dürfte dabei im Geschäftsjahr 2014 weiter durch die Schwellenländer getrieben werden.

Aus heutiger Sicht ist das Auftragsvolumen für die Entwicklung, die mit geringermargigen Umsätzen den Produktionsaufträgen vorausgehen, unverändert hoch. Damit bleibt unser Geschäft weiter auf Wachstum ausgerichtet. Ausgaben zur Inbetriebnahme neuer Produktionslinien dürften in der Konsequenz auch in 2014 dämpfend auf die Margenentwicklung wirken.

PRIMARY PACKAGING GLASS

In unserem Geschäftsbereich Primary Packaging Glass erwarten wir weiter ein stabiles Wachstum für unsere Verpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik wie Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpullen oder auch Parfümflakons und Cremetiegel. Die Profitabilität sollte sich infolge der Bündelung der Vertriebsaktivitäten im Zuge der neuen Geschäftsstruktur weiter gut entwickeln. Ähnlich wie in den Vorjahren dürften die Wachstumsraten in unseren Werken in den Schwellenländern höher liegen als in den industrialisierten Ländern.

Der Umsatz mit Pharmaverpackungen aus Glas sollte sich unverändert robust entwickeln. Im Bereich Kosmetik gehen wir von einem positiven Umfeld aus. Auch hier rechnen wir damit, unseren Umsatz mit Kosmetikprodukten aus Glas leicht ausbauen zu können.

LIFE SCIENCE RESEARCH

Im Geschäftsbereich Life Science Research ist die Visibilität aufgrund der Struktur des Geschäftsmodells geringer als in den anderen Geschäftsbereichen, da wir hier unsere Produkte nicht direkt, sondern über Distributoren verkaufen und die Vorlaufzeiten bei Bestellungen sehr kurz sind. Da die Geschäftsentwicklung stark von der US-amerikanischen Konjunktur abhängt, sind Prognosen mit großer Unsicherheit behaftet. Tendenziell gehen wir davon aus, dass unsere Kunden ihre vorsichtigeren Ausgabenpolitik auch im Jahr 2014 aufgrund von Budgetrestriktionen beibehalten werden.

ERWARTETE ENTWICKLUNG NICHT FINANZIELLER ERFOLGSFAKTOREN

MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft steigen. Die regionale Verteilung wird sich aufgrund zunehmender Globalisierung zugunsten der Schwellenländer verändern.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen sichern zu können.

BESCHAFFUNG

Auch im Jahr 2014 werden wir unseren Einkauf nachhaltig optimieren: Preise, Konditionen und insbesondere die Qualität sind zentrale Bausteine, um unseren Ertrag weiter zu steigern. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Finanz- und den realen Märkten gehen wir davon aus, dass die Volatilität der Preise erhalten bleibt. Potenzielle Änderungen im Zusammenhang mit der EEG-Umlage könnten zu steigenden Energiekosten führen.

PRODUKTION

Insbesondere in unseren energieintensiven Behälterglaswerken legen wir außerdem großen Wert auf die Einführung moderner Energiemanagementsysteme. Alle deutschen Behälterglaswerke sind nach dem neuesten ISO-Standard für Energiemanagementsysteme 50001 zertifiziert. Auch die anderen Geschäftsbereiche planen entsprechende Zertifizierungen: Für die Standorte in Bünde, Wackersdorf und Pfreimd, Deutschland, Horsovsky Týn, Tschechische Republik, und Küssnacht, Schweiz, wurden im Geschäftsjahr 2013 die Zertifizierungen nach ISO 50001 für 2014 vorbereitet.

UMWELT

Wir wollen auch in Zukunft verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umgehen und die Umwelt schonen. So haben wir uns bereits zum fünften Mal in Folge an dem Carbon Disclosure Project beteiligt. Dazu erheben, analysieren und managen wir unsere CO₂-Emissionen an allen Produktionsstandorten und erstatten jährlich über deren Zusammensetzung und Entwicklung, vor allem aber über die verschiedensten Maßnahmen zu deren Verringerung, ausführlich Bericht. Ziel unserer Umweltstrategie ist es, das Verhältnis von Emissionen zu Umsätzen zu reduzieren. So sollen unsere Umsätze in der Zukunft schneller wachsen als die zu deren Erzielung unvermeidbaren Emissionen. Auch in 2014 werden wir uns wieder an dem Carbon Disclosure Project beteiligen.

ERWARTETE FINANZLAGE UND LIQUIDITÄT

Zum 30. November 2013 verfügte der Gerresheimer Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 73,1 Mio. (Vorjahr: EUR 86,1 Mio.). Darüber hinaus stand uns zum Bilanzstichtag aus dem revolvingen Darlehen ein nicht in Anspruch genommener Betrag in Höhe von EUR 181,2 Mio. (Vorjahr: EUR 250 Mio.) zur Verfügung. Damit befinden wir uns in einer stabilen finanziellen Situation und werden auch im kommenden Geschäftsjahr genügend liquide Mittel haben, um unsere geplanten Investitionen zu finanzieren und unseren sonstigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

DIVIDENDENPOLITIK

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Jahr 2013 sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zu der Entscheidung gekommen, der Hauptversammlung am 30. April 2014 vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von fast 23 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Minderheiten. In Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg wollen wir auch im Geschäftsjahr 2014 an unserer Dividendenpolitik, 20 % bis 30 % vom bereinigten Konzernergebnis nach Minderheiten auszuschütten, festhalten.

GESAMTAUSSAGE ZUM PROGNOSEBERICHT

Für das kommende Geschäftsjahr ist unser Unternehmen gut gerüstet. Durch bereits getätigte und geplante Investitionen in ertragreichen Märkten sowie durch die Akquisitionen der Vergangenheit sind wir für die Chancen und Entwicklungen im Bereich Pharma hervorragend aufgestellt. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Unternehmensstrategie. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren, Märkte konsolidieren und interessante Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist die weitere Fokussierung auf die Pharma- und Healthcare-Industrie. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cash Flow finanzieren wollen, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Im Vergleich mit unseren Wettbewerbern sind wir gut aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir derzeit von einem Umsatzwachstum in Höhe von 4 % bis 6 % zu konstanten Wechselkursen aus. Das Adjusted EBITDA wird voraussichtlich zwischen EUR 250 Mio. und EUR 265 Mio. zu konstanten Wechselkursen liegen. Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2014 wird im Wesentlichen aufgrund der guten Wachstumsperspektiven, insbesondere aufgrund mehrjähriger Kundenprojekte im Bereich der Drug Delivery Devices, auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen und damit rund 9 % bis 10 % vom Umsatz betragen.



Konzernabschluss

72 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

73 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

74 KONZERN-BILANZ

75 KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

76 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

77 SEGMENTDATEN NACH BEREICHEN

77 SEGMENTDATEN NACH REGIONEN

78 KONZERN-ANHANG

- 78 (1) Allgemeine Grundlagen
- 79 (2) Konsolidierungskreis
- 81 (3) Konsolidierungsgrundsätze
- 81 (4) Währungsumrechnung
- 82 (5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 86 (6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- 86 (7) Kapitalflussrechnung

87 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 87 (8) Umsatzerlöse
- 87 (9) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen
- 87 (10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
- 87 (11) Sonstige betriebliche Erträge
- 88 (12) Abschreibung der Fair Value-Anpassungen
- 88 (13) Restrukturierungsaufwendungen
- 88 (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 89 (15) Finanzergebnis
- 89 (16) Ertragsteuern
- 90 (17) Ergebnis je Aktie

90 Sonstige Informationen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 90 (18) Materialaufwand
- 90 (19) Personalaufwand

91 Bilanzerläuterungen

- 91 (20) Immaterielle Vermögenswerte
- 93 (21) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 94 (22) Finanzanlagen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
- 95 (23) Finanzielle Vermögenswerte
- 95 (24) Sonstige Forderungen
- 96 (25) Aktive latente Steuern
- 96 (26) Vorräte
- 96 (27) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 97 (28) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 97 (29) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile
- 98 (30) Latente Steuerschulden
- 98 (31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 102 (32) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)
- 104 (33) Sonstige Rückstellungen
- 105 (34) Finanzielle Verbindlichkeiten
- 106 (35) Sonstige Verbindlichkeiten
- 106 (36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 107 (37) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

111 Sonstige Erläuterungen

- 111 (38) Segmentberichterstattung
- 113 (39) Honorar des Abschlussprüfers
- 113 (40) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)
- 114 (41) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- 115 (42) Corporate Governance
- 115 (43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

in T EUR	Anhang	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012
Umsatzerlöse	(8)	1.265.931	1.219.068
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(9)	-901.707	-858.269
Bruttoergebnis vom Umsatz		364.224	360.799
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-231.158	-220.774
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	22.690	11.753
Restrukturierungsaufwendungen	(13)	-4.836	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-17.536	-19.387
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(22)	-436	-571
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		132.948	131.820
Finanzerträge	(15)	2.821	3.457
Finanzaufwendungen	(15)	-37.015	-36.738
Finanzergebnis		-34.194	-33.281
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		98.754	98.539
Ertragsteuern	(16)	-30.267	-30.198
Konzernergebnis		68.487	68.341
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		62.155	62.021
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	(29)	6.332	6.320
Ergebnis je Aktie (in EUR)²⁾	(17)	1,98	1,98

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

²⁾ Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht zugleich dem verwässerten Ergebnis je Aktie, da keine weiteren Aktien ausgegeben wurden.

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

in T EUR	Anhang	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012
Konzernergebnis		68.487	68.341
Beträge, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen		18.448	-40.283
Ertragsteuern		-6.134	12.193
Veränderung der im Eigenkapital erfassten Beträge, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		12.314	-28.090
Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten		2.418	1.329
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	(15)	-1.660	-1.813
Ertragsteuern		95	588
Veränderung der im Eigenkapital erfassten Cash Flow Hedge-Rücklage		853	104
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		-28.259	-9.195
Veränderung der im Eigenkapital erfassten Rücklage aus Währungsumrechnung		-28.259	-9.195
Veränderung der im Eigenkapital erfassten Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-27.406	-9.091
Sonstiges Ergebnis		-15.092	-37.181
Gesamtergebnis		53.395	31.160
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		50.436	23.395
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen		2.959	7.765

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ

zum 30. November 2013

AKTIVA				
in T EUR	Anhang	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012	Pro-Forma ¹⁾ 01.12.2011
Langfristige Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	572.500	529.695	527.023
Sachanlagen	(21)	538.310	518.336	478.830
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(21)	4.471	4.471	4.471
Finanzanlagen	(22)	–	–	3.280
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(22)	91	3.730	3.434
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	5.796	7.740	8.599
Aktive latente Steuern	(25)	7.586	7.389	10.752
		1.128.754	1.071.361	1.036.389
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(26)	194.460	188.957	159.900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(27)	192.562	179.439	162.836
Ertragsteuerforderungen		3.015	1.021	3.983
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	2.960	5.325	2.254
Sonstige Forderungen	(24)	20.626	23.713	18.059
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(28)	73.092	86.087	131.432
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(2)	300	–	–
		487.015	484.542	478.464
Summe Aktiva		1.615.769	1.555.903	1.514.853
PASSIVA				
in T EUR	Anhang	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012	Pro-Forma ¹⁾ 01.12.2011
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(29)	31.400	31.400	31.400
Kapitalrücklage	(29)	513.827	513.827	513.827
Cash Flow Hedge-Rücklage	(6)	-1.016	-1.933	-1.972
Rücklage aus Währungsumrechnung		-31.814	-7.523	3.140
Angesammelte Ergebnisse	(29)	-6.512	-42.473	-50.415
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		505.885	493.298	495.980
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(29)	57.520	44.909	40.564
		563.405	538.207	536.544
Langfristige Schulden				
Latente Steuerschulden	(30)	46.652	37.571	40.837
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	161.336	183.739	155.570
Sonstige Rückstellungen	(33)	4.443	11.588	6.491
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	404.645	418.925	442.414
Sonstige Verbindlichkeiten	(35)	1.733	1.709	–
		618.809	653.532	645.312
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	14.773	14.926	12.740
Sonstige Rückstellungen	(33)	45.716	43.023	40.355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	127.042	154.301	119.215
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	103.760	44.112	62.648
Ertragsteuerverbindlichkeiten		22.786	12.674	13.990
Sonstige Verbindlichkeiten	(35)	119.478	95.128	84.049
		433.555	364.164	332.997
Summe Passiva		1.052.364	1.017.696	978.309
		1.615.769	1.555.903	1.514.853

¹⁾Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die Anhangangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

in T EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Ange-sammelte Ergebnisse	Anteile der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Zum 1. Dezember 2011	31.400	513.827	-1.972	3.140	-34.748	511.647	40.583	552.230
Vorzeitige Anwendung von IAS 19 revised	–	–	–	–	-15.667	-15.667	-19	-15.686
Zum 1. Dezember 2011 Pro-Forma¹⁾	31.400	513.827	-1.972	3.140	-50.415	495.980	40.564	536.544
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–	4.073	4.073
Put-Option	–	–	–	–	-3.855	-3.855	–	-3.855
Erwerb nicht beherrschender Anteile	–	–	–	–	-3.382	-3.382	-3.320	-6.702
Vorzeitige Anwendung von IAS 19 revised	–	–	–	–	-28.002	-28.002	-88	-28.090
Konzernergebnis Pro-Forma ¹⁾	–	–	–	–	62.021	62.021	6.320	68.341
Sonstiges Ergebnis	–	–	39	-10.663	-28.002	-38.626	1.445	-37.181
Gesamtergebnis	–	–	39	-10.663	34.019	23.395	7.765	31.160
Ausschüttung	–	–	–	–	-18.840	-18.840	-4.173	-23.013
Zum 30. November/ 1. Dezember 2012 Pro-Forma¹⁾	31.400	513.827	-1.933	-7.523	-42.473	493.298	44.909	538.207
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–	19.456	19.456
Put-Option	–	–	–	–	-16.419	-16.419	–	-16.419
Erwerb nicht beherrschender Anteile	–	–	–	–	-1.020	-1.020	-1.381	-2.401
Konzernergebnis	–	–	–	–	62.155	62.155	6.332	68.487
Sonstiges Ergebnis	–	–	917	-24.291	11.655	-11.719	-3.373	-15.092
Gesamtergebnis	–	–	917	-24.291	73.810	50.436	2.959	53.395
Ausschüttung	–	–	–	–	-20.410	-20.410	-8.423	-28.833
Zum 30. November 2013	31.400	513.827	-1.016	-31.814	-6.512	505.885	57.520	563.405

¹⁾Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

in T EUR	Anhang	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012
Konzernergebnis		68.487	68.341
Ertragsteuern	(16)	30.267	30.198
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	(21)	82.018	81.903
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(20)	20.582	18.138
Buchverlust aus Desinvestition		5.648	2.584
Veränderung aus at equity-Bewertung	(22)	436	571
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-2.097	5.658
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-11.909	-16.824
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-185	-665
Finanzergebnis	(15)	34.194	33.281
Gezahlte Zinsen		-23.959	-24.204
Erhaltene Zinsen		1.359	1.676
Gezahlte Ertragsteuern		-29.788	-20.398
Erhaltene Ertragsteuern		191	969
Veränderung der Vorräte		-7.378	-25.490
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva		-8.408	-25.064
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva		-10.765	44.184
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-2.017	-1.292
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		146.676	173.566
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		967	1.486
Auszahlungen für Investitionen			
in Sachanlagen		-115.998	-113.470
in immaterielle Vermögenswerte		-3.050	-5.397
Einzahlungen aus Desinvestitionen	(7)	1.643	1.231
Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	(7)	-52.153	-32.442
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-168.591	-148.592
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(7)	-2.401	-
Ausschüttungen an Dritte		-28.906	-22.601
Ausschüttungen von Dritten		21	-
Aufnahme von Finanzkrediten		183.574	90.731
Rückzahlung von Finanzkrediten		-139.198	-135.315
Rückzahlung von Finanzierungsleasing		-1.571	-2.722
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		11.519	-69.907
Zahlungswirksame Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-10.396	-44.933
Wechselkursbedingte Änderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-2.599	-412
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(28)	86.087	131.432
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(28)	73.092	86.087

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

SEGMENTDATEN NACH BEREICHEN

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

Nach Bereichen in T EUR	Plastic Systems		Moulded Glass		Tubular Glass		Life Science Research		Zentralstellen/ Konsolidierung		Konzern	
	2013	Pro- Forma ¹⁾ 2012	2013	Pro- Forma ¹⁾ 2012	2013	Pro- Forma ¹⁾ 2012	2013	Pro- Forma ¹⁾ 2012	2013	Pro- Forma ¹⁾ 2012	2013	Pro- Forma ¹⁾ 2012
Umsatz des Segments	463.638	427.182	387.689	372.812	342.806	333.801	86.755	99.557	-	-	1.280.888	1.233.352
Innenumsätze	-156	-262	-399	-344	-14.402	-13.678	-	-	-	-	-14.957	-14.284
Umsatz mit Dritten	463.482	426.920	387.290	372.468	328.404	320.123	86.755	99.557	-	-	1.265.931	1.219.068
Adjusted EBITDA	109.936	92.936	85.016	81.612	63.855	70.196	11.464	13.534	-20.439	-18.366	249.832	239.912
Planmäßige Abschreibungen	-25.767	-22.768	-30.663	-30.996	-24.990	-24.918	-1.717	-2.887	-512	-503	-83.649	-82.072
Adjusted EBITA	84.169	70.168	54.353	50.616	38.865	45.278	9.747	10.647	-20.951	-18.869	166.183	157.840
Net Working Capital	51.023	42.191	61.326	54.600	67.001	54.241	24.874	26.465	-2.319	-2.337	201.905	175.160
Operating Cash Flow	61.194	43.497	39.032	50.253	12.933	37.875	10.937	11.370	-19.612	-18.429	104.484	124.566
Investitionen	43.265	43.639	37.660	40.679	37.179	32.592	903	1.594	94	363	119.101	118.867
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.744	3.330	2.807	2.635	3.800	3.650	831	1.077	105	103	11.287	10.795

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die Segmentdaten nach Bereichen sind Bestandteil des Anhangs. Zur Erläuterung siehe Angabe (38).

SEGMENTDATEN NACH REGIONEN

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

Nach Regionen in T EUR	Europa		Deutschland		Amerika		Schwellenländer		Sonstige Regionen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatz nach Zielregionen	445.972	409.404	285.829	277.095	282.068	283.785	217.633	214.821	34.429	33.963	1.265.931	1.219.068
Umsatz nach Ursprungsregionen	254.273	224.114	505.198	502.704	292.409	292.987	214.051	199.263	-	-	1.265.931	1.219.068
Langfristige Vermögenswerte	156.316	151.777	666.859	625.454	107.927	118.758	184.179	156.513	-	-	1.115.281	1.052.502
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.747	1.607	3.441	3.357	1.591	1.567	4.508	4.264	-	-	11.287	10.795

Die Segmentdaten nach Regionen sind Bestandteil des Anhangs. Zur Erläuterung siehe Angabe (38).

KONZERN-ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013

(1) Allgemeine Grundlagen

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme sowie das komplette Spektrum an Glasprodukten für den Bereich Life Science Research.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2013 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden (§ 315a HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Darüber hinaus wurde folgender neuer bzw. überarbeiteter Standard erstmalig angewendet:

- › IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Geänderte Darstellung des sonstigen Ergebnisses

Die Anwendung des vorstehend genannten Standards, soweit er auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns Anwendung findet, hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss in der Periode der erstmaligen Anwendung.

Folgende Standards wurden freiwillig vorzeitig angewendet:

- › IAS 12, Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung von Vermögenswerten
- › IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (geändert 2011)

Der Gerresheimer Konzern hat sich für die vorzeitige Anwendung von IAS 19 (geändert 2011) zum 1. Dezember 2012 entschieden. Die erstmalige Anwendung ist retrospektiv erfolgt, das heißt eine entsprechende Anpassung der Vorperioden hat stattgefunden.

Die wesentlichen Auswirkungen der vorzeitigen Anwendung von IAS 19 (geändert 2011) zeigen sich wie folgt:

- › Wegfall der Korridormethode: Durch den Wegfall des bestehenden Wahlrechts bei der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, sind diese sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.
- › Berechnung des Vorsorgeaufwands: Der Nettozinsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen wird auf Basis einer Nettverbindlichkeit ermittelt, das heißt aus dem Saldo aus Pensionsverpflichtung und dem beizulegenden Wert des Planvermögens.
- › Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand: Im Falle von künftigen Planänderungen wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.
- › Risikoaufteilung: Die neue Regelung zur Risikoaufteilung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber wirkt sich sowohl auf die Vorsorgeverpflichtung als auch auf die Verteilung des Dienstzeitaufwands aus.

Aus dem vierten Sammelstandard, der im Mai 2012 vom IASB veröffentlicht wurde, wurden die Änderungen an IAS 1 vorzeitig angewendet.

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- › IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS – Hochinflation, Aufhebung von Verweisen auf feste Umstellungstermine und Darlehen der öffentlichen Hand
 - › IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
 - › IFRS 9, Finanzinstrumente (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
 - › IFRS 10, Konzernabschlüsse
 - › IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen
 - › IFRS 12, Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
 - › IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwertes
 - › IAS 19, Leistungsbezogene Pläne – Beiträge von Mitarbeitern (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
 - › IAS 27, Separate Abschlüsse (geändert 2012)
 - › IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (geändert 2011)
 - › IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
 - › IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben – erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte
 - › IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung
 - › Änderungen der IFRS
- Im Dezember 2013 hat das IASB den fünften und sechsten Sammelstandard mit insgesamt elf Änderungen an neun verschiedenen Standards veröffentlicht. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen (noch nicht in europäisches Recht übernommen).
- › IFRIC 20, Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine
 - › IFRIC 21, Abgaben (noch nicht in europäisches Recht übernommen)

Die Anwendung der vorstehend genannten Standards wird grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die möglichen Auswirkungen des IFRS 9 auf den Konzernabschluss können gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilt werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit angewandten Rechnungslegungsprinzipien werden Schätzungen vorgenommen, Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen, die Einfluss auf den Ansatz und die Bewertung von Aktiva und Passiva haben sowie sich auf die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag und auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum auswirken. Obwohl die Schätzungen auf dem besten Wissen des Managements bezüglich der laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind, beziehen sich auf die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks (siehe Angabe (32)), die Ermittlung von erzielbaren Werten für die Geschäftswerte und Markenrechte im Rahmen von Impairment-Tests (siehe Angabe (20)), die Ermittlung von

aktiven latenten Steuern (unter anderem beim Eintrittszeitpunkt; siehe Angabe (25)), die Festlegung von Parametern für die Berechnung der Pensionsrückstellungen (siehe Angabe (31)) sowie auf die zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Kaufpreisallokationen (siehe Angabe (12)).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, aufgestellt.

Bei den Tochtergesellschaften Gerresheimer Group GmbH und GERRESHEIMER GLAS GmbH sind zurzeit zwei Spruchstellenverfahren anhängig. Ein Verfahren betrifft die Abfindung (EUR 14,75 je Aktie) und den Ausgleich (EUR 0,84 je Aktie) aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages. Das zweite Verfahren betrifft die Barabfindung (EUR 16,12 je Aktie) aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

Im **laufenden Geschäftsjahr** wurde am 17. Dezember 2012 der Kaufvertrag über den Erwerb von 75 % an der indischen Gesellschaft Triveni Polymers Private Ltd. (Triveni), Neu-Delhi, Indien, unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 20. Dezember 2012 abgeschlossen und die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen. Gerresheimer hat zudem ab dem 1. April 2016 die Möglichkeit, die verbleibenden 25 % durch die Ausübung einer bestehenden Kaufoption (Call-Option) zu erwerben. Der Verkäufer hat ab diesem Zeitpunkt ebenfalls das Recht, eine bestehende Verkaufsoption (Put-Option) auszuüben und Gerresheimer die verbleibenden 25 % anzudienen. Die in bar beglichene Anschaffungskosten betragen umgerechnet T EUR 52.208. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich einschließlich der Aufwendungen aus dem Vorjahr auf T EUR 520; davon wurden als einmalige Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr T EUR 256 in dem sonstigen betrieblichen Aufwand und gegenläufig einmalige Erträge in Höhe von T EUR 125 in dem sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Triveni ist ein Hersteller von pharmazeutischen Verpackungen aus Kunststoff in Indien. Diese Akquisition ist ein weiterer optimaler Baustein, die Position des Gerresheimer Konzerns in den Schwellenländern auszubauen. Triveni ist ein führendes und schnell wachsendes Unternehmen mit ausgezeichneter Profitabilität, das für Gerresheimer einen hohen Wertbeitrag darstellt. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2011/2012 (1. April 2011 bis 31. März 2012) einen Jahresumsatz von rund T INR 1.291.613 (rund T EUR 18.771) und beschäftigte mehr als 300 Mitarbeiter.

Der Erwerb wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode mit Ausübung der sogenannten "Full Goodwill-Methode" bilanziert und erfolgte mit den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Die Akquisition von Triveni hat sich auf die Konzern-Bilanz der Gerresheimer AG zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 20. Dezember 2012 wie folgt ausgewirkt:

in T EUR	20.12.2012
AKTIVA	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	74.937
Sachanlagen	6.545
	81.482
Umlaufvermögen	
Vorräte	2.408
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.766
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55
	8.229
Summe	89.711
PASSIVA	
Nicht beherrschende Anteile	
	19.456
Latente Steuerschulden	
	15.123
Verbindlichkeiten	
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.477
Übrige Verbindlichkeiten	447
	2.924
Kaufpreis	52.208
Summe	89.711

Im Rahmen der Akquisition wurde ein Geschäfts- und Firmenwert von T EUR 33.322 aktiviert, der die künftig erwarteten Synergien widerspiegelt und in der obigen Tabelle unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen ist. Nach Anpassungen an die Regelungen der internationalen Rechnungslegung nach IFRS in den Sachanlagen wurden im Zuge der Purchase Price-Allokation Fair Value-Anpassungen in Höhe von T EUR 41.600 vorgenommen, die in der obigen Tabelle unter den immateriellen Vermögenswerten gezeigt werden. Die immateriellen Vermögenswerte betreffen Markenrechte (T EUR 6.134), den Kundenstamm (T EUR 35.405) und den Auftragsbestand (T EUR 61). Des Weiteren wurden latente Steuern in Höhe von T EUR 15.027 gebildet. Der Nennbetrag der erworbenen Forderungen entspricht dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Im Übrigen entsprechen die Werte der eingebrachten Vermögenswerte und Schulden den Buchwerten bei Erwerb.

Die den Minderheiten gewährte Verkaufsoption ist als Put-Option im Konzern-Eigenkapital in Höhe von T EUR 19.456 erfasst und in der Konzern-Bilanz unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In den ersten Monaten der Konzernzugehörigkeit hat Triveni einen Umsatz von T EUR 17.312, ein EBITDA von T EUR 5.639 sowie ein Ergebnis nach Steuern von T EUR 1.933 erzielt. Wäre Triveni bereits seit Beginn des Geschäftsjahres 2012/2013 in den Konzernabschluss einbezogen worden, so wäre insgesamt der Beitrag zum Konzernumsatz T EUR 18.319, zum EBITDA T EUR 5.774 und zum Konzernergebnis nach Steuern T EUR 1.997 gewesen.

An der Gesellschaft Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd. (Neutral Glass), Mumbai, Indien, wurden am 22. November 2013 weitere 8,7 % der Anteile zu einem Kaufpreis von T EUR 2.401 durch die teilweise Ausübung der Verkaufsoption der ursprünglichen Eigentümerfamilien erworben. Somit beträgt der Anteil des Gerresheimer Konzerns an der Gesellschaft zum 30. November 2013 nunmehr 97,66 %. Die Verkaufsoption für die restlichen 2,34 % ist als Put-Option im Konzern-Eigenkapital erfasst und in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T EUR 770 inklusive Zinsen ausgewiesen.

Darüber hinaus wurde am 24. September 2013 beschlossen, die Gerresheimer UK Ltd., Reading, Großbritannien, zu liquidieren.

Des Weiteren wurde die Gerresheimer Wilden AB, Ronneby, Schweden, mit Wirkung zum 10. Oktober 2013 liquidiert und endkonsolidiert. Die Endkonsolidierung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Kapitalflussrechnung des Gerresheimer Konzerns.

Der Gerresheimer Konzern beabsichtigt, sich von seiner 45,70 %-Beteiligung an der Gesellschaft Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd., Huangcun, Peking, China, zu trennen. Die Gesellschaft wurde bislang als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Infolge der Absicht, den Anteil zu verkaufen, und der begonnenen Verkaufsverhandlungen haben wir die Anteile sowie eine Ausleihung gemäß IFRS 5 neu bewertet und insgesamt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 3.598 als Buchverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Segment Moulded Glass (ab 1. Dezember 2013: Primary Packaging Glass) erfasst. Zudem wurde der neu bewertete Anteil in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert.

Im **Vorjahr** wurde am 2. April 2012 der Kaufvertrag für den Erwerb von 70 % der Anteile an der indischen Gesellschaft Neutral Glass unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 18. April 2012 abgeschlossen und die Gesellschaft wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen. Bis zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurden weitere 18,96 % der Anteile durch die teilweise Ausübung der Verkaufsoption der ursprünglichen Eigentümerfamilien erworben. Somit beträgt der Anteil des Gerresheimer Konzerns an Neutral Glass zum 30. November 2012 nunmehr 88,96 %.

Des Weiteren wurden zum 1. Dezember 2011 insgesamt vier bisher wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns, nichtkonsolidierte deutsche Unternehmen erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2012 hat der Gerresheimer Konzern die Gerresheimer item GmbH, Münster, (vormals: item GmbH, medical device design, Münster) vollständig übernommen.

Mit Wirksamkeit zum 13. September 2012 wurde die Gesellschaft Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking, China, vollständig von dem lokalen Geschäftspartner übernommen. Der aus der Endkonsolidierung entstandene Buchverlust von T EUR 2.584 ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Buchverlust aus Desinvestition in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Life Science Research enthalten.

Die am 21. März 2011 erworbene brasilianische Gesellschaft Vedat Tampas Hermeticas Ltda., Embu, Brasilien, wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 auf Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Embu, Brasilien, verschmolzen.

Die vollständige Anteilsbesitzliste der Gerresheimer AG zum 30. November 2013 ist im Folgenden aufgelistet:

in %	Beteiligungs- anteil (direkt und indirekt)
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Asien	
Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)	100,00
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)	70,00 ¹⁾
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	97,66
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	75,00
Europa	
DSTR S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde/Westfalen ²⁾	100,00
Gerresheimer Chalon S.A., Chalon-sur-Saone (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Essen GmbH, Essen-Steele ²⁾	100,00
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Düsseldorf KG, Düsseldorf	100,00
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Lohr/Main KG, Düsseldorf	100,00
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	100,00
Gerresheimer item GmbH, Münster ²⁾	100,00
Gerresheimer Küssnacht AG, Küssnacht (Schweiz)	100,00
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ²⁾	100,00
Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ²⁾	100,00
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	99,00
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau/Oberfranken ²⁾	100,00
Gerresheimer Pisa S.p.A., Pisa (Italien)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging AB, Malmö (Schweden)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ²⁾	100,00
Gerresheimer Spain S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau/Oberfranken ²⁾	100,00
Gerresheimer UK Ltd. i.L., Reading (Großbritannien)	100,00
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Valencia S.L.U., Masalaves (Spanien)	99,84
Gerresheimer Werkzeug- und Automatisierungstechnik GmbH, Wackersdorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ²⁾	100,00
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	99,84
Scherf-Präzision Europa GmbH, Meiningen-Dreissigacker	100,00 ¹⁾
VR-Leasing SALMO GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn ³⁾	100,00

in %	Beteiligungs- anteil (direkt und indirekt)
Amerika	
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	99,84
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00
Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Embu (Brasilien)	100,00
Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko)	100,00
Gerresheimer Sistemas Plasticos Mediciniais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien)	100,00
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, Vineland, NJ (USA)	51,00
Kimble Kontes LLC, Vineland, NJ (USA)	100,00 ¹⁾
Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Queretaro (Mexiko)	100,00 ¹⁾
Assoziierte Unternehmen	
Beijing Gerresheimer Glass Co., Ltd., Huangcun, Peking (China)	45,70
Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City, GA (USA)	30,00
PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	30,15
Nichtkonsolidierte Unternehmen⁴⁾	
Nouvelles Verreries de Momignies Inc., Larchmont, NY (USA)	99,00

¹⁾ Die Angaben über die Anteile stellen den direkten Beteiligungsanteil der Kimble Chase Life Science and Research Products LLC. dar.

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

³⁾ Die Gesellschaft wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft konsolidiert. Die Gerresheimer Regensburg GmbH ist Kommanditistin. Die Gesellschaft ist gemäß § 264b HGB von der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

⁴⁾ Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konsolidierungskreis verzichtet.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Gerresheimer AG die in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, einbezogen.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich mit dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Die Endkonsolidierung wird im Zeitpunkt des Wegfalles der Beherrschung vorgenommen. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil am Eigenkapital, am Jahresergebnis und am Gesamtergebnis wird in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Zur Bilanzierung des Kaufes eines Tochterunternehmens wird die Erwerbsmethode angewendet. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen der Erstbewertung sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbes angesetzt werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert. Ein etwaiger negativer Unterschiedsbetrag wird, nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung, sofort ertragswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der at equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Ein Zwischenabschluss zum Konzernstichtag wird aufgestellt.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet.

Nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden am Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung zu Jahresendkursen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, es sei denn, dass sie als Cash Flow Hedge qualifiziert und bis zur Realisierung zunächst im Eigenkapital abgegrenzt werden.

Im Konzernabschluss wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet (IAS 21). Die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt entsprechend den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag.

Aufwands- und Ertragsposten sowie der Cash Flow von ausländischen Gesellschaften werden mit dem Durchschnittskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Daraus resultierende Effekte aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Geschäftswerte werden wie Vermögenswerte und Schuldposten der betreffenden Gesellschaften betrachtet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern werden die folgenden Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.11.2013	30.11.2012	2013	2012
ARS	8,3324	6,2743	7,1057	5,8203
BRL	3,1587	2,7391	2,8439	2,5013
CHF	1,2298	1,2054	1,2257	1,2067
CNY	8,2956	8,0899	8,1567	8,1720
CZK	27,3910	25,2620	25,7922	25,2024
DKK	7,4589	7,4600	7,4579	7,4425
GBP	0,8328	0,8108	0,8458	0,8168
INR	84,9740	70,6760	76,8574	68,8085
MXN	17,7743	16,7648	17,0277	17,1158
PLN	4,2060	4,1052	4,1995	4,2234
SEK	8,9075	8,6625	8,6457	8,7448
USD	1,3611	1,2986	1,3237	1,2949

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Ausnahme bilden als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte finanzielle Vermögenswerte („available-for-sale investment securities“) sowie derivative Finanzinstrumente und Put-Optionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Solche mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige Abschreibungen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie um erforderliche Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis fünf Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien entsprechend der geplanten Nutzungsdauer über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte, die der Dachmarkenstrategie entsprechen, sowie Geschäftswerte ausgewiesen. Letztere repräsentieren den überschüssigen Betrag der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des Konzernanteiles am Nettovermögen eines erworbenen Tochterunternehmens zum Anschaffungszeitpunkt. Diese Vermögenswerte werden entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Forschungsausgaben werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsausgaben werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind, das heißt unter anderem, wenn es wahrscheinlich ist, dass das Projekt technisch und kommerziell erfolgreich sein wird, und wenn die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden über eine Laufzeit von sieben bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Diese Emissionsrechte werden nach dem sogenannten Net Liability-Ansatz ausgewiesen. Nach IAS 20.23 können nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand, hier der erhaltene Vermögenswert (Emissionsrechte), mit dem Nominalwert bewertet werden. Verpflichtungen aus der Emission von Schadstoffen werden erst dann berücksichtigt, sofern die tatsächlichen Emissionen die vorhandenen Emissionsrechte des Gerresheimer Konzerns übersteigen. Die Verpflichtung wird dann zum jeweiligen Marktwert der Emissionsrechte angesetzt. Sofern Emissionsrechte von Dritten erworben werden, werden sie zu Anschaffungskosten erfasst und als Erstattungsansprüche behandelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und gegebenenfalls um Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten nach IAS 16. Fremdkapitalkosten werden bei qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 aktiviert. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende größtenteils gutachterlich unterlegte Schätzungen zur Nutzungsdauer zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Reparaturen und Erhaltungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie getätigt werden, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen für große Inspektionen und Ofeninstandsetzungen sind im Buchwert der Vermögenswerte enthalten, wenn die Ansatzkriterien des IAS 16 erfüllt sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn sie offiziell zugesagt sind und die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen auch mit Sicherheit erfüllt werden können. Die Zuwendungen werden in gleichen jährlichen Raten über die Nutzungsdauer des begünstigten Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IAS 40) werden Grundstücke ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mietannahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen werden gemäß IAS 17 aktiviert und abgeschrieben, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf ein zum Konzern gehörendes Unternehmen übergegangen sind. Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzierungsleasingverhältnisse als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt. Die Höhe bemisst sich nach dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes oder nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Schulden werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld ergibt. Gegenstände des Anlagevermögens, die über Finanzierungsleasing erworben wurden, werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Sofern Leasinggegenstände gemäß IAS 17 als „operating lease“ einzustufen sind, werden Zahlungen über die Laufzeit des Leasingvertrages in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Geschäftswerte, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Aktiva werden einem Impairment-Test unterzogen, wenn Ereignisse und Veränderungen von Gegebenheiten indizieren, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden darüber hinaus jährlich einem Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand entsteht in Höhe des Betrages, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag, das heißt den höheren Wert von Nettoveräußerungswert bzw. Nutzungswert, überschreitet.

Bestehen die Gründe für die durchgeführte Wertminderung nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit es sich nicht um Geschäftswerte handelt. Aufwendungen aus einem Impairment werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt, sich später ergebende Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der at equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert und unter der Position „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Anteile. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Anteilen werden im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen, weil die Anteile nicht für finanzielle Zwecke gehalten werden, sondern als Teil des operativen Geschäftes des Konzerns angesehen werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Als Kosten werden im Wesentlichen die durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen werden ebenfalls als Herstellungskosten angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden eingebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung aus dem finanziellen Vermögenswert erstmals entstehen. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Analog dazu werden die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesem Vermögenswert erlöschen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Gerresheimer Konzern geliefert wird (Zeitpunkt des Eigentumsübergangs).

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Erwerb den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Gerresheimer umfassen diese Vermögenswerte ausschließlich die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6).

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Zahlungsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bei Gerresheimer sind dieser Kategorie keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in einer der anderen genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die in der Berichtsperiode bilanzierten Beteiligungen fallen ausnahmslos unter die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ und sind in Ermangelung eines Marktwertes mit Anschaffungskosten bewertet.

Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Kredite und Forderungen: Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen und Erstattungsansprüche sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung der Kategorie „Kredite und Forderungen“ vor, wird ein Impairment-Test durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Hierzu erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren Vermögenswertes abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird in Höhe der Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch nicht über die Anschaffungskosten hinaus.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Methode der langfristigen Auftragsfertigung) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Forderungen

Steuerforderungen, Vorauszahlungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Die Laufzeiten der Zahlungsmitteläquivalente betragen drei Monate oder weniger.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen und direkt zurechenbare Schulden vorliegen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden müssen zudem in einer einzigen Transaktion aus dem Konzern abgehen.

Auf die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden langfristigen Vermögenswerte wird keine planmäßige Abschreibung mehr vorgenommen. Sie werden stattdessen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Wert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Buchwert über dem beizulegenden Wert, erfolgt eine Wertminderung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen. Mehr als 61 % dieser Leistungen werden nicht über Fonds finanziert.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plan) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plan) unterschieden. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, gemäß dem der Konzern fest vereinbarte Beiträge in einen Fonds zahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Fonds nicht ausreichend Vermögen bereithält, seiner Verpflichtung, die Leistungen für das laufende und frühere Jahre zu zahlen, nachzukommen. Die Verpflichtung des Konzerns bemisst sich nach den Beiträgen des Jahres. Folglich sind zur Bewertung der Verpflichtungen und Aufwendungen keine versicherungsmathematischen Annahmen zu treffen, so dass es auch nicht zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten kommen kann. Darüber hinaus wird die Verpflichtung auch nicht abgezinst, es sei denn, die Beiträge werden mehr als zwölf Monate nach Ablauf des Jahres fällig, in dem sie erdient wurden.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der die Höhe der Leistung definiert, die sich an einen oder mehrere Faktoren knüpft, wie zum Beispiel Alter, Dienstzeit und Vergütung. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die auf Pensionen entfallenden Zinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die Aktienwertsteigerungsrechte werden gemäß IFRS 2 nach der Fair Value-Methode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zum Ausübungszeitpunkt der Phantom Stocks zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Phantom Stocks und der erwarteten Fluktuation der begünstigten Mitarbeiter; diese Parameter werden an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis aus der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wird, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Sofern ein vertraglicher Erstattungsanspruch von Dritten hinreichend sicher ist, wird der Anspruch als Vermögenswert in der Bilanz erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen, wobei das Blockmodell Anwendung findet. Der Gehaltsanteil und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die in den Gerresheimer Konzern einbezogenen Kapitalgesellschaften (mit Ausnahme der ausländischen Tochterunternehmen und einer deutschen Kapitalgesellschaft) bilden insgesamt eine ertragsteuerliche Organschaft, wobei die Gerresheimer AG als Steuerschuldnerin bzw. -gläubigerin fungiert. Demzufolge fallen bei den in den Konzern einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften im Wesentlichen keine tatsächlichen Ertragsteuern an. Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 für die latenten Ertragsteuern Abgrenzungen auf temporäre Abweichungen zwischen Steuerwerten und dem Ansatz nach IFRS gebildet, die zukünftig steuerbelastend (latente Steuerschulden) bzw. steuerentlastend (latente Steueransprüche) wirken. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung werden die zukünftig anzuwendenden Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung in Zukunft wahrscheinlich erscheint.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

Die originären Verbindlichkeiten werden erstmals eingebucht, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem beizulegenden Zeitwert (abzüglich eventueller Transaktionskosten) zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und ihrem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Ist dieser negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6). Put-Optionen werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (siehe Angabe (2)).

Die Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen zur Zahlung beglichen, aufgehoben oder abgelaufen und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Realisierung der Erlöse

Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und Leistungen werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem der Gefahrenübergang erfolgt bzw. die Leistung erbracht ist. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Methode der langfristigen Auftragsfertigung) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad nach der Cost-to-Cost-Methode unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

(6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Außer auf Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von **Wechselkursrisiken** verwendet. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements grundsätzlich nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Konzerns ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Die **Liquiditätssituation** des Konzerns wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Durch eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken, bezogen auf die Beschaffung von Finanzmitteln, identifiziert und verfolgt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Konzerngesellschaften bei Fälligkeitstellung des Finanzinstrumentes zum Abschlussstichtag entweder erhalten oder zahlen müssten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des derivativen Finanzinstrumentes, soweit sie sich auf die wirksame Sicherung beziehen, erfolgsneutral in die Cash Flow Hedge-Rücklage eingestellt. In diesem Fall ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertveränderung des Derivates erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Die Zinsswaps wurden gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedge qualifiziert. Die Swaps erfüllen die Effizienzkriterien und wurden daher als wirksam eingestuft.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Sicherungsgeschäfte wurden die Währungsderivate gemäß IAS 39 als Handelsgeschäfte qualifiziert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam verbucht.

(7) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Auswirkungen von Akquisitionen, Effekte aus Desinvestitionen und sonstigen Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Schecks, Wechsel sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Der Posten „Einzahlungen aus Desinvestitionen“ beinhaltet im laufenden Geschäftsjahr empfangene Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bereichs Technische Kunststoffsysteme aus dem Jahr 2009. Der Posten „Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ beinhaltet im laufenden Geschäftsjahr den gezahlten Kaufpreis für den Erwerb der indischen Gesellschaft Triveni abzüglich der von dieser Gesellschaft zugegangenen liquiden Mittel. Der Posten „Erwerb nicht beherrschender Anteile“ beinhaltet im laufenden Geschäftsjahr den weiteren Erwerb von Anteilen an der indischen Gesellschaft Neutral Glass von den Minderheitsgesellschaftern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

in T EUR	2013	2012
Nach Geschäftsbereichen		
Plastic Systems	463.482	426.920
Moulded Glass	387.290	372.468
Tubular Glass	328.404	320.123
Life Science Research	86.755	99.557
	1.265.931	1.219.068
Nach Regionen		
Europa	445.972	409.404
Deutschland	285.829	277.095
Amerika	282.068	283.785
Schwellenländer	217.633	214.821
Sonstige Regionen	34.429	33.963
	1.265.931	1.219.068

Die Umsätze in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition des IMS Health Umsätze in den Ländern Ägypten, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Pakistan, Polen, Rumänien, Russland, Südafrika, Thailand, Türkei, Ukraine, Venezuela und Vietnam. Die hier genannten Umsätze in Europa sind ohne Umsätze in den Ländern Deutschland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ukraine und die Umsätze in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela.

Die Umsatzerlöse beinhalten realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung in Höhe von T EUR 1.332 (Vorjahr: T EUR 4.598). Alle anderen Umsatzerlöse resultieren aus Warenverkäufen.

(9) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial-, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Reparaturkosten. Zudem sind in den Herstellungskosten insgesamt Abschreibungen in Höhe von T EUR 79.836 (Vorjahr: T EUR 78.824) enthalten, von denen auf die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen T EUR 3.968 (Vorjahr: T EUR 4.392) entfallen.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten insgesamt Abschreibungen von T EUR 16.417 (Vorjahr: T EUR 15.116) enthalten, von denen auf die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen T EUR 14.983 (Vorjahr: T EUR 13.577) entfallen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von T EUR 6.020 (Vorjahr: T EUR 5.544).

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2013	2012
Erträge aus der Fair Value-Bewertung der Put-Option Triveni	7.467	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.267	917
Erträge aus Abstandszahlungen	2.452	–
Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Dritte	2.305	2.497
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.402	842
Erträge aus Verschrottungen	750	1.105
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	569	783
Einmalige Erträge	125	1.240
Währungsgewinne	–	233
Sonstige Erträge	4.353	4.136
	22.690	11.753

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 75 % der Anteile an Triveni zum 20. Dezember 2012 hat Gerresheimer den Minderheitsgesellschaftern das Recht eingeräumt, die verbliebenen 25 % ab dem 1. April 2016 zum Kauf anzudienen. Aufgrund der Fair Value-Bewertung der Put-Option zum Bilanzstichtag, die auf dem lokalen EBITDA der Gesellschaft Triveni für das zum 31. März 2016 endende Geschäftsjahr basiert, resultiert hieraus ein Ertrag in Höhe von T EUR 7.467.

Die Erträge aus Abstandszahlungen in Höhe von T EUR 2.452 ergeben sich aus Zahlungen an eine Gerresheimer Tochtergesellschaft, die diese für den Wegfall von Kundenaufträgen erhalten hat.

Im Vorjahr enthalten die einmaligen Erträge vornehmlich solche Erträge, die mit der Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung in China im Geschäftsbereich Life Science Research in Verbindung stehen.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(12) Abschreibung der Fair Value-Anpassungen

Aus der nachfolgenden Tabelle gehen die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen infolge der Akquisitionen der Gerresheimer Group GmbH im Dezember 2004, der Gerresheimer Vaerloese (vormals: Dudek Plast Gruppe) Ende Dezember 2005, der Gerresheimer Regensburg Gruppe (vormals: Wilden Gruppe) Anfang Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, des neu gegründeten Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007, der Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer Plásticos Sao Paulo im Januar 2008, der Vedat Tampas Hermeticas (verschmolzen auf Gerresheimer Plásticos Sao Paulo) im März 2011, der Neutral Glass im April 2012 sowie der Triveni im Dezember 2012 hervor:

in T EUR	Fair Value-Anpassungen Buchwert zum 30.11.2013	Fair Value-Anpassungen Abschreibung 2013	Fair Value-Anpassungen Abschreibung 2012
Kundenstamm	60.000	13.973	13.410
Auftragsbestände	–	57	167
Markenrechte	38.577	953	–
Technologien	4.603	1.623	1.607
Prozess-Know-how	37	12	13
Grundstücke	4.735	–	–
Gebäude	8.777	499	505
Maschinen	6.351	1.834	2.267
	123.080	18.951	17.969

Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien entsprechend der geplanten Nutzungsdauer über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben. Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte, die der Dachmarkenstrategie entsprechen, sowie Geschäftswerte ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

(13) Restrukturierungsaufwendungen

Als Restrukturierungsaufwendungen gelten solche Aufwendungen, die die Definition des IAS 37.70 ff. erfüllen. Ähnliche Aufwendungen, die die Kriterien des IAS 37 nicht erfüllen, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gemäß ihrer Bedeutung werden die Restrukturierungsaufwendungen gesondert ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Aufwendungen beziehen sich auf die im Oktober 2013 angekündigte Neuausrichtung der Geschäftsbereiche des Konzerns. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Organisation nicht mehr schwerpunktmäßig nach den Produktionstechnologien auszurichten, sondern stärker den Anforderungen der Kundenbedürfnisse zu entsprechen. Im Zuge dieser Neuordnung werden die Geschäftstätigkeiten zukünftig unter drei anstatt bisher vier Geschäftsbereichen zusammengefasst, und damit einhergehend werden operative und administrative Leitungsfunktionen zusammengelegt. Die Restrukturierungsaufwendungen belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf T EUR 4.836 (Vorjahr: T EUR 0). Sie umfassen zum überwiegenden Teil Abfindungen für die vorgenannten Maßnahmen.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T EUR	2013	2012
Buchverlust aus Desinvestition	5.648	2.584
Einmalige Aufwendungen	3.925	6.707
Forschung und Entwicklung	2.148	5.632
Verlust aus Anlagenabgang	384	118
Währungsverluste	152	–
Sonstige Aufwendungen	5.279	4.346
	17.536	19.387

Im laufenden Geschäftsjahr resultiert der Buchverlust aus Desinvestition aus einer Portfoliobereinigung, die wir im letzten Quartal des Geschäftsjahres vorgenommen haben. Diese Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Anteile an der Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd. Im Vorjahr ergibt sich der Buchverlust aus der Veräußerung von Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd.

Die einmaligen Aufwendungen des aktuellen Jahres beinhalten vornehmlich Kosten, die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeiten angefallen sind, die jedoch nicht die Kriterien des IAS 37 erfüllen und daher keine Restrukturierungsaufwendungen darstellen. Außerdem beinhaltet diese Position Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionsprojekten. Im Vorjahr beinhalten die einmaligen Aufwendungen Beträge für ein anhängiges Schiedsgerichtsverfahren, Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionsprojekten sowie Aufwendungen infolge des vorzeitigen Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(15) Finanzergebnis

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Über- leitung	2012
Finanzerträge	2.821	3.457	-587	4.044
Finanzaufwendungen	-37.015	-36.738	12	-36.750
Finanzergebnis	-34.194	-33.281	-575	-32.706
<i>Davon für Zinsswaps: Cash Flow Hedges, Transfer vom Eigenkapital</i>				
	-1.660	-1.813	-	-1.813
<i>Davon Nettozinsaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne</i>				
	-6.063	-7.704	-575	-7.129
<i>Davon Währungsgewinne aus Finanzierung</i>				
	458	227	-	227

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe, aus Finanzierungsleasing sowie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten.

Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Zinsswaps, die als Cash Flow Hedge bilanziert werden (T EUR 1.660; Vorjahr: T EUR 1.813), sind den „Zum beizulegenden Zeitwert – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage“ kategorisierten finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen. Zinsen im Zusammenhang mit den Put-Optionen (T EUR 1.669; Vorjahr: T EUR 270) sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen. Alle weiteren Erträge aus finanziellen Vermögenswerten sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und alle weiteren Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und den dazugehörigen Sicherungsgeschäften werden saldiert im Finanzergebnis unter den Währungsgewinnen bzw. -verlusten aus Finanzierung ausgewiesen.

(16) Ertragsteuern

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Über- leitung	2012
Tatsächliche Ertragsteuern	-39.262	-21.794	-	-21.794
Latente Ertragsteuern	8.995	-8.404	-959	-7.445
	-30.267	-30.198	-959	-29.239

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die latenten Steuern im Zusammenhang mit Posten, die direkt im Eigenkapital belastet werden, betragen T EUR 6.039 (Vorjahr: T EUR -12.781). Im Zusammenhang mit den latenten Steuern verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Angaben (25) und (30) in diesem Konzern-Anhang.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand im Konzern begründen sich wie folgt:

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Über- leitung	2012
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	98.754	98.539	2.785	95.754
Erwarteter Steueraufwand: 29 % (Vorjahr: 29 %)	-28.639	-28.576	-808	-27.769
Unterschiede:				
Nichtaktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-	-1.938	-	-1.938
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Steuern	1.305	343	-	343
Abweichende Steuersätze Ausland	1.099	-551	-	-551
Nicht abziehbare Aufwendungen	-2.811	-4.472	-	-4.472
Steuerfreie Erträge und steuerliche Vorteile	4.532	3.756	-	3.756
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	961	702	-	702
Steuern aus Vorperiode ²⁾	-6.792	900	-	900
Übrige	78	-362	-152	-210
Summe Unterschiede	-1.628	-1.622	-152	-1.470
Tatsächlicher Steueraufwand	-30.267	-30.198	-960	-29.239
Steuerquote	30,6 %	30,6 %		30,5 %

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

²⁾ Die Position „Steuern aus Vorperiode“ enthält im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen den aus der Betriebsprüfung einer unserer brasilianischen Gesellschaften resultierenden Steueraufwand in Höhe von T EUR 3.689 und für abgeschlossene Betriebsprüfungen des deutschen Organkreises zurückgestellte Steueraufwendungen sowie Vorsorgeaufwendungen für noch offener Prüfungszeiträume (im Vorjahr enthält diese Position im Wesentlichen einen Steuerertrag in einer amerikanischen Tochtergesellschaft).

Der Steuersatz in Deutschland beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und ca. 13 % Gewerbesteuer, so dass sich ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % ergibt.

Die Steuersätze für die Tochtergesellschaften, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, variieren von 13,3 % bis 39,0 % (Vorjahr: 13,6 % bis 40,0 %). Für eine Tochtergesellschaft in China galten im Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr Steuerprivilegien, so dass hier ein Steuersatz von 15,0 % zur Anwendung kam.

Effekte aus Gewinnabführungsverträgen

Die Ergebnisse von 14 deutschen konsolidierten Organgesellschaften werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft bei der Gerresheimer AG der Steuer unterworfen. Ferner verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen zu den tatsächlichen und latenten Ertragsteuern im Abschnitt (5) „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Den bei Tochterunternehmen aktivierten latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge liegen jeweils Planungszeiträume von fünf Jahren zugrunde, in denen die steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden sollen.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T EUR 25.988 (Vorjahr: T EUR 29.716) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Die Verlustvorträge, von denen im Zeitraum von 2021 bis 2028 T EUR 5.752 verfallen, betreffen ausschließlich ausländische Steuern.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. Vorjahr aktive latente Steuern (T EUR 4.940; Vorjahr: T EUR 4.443) auf deren Verlustvorträge gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Konzernunternehmen zu bilanzieren (Outside Basis Differences). Für Outside Basis Differences in Höhe von T EUR 23.463 (Vorjahr: T EUR 18.332) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

(17) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wurden keine neuen Aktien ausgegeben, so dass die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in beiden Geschäftsjahren 31.400 Tausend Stück beträgt.

Das bestehende Phantom Stock-Programm (siehe Angabe (32)) sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist. Weitere Options- oder Wandlungsrechte wurden in den Jahren 2013 und 2012 nicht ausgegeben, so dass ein Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie folglich nicht besteht. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis stimmen demnach überein.

	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Über- leitung	2012
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens (T EUR)	62.155	62.021	1.830	60.191
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend)	31.400	31.400	–	31.400
Ergebnis je Aktie nach IFRS (in EUR)	1,98	1,98	0,06	1,92

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) Materialaufwand

in T EUR	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren	462.926	455.352
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.745	4.964
	469.671	460.316

Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rohstoffe, Energie, Verpackungen, Fremdfertigung sowie Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten.

(19) Personalaufwand

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Über- leitung	2012
Löhne und Gehälter	329.610	315.079	–	315.079
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65.704	65.888	–	65.888
Aufwendungen für Altersversorgung	4.627	-1.389	-3.360	1.971
	399.941	379.578	-3.360	382.938

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

BILANZERLÄUTERUNGEN

(20) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Geschäftswerte	Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungskosten	Sonstiges	Immaterielle Vermögenswerte
Abschluss 30. November 2013					
Buchwert Vorjahr	427.526	87.791	4.800	9.578	529.695
Veränderung des Konsolidierungskreises	33.322	41.600	–	15	74.937
Währungsumrechnung	-5.262	-9.556	-1	-85	-14.904
Zugänge	–	–	1.352	1.698	3.050
Abgänge	–	–	23	7	30
Umbuchungen	–	–	2.070	-1.736	334
Planmäßige Abschreibungen	–	15.704	1.071	2.893	19.668
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	914	–	–	914
Buchwert	455.586	103.217	7.127	6.570	572.500
Anschaffungs- und Herstellungskosten	458.397	247.061	10.549	13.892	729.899
Kumulierte Abschreibungen	2.811	143.844	3.422	7.322	157.399
Buchwert	455.586	103.217	7.127	6.570	572.500
Abschluss 30. November 2012					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	421.191	210.936	6.442	13.267	651.836
Kumulierte Abschreibungen	2.675	113.989	2.066	6.083	124.813
Buchwert Vorjahr	418.516	96.947	4.376	7.184	527.023
Veränderung des Konsolidierungskreises	13.289	7.134	–	10	20.433
Währungsumrechnung	-4.279	-1.093	1	27	-5.344
Zugänge	–	–	927	4.470	5.397
Abgänge	–	–	202	–	202
Umbuchungen	–	–	–	526	526
Planmäßige Abschreibungen	–	15.197	302	2.639	18.138
Buchwert	427.526	87.791	4.800	9.578	529.695
Anschaffungs- und Herstellungskosten	430.340	216.706	7.206	18.107	672.359
Kumulierte Abschreibungen	2.814	128.915	2.406	8.529	142.664
Buchwert	427.526	87.791	4.800	9.578	529.695

Die Abschreibungen auf den Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte, die aus Fair Value-Anpassungen im Rahmen von Akquisitionen resultieren, sind als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen separat in der Angabe (12) erläutert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit der im letzten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführten Portfoliovereinigung. Die planmäßigen Abschreibungen sind überwiegend in den Herstellungskosten enthalten. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus den Unternehmensakquisitionen. Während Markenrechte – mit Ausnahme bei einer Gesellschaft – mit einem Buchwert von T EUR 38.577 eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden die übrigen identifizierbaren Vermögenswerte bis 2028 abgeschrieben sein.

Die **Geschäftswerte** werden wie folgt den sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in T EUR	30.11.2013	30.11.2012
Tubular Glass		
Tubular Glass – Tubing	39.222	39.159
Tubular Glass – Converting	66.696	66.590
Tubular Glass – Syringes	32.614	32.614
Plastic Systems		
Plastic Packaging	97.865	69.974
Medical Plastic Systems	82.854	82.854
Moulded Glass	126.320	126.320
Life Science Research	10.015	10.015
	455.586	427.526

Die Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgte, wie im Vorjahr, für alle sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Tubular Glass – Tubing, Tubular Glass – Converting, Tubular Glass – Syringes, Plastic Packaging, Medical Plastic Systems, Moulded Glass und Life Science Research auf der Grundlage der vom Vorstand verabschiedeten Unternehmensplanung für die Jahre 2014 bis 2018 (Vorjahr: 2013 bis 2017), die unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen auf aktuellen Markterwartungen basiert. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgte nach dem Konzept des Nutzungswertes unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen, die auf der Unternehmensplanung für die Jahre 2014 bis 2018 basieren. Die Diskontierung der zukünftigen Cash Flows erfolgte mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital). Zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten wurde der Beta-Faktor der Gerresheimer AG verwendet. Die Fremdkapitalkosten wurden entsprechend einer Auswertung der in Anspruch genommenen Finanzierungs- und Kreditlinien angesetzt. Mittels einer Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen einer möglichen Erhöhung oder Verminderung der Fremdkapitalkosten auf die Werthaltigkeit der Geschäftswerte hin überprüft. Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten

Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

in %	2013	2012
Tubular Glass		
Tubular Glass – Tubing	7,2	6,7
Tubular Glass – Converting	7,1	6,6
Tubular Glass – Syringes	7,1	6,7
Plastic Systems		
Plastic Packaging	7,0	6,8
Medical Plastic Systems	7,1	6,6
Moulded Glass	7,2	6,4
Life Science Research	7,1	6,3

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte hat sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf ergeben.

Bei den sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist die Unternehmensleitung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die Zuordnung der zum 30. November 2013 bestehenden **Markenrechte** auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Tubular Glass T EUR 17.589 (Vorjahr: T EUR 18.197), Plastic Systems T EUR 16.860 (Vorjahr: T EUR 12.123), Moulded Glass T EUR 2.692 (Vorjahr: T EUR 4.273) und Life Science Research T EUR 1.436 (Vorjahr: T EUR 1.505).

Die Markenrechte haben – mit Ausnahme bei einer Gesellschaft – eine unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. In diesem Geschäftsjahr hat sich wie auch im Vorjahr kein Abwertungsbedarf ergeben.

Im Geschäftsjahr wurden T EUR 2.148 (Vorjahr: T EUR 5.632) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. 2013 wurden T EUR 1.352 (Vorjahr: T EUR 927) Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

(21) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen und als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Abschluss 30. November 2013						
Buchwert Vorjahr	141.364	4.471	291.011	24.057	61.904	522.807
Veränderung des Konsolidierungskreises	2.220	–	3.685	472	168	6.545
Währungsumrechnung	-4.190	–	-9.958	-790	-2.313	-17.251
Zugänge	2.104	–	49.079	5.722	59.146	116.051
Abgänge	40	–	690	22	–	752
Umbuchungen	7.314	–	29.143	1.755	-38.763	-551
Planmäßige Abschreibungen	7.131	–	67.365	7.522	–	82.018
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	2.050	–	–	2.050
Buchwert	141.641	4.471	292.855	23.672	80.142	542.781
Anschaffungs- und Herstellungskosten	190.431	4.730	637.939	61.728	80.142	974.970
Kumulierte Abschreibungen	48.790	259	345.084	38.056	–	432.189
Buchwert	141.641	4.471	292.855	23.672	80.142	542.781
Abschluss 30. November 2012						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	163.492	4.730	567.088	50.246	42.724	828.280
Kumulierte Abschreibungen	37.917	259	281.615	25.188	–	344.979
Buchwert Vorjahr	125.575	4.471	285.473	25.058	42.724	483.301
Veränderung des Konsolidierungskreises	8.886	–	2.394	168	123	11.571
Währungsumrechnung	679	–	1.385	-178	822	2.708
Zugänge	4.859	–	47.960	5.601	55.050	113.470
Abgänge	140	–	3.031	59	–	3.230
Umbuchungen	8.778	–	26.321	1.190	-36.815	-526
Planmäßige Abschreibungen	7.273	–	69.491	7.723	–	84.487
Buchwert	141.364	4.471	291.011	24.057	61.904	522.807
Anschaffungs- und Herstellungskosten	184.486	4.730	605.237	56.697	61.904	913.054
Kumulierte Abschreibungen	43.122	259	314.226	32.640	–	390.247
Buchwert	141.364	4.471	291.011	24.057	61.904	522.807

Die Sachanlagen enthalten in Höhe von T EUR 8.275 (Vorjahr: T EUR 11.277) geleaste Vermögenswerte. Sie beinhalten zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von T EUR 7.213 (Vorjahr: T EUR 7.554) das Finanzierungsleasing von Produktions-, Lager- und Verwaltungsgrundstücken sowie -gebäuden, in

Höhe von T EUR 1.062 (Vorjahr: T EUR 3.689) das Finanzierungsleasing von technischen Anlagen und Maschinen und in Höhe von T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 34) das Finanzierungsleasing sonstiger Sachanlagen.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von T EUR 5.317 (Vorjahr: T EUR 5.704) dienen als erstrangige Sicherheit für zwei (Vorjahr: zwei) Darlehen. Hierin sind wie im Vorjahr keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten.

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um Erbbaugrundstücke mit einem Buchwert von T EUR 187 (beizulegender Zeitwert: T EUR 1.700) sowie nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen. Der Zeitwert der Erbbaugrundstücke wird auf Basis unterschiedlicher Datenquellen ermittelt, die sich auf vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte oder externe Gutachten stützen. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2013 T EUR 16 (Vorjahr: T EUR 15). Aufwendungen wurden in Höhe von T EUR 32 (Vorjahr: T EUR 69) getätigt. Diese entfielen fast vollständig auf Grundstücke ohne Mieteinnahmen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit der im letzten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführten Portfoliobereinigung.

(22) Finanzanlagen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Finanzanlagen enthalten Anteile an Unternehmen, die sich wie folgt entwickelten:

in T EUR	Anteile an Unternehmen
Abschluss 30. November 2013	
Buchwert Vorjahr	–
Zugänge	–
Abgänge	–
Buchwert	0
Abschluss 30. November 2012	
Buchwert Vorjahr	3.280
Abgänge	3.280
Buchwert	0

Es wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der Bilanzpositionen sowie der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der im Konzernabschluss at equity bewerteten Unternehmen. Bei diesen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaften Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City, USA , PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn, Tschechische Republik und Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd., Huangcun, Peking, China, die gemäß IFRS 5 umgegliedert wurde.

in T EUR	30.11.2013	30.11.2012
Vermögenswerte	13.534	15.276
Eigenkapital	7.039	8.120
Schulden	6.494	7.156
Umsatzerlöse	14.963	15.544
Ergebnis	-812	-1.254

Die Entwicklung der Anteile an at equity bewerteten Unternehmen geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

in T EUR	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Abschluss 30. November 2013	
Buchwert Vorjahr	3.730
Ausschüttung	-21
Währungsumrechnung	-3
Außerplanmäßige Abschreibung	3.179
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-436
Buchwert	91
Abschluss 30. November 2012	
Buchwert Vorjahr	3.434
Kapitalerhöhung	681
Währungsumrechnung	186
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-571
Buchwert	3.730

(23) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2013		Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012		Überleitung		30.11.2012	
	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	119	119	147	147	-	-	147	147
Beteiligungen	203	-	203	-	-	-	203	-
Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen	4.153	216	4.376	219	-1.966	-	6.342	219
Erstattungsansprüche gegenüber Dritten	2.625	2.625	3.159	3.159	-	-	3.159	3.159
Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen	-	-	1.400	-	-	-	1.400	-
Sonstige Ausleihungen	982	-	2.595	1.800	-	-	2.595	1.800
Übrige finanzielle Vermögenswerte	674	-	1.185	-	-	-	1.185	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.756	2.960	13.065	5.325	-1.966	-	15.031	5.325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.562	192.562	179.439	179.439	-	-	179.439	179.439
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.092	73.092	86.087	86.087	-	-	86.087	86.087
Finanzielle Vermögenswerte	274.410	268.614	278.591	270.851	-1.966	-	280.557	270.851

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind ausschließlich Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben enthalten.

Zum Bilanzstichtag war keiner der nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte überfällig.

Auf Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertberichtigungen gebildet (Vorjahr: T EUR 81). Auf Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen wurden Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 419 (Vorjahr: T EUR 0) gebildet. Auf sonstige Ausleihungen bestehen unverändert zum Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 15.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von rund 30 % (Vorjahr: rund 23 %) durch Kreditversicherungen abgedeckt.

Die oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen, die aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung resultieren (T EUR 19.149; Vorjahr: T EUR 17.817). Diese fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und sind somit keine finanziellen Vermögenswerte.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (37).

(24) Sonstige Forderungen

in T EUR	30.11.2013		30.11.2012	
	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig
Sonstige Steuerforderungen	11.093	11.093	10.122	10.122
Vorauszahlungen	3.500	3.500	3.223	3.223
Übrige Vermögenswerte	6.033	6.033	10.368	10.368
Sonstige Forderungen	20.626	20.626	23.713	23.713

In den Vorauszahlungen sind im Wesentlichen Zahlungen vor dem Stichtag für Wartungs-, Steuer-, Personal- und Versicherungsaufwendungen im folgenden Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in dieser Position enthaltenen monetären Vermögenswerte entsprechen ihren Zeitwerten.

(25) Aktive latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2013		Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012		Überleitung		30.11.2012	
	Voraus- sichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraus- sichtlich nach 12 Monaten realisiert						
Steuervorteile								
Steuerliche Verlustvortrage	1.025	6.446	498	7.338	–	–	498	7.338
Steuerzugschriften	–	3.472	95	5.909	–	–	95	5.909
	1.025	9.918	593	13.247	–	–	593	13.247
Temporäre Unterschiede								
Anlagevermögen	2.504	1.839	1.663	1.258	–	–	1.663	1.258
Forderungen und sonstige Aktiva	393	367	369	362	–	–	369	362
Pensionsrückstellungen	2.540	24.095	469	33.521	–	18.601	469	14.920
Sonstige Rückstellungen	6.304	736	5.501	767	–	–	5.501	767
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	3.590	1.297	4.286	189	–	–	4.286	189
Cash Flow Hedge	–	618	–	1.197	–	–	–	1.197
	15.331	28.952	12.288	37.294	–	18.601	12.288	18.693
	16.356	38.870	12.881	50.541	–	18.601	12.881	31.940
Saldierung	-47.640		-56.033		-309		-37.552	
In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen	7.586		7.389		18.292		7.269	

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert.

(26) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2013	30.11.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.769	45.100
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	33.054	27.832
Fertige Erzeugnisse und Waren	98.651	103.618
Geleistete Anzahlungen	13.986	12.407
Vorräte	194.460	188.957

Der Aufwand aus der Wertberichtigung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr T EUR 10.576 (Vorjahr: T EUR 7.229). Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr T EUR 6.002 (Vorjahr: T EUR 3.401).

Zum 30. November 2013 waren, wie im Vorjahr, keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

(27) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T EUR	30.11.2013	30.11.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.224	181.652
Abzüglich Wertberichtigungen	2.662	2.213
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.562	179.439

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten T EUR 19.149 (Vorjahr: T EUR 17.817) aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11. In der Berichtsperiode wurden T EUR 1.278 (Vorjahr: T EUR 3.081) Kosten erfasst. Die ausgewiesenen Gewinne betragen T EUR 55 (Vorjahr: Gewinne T EUR 1.517).

Auf zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität des Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Zum Abschlussstichtag stellt sich die Altersstruktur der nicht wertgeminder-
 ten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2013	30.11.2012
Buchwert	192.562	179.439
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	946	788
Einzelwertberichtigungen	1.716	1.425
Bruttobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	-1.718	-1.483
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Sinne von IFRS 7	193.506	180.169
<i>Davon zum Bilanzstichtag</i>		
<i>nicht überfällig</i>	<i>176.046</i>	<i>164.667</i>
<i>überfällig bis 30 Tage</i>	<i>11.219</i>	<i>8.628</i>
<i>überfällig zwischen 31 und 60 Tagen</i>	<i>2.338</i>	<i>2.822</i>
<i>überfällig zwischen 61 und 90 Tagen</i>	<i>958</i>	<i>1.630</i>
<i>überfällig zwischen 91 und 120 Tagen</i>	<i>387</i>	<i>730</i>
<i>überfällig über 121 Tage</i>	<i>2.558</i>	<i>1.692</i>
	193.506	180.169

Der Bruttobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug T EUR 1.718 (Vorjahr: T EUR 1.483). Die zugehörige Einzelwertberichtigung lag bei T EUR 1.716 (Vorjahr: T EUR 1.425), so dass sich ein Nettobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T EUR 2 (Vorjahr: T EUR 58) ergibt.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	2013	2012
Stand 1. Dezember	2.213	2.584
Aufwandswirksame Zuführung	2.085	881
Inanspruchnahme	-777	-627
Auflösung	-719	-635
Währungsumrechnung	-140	10
Stand 30. November	2.662	2.213

(28) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

(29) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile

Am 11. Juni 2007 hat die Gerresheimer AG mit der Notierungsaufnahme im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) erfolgreich ihren Börsengang vollzogen. Die Aktien der Gerresheimer AG werden unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000AOLD6E6 geführt. Im Rahmen des Angebotes wurden insgesamt 22.804 Tausend Aktien platziert. Davon stammen 11.400 Tausend Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 10.600 Tausend Aktien aus dem Eigentum der abgebenden Aktionärin BCP Murano sowie weitere rund 804 Tausend Aktien aus dem Eigentum der BCP Murano aus einer den Konsortialbanken eingeräumten Greenshoe-Option. Bei einem Emissionspreis von EUR 40,00 je Aktie betrug das Platzierungsvolumen damit rund T EUR 912.166 (einschließlich Greenshoe-Aktien). Seit dem 22. Dezember 2008 ist die Gerresheimer Aktie im MDAX enthalten.

Zum 30. November 2013 betragen das gezeichnete Kapital unverändert T EUR 31.400 und die Kapitalrücklage T EUR 513.827. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Borsenplatzierung im Jahr 2007 sowie Einlagen der Gesellschafter aus den Jahren 2004 und 2007.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Bilanzstichtag 31.400.000 Stück mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Der Dividendenvorschlag erfolgt auf Basis des Bilanzgewinnes der Gerresheimer AG.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Dividende von T EUR 20.410 für das Geschäftsjahr 2012 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,65 je Stückaktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 30. April 2014 vorschlagen, eine Dividende in Höhle von EUR 0,70 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,65 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2013 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von T EUR 21.980. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von T EUR 67.701 auf neue Rechnung vorzutragen

in EUR	2013
Bilanzgewinn vor Ausschüttung der Dividende	89.680.680,20
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,70 je Stückaktie	21.980.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	67.700.680,20

Die **nicht beherrschenden Anteile** stellen sich wie folgt dar:

in %	Nicht beherrschende Anteile
Gesellschaft	
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, Vineland, NJ (USA)	49,0
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	40,0
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	40,0
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)	30,0
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	25,0
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	2,3
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	1,0
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	0,2
Gerresheimer Valencia S.L.U., Masalaves (Spanien)	0,2
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	0,2

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveranderungsrechnung hervor.

(30) Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	30.11.2013		Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012		Überleitung		30.11.2012	
	Voraus- sichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraus- sichtlich nach 12 Monaten realisiert						
in T EUR								
Temporäre Unterschiede								
Anlagevermögen	4.857	78.951	3.769	78.943	–	–	3.769	78.943
Vorräte	4.514	6	4.694	27	–	–	4.694	27
Forderungen und sonstige Aktiva	1.816	944	1.093	1.574	–	–	1.093	1.574
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.083	1.121	1.760	1.744	–	–	1.760	1.744
	13.270	81.022	11.316	82.288	–	–	11.316	82.288
Saldierung	-47.640		-56.033		-18.481		-37.552	
In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen	46.652		37.571		-18.481		56.052	

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert.

(31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Gerresheimer Konzern bestehen in verschiedenen Ländern Pensionspläne, jedoch machen die Pensionspläne in Deutschland und die Pensions- und Fürsorgepläne (Krankenversicherung für Ruheständler) in den USA 96 % der gesamten weltweiten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Gerresheimer Konzerns aus.

In die leistungsorientierten deutschen Pensionspläne werden, von Einzelfällen abgesehen, keine neuen Arbeitnehmer mehr aufgenommen. Infolgedessen befinden sich die deutschen Pläne in einem Abwicklungsprozess mit im Laufe der Zeit abnehmenden Pensionsverpflichtungen. Die Pensionspläne basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. So werden in Abhängigkeit des Gehaltes pro Dienstjahr Rentenansprüche erworben. Maximal können bei einem ruhegeldfähigen Einkommen von mehr als EUR 79.428 nach 45 Dienstjahren Rentenansprüche von EUR 1.179,90 pro Monat erworben werden. Die den aktiven Vorstandsmitgliedern erteilten Pensionszusagen werden über einen Pensionsfond bzw. eine Unterstützungskasse abgewickelt. Jährliche Beitragszahlungen an die Unterstützungskasse finanzieren die Pensionsverpflichtungen. Sollte das Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Unterstützungskasse zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles nicht ausreichen, besteht eine Nachschusspflicht. Weitere Details zu den Pensionsplänen der Vorstände sind im Vergütungsbericht des Lageberichts zu finden.

Die leistungsorientierten US-Pensionspläne wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Diese Pensionspläne werden über externe Kapitalanlagen (Planvermögen) finanziert. Jährliche Beitragszahlungen finanzieren die Pensionspläne. Hierbei muss das Planvermögen mindestens 80 % der Pensionsverpflichtungen decken. Sollte dieser Deckungsgrad unterschritten werden, besteht eine Nachschusspflicht von Seiten des Unternehmens. Bei allen neuen US-Pensionsplänen handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungspläne, um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und des demografischen Wandels zu begrenzen.

Darüber hinaus werden medizinische Leistungen für Ruheständler, die in den USA ansässig sind, bezuschusst. Im Rahmen dieser Programme wird den Ruheständlern ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Mit einer Ausnahme wurden diese Fürsorgepläne geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Dadurch wurde das Risiko ständig steigender Erstattungsbeträge durch den Gerresheimer Konzern begrenzt. Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können zu Änderungen in den Versorgungsplänen führen.

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾		2012
		2012	Überleitung	
Stand 1. Dezember	198.665	168.312	22.834	145.478
Umgliederung aus den Personalverpflichtungen	3.663	–	–	–
Inanspruchnahme	15.287	15.216	–	15.216
Zuführung	9.441	4.349	-2.785	7.134
Aktivisch ausgewiesener Vermögensüberhang aus Planvermögen	–	–	-1.747	1.747
Mit dem Eigenkapital verrechnet	-18.035	39.847	39.847	–
Währungsumrechnung	-2.338	1.373	436	937
Stand 30. November	176.109	198.665	58.585	140.080
<i>Davon kurzfristig</i>	<i>14.773</i>	<i>14.926</i>	<i>–</i>	<i>14.926</i>
<i>Davon langfristig</i>	<i>161.336</i>	<i>183.739</i>	<i>58.585</i>	<i>125.154</i>

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Rückstellungen in Höh€ von T EUR 136.271 (Vorjahr: T EUR 147.177) resultieren aus verschiedenen Versorgungsplänen und Einzelvereinbarungen bei deutschen Konzerngesellschaften, T EUR 39.838 (Vorjahr: T EUR 51.488) beziehen sich im Wesentlichen auf US-Konzerngesellschaften. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Gesellschaften. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2013	30.11.2012	30.11.2013	30.11.2012
Rechnungszins	3,30	3,00	2,20–6,00	1,90–4,00
Gehaltstrend	2,50–3,25	2,65–3,25	1,50–5,50	1,50–3,00
Rententrend	2,00	2,00	–	–
Krankheitskostentrend	–	–	5,00–7,67	5,00–7,67

Die Renditen für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen sind im Inland gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Daher wurden die Pensionsverpflichtungen zum 30. November 2013 mit 3,30 % diskontiert. Bei den inländischen Versorgungsverpflichtungen wurde als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafel von Prof. Dr. Heubeck RT 2005 G verwendet. Bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Die Veränderung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾		30.11.2012
		Überleitung	30.11.2012	
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Dezember	242.706	206.896	-515	207.411
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	2.388	1.685	37	1.648
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	7.405	9.494	-12	9.506
Mitarbeiterbeitrage	634	579	–	579
Rentenzahlungen	-14.988	-14.335	–	-14.335
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-14.578	41.264	-116	41.380
Finanzielle Annahmen	-11.564	39.594	-124	39.718
Demografische Annahmen	-3.014	1.670	8	1.662
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	531	-1.160	–	-1.160
Umgliederung	3.663	–	–	–
Verwaltungskosten	9	8	8	–
Abgeltungen	42	-4.107	134	-4.241
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	-3.734	2.382	3	2.379
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 30. November	224.078	242.706	-461	243.167

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die Veränderung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012	Überleitung	30.11.2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Dezember	44.044	38.586	–	38.586
Zinsertrag	934	1.790	-587	2.377
Mitarbeiterbeitrage	634	579	–	579
Arbeitgeberbeiträge	4.110	4.391	–	4.391
Rentenzahlungen	-3.811	-3.510	–	-3.510
Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	3.556	1.204	587	617
<i>Erträge aus Planvermögen</i>	<i>3.556</i>	<i>1.204</i>	<i>587</i>	<i>617</i>
Sonstige Veränderungen (im Wesentlichen Währungs- umrechnung)	-1.497	1.004	–	1.004
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30. November	47.970	44.044	–	44.044

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die gewichtete Zusammensetzung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T EUR	Inland		Ausland	
	30.11.2013	30.11.2012	30.11.2013	30.11.2012
<i>Planvermögen mit Marktpreis- notierung</i>	<i>6.364</i>	<i>5.298</i>	<i>29.257</i>	<i>33.363</i>
Aktien (direkt gehalten)	2.281	1.221	18.678	19.052
Festver- zinsliche Wertpapiere	3.782	3.743	8.043	10.204
Immobilien	42	64	2.504	3.819
Liquidität	259	270	32	288
<i>Planvermögen ohne Markt- preisnotierung</i>	<i>170</i>	<i>228</i>	<i>12.179</i>	<i>5.155</i>
Versicherungs- verträge	93	97	12.179	5.155
Sonstige	77	131	–	–
Plan- vermögen	6.534	5.526	41.436	38.518
Davon selbstgenutzte Immobilien	n/a	n/a	39	n/a

Die wesentlichen Pensionsfonds bestehen für die Pensionspläne in den USA und in der Schweiz. Die Kapitalanlagepolitik dieser Fonds richtet sich neben der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Rahmenvorgaben an der aus den eingegangenen Verpflichtungen resultierenden Risikostruktur aus.

Hierauf basierend wurde vor dem Hintergrund der Kapitalmarktentwicklung ein risikoadaquates strategisches Zielfortfolio entwickelt. In den USA erfolgen 65 % bis 70 % der Kapitalanlage in Aktien, 30 % bis 35 % in festverzinslichen Wertpapieren und 0 % bis 5 % in Liquidität. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch den Arbeitgeber. Eine Verpflichtung zur Einzahlung in den Fonds besteht immer dann, wenn der Zeitwert des Pensionsfonds 80 % der Pensionsverpflichtung unterschreitet.

In der Schweiz wurde eine Vollversicherung zur Deckung der versicherungs- und anlagetechnischen Risiken abgeschlossen. Hier werden zur Finanzierung der Leistung an den Pensionsfonds in gleichen Teilen Beiträge in Prozent vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber erhoben. Es ist zu erwarten, dass die so definierte Anlagepolitik in der Lage ist, eine Kapitalverzinsung zu erwirtschaften, die langfristig die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen gewährleistet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist folgender Pensionsaufwand für leistungsorientierte Zusagen erfasst:

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012	Überleitung	2012
<i>Aufwand für die im Berichtsjahr erdielten Versor- gungsanspruche</i>	<i>2.388</i>	<i>1.685</i>	<i>37</i>	<i>1.648</i>
<i>Nachzuverrech- nender Dienstzeit- aufwand</i>	<i>531</i>	<i>-4.686</i>	<i>-1.237</i>	<i>-3.449</i>
Dienstzeit- aufwand	2.919	-3.001	-1.200	-1.801
<i>Zinsaufwand fur die bereits erworbenen Versorgungsan- spruche</i>	<i>7.405</i>	<i>9.494</i>	<i>-12</i>	<i>9.506</i>
<i>Ertrag aus Planvermogen</i>	<i>-1.342</i>	<i>-1.790</i>	<i>587</i>	<i>-2.377</i>
Nettozins- aufwand	6.063	7.704	575	7.129
Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste	–	–	-2.134	2.134
Verwaltungskosten	417	227	227	–
Auswirkungen von Abgeltungen	42	-581	-253	-328
	9.441	4.349	-2.785	7.134
<i>Davon Aufwand aus Versorgungs- ansprüchen, für die entsprechende Erstattungs- ansprüche bestehen</i>	<i>128</i>	<i>169</i>	<i>-932</i>	<i>1.101</i>

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungspläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsaufwands, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo im operativen Ergebnis, das heißt im Personalaufwand, erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis gezeigt.

Bei einer Pensionsverpflichtung in Deutschland besteht ein vertraglicher Anspruch auf Erstattung der Rentenzahlungen gegenüber einem dritten Unternehmen. Diese Erstattungsansprche erfüllen nicht die Voraussetzung eines Planvermgens im Sinne des IAS 19 und können somit nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden. Die Erstattungsansprche für Pensionsleistungen sind in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (23).

Für die beitragsorientierten Rentenpläne im Wesentlichen bei den US-Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von T EUR 1.403 (Vorjahr: T EUR 1.538) gezahlt. Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland wurden in Höhe von T EUR 11.791 (Vorjahr: T EUR 11.553) geleistet. Zudem werden die im nächsten Geschäftsjahr zu zahlenden Beiträge in das Planvermgen auf T EUR 3.847 geschätzt. Zur Finanzierung der Leistungen werden Beiträge in Prozent der zugesagten Leistung erhoben. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen von Seiten des Arbeitgebers.

Zusätzlich erwartet der Gerresheimer Konzern in den künftigen Jahren folgende Rentenzahlungen:

in T EUR	2014	2015	2016	2017
Zu erwartende Rentenzahlungen	14.560	14.508	14.581	14.401

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen liegt in Deutschland zwischen 8,0 und 15,8 Jahren und im Ausland zwischen 10,3 und 18,2 Jahren.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie der erwartete Gehaltstrend. Zudem enthält die Pensionsrckstellung auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurde eine Kostensteigerungsrate von 7,67 % unterstellt, die sich bis zum Jahr 2021 schrittweise auf 5,0 % reduziert. Die folgenden Sensitivitätsanalysen in Form von Szenarioanalysen zeigen, wie die leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wären. Die Berechnungen erfolgen jeweils bei Konstanz der anderen Annahmen:

in T EUR	Auswirkung auf den Barwert der Versorgungsansprche
Zunahme des Rechnungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-12.077
Abnahme des Rechnungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte	13.367
Zunahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte	1.706
Abnahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte	-1.488
Zunahme der Krankheitskosten um 1,0 Prozentpunkte	2.121
Abnahme der Krankheitskosten um 1,0 Prozentpunkte	-2.087

Zwischen den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens entwickelte sich in den letzten Geschäftsjahren wie folgt:

in T EUR	30.11.2013	Pro-Forma ¹⁾ 30.11.2012	Überleitung	30.11.2012
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche	88.177	63.687	603	64.290
Abzüglich beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	47.970	44.044	–	44.044
Unterdeckung	40.207	19.643	603	20.246
Barwert der nicht durch Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche	131.749	174.646	-146	174.500
Barwert der Versorgungsansprüche, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	4.153	4.376	–	4.376
Aktivisch ausgewiesener Vermögensüberschuss	–	–	1.966	1.966
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasstem nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand	–	–	1.266	1.266
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	–	–	-62.274	-62.274
	176.109	198.665	-58.585	140.080
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtung</i>	<i>-3.014</i>	<i>1.670</i>	<i>-8</i>	<i>1.662</i>
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens</i>	<i>-3.556</i>	<i>-1.204</i>	<i>587</i>	<i>-617</i>

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Verpflichtungsbeträge und Planvermögen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung des Geschäftsjahres von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen zum Beispiel die Entwicklung der Einkommenssteigerungen, Rentenerhöhungen, Mitarbeiterfluktuation sowie Todes- und Invaliditätsfälle.

(32) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Als freiwilligen variablen Vergütungsbestandteil erhalten Vorstandsmitglieder der Gerresheimer AG und bestimmte Führungskräfte eine aktienbasierte Vergütung. Die Teilnehmer müssen zum Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks in einem bestehenden Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der Gerresheimer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen. Die gewährten Phantom Stocks unterliegen einer Ausübungssperrfrist vom Ausgabebetrag bis zum Ablauf des 30. Börsenhandelstages nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die auf den Ausgabebetrag folgt. Sie können anschließend bis zum Ablauf des 31. Oktober des Jahres, in das die übernächste ordentliche Hauptversammlung nach dem Ausgabebetrag fällt, in Abhängigkeit von der Erreichung der Ausübungshürde in Entgelt umgewandelt werden. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach der Entwicklung des Gerresheimer Aktienkurses. Der Plan sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Die Ausübungshürde ist dann erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantom Stocks den Ausgangswert um mindestens 8 % übersteigt. Der Kursvergleich erfolgt auf der Grundlage des ungewichteten arithmetischen Mittels der Schlusskurse der Aktien im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 30 Börsenhandelstagen, die dem Ausübungstag unmittelbar vorausgehen. Die Höhe des maximal an den Berechtigten auszuzahlenden Betrages für sämtliche Aktienwertsteigerungsrechte ist jedoch auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktienwertsteigerungsrechte, entspricht.

Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Als Volatilität des Zielwertes werden 22,5 % p. a. sowie eine Fluktuationsrate der Mitarbeiter von 3 % zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet.

Führungskräfte	Tranche 6	Tranche 7
Ausgabedatum	2. Juli 2012 31. Oktober	18. Juni 2013 31. Oktober
Laufzeit bis	2014	2015
Ende der Wartezeit	3. Juni 2013	13. Juni 2014
Ausgabewert (in EUR)	34,50	45,28
Zielwert (in EUR)	37,26	48,90
Anzahl der ausgegebenen Rechte	235.500	186.400
Ausübungsschwelle (in %)	8	8
Zeitwert (in T EUR)	142	862
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	142	2.066

Zusätzlich zu den beschriebenen Tranchen wurde den Mitgliedern des Vorstands die Gewährung weiterer Tranchen in den Jahren 2014 bis 2017 zugesagt. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraumes von ca. 16 Monaten (Ausübungszeitraum) eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabezeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 12 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist und die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit mindestens ein volles Jahr lang bestand. Die Höhe des Vergütungsanspruches ist für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Börsenkurses der Aktie bei Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte entspricht (Cap).

Zur Ermittlung des Optionswertes der den Mitgliedern des Vorstands zugesagten Phantom Stocks wurde das beschriebene Optionspreismodell unter Zugrundelegung der oben genannten Prämissen verwendet.

Mitglieder des Vorstands	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Tranche 7
				9. Februar 2010/24. Juni 2011/23. Okt. 2012
Ausgabedatum	9. Februar 2010	9. Februar 2010	24. Juni 2011	23. Okt. 2012
Laufzeit bis	31. Okt. 2015	31. Okt. 2016	31. Okt. 2017	31. Okt. 2018
Ende der Wartezeit	31. Mai 2014	7. Juni 2015	3. Juni 2016	13. Juni 2017
Ausgabewert (in EUR)	25,00	32,48	34,50	45,28
Zielwert (in EUR)	28,00	36,38	38,64	50,71
Anzahl der ausgegebenen Rechte	310.000	270.000	275.000	250.000
Ausübungsschwelle (in %)	12	12	12	12
Zeitwert (in T EUR)	1.476	1.349	852	828
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	1.500	1.705	1.294	2.094

Der beizulegende Zeitwert der Tranchen 2014 bis 2016 (Tranchen 8 bis 10) beträgt unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen zum Bilanzstichtag T EUR 617.

Der Bestand der Phantom Stocks hat sich wie folgt entwickelt:

Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Tranche 7
Bestand zum 30. November 2009	-	-	-	-
Zuteilung	552.000	-	-	-
Ausübung	-	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	2.000	-	-	-
Bestand zum 30. November 2010	550.000	-	-	-
Zuteilung	-	503.500	-	-
Ausübung	228.000	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	6.000	8.000	-	-
Bestand zum 30. November 2011	316.000	495.500	-	-
Zuteilung	-	-	510.500	-
Ausübung	74.000	254.500	-	-
Während der Laufzeit verfallen	2.000	4.000	70.000	-
Bestand zum 30. November 2012	240.000	237.000	440.500	-
Zuteilung	-	-	-	436.400
Ausübung	-	25.000	266.000	50.000
Während der Laufzeit verfallen	-	2.000	8.000	18.900
Bestand zum 30. November 2013	240.000	210.000	166.500	367.500

Für die Tranche 5 wurden im Berichtsjahr 2013 T EUR 203, für die Tranche 6 T EUR 2.025 und für die Tranche 7 T EUR 188 gezahlt. Die Tranchen 2 und 3 waren am Bilanzstichtag verfallen.

Die Rückstellung für das Phantom Stock-Programm beträgt zum Bilanzstichtag T EUR 3.814 (Vorjahr: T EUR 2.336). Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf T EUR 2.089 (Vorjahr: T EUR 1.598).

(33) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	Stand 01.12.2012	Verände- rung des Konsolidie- rungskreises	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnung	Stand	Davon	Davon
								30.11.2013	kurzfristig	langfristig
Steuerrückstellungen	543	–	–	260	–	823	-6	1.100	1.100	–
Personalverpflichtungen	21.956	–	-2.368	10.749	380	8.425	-524	16.360	11.920	4.440
Gewährleistungen	9.032	–	–	3.167	1.685	10.255	-238	14.197	14.197	–
Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni	5.615	–	–	1.739	2	1.712	-170	5.416	5.416	–
Übrige	17.465	–	259	9.191	1.200	6.016	-263	13.086	13.083	3
	54.611	–	-2.109	25.106	3.267	27.231	-1.201	50.159	45.716	4.443

in T EUR	Stand 01.12.2011	Verände- rung des Konsolidie- rungskreises	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnung	Stand	Davon	Davon
								30.11.2012	kurzfristig	langfristig
Steuerrückstellungen	814	61	–	677	1	343	3	543	543	–
Personalverpflichtungen	19.493	–	-49	9.086	167	11.163	602	21.956	15.327	6.629
Gewährleistungen	8.208	–	–	2.570	668	3.967	95	9.032	9.032	–
Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni	6.486	–	–	5.553	50	4.586	146	5.615	5.615	–
Übrige	11.845	–	-142	6.645	31	12.219	219	17.465	12.506	4.959
	46.846	61	-191	24.531	917	32.278	1.065	54.611	43.023	11.588

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen insbesondere erwartete Verpflichtungen aus den Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechten, aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen und aus einem Gruppenkrankenversicherungsprogramm bei den US-Konzerngesellschaften.

Die Rückstellungen für Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Bilanzstichtag realisierte Umsätze beziehen.

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Restrukturierungsrückstellungen enthalten, die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und Straffung der Geschäftsbereiche des Konzerns stehen. Die Restrukturierungsrückstellungen zum Ende der Berichtsperiode von T EUR 1.670 (Vorjahr: T EUR 768) beruhen auf einem abschließend definierten Plan. Alle notwendigen Kriterien nach IAS 37 für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung sind erfüllt. Des Weiteren sind in den übrigen Rückstellungen zum Beispiel erwartete Aufwendungen für Prämien und Schiedsgerichtsverfahren und eine Vielzahl von weiteren Einzelsachverhalten mit Beträgen von nur untergeordneter Bedeutung enthalten.

Die Umgliederungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen ausschließlich Umbuchungen in die Pensionsrückstellungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (revised 2011) ergeben.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen betragen T EUR 955 (Vorjahr: T EUR 1.172).

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit T EUR 45.716 (Vorjahr: T EUR 43.023) innerhalb eines Jahres, mit T EUR 4.443 (Vorjahr: T EUR 11.588) nach einem bis fünf Jahren und mit T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 0) nach fünf Jahren erfolgen.

(34) Finanzielle Verbindlichkeiten

in T EUR	30.11.2013			30.11.2012		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Anleihe	297.002	–	297.002	296.331	–	296.331
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.027	91.982	87.045	138.318	26.610	111.708
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.683	1.121	562	3.145	1.333	1.812
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	30.693	10.657	20.036	25.243	16.169	9.074
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	508.405	103.760	404.645	463.037	44.112	418.925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.042	127.042	–	154.301	154.301	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	635.447	230.802	404.645	617.338	198.413	418.925

Zum Stichtag waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Betrag von T EUR 175.772 (Vorjahr: T EUR 134.841) besichert und in Höhe von T EUR 3.255 (Vorjahr: T EUR 3.477) unbesichert.

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente, der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen deren Zeitwerten.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (37).

Aus der folgenden Tabelle gehen die den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus der Anleihe zugrunde liegenden Laufzeiten, Zinssätze und Zeitwerte hervor:

30.11.2013						
(Währung in '000)	Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR	
Anleihe	EUR	297.002	2018 ¹⁾	5,00	297.002	335.208 ⁵⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD ²⁾	144.356	2016	1,85	106.058	106.058
	USD	39.129	2014	1,61	28.748	28.748
	USD	100	2014	6,00	73	73
	ARS	3.500	2016	15,25	420	420
	EUR	39.039	2014	1,54	39.039	39.039
	EUR ³⁾	2.247	2014–2021	1,80–1,90	2.247	2.247
	EUR	93	2015	–	93	93 ⁴⁾
	PLN	9.063	2015	3,20–3,31	2.155	2.155
	INR	16.526	2014	12,20	194	194
					179.027	179.027
					476.029	514.235
30.11.2012						
(Währung in '000)	Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR	
Anleihe	EUR	296.331	2018 ¹⁾	5,00	296.331	330.819 ⁵⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD ²⁾	173.084	2016	1,99	133.285	133.285 ⁶⁾
	USD	230	2013	7,0–9,5	177	177
	EUR ⁷⁾	3.092	2013–2021	1,64–1,94	3.092	3.092
	EUR	118	2015	–	118	118 ⁴⁾
	PLN	6.555	2013	4,93–5,31	1.597	1.597
	INR	3.486	2013	12,75	49	49
						138.318
					434.649	469.137

¹⁾ Endfällig.

²⁾ Über Zinsswap zinsgesichert bis 2015; hier letzte Zinsfestschreibung des Darlehens dargestellt.

³⁾ Teilweise zinsgesichert bis 2014.

⁴⁾ Zinslos.

⁵⁾ Abgesehen von den gekennzeichneten Darlehen entsprechen die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten annähernd den beizulegenden Zeitwerten der Verbindlichkeit.

⁶⁾ Aufgrund der Tatsache, dass zum Stichtag 30. November 2012 das revolving Darlehen nicht in Anspruch genommen wurde, sind die hierauf entfallenden aktivierten Fees in dem in US-Dollar aufgenommenen Teil des Konsortialkredites enthalten.

⁷⁾ Teilweise zinsgesichert bis 2013.

(37) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Sicherstellung ausreichender liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens. Die Nettofinanzschulden betragen zum 30. November 2013 T EUR 416.643 (Vorjahr: T EUR 366.538) und das Net Working Capital betrug T EUR 201.905 (Vorjahr: T EUR 175.160).

Das Risikomanagementsystem des Gerresheimer Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und einzelne Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken, Währungsrisiken und Preisrisiken, wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen sind unter der Angabe (6) in diesem Anhang zu finden.

Information zu den Finanzinstrumenten nach Kategorien und Klassen

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

Stufe 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit feststellbar ist.

Stufe 2: Besteht kein aktiver Markt für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Bewertungsmodellen. Im Gerresheimer Konzern wurden die beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern und unter Verwendung von Preisen bei beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Stufe 3: Die Bewertungen der beizulegenden Zeitwerte beruhen auf Modellen, deren Parameter auf nicht beobachtbaren Marktwerten basieren.

in T EUR	30.11.2013				30.11.2012			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“								
Wertpapiere	671	–	–	671	1.185	–	–	1.185
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	119	–	119	–	147	–	147
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	671	119	–	790	1.185	147	–	1.332
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	82	–	82	–	59	–	59
Put-Optionen	–	563	10.428	10.991	–	3.655	–	3.655
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage“								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	1.601	–	1.601	–	3.086	–	3.086
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	2.246	10.428	12.674	–	6.800	–	6.800

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet sie auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

	30.11.2013				30.11.2012			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	
		<i>Nachrichtlich: Beizulegender Zeitwert</i>		Buchwert laut Bilanz		<i>Nachrichtlich: Beizulegender Zeitwert</i>		Buchwert laut Bilanz
in T EUR	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Bilanz	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Pro-Forma ³⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.413	173.413	–	173.413 ²⁾	161.622	161.622	–	161.622 ⁴⁾
Kredite und Forderungen	173.413	173.413	–		161.622	161.622	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.966	7.763	790	8.756	11.733	11.530	1.332	13.065
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	203	–	671		203	–	1.185	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	119		–	–	147	
Kredite und Forderungen	7.763	7.763	–		11.530	11.530	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.092	73.092	–	73.092	86.087	86.087	–	86.087
Finanzielle Vermögenswerte	254.471	254.268	790	255.261	259.442	259.239	1.332	260.774
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	495.731	533.937	12.674	508.405	456.237	490.725	6.800	463.037
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	495.731	533.937	–		456.237	490.725	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	11.073		–	–	3.714	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage	–	–	1.601		–	–	3.086	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.042	127.042	–	127.042	154.301	154.301	–	154.301
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	127.042	127.042	–		154.301	154.301	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	622.773	660.979	12.674	635.447	610.538	645.026	6.800	617.338

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwertes wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes für die mit T EUR 203 bilanzierten Beteiligungen verzichtet.

²⁾ Zusätzlich werden in der Bilanz T EUR 19.149 Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

³⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

⁴⁾ Zusätzlich werden in der Bilanz T EUR 17.817 Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen die Konzerngesellschaften Leasingnehmer sind und die folglich nach IAS 17 bewertet werden. Zum 30. November 2013 belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf T EUR 5.146 (Vorjahr: T EUR 6.791).

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Krediten oder Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse oder -abflüsse, abgezinst mit einem zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeit des Aktivpostens bzw. der Restlaufzeit der Verbindlichkeiten, ermittelt.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente weichen die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den Buchwerten ab.

Die Forderungen, die aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung resultieren (T EUR 19.149; Vorjahr: T EUR 17.817), fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und sind somit keine finanziellen Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert der als zur Veräußerung verfügbar bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert.

Fälligkeitsanalyse

Der Konzern überwacht fortlaufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Zum 30. November 2013 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

30.11.2013

in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Anleihe und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.116	30.155	23.488	386.392	1.507	480.658
Zinszahlungen auf Anleihe und Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	718	58	16.411	62.148	74	79.409
Zinsen aus Zinsswaps	398	–	1.003	613	–	2.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.260	19.588	1.194	–	–	127.042
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	44	113	439	1.815	3.364	5.775
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	133	–	1.081	13.828	1.522	16.564
	146.669	49.914	43.616	464.796	6.467	711.462

30.11.2012

in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Anleihe und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.233	256	26.008	111.865	301.507	440.869
Zinszahlungen auf Anleihe und Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	985	37	16.862	64.311	15.109	97.304
Zinsen aus Zinsswaps	436	–	1.157	1.845	–	3.438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.642	30.457	1.202	–	–	154.301
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	118	532	1.172	2.030	3.839	7.691
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	282	148	4.866	1.834	2.023	9.153
	125.696	31.430	51.267	181.885	322.478	712.756

Die zum 30. November 2013 bestehenden Verbindlichkeiten aus der Anleihe und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten T EUR 68.748 (Vorjahr: T EUR 0) Ziehungen unter der Kreditlinie für revolving Darlehen, die bis März 2016 fest zugesagt sind. Diese Ziehungen sind ausgewiesen unter der Position „Fällig oder in 1 Monat fällig“ mit einem Betrag von T EUR 38.816 und unter „1 bis 3 Monate“ mit einem Betrag von T EUR 29.932.

Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die zum Geschäftsjahresende bestehenden Sicherungsgeschäfte:

in T EUR	30.11.2013		30.11.2012	
	Wahrungskurssicherung	Zinsderivate	Wahrungskurssicherung	Zinsderivate
Nominalwert (brutto)	63.128 ¹⁾	106.728	45.377 ¹⁾	135.836
Marktwert (netto)	37	-1.601	88	-3.086
Restlaufzeit	12/2013– 05/2014	03/2015	12/2012– 05/2013	03/2015
Buchwert (zugrunde liegende Aktiva)	21.635	–	13.217	–
Buchwert (zugrunde liegende Passiva)	16.836	106.058	5.668	134.674

¹⁾Hierin sind auch Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften enthalten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Im Geschäftsjahr 2013 ist in dem Buchwert der zugrunde liegenden Passiva die Put-Option von Triveni enthalten.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Als Sicherungsgeschäfte stehen sie generell in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Absicherung von Cash Flows

Die zum 30. November 2013 bestehenden Payer-Zinsswaps des Gerresheimer Konzerns wurden zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos eines variabel verzinslichen Darlehens abgeschlossen. Die Zahlungsstromanderungen des Grundgeschäftes, die aus der Veränderung des Referenzzinssatzes (USD Libor) resultieren, werden durch die Zahlungsstromanderungen der Zinsswaps ausgeglichen. Ziel dieser Sicherungsmanahme ist es, den variabel verzinslichen Bankkredit in eine festverzinsliche Verbindlichkeit zu transformieren.

Da die wesentlichen Bedingungen des Zinsswaps und der Verbindlichkeit übereinstimmen, ist es wahrscheinlich, dass sich die Fair Value- bzw. Zahlungsstromanderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig kompensieren. Folglich kann nach IAS 39 eine prospektive Effektivität der Hedge-Beziehung ohne rechnerischen Nachweis angenommen werden.

Die retrospektive Effektivität wird mittels der „Dollar Offset-Methode“ in Form der „Hypothetical Derivative-Methode“ gemessen. Dazu wird die kumulierte absolute Änderung des Fair Value des hypothetischen Swaps verglichen. Der hypothetische Swap ist als „Stellvertreter“ des Grundgeschäftes in allen Details mit dessen bewertungsrelevanten Konditionen auszugestalten und unter Verwendung der aktuellen Marktkonditionen zu bewerten. Wenn die Konditionen von Grund- und Sicherungsgeschäft (des hypothetischen und des als Sicherungsinstrument kontrahierten Swaps) vollständig übereinstimmen, wie es bei Gerresheimer der Fall ist, sind die Wertänderungen im Regelfall absolut gesehen identisch.

Die aus den Sicherungsgeschäften resultierenden Gewinne und Verluste werden zunächst erfolgsneutral im Konzern-Eigenkapital in der Cash Flow Hedge-Rücklage erfasst und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald die Zahlungsströme das Ergebnis der Berichtsperiode beeinflussen.

Als Risikoexposition der Zinsfestschreibung kommen nur Bankkredite mit festen Laufzeiten und Tilgungsvereinbarungen in Betracht. Die Sicherungsquote liegt, bezogen auf die Konsortialkredite, unverändert zum Vorjahr bei 100 %. Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung der Zahlungsströme aus den zukünftigen Zinszahlungen wurden als effektiv eingestuft; aufgrund dessen wurde im Konzern-Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust (abzüglich latenter Steuern) in Höhe von T EUR 992 (Vorjahr: T EUR 1.902) aus diesen Sicherungsinstrumenten erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Eigenkapital erfasste Verluste in Höhe von T EUR 1.660 (Vorjahr: T EUR 1.813 Verluste) in das Finanzergebnis transferiert.

Gewinne und Verluste aus ineffektiven Anteilen dieser Sicherungsgeschäfte werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2013 hat es wie im Vorjahr keine Ineffektivitäten gegeben.

Absicherung von Währungsrisiken

Zur Sicherung von Währungsrisiken, die sich aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben, hat der Gerresheimer Konzern im Geschäftsjahr 2013 entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Wahrungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als wirksame Sicherungsinstrumente behandelt.

Im Geschäftsjahr 2013 sind in Höhe von T EUR 1.926 Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: T EUR 843 Verluste) im Jahresergebnis enthalten.

Sensitivitätsanalysen

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie der im Eigenkapital enthaltenen Cash Flow Hedge-Rücklage gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze aufgezeigt.

Den Zinssensitivitatsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzanderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Da im Gerresheimer Konzern alle originären Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen alle Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungen designierten Zinsswaps gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode aus. Demzufolge sind mit diesen Finanzinstrumenten ebenfalls keine materiellen Zinsänderungsrisiken verbunden.

Die Zinsanalyse auf die Marktbewertungen unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurve im US-Dollar-Raum von um 100 Basispunkte höheren bzw. um 20 Basispunkte niedrigeren Zinssätzen und entspricht somit dem Vorjahr.

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2013 um 100 Basispunkte höher bzw. um 20 Basispunkte niedriger gewesen wäre, dann wäre die Cash Flow Hedge-Rücklage um T EUR 689 positiver bzw. würde um T EUR 139 negativer werden (Vorjahr: positiver um T EUR 1.615 bzw. negativer um T EUR 330).

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2013 um 100 Basispunkte höher bzw. um 20 Basispunkte niedriger gewesen wäre, so wäre das Ergebnis um T EUR 72 niedriger bzw. T EUR 14 höher gewesen (Vorjahr: T EUR 21 niedriger bzw. T EUR 4 höher).

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen dargestellt, wobei die Gerresheimer AG nur Ergebniseffekten aus Wechselkursänderungen bei ungesicherten monetären Finanzinstrumenten ausgesetzt ist. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Wenn die Währungskurse zum 30. November 2013 um 10 % gestiegen (gesunken) wären, dann hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um T EUR 1.383 verbessert bzw. um T EUR 398 verschlechtert (Vorjahr bei gleichen Sensitivitäten: T EUR 1.595 verbessert oder T EUR 1.244 verschlechtert).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(38) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ kommt die Segmentberichterstattung basierend auf dem „Management Approach“ zur Anwendung. Die externe Berichterstattung orientiert sich somit am internen Berichtswesen.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert, die durch ihre wirtschaftlichen Merkmale des Geschäftes, insbesondere durch die Art der Produkte und deren Produktionsprozesse sowie durch die Art der Kundenbeziehungen, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst werden.

Der Geschäftsbereich **Plastic Systems** produziert im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Das zweite Geschäftsfeld Plastic Packaging umfasst Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.

Der Geschäftsbereich **Moulded Glass** produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.

Im Geschäftsbereich **Tubular Glass** werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzensystemen weiterverarbeitet werden.

Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs **Life Science Research** umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.

Ab dem **Geschäftsjahr 2013/14** wird Gerresheimer seine Struktur mit drei Geschäftsbereichen neu ausrichten. Mit insgesamt drei Geschäftsbereichen ist die Organisation nicht mehr schwerpunktmäßig nach den Produktionstechnologien ausgerichtet, sondern entspricht stärker den Anforderungen der Kundenbedürfnisse und fasst ähnliche Technologiebereiche zusammen.

Der neue Geschäftsbereich **Plastics & Devices** umfasst alle kundenspezifischen Systemlösungen zur Verabreichung von Medikamenten, zur Diagnose sowie Kunststoffbehälter mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

In dem Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** werden alle Primärverpackungsmittel aus Glas, unabhängig davon, ob es Behälterglas oder aus Röhrenglas hergestellte Produkte sind, zusammengeführt.

Der Geschäftsbereich **Life Science Research** bleibt unverändert in seiner Struktur.

Die Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung als „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- › Die Umsätze zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt. Umsätze mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2013 noch für das Vorjahr.
- › Das Adjusted EBITDA und Adjusted EBITA stellen Kennzahlen dar, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind, für den Gerresheimer Konzern jedoch wichtige Steuerungsgrößen bedeuten. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen. Das Adjusted EBITA entspricht dem Adjusted EBITDA, gekürzt um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- › Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanzgrößen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geleisteter Anzahlungen, gemindert um erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- › Der Operating Cash Flow als interne Steuerungsgröße ermittelt sich ausgehend vom Adjusted EBITDA, der Veränderung des Net Working Capital zu konstanten Wechselkursen und den Investitionen korrigiert um Zugänge aus Finanzierungsleasing.
- › Die Investitionen umfassen alle zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- › Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Eine Überleitung für das Geschäftsjahr 2013 von der bisher gültigen Struktur zur neuen Struktur der Geschäftsbereiche ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Bisher gültige Struktur in T EUR	Plastic Systems	Tubular Glass	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	463.638	342.806	387.689	86.755	–	1.280.888
Innenumsätze	-156	-14.402	-399	–	–	-14.957
Umsatz mit Dritten	463.482	328.404	387.290	86.755	–	1.265.931
Adjusted EBITDA	109.936	63.855	85.016	11.464	-20.439	249.832
Planmäßige Abschreibungen	-25.767	-24.990	-30.663	-1.717	-512	-83.649
Adjusted EBITA	84.169	38.865	54.353	9.747	-20.951	166.183
Net Working Capital	51.023	67.001	61.326	24.874	-2.319	201.905
Operating Cash Flow	61.194	12.933	39.032	10.937	-19.612	104.484
Investitionen	43.265	37.179	37.660	903	94	119.101
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.744	3.800	2.807	831	105	11.287

Überleitung in T EUR	Plastic Systems	Syringe Systems	Tubing/ Converting	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	463.638	98.205	244.601	387.689	86.755	–	1.280.888
Innenumsätze	-156	-58	-14.344	-399	–	–	-14.957
Umsatz mit Dritten	463.482	98.147	230.257	387.290	86.755	–	1.265.931
Adjusted EBITDA	109.936	10.890	52.965	85.016	11.464	-20.439	249.832
Planmäßige Abschreibungen	-25.767	-6.138	-18.852	-30.663	-1.717	-512	-83.649
Adjusted EBITA	84.169	4.752	34.113	54.353	9.747	-20.951	166.183
Net Working Capital	51.023	27.335	39.666	61.326	24.874	-2.319	201.905
Operating Cash Flow	61.194	-9.776	22.709	39.032	10.937	-19.612	104.484
Investitionen	43.265	12.530	24.649	37.660	903	94	119.101
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.744	689	3.111	2.807	831	105	11.287

Neue Struktur in T EUR	Plastics & Devices	Primary Packaging Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	561.629	635.386	86.755	–	1.283.770
Innenumsätze alte Struktur	-214	-14.743	–	–	-14.957
Überleitung Innenumsätze neue Struktur	214	-3.096	–	–	-2.882
Umsatz mit Dritten	561.629	617.547	86.755	–	1.265.931
Adjusted EBITDA	120.826	137.981	11.464	-20.439	249.832
Planmäßige Abschreibungen	-31.905	-49.515	-1.717	-512	-83.649
Adjusted EBITA	88.921	88.466	9.747	-20.951	166.183
Net Working Capital	78.358	100.992	24.874	-2.319	201.905
Operating Cash Flow	51.418	61.741	10.937	-19.612	104.484
Investitionen	55.795	62.309	903	94	119.101
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.433	5.918	831	105	11.287

Die Überleitungsrechnung vom Adjusted EBITA der Segmente zum Konzernergebnis ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

in T EUR	2013	Pro-Forma ¹⁾ 2012
Adjusted EBITA der Segmente	187.134	176.709
Zentralstellen/Konsolidierung	-20.951	-18.869
Adjusted EBITA Konzern	166.183	157.840
Restrukturierung/Einmalige Aufwendungen und Erträge	-8.636	-5.467
Abschreibungen Fair Value-Anpassungen	-18.951	-17.969
Buchverlust aus Desinvestition	-5.648	-2.584
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	132.948	131.820
Finanzergebnis (netto)	-34.194	-33.281
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	98.754	98.539

¹⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012.

(39) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T EUR	2013	2012
Abschlussprüfung	464	478
Andere Bestätigungsleistungen	27	30
Steuerberatungsleistungen	22	23
Sonstige Leistungen	26	5
	539	536

Die sonstigen Leistungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich abgeschlossenen Stichprobenprüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.

(40) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen oder natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch sie bzw. ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nichtkonsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Gerresheimer AG, deren Bezüge der Angabe (41) und dem Vergütungsbericht im Lagebericht zu entnehmen sind.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 dar:

	2013				2012			
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
in T EUR								
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	3.430	–	281	–	5.250	191	202	–
Assoziierte Unternehmen	72	1.801	16	380	59	2.196	1.446	299
	3.502	1.801	297	380	5.309	2.387	1.648	299

Die getätigten Geschäfte wurden immer zu marktüblichen Preisen und Konditionen wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

(41) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2013 betragen T EUR 1.001 (Vorjahr: T EUR 975).

Im Rahmen der Darstellung der Vergütung des Vorstands wurden die Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ bereits im Geschäftsjahr 2013 umgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder aus Festgehalt (inklusive Nebenleistungen), erfolgsabhängiger Tantieme und Komponente mit langfristiger Anreizwirkung beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf T EUR 4.212 (Vorjahr: T EUR 3.484). Zusätzlich wurden an Herrn Stefan Grote, der mit Wirkung zum 30. September 2013 aus dem Vorstand der Gerresheimer AG ausgeschieden ist, entsprechend den Regelungen des Vorstandsvertrages Abfindungszahlungen in Höhe von T EUR 1.550 geleistet.

Als weitere Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2013 im Zusammenhang mit der Neubestellung von Herrn Rainer Beaujean in den Vorstand insgesamt 110.000 neue Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 7 und 8) gewährt, die sich auf einen Zeitraum bis 2014 beziehen und im Geschäftsjahr 2013 nicht zahlungswirksam waren. Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte betrug im Zeitpunkt der Gewährung T EUR 345.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag für die Tranchen 2013 bis 2016 (Tranche 7 bis 10) T EUR 1.445 (Vorjahr Tranche 6 bis 10: T EUR 1.690). Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung der am Bilanzstichtag gewährten Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 4 und 9) belaufen sich auf T EUR 1.652 (Vorjahr: T EUR 988). Für Einzelheiten verweisen wir auf Angabe (32).

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden in der Regel über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Der Barwert der ausgegliederten Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands beträgt vor Verrechnung mit dem Planvermögen T EUR 4.147 (Vorjahr: T EUR 5.371).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beläuft sich vor Verrechnung mit dem Planvermögen auf T EUR 25.175 (Vorjahr: T EUR 25.131). Die laufenden Bezüge aus Pensionen und aus sonstigen Leistungen betragen T EUR 1.391 (Vorjahr: T EUR 1.414).

Details zur Vorstandsvergütung sind dem Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

(42) Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Ziel einer guten Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der Gerresheimer AG.

Nach dem deutschen Aktiengesetz (§ 161 AktG) unterliegt die Gerresheimer AG als börsennotierte Gesellschaft der Verpflichtung, bekannt zu geben, inwieweit den Empfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden („comply or explain“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 4. September 2013 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen: Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 5. September 2012 mit der dort genannten Ausnahme entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der geltenden Fassung vom 13. Mai 2013 wird die Gerresheimer AG mit Ausnahme der Ziffer 5.4.6 Absatz 2 Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung) entsprechen. Die Erklärung kann auf der Website der Gesellschaft (www.gerresheimer.com/investor-relations) dauerhaft eingesehen werden.

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. November 2013 sind keine weiteren für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Der Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung am 20. Januar 2014 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird durch den Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 12. Februar 2014 zur Billigung vorgelegt.

Düsseldorf, 20. Januar 2014

Der Vorstand

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 20. Januar 2014

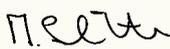
Der Vorstand



Uwe Röhrhoff



Rainer Beaujean



Andreas Schütte

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Gerresheimer AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten

Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. Januar 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Harnacke gez. Grünwald
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Geschäftsjahr 2013 (1. Dezember 2012–30. November 2013)

Gerhard Schulze

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Diplom-Betriebswirt,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gerresheimer Glas AG
b) Wicked Holding GmbH (Vorsitzender)
Linet Group SE, Niederlande (Vorsitzender)

Francesco Grioli

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Landesbezirksleiter Rheinland-Pfalz/Saarland der IG Bergbau, Chemie,
Energie
a) Symrise AG

Sonja Apel

Bereichsleiterin Group Financial Accounting der Gerresheimer AG
b) Gerresheimer Mexico Holding LLC, USA
Gerresheimer MH Inc., USA
Gerresheimer UK Ltd., Großbritannien (seit 1. Februar 2013)
Gerresheimer Spain S.L.U., Spanien (seit 1. Februar 2013)
Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (seit 1. Februar 2013)
Gerresheimer Plásticos Sao Paulo Ltda., Brasilien (seit 6. Februar 2013)
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (seit 19. Februar 2013)

Lydia Armer

Vorsitzende des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
a) Gerresheimer Regensburg GmbH

Dr. Karin Louise Dorrepaal

Unternehmensberaterin,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
a) Paion AG (stellvertretende Vorsitzende)
b) Cryo Save Group N.V., Niederlande (bis 21. November 2013)
MDx Health S.A., Belgien (bis 31. Mai 2013)
Triton Beteiligungsberatung GmbH
Grontmij N.V., Niederlande (seit 23. Mai 2013)
Almirall S.A., Spanien (seit 1. Januar 2013)

Eugen Heinz

Mitglied des Betriebsrats der Gerresheimer Lohr GmbH

Seppel Kraus

Landesbezirksleiter Bayern der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) Hexal AG
Novartis Deutschland GmbH
Wacker Chemie AG

Dr. Peter Noé

Diplom-Kaufmann,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
b) BlackRock Private Equity Partners AG, Schweiz

Hans Peter Peters

Vice Chairman Lincoln International Group
b) Lincoln International S.A.S., Frankreich (Vorsitzender)
Lincoln Spain S.L., Spanien (Vorsitzender)
German Mid-cap Fonds (GMF) (Vorsitzender)
Ondas Media S.L., Spanien
Bank Sarasin AG
Scope Corporation AG (seit 10. Oktober 2013)

Markus Rocholz

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
a) Gerresheimer Tettau GmbH

Theodor Stuth

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
b) Wicked Holding GmbH
Wicked Profile Walzwerk GmbH
Linet Group SE, Niederlande

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter der
UV-Cap GmbH & Co. KG
a) ITM AG (Vorsitzender)
b) Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
Atoll GmbH (Vorsitzender)
HSM GmbH & Co. KG
K & M Präzisionstechnik GmbH
SeaLionPharma Pte. Ltd., Singapur (Vorsitzender)
Gland Pharma Pte. Ltd., Indien
Paschal India Pvt. Ltd., Indien (Vorsitzender)

a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

VORSTAND

Geschäftsjahr 2013 (1. Dezember 2012–30. November 2013)

Uwe Röhrhoff

Vorstandsvorsitzender

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender)
Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender)
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (Vorsitzender)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko
(bis 13. Mai 2013) (seit 28. Oktober 2013)
Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 1. Februar 2013)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging
(Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 1. Februar 2013)

Rainer Beaujean

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
(seit 1. Februar 2013)
Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
(seit 1. Februar 2013)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (seit 1. Februar 2013)
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, USA
(Vorsitzender) (seit 11. Oktober 2013)
Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko (seit 22. Oktober 2013)
Kimble Kontes LLC, USA (seit 1. Oktober 2013)

Stefan Grote (bis 30. September 2013)

- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (stellvertretender Vorsitzender)
(bis 30. September 2013)
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien (Vorsitzender)
(bis 30. September 2013)
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich (bis 30. September 2013)
Gerresheimer Glass Inc., USA (bis 30. September 2013)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender)
(bis 30. September 2013)
Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko (bis 30. September 2013)
Kimble Kontes LLC, USA (bis 30. September 2013)
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., China (Vorsitzender)
(bis 1. Mai 2013)
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, USA
(Vorsitzender) (bis 30. September 2013)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis 30. September 2013)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis 30. September 2013)

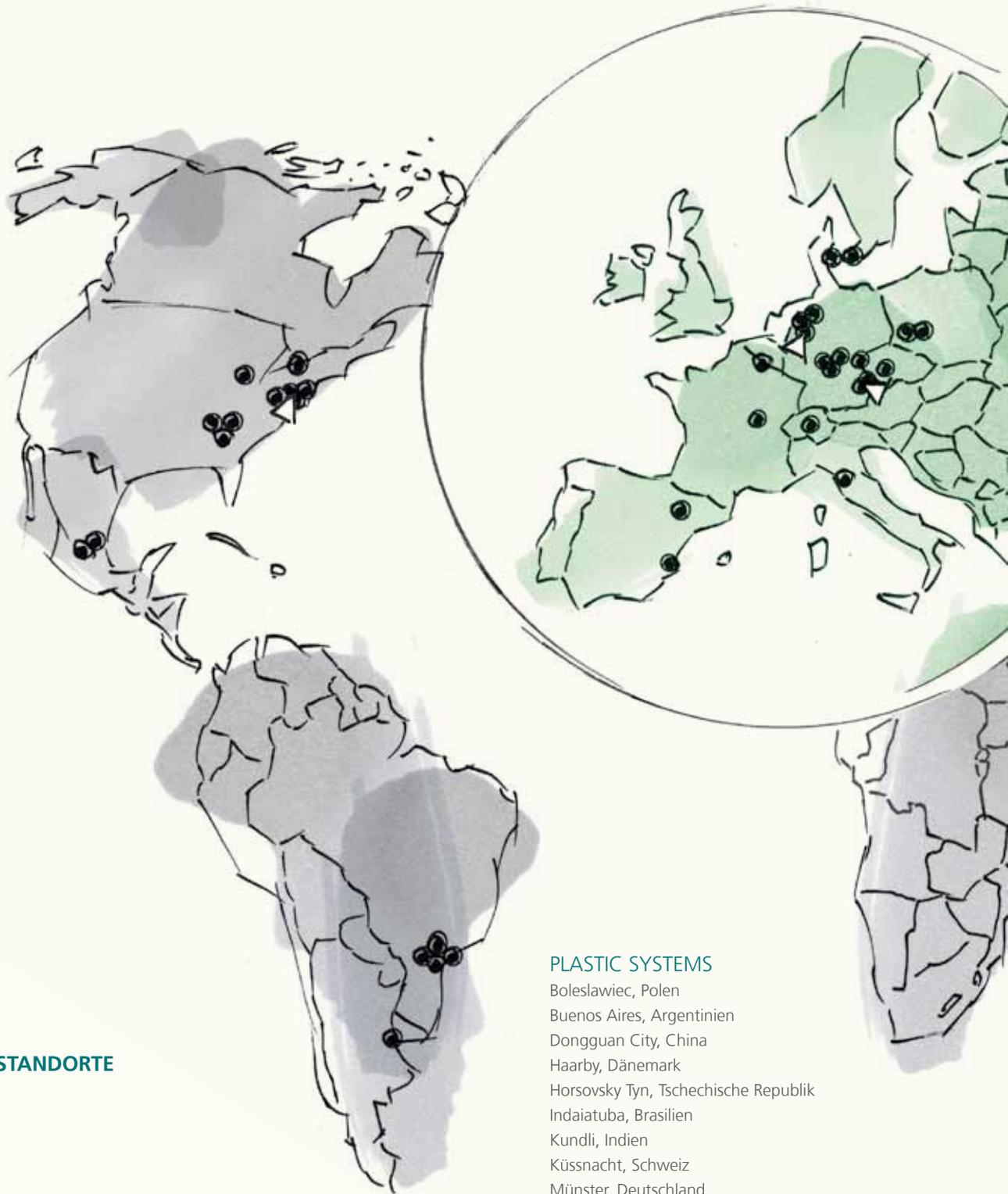
Andreas Schütte

- b) Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender)
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender)
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien (stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender)
Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien (seit 15. März 2013)

Hans-Jürgen Wiecha (bis 31. Januar 2013)

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
(bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
(bis 31. Januar 2013)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer UK Ltd., Großbritannien (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Glass Inc., USA (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (bis 31. Januar 2013)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang)
Co. Ltd., China (bis 31. Januar 2013)

STANDORTE DER GERRESHEIMER AG



PRODUKTIONSSTÄNDORTE

TUBULAR GLASS

Boleslawiec, Polen
 Bünde, Deutschland
 Chalon, Frankreich
 Danyang I, China
 Danyang II, China
 Morganton, USA
 Pisa, Italien
 Queretaro, Mexiko
 Vineland Crystal Avenue, USA
 Vineland Forest Grove, USA
 Wertheim, Deutschland
 Zhenjiang, China

MOULDED GLASS

Peking, China
 Chicago Heights, USA
 Essen, Deutschland
 Kosamba, Indien
 Lohr, Deutschland
 Millville, USA
 Momignies, Belgien
 Tettau, Deutschland

PLASTIC SYSTEMS

Boleslawiec, Polen
 Buenos Aires, Argentinien
 Dongguan City, China
 Haarby, Dänemark
 Horsovsky Tyn, Tschechische Republik
 Indaiatuba, Brasilien
 Kundli, Indien
 Küssnacht, Schweiz
 Münster, Deutschland
 Peachtree City, USA
 Pfreimd, Deutschland
 Sao Paulo Butanta, Brasilien
 Sao Paulo Cotia, Brasilien
 Sao Paulo Embu, Brasilien
 Vaerloese, Dänemark
 Valencia, Spanien
 Wackersdorf, Deutschland
 Zaragoza, Spanien



LIFE SCIENCE RESEARCH

Peking, China
 Meiningen, Deutschland
 Queretaro, Mexiko
 Rochester, USA
 Rockwood, USA
 Vineland, USA

▽ WEITERE STANDORTE

Düsseldorf, Deutschland (Gerresheimer AG)
 Regensburg, Deutschland
 Moskau, Russland
 Mumbai, Indien
 Neu-Delhi, Indien
 Vineland, USA

PRODUKTÜBERSICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

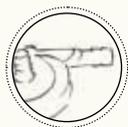
PLASTIC SYSTEMS

Der Geschäftsbereich Plastic Systems produziert komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik wie Asthma-Inhalatoren, Insulin-Pens und Lanzetten sowie Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.



DRUG DELIVERY-SYSTEME

Drug Delivery-Systeme transportieren Medikamente einfach und schnell in den Körper. Zu den Kunststoffsystemen unter den Drug Delivery-Systemen zählen z. B. Inhalatoren, Pen-Systeme oder Injektionssysteme.



MEDIZINTECHNIKPRODUKTE

Gerresheimer produziert Einmalartikel für verschiedenste Analysesysteme in Labors und vor Ort beim Arzt, Schnelltests für Patienten in Arztpraxen oder Krankenhäusern sowie Stechhilfen und Lanzetten für Diabetiker, Einmalartikel und Bauteile für Dialysegeräte, Katheter und chirurgische Geräte aus Kunststoff.



BEHÄLTNISSE FÜR FESTE ARZNEIMITTEL

Für feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver bietet Gerresheimer eine große Bandbreite hochwertiger, anwendungsfreundlicher Produkte an, die durch vielfältige Alternativen spezifischer Verschlüsse, Originalitätssicherungen und andere Ausstattungsoptionen ergänzt werden.



BEHÄLTNISSE FÜR FLÜSSIGE ARZNEIMITTEL

Für flüssige Anwendungen im Bereich der Pharmazie und Gesundheitsvorsorge hat Gerresheimer eine Vielzahl an Behältnisformen aus PET, PE und PP im Programm. Zahlreiche Ausstattungsoptionen erlauben einen individuellen Zuschnitt auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden.



BEHÄLTNISSE FÜR OPHTHALMISCHE UND RHINOLOGISCHE ANWENDUNGEN

Gerresheimer produziert auch spezielle Fläschchen für Augentropfen und Nasensprays aus Kunststoff. Diese benutzerfreundlichen Behältnisse können mit unterschiedlichsten Tropf-, Sprüh- und Pump-Systemkomponenten ergänzt werden und erleichtern die präzise Dosierung und Applikation des Arzneimittels.



BEHÄLTNISSE FÜR PARENTERALE ANWENDUNGEN: GX MULTISHELL®-KUNSTSTOFFFLÄSCHCHEN

Diese Primärverpackungsbehältnisse von Gerresheimer (2–100 ml) besitzen wegen ihres dreischichtigen Aufbaus (COP/PA/COP) für Kunststoffbehältnisse einzigartige Sauerstoffbarriereigenschaften. Sie sind aus schwermetallfreiem Kunststoff gefertigt, glasklar und biokompatibel und für besonders sensible parenterale Medikamente geeignet.

MOULDED GLASS

Der Geschäftsbereich Moulded Glass produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR DIE PHARMAZIE

Glasbehälter zur pharmazeutischen Verwendung bietet Gerresheimer in einer großen Formenvielfalt an. Hierzu zählen z. B. Sirup- und Tropfflaschen, Tablettengläser, Weithalsgläser, Injektions-, Infusions- und Transfusionsflaschen.



FLAKONS UND TIEGEL FÜR KOSMETIK

Gerresheimer produziert Flakons und Tiegel in vielfältigsten Formen und Veredelungsvarianten, z. B. für Düfte, Deodorantien, pflegende Kosmetik sowie dekorative Kosmetik.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR GETRÄNKE UND NAHRUNGSMITTEL

Gerresheimer liefert kundenspezifische kleinvolumige Behälter im Spirituosen- und Nahrungsmittelbereich.

TUBULAR GLASS

Im Geschäftsbereich Tubular Glass werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzen-Systemen weiterverarbeitet werden.



GLASRÖHREN

Glasröhren als Vorstufe vieler Pharmaverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen und Spritzenkörper entstehen vorwiegend aus Typ-I-Borosilikatglas.



AMPULLEN

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrenglas in standardisierten ISO-Typen. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbrechsysteme wie das One Point Cut-, das Color Break- und das Score Ring-Verfahren unterschieden.



FLÄSCHCHEN

Als Fläschchen werden kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrenglas bezeichnet. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht von 0,6 ml bis 50 ml.



KARPULEN

Die Karpule ist ein Glaszylinder, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen ist, die zur Injektion von einer Injektionsnadel durchstoßen wird. Das hintere Ende der Karpule wird mit einem Gummistopfen verschlossen. Karpulen werden vor allem in der Zahnmedizin als Primärpackmittel für Lokalanästhetika sowie in der Diabetes-Therapie in Insulin-Pens eingesetzt.

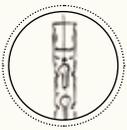


VORFÜLLBARE SPRITZENSYSTEME

Vorfüllbare Spritzensysteme aus Glas werden zur Abfüllung von Arzneimitteln an Kunden in der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Gerresheimer bietet ein breit ausgebautes Programm steriler und unsteriler Spritzensysteme an. Gx RTF®-(ready-to-fill)-Spritzen-Systeme erreichen den Kunden abfüllbereit, also gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe und sterilisiert.

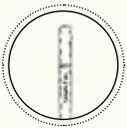
LIFE SCIENCE RESEARCH

Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches Life Science Research umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.



WIEDERVERWENDBARE LABORGLASPRODUKTE

Wiederverwendbare Laborglasprodukte werden vor allem in der allgemeinen Forschung, bei Testverfahren und bei Qualitätskontrollen verwendet. Beispiele für Mehrweg-Laborglasprodukte sind Bechergläser, Erlenmeyerkolben, Präzisionsbüretten, pharmazeutische Messtrichter und Zylinder.



LABOREINWEGARTIKEL AUS GLAS

Einwegglasartikel finden vor allem bei Testverfahren, in Qualitätslaboren und im klinischen Gesundheitssektor Verwendung. Beispiele für Einweg-Laborglasprodukte sind serologische Pipetten, Reagenzgläser, Chromatografie- und Scintillations-Fläschchen.



SPEZIALLABORGLAS

Speziallaborglas wird bei einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt. Beispiele für Speziallaborglasprodukte sind NMR-Röhrchen, Chromatografiesäulen und Produkte für die Gewebepräparierung.

GLOSSAR

Ampulle

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrglas in drei standardisierten Ausführungen: ISO-Typ B, C und D. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbrechsysteme wie One Point Cut, Color Break- und Score-Ring unterschieden.

Autoinjektor

Als Autoinjektor bezeichnet man ein medizinisches Instrument, das zur Verabreichung einer Einzeldosis (Injektion) eines flüssigen Medikaments dient. Er wurde insbesondere deshalb entwickelt, damit die Injektion auch durch den Patienten selbst erfolgen kann. In Autoinjektoren kommen vorgefüllte Spritzen zum Einsatz.

› Pen-System

Backstop

Als clevere Ergänzung seines Spritzenprogramms bietet Gerresheimer einen Backstop an. Diese Systemkomponente besteht aus Kunststoff und wird auf die vorhandene Fingerauflage der Glasspritze geclipst. Damit verringert sie deren Öffnungsdurchmesser und verhindert, dass der Kolbenstopfen aus der Spritze gezogen wird. Gleichzeitig vergrößern die ergonomisch geformten Flügel die Fingerauflage und erleichtern damit die Anwendung.

Biopharmazeutika

Biopharmazeutika (auch Biopharmaka) sind Arzneistoffe, die mit Mitteln der Biotechnologie in gentechnisch veränderten Organismen hergestellt werden. Biopharmazeutika gehören zu den am stärksten wachsenden Produktklassen der Pharma- und Biotech-Industrie.

Borosilikatglas

Aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung hat Borosilikatglas eine sehr hohe hydrolytische Resistenz. Wegen seiner geringen Alkaliabgabe wird es insbesondere als Packmittel für Injektabilia verwendet.

› Hydrolytische Resistenz

Bulk-Spritzen

Bei den sogenannten Bulk-Spritzen wird der Spritzenkörper unsterilisiert zum Kunden geliefert. Waschen, Silikonisierung, Montage der Verschlusskappe/Nadelschutzkappe und Sterilisation vor der Abfüllung erfolgen durch das Pharmaunternehmen.

ClearJect™ TasPack™ (COP-Spritze)

ClearJect™ TasPack™ ist der Markenname unseres japanischen Partners Taisei Kako Co. Ltd. für sterile, vorfüllbare Kunststoffspritzen aus dem kristallklaren Kunststoff COP (zyklische Olefine). Diese empfehlen sich insbesondere für den Einsatz im anspruchsvollen Bereich der Zytostatika und Biopharmazeutika. Die Spritzen sind wie Gx RTF®-Spritzen steril in einem Nest-Wannen-Konzept verpackt (TasPack™ Taisei Kako Sterile Packaging).

COP-Spritze (ClearJect™ TasPack™)

› ClearJect™ TasPack™

Diabetes Care

Dieses medizinische Fachgebiet umfasst die Diagnose und Therapie von Diabetes. Gerresheimer konzentriert sich in diesem Geschäftsfeld auf die Entwicklung und Fertigung von hochinnovativen Lanzetten, Stechhilfen und Insulin Pen-Systemen.

Diagnostiksysteme

Diagnostiksysteme sind Systeme zur Analyse organischer Flüssigkeiten und Materialien außerhalb des Körpers (in vitro). In solchen Systemen können Patientenproben vielfach vollautomatisch auf spezifische Parameter hin untersucht werden.

Drug Delivery-System

Ein Drug Delivery-System liefert pharmazeutische Wirkstoffe auf verschiedenste Weise (über pulmonale oder nasale Inhalation, durch die Haut, über die Schleimhäute oder oral) präzise dorthin im Körper, wo sie wirken sollen. Beispiele: Inhalatoren für die Behandlung von Atemwegserkrankungen und vorgefüllte Spritzen für Medikamente, die per Injektion verabreicht werden.

Drug Master File (DMF)

Der Drug Master File ist ein Dokument, das den (pharmazeutischen) Herstellungsprozess und das angewendete Qualitätssicherungssystem von Arzneistoffen gegenüber der Arzneimittelbehörde (z. B. FDA in den USA oder Health Canada in Kanada) dokumentiert. Mit Hilfe eines Drug Master Files kann ein Hersteller (z. B. des Wirkstoffes oder der Primärverpackung), der nicht gleichzeitig Inverkehrbringer des Arzneimittels ist, der Arzneimittelbehörde alle erforderlichen Informationen zur Verfügung stellen, ohne dem Geschäftspartner gegenüber vertrauliche Herstellinformationen preiszugeben.

Fläschchen

Unter Fläschchen versteht man kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrenglas. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht bei Gerresheimer von 0,6 ml bis 50 ml. Diese Fläschchen werden oft auch als Injektionsfläschchen bezeichnet, da die zu injizierende Flüssigkeit aus dem Fläschchen mittels Injektionsnadel (Einmalspritze) aufgezogen wird.

Gx Baked-On RTF®

Gx Baked-On RTF® optimiert Gx RTF®-Spritzen für silikonölempfindliche Biotech-Medikamente. Das Gerresheimer Verfahren wurde in Europa und den USA patentiert. Die Einbrennsilikonisierung fixiert das Silikonöl dauerhaft an der Glasoberfläche und reduziert die Zahl der freien Silikonöltröpfchen signifikant.

Gx® G3-Inspektionssystem

Das Gx® G3-Inspektionssystem stellt die neueste (dritte) Generation von Inspektionssystemen für Produkte aus Röhrenglas dar. In der Spritzenproduktion ist es bei Einsatz dieses Systems möglich, alle Teile des Glaskörpers mit einer extrem hohen Auflösung kosmetisch zu inspizieren. Auch alle geometrischen Eigenschaften des Produktes werden mit hoher Genauigkeit überprüft.

Gx MultiShell®-Kunststofffläschchen

Diese Primärverpackungsbehältnisse werden aus COP (zyklischen Olefinen) und PA (Polyamid) gefertigt. Gx MultiShell®-Kunststofffläschchen sind glasklar, bruchfest und biokompatibel und eignen sich dadurch besonders für die Langzeitlagerung sensibler parenteraler Medikamente. Durch die neu entwickelte Kombination von zwei COP-Schichten mit einer Mittellage aus Polyamid (MultiShell®) steigert Gerresheimer die Barriereigenschaften (Gaspermeation) gegenüber einfachen COP-Fläschchen.

Gx RTF®-Spritzensysteme

Die Gerresheimer Spritzenmarke Gx RTF® steht für ready-to-fill. Gx RTF®-Spritzensysteme erreichen den Kunden, wie der Name schon sagt, abfüllbereit, das heißt gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe, verpackt in Nestern und Wannen sowie sterilisiert. Für das Pharmaunternehmen entfällt damit eine ganze Kette aufwändiger Prozessschritte bei der Verarbeitung. Der Kunde kann direkt mit der Abfüllung seiner Injektabilia beginnen, was deutliche Kosten- und Zeitvorteile bringt.

Gx® Tekion™

Gx® Tekion™ ist ein von Gerresheimer entwickeltes Verfahren zur Reinigung von Glasröhren mit ionisierter Luft.

Hydrolytische Resistenz

Die hydrolytische Resistenz bezeichnet die Beständigkeit des Glases gegen die Auslaugung alkalischer Glasbestandteile und ist die Grundlage für die Einteilung in verschiedene hydrolytische Klassen.

Inhalator

Ein Inhalator ist ein Gerät, das bei der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen zum Einsatz kommt. Dabei werden durch Inhalieren Aerosole und pulverförmige Medikamente in die oberen und unteren Atemwege transportiert.

Injektionsfläschchen › Fläschchen

Innenvergütung

Innenvergütung bezeichnet spezielle Veredelungsprozesse für die Innenseite von pharmazeutischen Behältnissen, um z. B. die Kompatibilität des Verpackungsmaterials mit dem Medikament sicherzustellen.

Insulin-Pen-System

Ein Insulin-Pen ist ein spezielles Injektionssystem zur sicheren und schmerzarmen Applikation von Insulin aus einer Karpule.

Integrierter Feuchtigkeitsabsorber

Ein Feuchtigkeitsabsorber soll das Arzneimittel während der Lagerung vor Feuchtigkeit schützen bzw. bei wiederholter Öffnung des Behältnisses zur Entnahme die dabei eintretende Luftfeuchtigkeit absorbieren. Gerresheimer integriert das Trockenmittel in eine Kapsel, die im Innern der unter der Marke Duma® Twist-Off vermarkteten Drehkappe befestigt wird.

Joint Venture

Gerresheimer verwendet den Begriff „Joint Venture“ für Unternehmen, bei denen Gerresheimer die Mehrheit der Anteile besitzt sowie die Kontrolle ausübt und bei denen Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von mehr als 20 % beteiligt sind.

Kamerainspektionssysteme

Während und nach der Fertigung wird die Qualität der Gerresheimer Produkte durch In-Prozess-Kontrollen überwacht. Moderne Inspektionssysteme, unterstützt von spezieller Computertechnik und digitaler Bildverarbeitung, helfen fehlerhafte Artikel frühzeitig zu selektieren.

Karpule

Die Karpule ist ein Zylinder aus Röhrglas, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Membran verschlossen wird, die zum Aufziehen der Injektionslösung von einer sog. Pen-Nadel durchstochen wird.

Kindersicherung

Ein kindergesicherter Verschluss gewährleistet, dass die Öffnung einer Arzneimittelverpackung für Kinder erschwert wird, um diese vor gesundheitlichen Schäden zu schützen. Die Öffnung solcher Verschlüsse setzt Handgriffe voraus, die einem Kind (ohne Anleitung) kaum möglich sind. In der Regel handelt es sich dabei um ungewöhnliche Öffnungsbewegungen bzw. eine Kombination von gleichzeitigen oder aufeinanderfolgenden Bewegungen (z. B. Drück-Dreh-Verschlüsse).

Kolbenstange/Stempel(stange)

Die Stempelstange ist eine Spritzenkomponente. Über ein Gewinde oder eine Schnappverbindung werden Kolbenstopfen und Kolbenstange verbunden. Bei der Anwendung drückt man mit dem Daumen auf die Kolbenstange, so dass der Kolben bewegt und die Spritze ausgedrückt wird.

Kolben(stopfen)/Gummistopfen

Kolbenstopfen sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung und verschließen das hintere Ende der Spritze nach der Befüllung.

Lanzette

Eine Lanzette ist eine mit Kunststoff umspritzte Nadel zur Blutentnahme, die in eine Stechhilfe für Diabetiker eingelegt wird.

Lanzettenmagazin

Ein Lanzettenmagazin ist ein Magazin mit integrierten Lanzetten in einem Trommelgehäuse.

Laser Coding

Beim neuen Verfahren des Laser Codings für Spritzen werden in einem winzigen, unauslöschlich in die Fingerauflage gelaserten Datamatrixcode individuelle Daten zur Art und Herkunft des jeweiligen Packmittels hinterlegt. Damit bietet Gerresheimer eine innovative Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Arzneimittelbehältnissen und trägt somit zum Schutz vor Arzneimittel-fälschungen bei.

Life Science

Unter Life Science (deutsch: Lebenswissenschaften) versteht man im englischen und internationalen wissenschaftlichen Sprachgebrauch naturwissenschaftliche Forschungsrichtungen mit stark interdisziplinärer Ausrichtung, die sich überwiegend mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der modernen Biologie, der Chemie und der Medizin sowie angrenzender Gebiete beschäftigen und zudem gezielt marktwirtschaftlich orientiert arbeiten.

Molekulardiagnostik

Unter Molekulardiagnostik versteht man Analysemethoden, die auf der Untersuchung der Erbsubstanz (DNS oder RNS) beruhen. Damit lassen sich präzisere Informationen gewinnen als bei herkömmlichen Diagnostikverfahren, so dass Krankheiten schneller erkannt werden können.

Moulded Glass

Verpackungen aus Behälterglas (Moulded Glass) werden in einem zusammenhängenden Arbeitsgang direkt im Anschluss an den Schmelzprozess gefertigt.

Multifunktionales Verschlussystem

Die Verschlussysteme von Gerresheimer stellen eine sichere und luftdichte Vorrichtung zum Öffnen und Schließen für verschiedene Anforderungen dar. Die entsprechenden Kappen sind gemäß ISO-Normen ausgeführt und mit unseren Verpackungen aus Glas oder Kunststoff für feste und flüssige Produkte kombinierbar. Die multifunktionalen Lösungen umfassen z. B. originalitäts- und kindergesicherte sowie seniorenfreundliche und feuchtigkeitsabsorbierende Verschlüsse.

Nadelschutzteil

Nadelschutzteile sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung. Sie werden auf den Konus gesetzt, um die Kanüle zu schützen und die Spritze am vorderen Ende zu verschließen.

Needle Trap

Etikett mit integriertem Nadelschutz zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen durch Spritzen.

Ophthalmologie

Das medizinische Fachgebiet der Ophthalmologie (Augenheilkunde) befasst sich mit den Erkrankungen und Funktionsstörungen des Sehorgans und des Sehsinnes sowie deren medizinischer Behandlung.

Originalitätssicherung

Ein originalitätsgesicherter Verschluss gewährleistet, dass die Erstöffnung einer Arzneimittelverpackung zuverlässig erkennbar ist. Diese Funktion soll Ärzten, Krankenschwestern und Patienten einen unautorisierten Missbrauch des Arzneimittels anzeigen. Bei den Gerresheimer Originalitätssicherungen für Schraubkappen von Tablettenbehältern (Duma® Twist-Off) wird beim erstmaligen Öffnen des Behälters der an der Verschlusskappe befestigte Originalitätsring durch die Drehbewegung gelöst. Die Verbindungsstege zwischen Ring und Kappe werden abgerissen und markieren damit deutlich sichtbar die Erstöffnung des Produktes. Die Originalitätssicherung für Gerresheimer Spritzensysteme mit Luerlock-Adapter wird ebenfalls durch Drehen ausgelöst. Die am Drehverschluss (TELC®) befindlichen Laschen spreizen sich durch die Drehbewegung so ab, dass die Erstöffnung erkennbar wird.

Paste-Mould-Technologie

Dieser Begriff bezeichnet einen Glasformungsprozess mit einer rotierenden Form (Blasstechnologie), die es ermöglicht, runde, nahtlose Glasprodukte herzustellen.

Pen-System

Pen-Systeme dienen der Verabreichung von Medikamenten in Mehrfachdosen. Im Gegensatz zu Autoinjektoren (einmaliger Gebrauch) werden Pen-Systeme meist mehrfach verwendet. In Pen-Systemen ist eine vorgefüllte Karpule als Primärpackmittel verbaut.

› Insulin-Pen-System

PharmaPlus

PharmaPlus bezeichnet eine Reihe hochkarätiger technischer Lösungen im Bereich der Glasformung, die ein bisher nicht gekanntes Maß an Präzision liefern. Dies schließt die Herstellung von Borosilikatglas-Röhren ein, die Gerresheimer als Vorprodukt selbst produziert. Die nachfolgenden Formungsverfahren haben ebenfalls eine neue, herausragende Qualität von Primärpackmitteln hervorgebracht, sei es Spritzen, Karpulen, Fläschchen oder Ampullen.

Plastic Systems

Kunststoffsysteme (Plastic Systems) sind komplexe und technisch anspruchsvolle Baugruppen, die aus mehreren Kunststoffbauteilen bestehen.

Primärverpackung

Primärverpackungen stehen in direktem physischem Kontakt mit der Arzneimittellösung.

Reinraum

In einem Reinraum wird mittels spezieller Verfahren und Anlagen der Klimatechnik die partikuläre und mikrobielle Belastung kontrolliert. Dies ist ein essentieller Bestandteil der Pharmaproduktionstechnik sowie Voraussetzung für die Herstellung zahlreicher Drug Delivery-Systeme und Primärpackmittel.

Schmelzwanne

Die Schmelzwanne wird bei der Herstellung von Glas für die Glasschmelze benötigt. Die Rohstoffe für die Glasherstellung werden vermischt (Gemenge) und bei ca. 1.600 Grad Celsius in der Wanne aufgeschmolzen. Die Gerresheimer Schmelzwannen werden 24 Stunden am Tag das ganze Jahr hindurch betrieben.

Silikonisierung

Silikonöl wird als Gleitmittel bei der Innenvergütung von pharmazeutischen Behältnissen eingesetzt. So erleichtert es im Innern des Behälters das Gleiten des Kolbens, was beispielsweise die Voraussetzung für ein funktionales Spritzensystem ist.

› Gx Baked-On RTF®

Stechhilfe

Eine Stechhilfe ist ein Gerät für Diabetiker, mit dem eine Lanzette nahezu schmerzfrei in die Haut gestochen werden kann. Manche Modelle erlauben unterschiedliche Einstichtiefen und damit eine Anpassung an die Hautdicke.

TCC

Im TCC (Technical Competence Center) werden in Zusammenarbeit mit den Kunden Produkte und Systeme entwickelt und zur Serienreife gebracht.

TELC® (Tamper Evident Luerlock Closure)

TELC® ist ein von Gerresheimer entwickeltes originalitätsgesichertes Verschlussystem für vorgefüllte Spritzen. Es besteht aus einem Luerlock-Adapter mit Originalitätsverschluss.

TERNS (Rigid Needle Shield mit thermoplastischem Elastomer)

TERNS ist ein von Gerresheimer entwickeltes Nadelschutzteil für Nadelspitzen mit einem weichen Dichtelement aus thermoplastischem Elastomer (TPE) und fester Kunststoffhülle.

Tip Cap

Tip Caps sind Spritzenkomponenten aus einer pharmazeutischen Gummiformulierung. Sie werden auf den Konus gesetzt, um die Spritze am vorderen Ende zu verschließen.

TPE (thermoplastisches Elastomer)

TPE ist ein Kunststoff, der sich bei Raumtemperatur wie ein klassisches Elastomer verhält, sich unter Wärmezufuhr verformen lässt und damit ein thermoplastisches Verhalten zeigt.

Tropfflaschensystem

Hierbei handelt es sich um ein spezielles Flaschensystem aus Glas oder Kunststoff zur Verabreichung von Medikamenten in Tropfenform; bestehend aus Flasche, Tropfer und Verschluss.

Tubular Glass

Tubular Glass umfasst zwei voneinander getrennte Prozesse: Zuerst werden Glasröhren hergestellt, die in einem nachfolgenden Prozess zu Primärpackmitteln wie Spritzen, Karpulen, Ampullen und Vials weiterverarbeitet werden.

Typ-I-Borosilikatglas-Röhre

Der Begriff bezeichnet Röhren aus Typ-I-Borosilikatglas, das aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung eine sehr hohe hydrolytische Resistenz besitzt. Wegen seiner geringen Alkaliabgabe wird es insbesondere als Packmittel für Injektabilia verwendet.

Vorfüllbare Spritzensysteme

Vorfüllbare Spritzensysteme werden als Gx RTF®-Spritzen sterilisiert an Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Die Gx RTF®-Spritzen können direkt mit flüssigen Arzneimitteln auf ausgewiesenen Fülllinien befüllt und verschlossen werden.

› Gx RTF®-Spritzensysteme**Zytostatika**

Zytostatika (auch Cytostatika) sind natürliche oder synthetische Substanzen, die das Zellwachstum hemmen. Sie werden insbesondere zur Krebsbehandlung (Chemotherapie) sowie zum Teil auch bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen eingesetzt.

Die hier aufgeführten Begriffsdefinitionen gelten in dem von Gerresheimer verwendeten Zusammenhang und sind nicht als allgemeingültige Definitionen zu verstehen.

GESCHÄFTSBEREICHE 2013 IN ALTER UND NEUER STRUKTUR – QUARTALSÜBERSICHT

GESCHÄFTSBEREICHE Q1 2013 IN ALTER UND NEUER STRUKTUR

Alte Struktur

28. Februar 2013 in Mio. EUR	Plastic Systems	Tubular Glass	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	110,1	77,8	90,8	21,5	–	300,2
Innenumsätze	–	-3,4	-0,1	–	–	-3,5
Umsatz mit Dritten	110,1	74,4	90,7	21,5	–	296,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	18,5	14,2	16,3	2,5	-5,5	46,0
Planmäßige Abschreibungen	-6,3	-6,3	-7,5	-0,4	-0,1	-20,6
Adjusted EBITA	12,2	7,9	8,8	2,1	-5,6	25,4
Net Working Capital	58,2	71,2	65,7	27,8	-1,6	221,3
Operating Cash Flow	1,8	-7,2	2,7	0,8	-7,9	-9,8
Investitionen	7,0	4,1	5,4	0,1	–	16,6

Überleitung

in Mio. EUR	Plastic Systems	Syringe Systems	Tubing/ Converting	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	110,1	20,2	57,6	90,8	21,5	–	300,2
Innenumsätze	–	–	-3,4	-0,1	–	–	-3,5
Umsatz mit Dritten	110,1	20,2	54,2	90,7	21,5	–	296,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	18,5	1,4	12,8	16,3	2,5	-5,5	46,0
Planmäßige Abschreibungen	-6,3	-1,6	-4,7	-7,5	-0,4	-0,1	-20,6
Adjusted EBITA	12,2	-0,2	8,1	8,8	2,1	-5,6	25,4
Net Working Capital	58,2	25,7	45,5	65,7	27,8	-1,6	221,3
Operating Cash Flow	1,8	-8,0	0,8	2,7	0,8	-7,9	-9,8
Investitionen	7,0	2,9	1,2	5,4	0,1	–	16,6

Neue Struktur

28. Februar 2013 in Mio. EUR	Plastics & Devices	Primary Packaging Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	130,3	149,0	21,5	–	300,8
Innenumsätze alte Struktur	–	–	–	–	-3,5
Überleitung Innenumsätze neue Struktur	–	–	–	–	-0,6
Umsatz mit Dritten	130,3	144,9	21,5	–	296,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	19,9	29,1	2,5	-5,5	46,0
Planmäßige Abschreibungen	-7,9	-12,2	-0,4	-0,1	-20,6
Adjusted EBITA	12,0	16,9	2,1	-5,6	25,4
Net Working Capital	83,9	111,2	27,8	-1,6	221,3
Operating Cash Flow	-6,2	3,5	0,8	-7,9	-9,8
Investitionen	9,9	6,6	0,1	–	16,6

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

GESCHÄFTSBEREICHE Q1–Q2 2013 IN ALTER UND NEUER STRUKTUR

Alte Struktur

31. Mai 2013 in Mio. EUR	Plastic Systems	Tubular Glass	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	233,8	166,3	187,4	43,9	–	631,4
Innenumsätze	-0,1	-7,3	-0,2	–	–	-7,6
Umsatz mit Dritten	233,7	159,0	187,2	43,9	–	623,8
Adjusted EBITDA ¹⁾	46,6	27,3	37,3	5,5	-10,9	105,8
Planmäßige Abschreibungen	-12,8	-12,7	-14,7	-0,8	-0,2	-41,2
Adjusted EBITA	33,8	14,6	22,6	4,7	-11,1	64,6
Net Working Capital	59,3	71,9	63,9	29,3	-2,4	222,0
Operating Cash Flow	16,3	-2,7	8,7	2,5	-10,8	14,0
Investitionen	18,6	12,2	19,0	0,2	–	50,0

Überleitung

in Mio. EUR	Plastic Systems	Syringe Systems	Tubing/ Converting	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	233,8	47,2	119,1	187,4	43,9	–	631,4
Innenumsätze	-0,1	–	-7,3	-0,2	–	–	-7,6
Umsatz mit Dritten	233,7	47,2	111,8	187,2	43,9	–	623,8
Adjusted EBITDA ¹⁾	46,6	4,2	23,1	37,3	5,5	-10,9	105,8
Planmäßige Abschreibungen	-12,8	-3,2	-9,5	-14,7	-0,8	-0,2	-41,2
Adjusted EBITA	33,8	1,0	13,6	22,6	4,7	-11,1	64,6
Net Working Capital	59,3	33,2	38,7	63,9	29,3	-2,4	222,0
Operating Cash Flow	16,3	-15,1	12,4	8,7	2,5	-10,8	14,0
Investitionen	18,6	5,2	7,0	19,0	0,2	–	50,0

Neue Struktur

31. Mai 2013 in Mio. EUR	Plastics & Devices	Primary Packaging Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	280,8	308,0	43,9	–	632,7
Innenumsätze alte Struktur	-0,1	-7,5	–	–	-7,6
Überleitung Innenumsätze neue Struktur	0,1	-1,4	–	–	-1,3
Umsatz mit Dritten	280,8	299,1	43,9	–	623,8
Adjusted EBITDA ¹⁾	50,8	60,4	5,5	-10,9	105,8
Planmäßige Abschreibungen	-16,0	-24,2	-0,8	-0,2	-41,2
Adjusted EBITA	34,8	36,2	4,7	-11,1	64,6
Net Working Capital	92,5	102,6	29,3	-2,4	222,0
Operating Cash Flow	1,2	21,1	2,5	-10,8	14,0
Investitionen	23,8	26,0	0,2	–	50,0

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

GESCHÄFTSBEREICHE Q1–Q3 2013 IN ALTER UND NEUER STRUKTUR

Alte Struktur						
31. August 2013 in Mio. EUR	Plastic Systems	Tubular Glass	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	343,8	254,1	287,8	66,4	–	952,1
Innenumsätze	-0,1	-11,1	-0,2	–	–	-11,4
Umsatz mit Dritten	343,7	243,0	287,6	66,4	–	940,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	72,1	43,6	59,0	8,4	-15,7	167,4
Planmäßige Abschreibungen	-19,5	-18,9	-22,4	-1,3	-0,4	-62,5
Adjusted EBITA	52,6	24,7	36,6	7,1	-16,1	104,9
Net Working Capital	60,4	74,3	72,2	29,7	-1,3	235,3
Operating Cash Flow	33,2	5,5	11,5	4,2	-15,5	38,9
Investitionen	24,0	17,6	28,6	0,4	0,1	70,7

Überleitung							
in Mio. EUR	Plastic Systems	Syringe Systems	Tubing/ Converting	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	343,8	73,2	180,9	287,8	66,4	–	952,1
Innenumsätze	-0,1	-0,1	-11,0	-0,2	–	–	-11,4
Umsatz mit Dritten	343,7	73,1	169,9	287,6	66,4	–	940,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	72,1	7,6	36,0	59,0	8,4	-15,7	167,4
Planmäßige Abschreibungen	-19,5	-4,7	-14,2	-22,4	-1,3	-0,4	-62,5
Adjusted EBITA	52,6	2,9	21,8	36,6	7,1	-16,1	104,9
Net Working Capital	60,4	30,6	43,7	72,2	29,7	-1,3	235,3
Operating Cash Flow	33,2	-11,4	16,9	11,5	4,2	-15,5	38,9
Investitionen	24,0	7,5	10,1	28,6	0,4	0,1	70,7

Neue Struktur					
31. August 2013 in Mio. EUR	Plastics & Devices	Primary Packaging Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	416,8	471,0	66,4	–	954,2
Innenumsätze alte Struktur	-0,2	-11,2	–	–	-11,4
Überleitung Innenumsätze neue Struktur	0,2	-2,3	–	–	-2,1
Umsatz mit Dritten	416,8	457,5	66,4	–	940,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	79,7	95,0	8,4	-15,7	167,4
Planmäßige Abschreibungen	-24,2	-36,6	-1,3	-0,4	-62,5
Adjusted EBITA	55,5	58,4	7,1	-16,1	104,9
Net Working Capital	91,0	115,9	29,7	-1,3	235,3
Operating Cash Flow	21,8	28,4	4,2	-15,5	38,9
Investitionen	31,5	38,7	0,4	0,1	70,7

GESCHÄFTSBEREICHE 2013



› Plastic Systems

Der Geschäftsbereich Plastic Systems produziert komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik wie Asthma-Inhalatoren, Insulin-Pens und Lanzetten sowie Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	463,6	427,2	8,5
Adjusted EBITDA ²⁾	109,9	92,9 ³⁾	18,3
in % vom Umsatz	23,7	21,8	–
Investitionen in Sachanlagen	43,3	43,6	-0,7



› Moulded Glass

Der Geschäftsbereich Moulded Glass produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	387,7	372,8	4,0
Adjusted EBITDA ²⁾	85,0	81,6 ³⁾	4,2
in % vom Umsatz	21,9	21,9	–
Investitionen in Sachanlagen	37,7	40,7	-7,4



› Tubular Glass

Im Geschäftsbereich Tubular Glass werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzensystemen weiterverarbeitet werden.

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	342,8	333,8	2,7
Adjusted EBITDA ²⁾	63,9	70,2 ³⁾	-9,0
in % vom Umsatz	18,6	21,0	–
Investitionen in Sachanlagen	37,2	32,6	14,1



› Life Science Research

Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs Life Science Research umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %
Umsatz	86,8	99,6	-12,9
Adjusted EBITDA ²⁾	11,5	13,5 ³⁾	-15,3
in % vom Umsatz	13,2	13,6	–
Investitionen in Sachanlagen	0,9	1,6	-43,8

¹⁾ Die Umsätze der Segmente enthalten Konzerninnenumsätze.

²⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Konzernabschluss zu entnehmen.

FINANZKALENDER

13.02.2014	Geschäftsbericht 2013
10.04.2014	Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2014
30.04.2014	Hauptversammlung 2014
10.07.2014	Quartalsfinanzbericht 2. Quartal 2014
08.10.2014	Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2014

IMPRESSUM

Herausgeber

Gerresheimer AG
 Benrather Straße 18–20
 40213 Düsseldorf
 Deutschland
 Tel +49 211 6181-00
 Fax +49 211 6181-295
 E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com



Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie

Corbis (Seite 7)
 Daniel Gebauer, Willich (Seiten 12, 14, 70)
 Gerresheimer AG (Seiten 10, 15)
 Claudia Kempf, Wuppertal (Seiten 4, 5)
 Media Solution Group, Düsseldorf (Seiten 9, 12, 26)
 Dominik Obertreis, Althütte-Waldenweiler (Seiten 26, 70)
 Frank Springer, Bielefeld (Seite 70)

Illustration

Jan Schmitt

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.
 Die Onlineausgabe unseres Geschäftsberichts finden Sie unter www.geschaeftsbericht2013.gerresheimer.com.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

MEHRJAHRESÜBERSICHT

Geschäftsjahr zum 30.11.	2013	Pro-Forma ⁹⁾ 2012	Verände- rung in %	2011	2010	2009	2008
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Umsatz	1.265,9	1.219,1	3,8	1.094,7	1.024,8	1.000,2	1.060,1
Adjusted EBITDA ¹⁾	249,8	239,9	4,1	217,3	204,5	185,9	206,4
in % vom Umsatz	19,7	19,7	–	19,9	20,0	18,6	19,5
Adjusted EBITA ²⁾	166,2	157,8	5,2	136,9	123,5	109,7	135,6
in % vom Umsatz	13,1	13,0	–	12,5	12,0	11,0	12,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	132,9	131,8	0,8	109,3	95,0	60,5	61,0
Konzernergebnis (Net Income)	68,5	68,3	0,3	54,4	46,7	7,0	4,5
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	103,5	88,3	17,2	80,6	65,8	45,2	61,4
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR							
Bilanzsumme	1.615,8	1.555,9	3,8	1.515,1	1.357,8	1.340,6	1.538,3
Eigenkapital	563,4	538,2	4,7	552,2	529,4	480,2	479,1
Eigenkapitalquote in %	34,9	34,6	–	36,4	39,0	35,8	31,6
Net Working Capital	201,9	175,2	15,2	172,5	151,2	144,4	163,0
in % vom Umsatz der letzten 12 Monate	15,9	14,4	–	15,8	14,8	14,4	15,4
Investitionen in Sachanlagen	119,1	118,9	0,2	86,2	73,2	86,4	107,8
Nettofinanzschulden	416,6	366,5	13,7	364,6	311,0	373,3	421,6
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	1,7	1,5	13,3	1,7	1,5	2,0	2,0
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	146,7	173,6	-15,5	129,8	159,8	117,4	165,3
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-168,6	-148,6	-13,5	-159,0	-69,5	-86,8	-133,4
davon Auszahlungen für Investitionen	-119,0	-118,9	-0,1	-86,2	-73,1	-86,3	-103,3
Freier Cash Flow vor Finanzierung	-21,9	25,0	>-100	-29,2	90,3	30,7	31,9
Mitarbeiter							
Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt)	11.239	10.952	2,6	10.212	9.475	9.343	10.177
Aktie							
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	unv.	31,4	31,4	31,4	31,4
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	49,67	39,41	26,0	31,17	28,20	23,05	27,10
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	1.559,6	1.237,5	26,0	978,7	885,5	723,8	850,9
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	50,14	41,34	–	36,62	29,85	27,05	38,20
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	37,60	31,00	–	28,30	22,09	13,24	23,99
Ergebnis je Aktie in EUR	1,98	1,98	unv.	1,61	1,38	0,18	0,02
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	3,08	2,62	17,6	2,44	1,95	1,34	1,83
Dividende je Aktie in EUR	0,70 ⁷⁾	0,65	7,7	0,60	0,50	–	0,40

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen der Minderheiten, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

⁷⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

⁸⁾ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 (revised 2011) zum 1. Dezember 2012. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte ist dem Anhang zu diesem Geschäftsbericht zu entnehmen.

GESCHÄFTSBEREICHE 2013 IN ALTER UND NEUER STRUKTUR

					
Bisher gültige Struktur in Mio. EUR	Plastic Systems	Tubular Glass	Moulded Glass	Life Science Research	
Umsatz ¹⁾	463,6	342,8	387,7	86,8	
Adjusted EBITDA ²⁾	109,9	63,9	85,0	11,5	
in % vom Umsatz	23,7	18,6	21,9	13,2	
Investitionen	43,3	37,2	37,7	0,9	
	↓ ↓				
Überleitung in Mio. EUR	Plastic Systems	Syringe Systems	Tubing/ Converting	Moulded Glass	Life Science Research
Umsatz ¹⁾	463,6	98,2	244,6	387,7	86,8
Adjusted EBITDA ²⁾	109,9	10,9	53,0	85,0	11,5
in % vom Umsatz	23,7	11,1	21,7	21,9	13,2
Investitionen	43,3	12,5	24,7	37,7	0,9
	↓ ↓		↓ ↓		
Neue Struktur in Mio. EUR					
	Plastics & Devices		Primary Packaging Glass		Life Science Research
Umsatz ¹⁾	561,6		635,4		86,8
Adjusted EBITDA ²⁾	120,8		138,0		11,5
in % vom Umsatz	21,5		21,7		13,2
Investitionen	55,8		62,4		0,9

¹⁾ Die Umsätze der Segmente enthalten Konzerninnerumsätze.

²⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

